JUSTUS (Paschasius), ein Doctor Medic. und Philos. von Eeclov aus Flandern, lebte um 1560, that eine Reise durch die vornehmsten europäischen Länder, wurde nach seiner Wiederkunfft Leib-Medicus bey dem Marckgrafen von Bergen op Zoom, spielte überaus gern im Brete, schrieb auch de alea, seu de curanda ludendi in pecuniam cupiditate, libros duos, welche Johann von Münster 1617 mit einigen collectaneis tam veterum quam recentiorum de sortibus, aleæ, taxillorum, & chartarum ludo, vermehrt ediret, auch 1642 zu Amsterdam in 12 aufgelegt worden. A.

JUSTUS (Theocritus), siehe a Laren (Daniel).

JUSTUS (Wolfgang), siehe Jobst.

JUVENALIS, ein Bischoff zu Ephesus, und hernach zu Jerusalem, wohnte dem Concilio œcumenico zu Ephesus 431 bey, und war überaus ehrgeitzig. Man hat von ihm epistolam synodicam ad presbyteros, der lateinisch in *Labbei* und *Harduini* conciliis stehet. Es wird ihm auch von einigen die Rede de assumtione B. Mariæ genetricis Dei zugeschrieben; Rom. Albertinus aber in seinem Buche de sacramento eucharistiæ hat das Gegentheil behauptet. C. O. Fa.

JUVENALIS (Decimus Junius), ein lateinischer Poete zu Ende des ersten Seculi, von Aquino in Italien, oder nach anderer Meinung, aus Franckreich; war aus einem vornehmen Geschlechte, kam sehr jung nach Rom, brachte fast die Helffte seiner Lebens-Zeit mit Declamationen zu, und machte sich endlich durch Verfertigung satyrischer Schrifften berühmt. Weil er aber in der 7ten Satyre Domitiani Liebling, den Pantomimum Paridem sehr durchgezogen, und sich der Kayser nicht erkühnte, ihn öffentlich abzustraffen, wurde er im 80 Jahr als Præfectus Cohortis unter dem Schein der Expen nach Egypten geschickt, allwo er vor Verdruß gestorben; doch hat er Domitianum noch überlebt. Die schönste Auflage seiner Schrifften ist diejenige, welche Heinrich Christian Henninius 1685 zu Utrecht heraus gegeben. PB. Fa.

JUVENALIS (Guido), ein französischer Benedictiner-Mönch, und hernach Abt zu S. Sulpice zu Bourges, war aus der Provintz Maine bürtig, und lebte zu Ende des 15 und Anfange des 16 Seculi. Man hat von ihm annotationes in *Terentium*; defensionem pro monastica reformatione; annotationes in elegantias *Laurentii Vallæ* & in *A. Gellii* aliquot capita interpretationem restitutam; *la regle de devotion de Sainct Jerosme & à ses seurs fraternelles de religion translatée de latin en françois*; regulam beatiss. patris Benedicti e latino in Gallicum sermonem traducta; französische und lateinische Briefe. Goetze.

JUVENALIS (Joh.), siehe Ancina.

JUVENCUS (Cassius Vettius Aquilinus), ein Priester und christlicher Poete, im 4 Seculo, ist aus einem vornehmen Geschlechte in Spanien entsprossen, hat historiam evangelicam libris IV in Versen beschrieben, welche Arbeit in der Bibliotheca Patrum stehet, am vollständigsten aber 1710 von *Erh. Reuschio* cum notis variorum zu Altorff, oder vielmehr Franckfurt und Leipzig, in 8 heraus gegeben worden. Fa.

JUVENIS, siehe le Jeune.

JUVENIS (Joh.), ein niederländischer Artzt zu Ypern in Flandern, lebte in der Mitte des 16 Seculi, übersetzte *Galeni* libellum de theriaca ad Pisonem aus dem Griechischen ins Lateinische: schrieb auch opusculum de medicamentis bezoardicis, quorum usus a peste præservat, welche beyde Piecen des *Ægid. Everhardi* commentariolo de herba panacea zu Antwerpen 1587 in 16 mit beygedruckt worden. Li.

JUVENIS (Joh.), ein weltlicher Priester von Tarento, in dem Neapolitanischen, lebte in dem 16 Seculo, und schrieb de antiquitate & varia Tarentinorum fortuna libros VIII, welche in *Andr. Schotti* Italia illustrata, wie auch in dem thesauro antiquitatum & historiarum Italiæ stehen. To.

de JUZICO (Bern.), ein Dominicaner von Landarre in der Diöces von Bazas in Langvedoc, war anfangs Lector Philosophiæ zu Perigveux, hernach hin und wieder Theologiæ, wurde 1286 General-Prediger, und nach verschiedenen andern Bedienungen, 1301 Ordens-General, schrieb epistolas encyclicas duas, welche in *Martene* anecdot. Tom. VI stehen, und starb im Dominicaner-Convent zu Trier den 17 Sept. 1303. Ech.

IXION, siehe Demetrius.

IZAGUIRRE, siehe Eizaguirre.

IZALGUIER (Anselmus), aus einem edlen Geschlechte von Toulouse, hat im 15 Seculo gelebet, und die vornehmsten Oerter von Europa, Asia und Africa besehen, auch sich in ein africanisches Mägdlein verliebet, welches er geheyrathet und mit nach Toulouse gebracht. Sonst hat er ein arabisch und türckisch Wörter-Buch, nebst der französischen und lateinischen Auslegung verfertiget, und seine Reisen beschrieben, welche Wercke aber noch nicht gedruckt sind. HL.

IZQUIERDO (Johann), siehe de Pina.

IZQUIERDO (Sebastian), ein Jesuite, gebohren 1601 zu Alcaraz in Spanien, lehrte die Theologiam scholasticam, wurde der Collegiorum zu Murcia und Alcala Rector, des Cardinals von Sandoval Beicht-Vater, und bey der Inquisition Rath, schrieb Pharum scientiarum; opus theologicum & philosophicum; praxin exercitiorum spiritualium &c. und starb um 1680. Al. Ant.

K.

KAASS (Nicol.), ein Däne, gebohren 1535, studirte zu Wiburg und Coppenhagen, besuchte darauf, nachdem er bey der Insel Fühnen Schiffbruch gelitten, und sein Leben durch Schwimmen erhalten, die deutschen Universitäten, Wittenberg, wo er mit Melanchthone in vertraute Bekanntschafft gerieth, und Franckfurt an der Oder, ingleichen Löven, wurde nach seiner Zurückkunfft in Coppenhagen königlicher

gehei-

geheimer Secretarius, und 1573 Reichs-Cantzler, hielt 1593 im Consistorio von denen bey der Universität eingerissenen Mißbräuchen eine weitläufftige Rede, gab auch das jurische Lowboog mit Camuti lateinischer Uebersetzung und Thurdonis Verbesserungen vermehrt heraus, und starb den 19 May 1594. Fr.

KABSI (Abr.), ein Rabbine aus dem Anfange des 11 Seculi, welchen die Juden vor einen grossen Weissager ausgeben, in welcher Kunst er so weit gekommen seyn soll, daß er zukünfftige Dinge aus der Bewegung der Blätter an Bäumen, wenn kein Wind gienge, hat vorher sagen können. W.

KADLUBKO (Vincentius), der älteste pohlnische Geschichtschreiber, war auf einem adelichen Gut Kariwow gebohren, und setzte sich durch seine Gelehrsamkeit und Wissenschafft in der Theologie in solche Hochachtung, daß er anfangs Probst zu Sendomir, und nachgehends von 1209 bis 1219 Bischoff zu Cracau ward. Er hat unter seinen Landesleuten zuerst historiam polonicam vom Anfange der Welt bis auf 1202 in 4 Büchern geschrieben, welche zuletzt 1712 nebst *Dugloss* histor. polon. gedruckt worden. Der Verfasser starb 1226, nachdem er einige Zeit vorher von dem Bißthum abgedancket, und ein Cistercienser-Mönch worden. Simon Starovolscius hat 1642 einen Comment. de ejus vita & miraculis heraus gegeben, welcher nicht viel taugt. *Groddeck* de script. polon. AE. Vi. Fa.

KAEMPFER (Engelbert), ein Medicus, gebohren zu Lemgo in Westphalen 1651 den 16 Sept. studirte zu Hanau, Lüneburg, Dantzig, Thoren, Cracau, Königsberg und Upsal, wurde zu Cracau Magister, hatte eine unersättliche Begierde zu reisen, gieng als königlich-schwedischer Legations-Secretarius 1683 nach Moscau und Persien, besahe darauf Egypten, ward 1685 Ober-Chirurgus bey der holländischen ost-indianischen Compagnie, und hatte Gelegenheit, alle Hafen, wo die Holländer ihre Handlung führen, in dem glücklichen Arabien, im Lande des grossen Moguls, an den Küsten von Malabar, in der Insel Ceylon, im Golfo von Bengala, in der Insel Sumatra zu besuchen, kam aber 1689 nach Batavia, und gieng das folgende Jahr als Gesandtschaffts-Medicus der Compagnie nach Japan und Siam. 1692 begab er sich auf die Rückreise, wurde 1694 in Holland Doctor Medicinä, practicirte zu Lemgo, und ward bey dem Grafen von der Lippe Leib-Medicus. Er nahm im 49 Jahre eine Frau, gab Amœnitatum exoticarum politico-physico-medicarum fasciculos V heraus, arbeitete auch an einer Beschreibung von Japan, an einem herbario trans-gangetico, und hodœporico tripartito, starb aber darüber 1716 den 2 November. Scheuchzer hat nach dessen Tode 1727 seine Historie von Japan, die derselbe deutsch geschrieben, in die englische Sprache übersetzt, und heraus gegeben, für welcher man dessen Lebens-Beschreibung findet. Ausser der schon oben erwehnten Historie von Japan, wovon Des-Maizeaux An. 1729 auch eine frantzösische Uebersetzung im Haag heraus gegeben, hat man von ihm auch noch eine Beschreibung seiner Reisen nach Moscau, Persien und Ost-Indien, nebst der Rückreise von Batavia nach Amsterdam, welches Werck gleichfalls von dem obgedachten Scheuchzer, und als selbiger darüber verstorben, von Cromwel Mortimer ins Englische übersetzt, und zu Londen 1731 dem Druck übergeben worden. Nic.

KAENTZELER (Joh.), ein Pastor an der St. Petri-Kirche zu Rostock, wie auch Senior und Superintendens daselbst, gebohren allda 1604, hat zu Greiffswalde und Rostock studiret, eine Leichen-Predigt von Cains Mord, darinne er unterschiedene specielle Materien ausführet, heraus gegeben, und ist 1668 gestorben. G, e, t.

KAER (Petrus), ein niederländischer Cosmographus, im Anfange des 17 Seculi, hat *Petr. Montani* tabulas geographicas inferioris Germaniæ cum luculentis descriptionibus zu Amsterdam 1617 in fol. edirt. Sw.

KAESTNER (Daniel), ein lutherischer Schulmann, gebohren 1649 den 11 Oct. zu Jägerndorff in Schlesien, studirte bey grosser Dürfftigkeit zu Jena, wurde 1680 Rector der Schule zu Birnbaum in Pohlen, und 1683 Con-Rector zu Wolau in Schlesien, gab den sichern und festen Ancker unserer Seelen; sulamitische Andachts-Thränen; den Sieg des Glaubens heraus, und starb 1685, 5 Martii zu Wolau. *Köllners* Wolaviographia.

KAEUFFELIN (Balthas.), ein alter würtembergischer Theologus, gebohren zu Wildberg gegen das Ende des 15 Seculi, gieng 1510 auf die Universität nach Tübingen, ward daselbst noch vor der Reformation 1517 Professor, 1518 Magister, in welchem Jahre er auch nebst Matthäo Aulber die Priester-Weihe zu Costnitz empfangen, und 1521 Doctor Theologiä worden; nahm nachgehends die evangelische Religion, aber auch 1548 das Interim an, wodurch er in der Lehre verdächtig worden; schrieb Epist. de Papa deponendo, und starb 1553 den 4 October, nachdem er 40 Jahre Professor, und 13 mahl Rector Universitatis gewesen. *Cruſii* ann. Suev. Mol. Fi.

KAHL (Wenceslaus), ein lutherischer Prediger, gebohren zu Arnsdorff bey Hirschberg in Schlesien 1645, 14 Junii, studirte zu Wittenberg, wurde Philos. Magister, Prediger zu Liegnitz und hernach Pastor zu Neu-Dreßden, schrieb disp. de coloribus, de lacrymis, de limitibus, originibus & cauſis ventorum; de syllogiſtica Chriſti diſputatione; de ætate auſpicandis muneribus ſacris apta; die Kunst aller Künste, nemlich ewig selig und zeitlich glückselig zu sterben; wahrhafte Ursachen der den 9 Apr. 1698 plötzlich erfolgten Sperrung und Reduction der fürstlichen Stiffts-Kirchen St. Johannis zu Liegnitz in Schlesien; Leichenpredigten ꝛc. und starb zu Dreßden 1704, 4 May. EC.

KAHL

KAHL, siehe Calvinus.

KAHLER (Johann), ein lutherischer Theologus, gebohren zu Wolmar, einem heßischen Dorffe im Amt Wetter, 1649 den 20 Jan. studirte zu Marpurg und Giessen neun Jahr lang, ward am letzten Orte 1670 Magister, und der erste, so allda die cartesianische Philosophie in Gang brachte. 1677 kam er als Professor extraord. Metaphys. nach Rinteln, wurde in eben dem Jahre Logices extraord., ferner 1678 Matheseos, wie auch Metaphysices ord. und 1683 Theolog. ord. In eben dem Jahre nahm er die Doctor-Würde an, und bekam 1697 das Primariat in der Theologie. Er hatte eine gesunde Leibes-Constitution, lebte mäßig, war sehr fleißig und arbeitsam, besaß auch ein ungemeines Gedächtniß, sagte, daß er das Blatt anzeigen könte, worau er vor 50 Jahren was gelesen. Er starb den 17 May 1729 als Rector magnificus auf seinem Landgute zu Pyrmont, wohin er eben verreiset war. Seine Schrifften sind: dissertt. de motu terræ; Paradoxa Cartesii philosophia; astromantia; dissert. de caussa morali, de intelligentiis, de oceano, de comeris, de libertate Dei, de reflexione luminis ejusque effectu, de blasphemia in Spiritum S., de immurabilitate electionis, de statu damnatorum, de signis consummationem sæculi præcedentibus, de injuriis non retaliandis, de impuratione peccati alieni in specie adamitici dissertt. 5, de gradibus prohibitis, de polygamia, de prædicatione evangelii universali, de hæresi Enthusiastarum abominabili, de perfectione renatorum, de moralitate sabbati christiani, christianæ religionis dogmata dissertt. 15; de requisitis ministrorum ecclesiæ; in A. C. dissertt. 27, in articulos smalcaldicos 17; de gratia conversionis omnibus hominibus oblata, de transfiguratione Satanæ in angelum lucis, de consequentiis theologicis, de theologo docente, de anima humana corpori superstite, de linguis & scientiis theologiæ ancillantibus, de obligatione ordinationum ecclesiasticarum, de signis veræ & falsæ pœnitentiæ, de jure Dei puniendi posteros; in geographiam generalem dissertt. 3. Leb.

KAHLER (Wigand), ein lutherischer Gottesgelehrter, gebohren 1699 den 27 Merz zu Wolmar, einem hessen-casselischen Dorffe, im Marpurgischen, war Johann Kahlers Brudern zweyter Sohn, studirte zu Giessen in dem Pädagogio, zohe 1716 nach Rinteln auf die Academie, allwo er sich sonderlich auf die Mathematic legte, ward daselbst 1721 an der Raths-Schule Conrector, 1727 Rector, ingleichen bey der Academie Professor der Vernunfft-Lehre, Metaphysic und Dichtkunst, 1730 aber Professor der Gottesgelahrheit und Matheseos, wobey er seine gedachten Professiones niederlegte. 1731 ward er Licentiatus Theologiæ, und erhielt zu der theologischen und mathematischen Profession, die von der Dichtkunst zum andern mahle. 1745 erlangte er die theologische Doctor-Würde, und zwar zu Göttingen, ward auch ein Mitglied der dasigen deutschen Gesellschafft, und starb 1747 den 14 Novembr. Seine Schrifften sind: natura duplex de veris & fictis textus sacri trajectionibus, ex quatuor evangelistis & actis Apostolorum collecta; disput. de fœderibus; progr. de Scylla & Charybdi philosophica; progr. de methodo studii theologici, matheseosque cum theologia felici nexu; dissert. de ἀποκαραδοκίᾳ τῆς κτίσεως ad Rom. VIII, 19; Exercitat. de innocentia Dei circa lapsum primorum parentum; Derodons widerlegter Atheismus ins Deutsche übersetzt, mit Anmerckungen; Colers Wahrheit der Auferstehung Jesu Christi wider Spinosam, samt des letztern Lebenslauff, ins Deutsche übersetzt, mit Anmerckungen; Alciphron, *ou le petit philosophe*, d. i. Schutz-Schrifft vor die Wahrheit der christlichen Religion wider die sogenannten stärcken Geister, ins Deutsche übersetzt, mit einer Vorrede: ob man die mathematische Lehrart mit Vortheil in die Theologie einführen könne? vita D. Euricii Cordi, welche in Estors kleinen Schriften steht, hernach aber viel vermehrt und verbessert, besonders gedruckt worden; prolusio de eo, quod nimium & parum est circa parallelismum cum veteris ecclesiæ hæreticis instituendum; dissert. de idolatria devotis nonnunquam precibus innocue adjuncta; allerhand lateinische Gedichte; programmata. Mos. Neub.

de KAJOCO (Wilh.), siehe Cajoco.

KAISERSBERG, siehe Gailer.

KALAI (Sam.), ein Rabbine aus der Mitte des 16 Seculi, hat unter dem Titel judicia Salomonis 134 quæstiones & responsiones geschrieben, die sein Enckel Mose Kalai zu Venedig 1599 in fol. edirt. W.

a KALBEN, oder de Kalve, (Henricus Graf), ein Benedictiner-Abt zu Reichenau am Boden-See von 1210 bis 1237, hat das Leben S. Pyrmini, ersten Abts in gedachtem Kloster, beschrieben. Fa.

KALDENBACH (Cph.), siehe Caldenbach.

KALDI (Georg.), ein Jesuite von Tyrnau aus Ungarn, wurde, nachdem er an verschiedenen Orten seiner Societät vorgestanden, Rector des Collegii zu Presburg, da er das Collegium von Grund auf erbauet, und im gantzen Lande in grossem Ansehn gestanden. Er starb den 30 Octobr. 1634, im 64 Jahr, und hinterließ einige Schrifften, insonderheit die Bibel nach der Vulgata in die ungarische Sprache übersetzt, welche zu Wien 1626 in folio heraus gekommen; Predigten und ohne seinen Nahmen evangelia & missas per annum legi solitas. Al. Cz.

KALIPHRIS (Chajim), siehe Vital.

a KALITSCH (Ludewig Henrich), ein sächsischer Edelmann, lebte um 1689 zu Leipzig, und schrieb: de remissione pœnæ.

KALLISON, siehe Calixtus.

von KALNEIN (Albrecht), ein preußischer von Adel, gebohren 1611 den 1 Sept. ward, nachdem er sich in Franckreich, Engelland und Deutschland umgesehen hatte

hatte, 1641 Amts-Hauptmann zu Rastenburg in Preussen, 1645 Landrath, und 1653 dabey Landvogt zu Schacken, kam aber 1654 in die Regierung als Cantzler, und ward das Jahr darauf Ober-Burggraf, dabey auch 1664 Präsident des Ober-Appellations-Gerichts. Er starb 1683 den 10 April, und ließ eine Sammlung geistlicher Poesien, unter dem Titel: andächtige und kräftige Opferbringung auf dem Altar des Hertzens 1675 zu Königsberg drucken, welche 1692 mit des ältern D. von Sanden Vorrede wieder aufgelegt worden. Arnold.

KALONYMUS, siehe Calonymus.

KALTEISEN (Henr.), ein Dominicaner und Doctor Theologiä zu Cöln, von Coblentz, disputirte wider die Hußiten auf dem Concilio zu Basel drey Tage, und wurde darauf Magister Palatii, Bischoff zu Drunthein, und endlich Ertz-Bischoff, begab sich aber um 1463 in sein Kloster nach Coblentz zurück, und starb daselbst 2 Oct. 1465. Er schrieb or. de libera prædicatione verbi divini, welche in *Canisii* lect. antiqu. und in den Tomis Conciliorum stehet; super Magnificat; quæstiones variæ; collationes ad clerum; in sententias *Petri Lombardi*; sermones de tempore, de Sanctis & per Quadragesimam; speculum devotionis rhythmicum cum aurea fabrica, so in *Fed. Steillii* ephemer. dominic. befindlich; tr. quomodo, qui præsunt, se debeant habere, quum mala exorta perseverant; de arte sermocinandi; de morali Babyloniä & ejus per vitia constructione, von denen noch verschiedene zu Coblentz im Manuscript liegen. Ech. Fa. C. T.

de KALVE, siehe a Kalben.

KAMIENSKI (Petronius), ein Dominicaner aus Litthauen, war Doctor Theologiä, 1642 Prior zu Wilna und 1647 erster Provincial von Litthauen, in welchem Jahr er noch gestorben seyn mag. Man hat von ihm ein Werckgen betitelt: antiquitas prædicatorum ordinis in magno ducatu Lithuaniæ ejusque a provincia Poloniæ independentia una cum rationibus eorum, qui nunc in eo sunt, conventuum in eam, quam semper habuerunt provinciam, restituendorum. Ech.

KAMINKO (Franc.), ein Edelmann von Janovicz aus Mähren, trat in den Jesuiter-Orden, war humaniora, Lit. Ethic. Philos. und Theol. moralis zu Prag, der scholastischen Theol. aber zu Olmütz Prof. schrieb ein Gebetbuch unter dem Titel gratiæ divinæ humanæ sapientiæ præsidibus in universitate pragensi persolutæ und starb 26 Mertz 1664, im 41 Jahr. W, d. Al.

KAMINTUS, siehe Canutus.

KAMIUTUS, siehe Canutus.

KAMPHUSEN (Dirich Raf oder Theodorus Raphael), ein niederländischer Theologus, war Prediger zu Docum in West-Friesland, verfertigte unterschiedene Schrifften, welche unter dem Titel opera theol. zusammen gedruckt worden, und starb 9 Julii 1627, im 43 Jahr. W, d.

von KANDT (Joh.), siehe Cantius.

KANNEMANN (Joh.), ein deutscher Franciscaner um 1460, schrieb defensorium sui; de passione Domini; sermones varios und quæstiones. T. Fa.

KANNENGIESSER (Lüderus), von Bremen, war erst daselbst auf dem Gymnasio Phys. Professor und Schul-Rector, darnach Theol. und Philos. Professor und Rector auf dem Gymnasio zu Zerbst, schrieb panopliam christianam; dissert. ad S. Cœnam præparatorias; centurias regularum theolog. collegium canonum logicorum; metra mnemonica; metaphysicam; examen juris publici, und starb 12 Mertz 1680, im 49 Jahr. W, d. Be. a.

KANNENGIESSER (Theophilus), siehe Cannegiesser.

KANNIUS, siehe Cannius.

KANOLD (Joh.), ein Medicus, gebohren zu Breßlau in Schlesien 1679 den 15 Dec. gieng 1701 nach Halle auf die Universität, besahe hernach die mansfeldischen Bergwercke und böhmischen warmen Bäder, hielt 1704 eine Disput. unter D. *Stahlen* de abortu & fœtu mortuo, nahm die Doctor-Würde an, begab sich wieder nach Hause, und legte sich auf die Praxin. Er gab Briefe einiger Medicorum von der Pest in Preussen, Pohlen und Schlesien; historische Nachricht von der Staupe unter dem Rindvieh; Briefe der Medicorum zu Marsilien, von der daselbst grassirenden Pest; Historien der Vieh-Staupe von 1701 bis 1717; Untersuchung des tanhausischen Gesund-Brunnens, heraus; fieng auch nebst einigen Freunden an, Natur- und Kunst-Geschichte drucken zu lassen, welche er von 1717 bis an seinen Tod viertel-jährig fortgesetzt, und mit vier Supplementis versehen. 1719 wurde er von der kayserlichen Academie der Naturä Curiosorum zu einem Mitgliede erwehlet, und half derselben ephemerides mit verschiedenen Observationen vermehren. Er starb 1729 den 15 Nov. und hinterließ im Manuscript ein weitläufftiges Werck unter dem Titel: annales de ortu, progressu & exitu magnæ hominum pestilentiæ ab an. 1701 ad a. 1716. Sein Leben findet man im andern specimine satyrarum medicorum silesiacorum, mantissa 3; it. in den *Levens-Beschryvinge van beroemde en geleerde Mannen.*

KANON (Andreas), ein pohlnischer Jesuite, gebohren 1613, lehrte die Rhetoric, war Præfectus der Schulen, und nachgehends Rector des Collegii zu Sendomir, gab viele Jahre lang einen Prediger ab, und schrieb verschiedene poetische Wercke, Panegyricos &c. Al.

KANSDORFF (Balthasar), ein Theologus von Stettin, allwo er bey der Peters-Kirche Pastor und des Ministerii Senior war, schrieb Correctionem tabulæ juris divini pro vindicandis sacra philologia, hebraica veritate, & irrefutabili tractatu hohliano; Leichenpredigt auf Jac. Fabricium, und starb 20 Dec. 1680, im 67 Jahr. W, d.

KANSDORFF (Daniel), ein Doctor und Professor Theologiä am Gymnasio zu Stettin, allwo er anch gebohren war, wurde 1669 Conrector, 1672 Archidiaconus zu St. Marien, wie auch Theologiä und ebrää Lingvä Professor, endlich Pastor zu St. Marien, und starb 1691. Er schrieb disput. de acceptilatione, de palingenesia; ἐγχείρημα physicum de ἀιμαστομετεκνυσίᾳ: bonam ideam episcopi; orthodoxi & cordati theologi summam. Jae.

KANTZOV (Thom.), ein Pomer, gebohren zu Stralsund, war fürstlicher Cantzley-Secretarius zu Wolgast, begab sich, als er schon diese Station hatte, nach Wittenberg, seine Studia unter Philippo Melanchthone weiter fortzusetzen, starb aber daselbst 1542 den 25 Sept. Er hatte eine pommerische Chronica im Manuscript hinterlassen, aus welcher vieles in Johann Micrälii pommerische Chronicke eingeflossen. *Micræl.* in præfat.

KANUTUS, siehe Canutus.

KAPHANTON (Jac.), ein gelehrter Jude, welcher ein Compendium artis medendi Avicennæ in hebräischer Sprache geschrieben, so in der colbertinischen Bibliothec im Manuscript liegt. Wenn er gelebet, ist nicht bekannt. W.

bar KAPHRA, ein Doctor der Gemara, im 3 Seculo, hat einige traditiones mischnicas zusammen getragen, welche Mischna bar Kaphra oder Tosaphta genennet werden. W.

KAPHSALI (Elias), ein italiänischer Jude zu Padua, lebte um 1520, und schrieb Comment. de historia sui temporis unter dem Titel סדר אליהו Ordo Eliæ, ingleichen quæstiones & responsiones legales, davon aber noch nichts gedruckt ist. W.

KARAMENTI (Joseph), ein Rabbine, welcher um die Mitte des 16 Seculi gelebt, und Comment. in librum præceptorum magnum zu Venedig 1545 edirt. W.

KARDOSO (Abr. Michael), ein Jude aus der Mitte des 17ten Seculi, der sich selber den Messias ben Ephraim genennet, und verschiedene Bücher, als 1) זה אלי; 2) חכמת אברהם אבינו; 3) תשואות; 4) אור צדיקים וצמאתאת צדקה לאברהם; 5) בקבוק כללי; 6) ויכוח כללי geschrieben hat. W.

KAREVUE, oder Cervinus, (Rob.), ein oxfordischer Philosophus, lebte 1326, und schrieb quæstiones ordinarias; in libros sententiarum, wie auch in Aristotelis posteriora analytica. Bal. Pit. Fa.

KARG (Georg.), ein lutherischer Theologus, gebohren 1512 zu Heroldingen in Graubündten, zog 1535 nach Wittenberg, nahm allda 1538 die Magisters-Würde an, und wurde im folgenden Jahre Pastor zu Oettingen, 1547 aber, weil er das Interim nicht annehmen wollen, von da verjagt, worauf er 1553 als Stadt-Pfarr nach Anspach kam, und 1556 die Consistorial-Stelle erhielte. Im Jahr 1567 kriegte er mit Bertzmann einen heftigen Streit, und schrieb deswegen theses de justificatione hominis peccatoris coram Deo, revocirte aber solche 1570 zu Wittenberg, und starb noch in eben dem Jahre den 29 Nov. Er hat sonst auch quæstiones catecheticas geschrieben, welche Laur. Lälius vermehrter edirt. Un.

KARG, oder Parsimonius, (Joh.), ein evangelischer Theologus, gebohren zu Augspurg 1525, studirte zu Tübingen und Wittenberg, wo er Lutherum und Melanchthonem hörte. Nach Lutheri Tode 1546 gieng er wieder nach Hause, und wurde Diaconus zu Augspurg, muste aber wegen Verwerffung des Interims die Stadt verlassen; worauf er sich eine Zeitlang zu Basel aufgehalten. An. 1550 kehrte er wieder nach Augspurg, und richtete eine Schule daselbst an. Weil er aber dem Interim noch nicht beypflichten wolte, muste er abermahl weichen; begab sich hierauf ins Würtembergische, und wurde 1552 Diaconus zu Tübingen, folgends 1556 zu Blaubeyern, und 1558 zu Caustadt Special-Superintendens und Stadt-Pfarrer, 1559 Hofprediger zu Stuttgard, und 1569 Abt zu Hirschau, woselbst er 1588 den 24 Dec. starb. Man hat von ihm eine Beschreibung der biblischen Historien, welche in der Kirche zu Hirschau abgemahlet stehen, wie auch eine lateinische Predigt von der wahren Gegenwart des Leibes und Blutes Christi im Abendmahl. In der Bibliothec zu Wolffenbüttel sind verschiedene Manuscripte von ihm. Fr. Serp. Fi. *Moser* Bibl. script. de rebus suev. Ad.

KARL (Bernhard Peter), ein Prediger zu Osnabrück, wo er 1671 gebohren, hatte einen Schmid zum Vater, studirte erst zu Osnabrück, zog alsdenn auf die Universität Rostock, promovirte daselbst 1696 in Magistrum, und wurde 1698 dritter Prediger an der Catharinen-Kirche in Osnabrück. Als er aber nachgehends von dem Beichtstuhl und der Kinder-Taufe irrige Lehren vorbrachte, wurde ihm seine Dimission 1702 gegeben, welche er denn auch mit den Worten: nichts kömmt von ohngefehr, es kömmt alles von dem Höchsten her, mit Freuden soll angenommen haben. Er lebte darauf einige Zeit als ein Privatus, und hielt in Ost-Frießland Schule, bis er zu Esen und dann zu Eggelingen Prediger geworden, wo er 1723 den 9 Julii verstorben. Seine Schrifften sind einige Dispp. als: de applausibus declamatoriis; de Germania artibus literisque nulli secunda; de versione N. T. syriaca; de definitione theologiæ; die Ursachen seines unterlassenen Beichtsitzens; die lautere Milch des Evangelii oder allgemeiner Christen-Catechismus; Christ-erbauliches Catechismus-Gespräch zwischen Gottlieb Wahrmund und Weltlieb Nahm-Christ; antipietistischer Catechismus; der Gottesdienst der Frauen; Send-Schreiben von Quittirung seines Predigerdienstes; verschiedene observationes in bibliothec. bremens. Nach seinem Tode ist 1725 gedruckt Esaias Messiæ historiographus oder Erklärung Cap. XI Esaiä, mit einem Schlüssel zur Offenbarung Johannis. Leb.

KARNCOV, oder Cernecovius, oder Czernkowski, (Stanislaus), ein Bischoff zu Wladislau, und Erz-Bischoff

schoff zu Gnesen, stifftete zu Kalisch ein Jesuiter-Collegium, schrieb constitutiones synodales diœcesanas cum catechesi; libr. epistolarum familiarium & illustrium virorum, welche man bey Henr. L. B. de Huyssen Ausgabe von *Jo. Dlugoffi* hist. Polon. Tom. II findet; sermones ad parochos; etliche panegyricos; historiam interregni post discessum e Polonia Henrici Andegavensis; de jure provinciali Prussiæ &c. und starb 1603 den 8 Junii, im 78 Jahr zu Lowitz. W, d. Sr.

KARNITOL (Joseph), ein Rabbine, lebte um 1500, und schrieb portas justitiæ oder introductionem in Cabbalam, so zu Riva 1561 in 4 gedruckt worden. W.

KARO (Manoach), ein Rabbine im 16 Seculo, schrieb expositiones & observationes novellas in *Maimonidæ* Jad chasaka, welche zu Constantinopel 1718 in 4 heraus gekommen. W.

KAROLI (Caspar), ein ungarischer Philosophus, Philologus und Theologus, lebte um 1589, war der reformirten Religion zugethan, und Prediger zu Güntz, wurde auch sonderlich daher berühmt, daß er die heilige Schrifft aus der Grund-Sprache in das Ungarische übersetzt. Diese Uebersetzung hat Albertus Molnar nach der Hand noch einmal nach dem Grund-Texte revidiret, worauf sie zu verschiedenenmalen und letztlich auch zu Cassel, oder vielmehr zu Nürnberg 1704 in 4 wieder aufgelegt worden. Leb. CZ.

KARSTENS (Joach.), eines Bürgermeisters Sohn von Soltwedel in der Marck, gebohren den 3 August 1596, studirte zu Wittenberg, Jena und Rostock die Rechte, begab sich 1623 als Hofmeister eines adelichen Mecklenburgers nach Greiffswalde, disputirte da fleissig, reisete darauf mit demselben nach Holland, Engelland und Franckreich, wurde 1628 des Hertzogs von Friesland Cammer-Secretarius und Referendarius, 1629 Stiffts-Syndicus zu Ratzeburg, 1638 sachsen-lauenburgischer geheimer Rath und 1642 Consistorial-Cantzley- und Land-Gerichts-Director, nahm 1648 das Syndicat zu Lübeck unter der Bedingung an, daß er in seinem vorigen Posten noch eine Zeitlang bleiben möchte, dancte aber hernach davon ab, wurde auch Consistorialis, und 1653 des Schiff-Handlungs-Gerichts zu Lübeck Präsident, ließ sich auch in verschiedenen wichtigen Gesandtschafften gebrauchen, schrieb tract. de errore calculi und de ætate hominis; disputationes, und starb den 11 November 1673, im 78 Jahr. Mol.

KARVAT (Sev.), siehe Wokiciewicz.

KASCHUBE (Johann Wenceslaus), ein Mathematicus, von Strählen aus Schlesien, studirte zu Jena, ward daselbst Magister, that eine Reise nach Engelland, Holland und Franckreich, und war ein geschickter Algebraiste, gab 1717 Cursum mathematicum, oder deutlichen Begriff der mathematischen Wissenschafften; wie auch 1718 Elementa physicæ mechanico-perceptivæ, cum appendice de Geniis heraus, starb aber frühzeitig, noch vor 1727. Stollens Historie der Gelahrheit.

KASEM (Abdel Senarin), ein Mahometaner aus Labor, ohngefehr um 1600, hat *Hieron. Xaverii* historiam Christi & S. Petri aus dem Portugiesischen ins Persische übersetzt, welche Lud. de Dieu 1639 mit der lateinischen Version und Anmerckungen zu Leiden in 4 drucken lassen.

KASES (Mose), ein italiänischer Rabbine von Mantua, war unter den Seinen ein angesehener Philosophus, schrieb comm. super קל ומאזר, wie auch super Seraim & Taharoth und super sectionem שעורה im Talmud, ferner observationes novas super Alphesi, davon noch nichts gedruckt ist, und liegen solche Wercke zu Venedig im Manuscript. W.

KAST (Johann Philipp), ein JCtus zu Straßburg, ward 1647 daselbst Doctor, und schrieb de omittenda hæreditate, ad inclytam Reipublicæ argentinensis Constitutionem: vom ungeerbten Ausgehen.

ten KATE (Gerhard), ein holländischer Theologus, gebohren 1699 zu Rede in der Grafschafft Zütphen, allwo sein Vater ein Kaufmann war, zohe in seinem 14 Jahre auf das academische Gymnasium zu Deventer, gieng von dannen nach drey Jahren auf die Academie nach Utrecht, ward 1724 Professor an dem academischen Gymnasio zu Lingen, 1728 Professor der Weltweisheit am Gymnasio zu Deventer, 1742 Professor der Gottesgelahrheit und der morgenländischen Sprachen zu Harderwyck, auch 1747 dabey Professor der Kirchen-Geschichte, und starb 1749 den 28 November. Seine Schrifften sind: Diss. de omnipræsentia Dei; orat. de præcorum in summo hominis bono definiendo erroribus; orat. de regno Dei & Christi; or. de regni Dei & Christi fatis inter gentes; Epist. de rebus Jesu Christi ex prophetis, welche des Herrn Osterhaus Spicilegiis chronologicis beygefüget ist, und eine Vorläuferin einer sogenannten Parallelia prophetica seyn solte; carmen de rebus & moribus Belgarum; laudes Domini nostri Jesu Christi & ejus justa & gravis de hostibus Judæis vindicta in einem Gedichte ꝛc. Im Manuscript hinterließ er eine Erklärung schwerer Stellen der Propheten; Erklärung des Gebets Habacuc; Erklärung des 20 bis 33 Capit. des andern Buches Mose ꝛc.

KATONA (Emericus), ein Ungar, aus Uisalu, war erst Rector der Schulen zu Szepsi, studirte aber hernach noch eine Zeitlang zu Wittenberg und Heidelberg Theologiam, wurde nach seiner Wiederkunfft von Heidelberg, 1599 Rector der Schule zu Patac in Ober-Ungarn, und nach diesem erstlich Hof-Prediger bey Sigism. Rakoczi, sodann aber Pastor adjunctus zu Szepsi, ferner Pastor primarius zu Gönczin, und endlich zu Kereszthr, schrieb de libero arbitrio; de Patrum, conciliorum & traditionum auctoritate circa fidei dogmata; im Ungarischen Antipapismum, und starb 1610 den 22 October, im 38 Jahr. Der Tractat de autoritate patrum, conciliorum &c. ist erst

ein

ein Jahr nach seinem Tode von Dav. Pareo ans Licht gestellet worden, der auch in der Vorrede von seinem Leben Nachricht gegeben. CZ.

KATSCHKE, siehe Ælurius.

KATZ, oder Catz, (Christian Friedr.), ein bekehrter Jude von Prag, wurde zu Berlin 1702, da er 10 Jahr alt war, getaufft, und schrieb nachgehends einen Juden-Catechismum, oder wahren Weg zur Seligkeit, so zu Hamburg 1720 in 8 gedruckt worden. W.

KATZBI (Joseph), ein Rabbine zu Constantinopel in der letzten Helffte des 17 Seculi, von dem man ein decisum in R. *Mosis Schalthon* משה בבי antrifft. W.

von KAUFLEBEN (Freundlieb Ehrenreich), siehe Francisci (Erasmus).

KAUFMANN, siehe Mercator.

KAUFMANN (Johannes), ein lutherischer Theologus, gebohren 1566 zu Nürnberg, allwo sein Vater, Joh. Kaufmann, Prediger an der Kirche zum H. Geiste war, studirte zu Altorff, Jena und Wittenberg, wurde 1592 zu Wittenberg, 1595 zu Döbeln Prediger, und 1597 zu Braunschweig Coadjutor. Weil er aber ein unruhiger Kopf war, und sich in allerhand Dinge mischte, kriegte er viel Verdruß, gieng deswegen 1605 stillschweigend von Braunschweig nach Nürnberg, wurde Superintendens zu Sultzburg in der Grafschafft Wolffstein, und 1611 Superintendens zu Schweinfurt. Er schrieb strenam cœlestem; Enchiridion ordinandorum; Ἱεροδιδασκαλίαν; opusculum catechetieum; de hamartigenia; catechismum Lutheri minorem notis illustratum; Predigten ꝛc. und starb 1616 den 3 May zu Schweinfurt. Rethmeyer braunschweigische Kirchen-Historie. *Zeltner* dissert. de Joh. Kaufmanno.

KAUFMANN (Wolffgang), ein lutherischer Prediger zu Eisleben, lebte um 1565, und schrieb wohlgegründeten Bericht und treue Warnung wider den Wucher.

KAVINA (Petrus Maria), ein Italiäner, aus einem alten und berühmten Geschlecht zu Faventia, gab 1670 daselbst Faventiam redivivam, welche in dem Thesauro antiquitatum & historiarum Italiæ T. VII P. II stehet; und 1667 tract. de legitimo tempore Paschatis zu Venedig in 4 heraus.

KAYE, siehe Cajus, und Key.

KAYM (Paul), ein Mysticus, so nach einiger Meinung Zoll-Einnehmer zu Liegnitz in Schlesien gewest, hat sich durch verschiedene mystische Schrifften bekannt gemacht, aber allzeit nur die 2 Anfangs-Buchstaben P. K. dazu gesetzt, und ist 1633 zu Liegnitz gestorben. Leb.

de KAYOTHO (Wilh.), siehe de Cajoco.

KAYSER, siehe Keyser.

KEARNE (Barnabas), ein irrländischer Jesuit von Cashel, gebohren 1565, lehrte die Rhetorie und griechische Sprache zu Antwerpen und zu Ryssel, gab hernach 37 Jahr lang einen Mißionarium in Irrland ab, und starb endlich in seiner Vaterstadt den 20 August 1640. Er hat heliotropion in 2 Octav-Bänden heraus gegeben, und discursuum triginta in obitum comitis Ormoniæ in Hibernia im Manuscript hinterlassen. Al.

KECELLUS (Wilh.), ein Engelländer, war ein Clericus zu Beverlac am Ende des 11 oder zu Anfange des 12 Seculi, und schrieb de miraculis Johannis Beverlacensis, Archiep. eboracensis, so in *Henschenii* Actis SS. stehet. Fa.

KECKERMANN (Bartholomæus), ein Licentiatus Theologiä und Professor zu Dantzig, von dannen er war, studirte zu Leipzig, Wittenberg und Heidelberg, ward auch an dem letztern Orte Magister, hierauf anfangs Collega III, ferner Professor Linguä hebr. kam darauf nach Dantzig, nahm aber vor seiner Abreise von Heidelberg den obgedachten Gradum in der Theologie an, schrieb Systema Logicæ, Rhetoricæ, Theologiæ, Ethicæ, Politicæ, Oeconomicæ, Physicæ, Astronomiæ, Geographiæ, Opticæ, Geometriæ, prudentiæ ecclesiasticæ; compendium Metaphysicæ; Grammaticam hebræam; contemplationem physicam de loco & terræ motu; Introduct. ad lectionem Ciceronis; Commentar. de natura & proprietate historiæ &c. davon die Philosophica unter dem Titel Systema systematum, seine völligen Wercke aber zu Genev 1614 zusammen gedruckt seyn, und starb 1609 den 25 August, in 38 Jahr. Lud. Ad. B.

KEDDE (Jodocus), ein Jesuite aus dem Clevischen, profitirte bey den Jesuiten Rhetoric. und Dialect. war auch Priester und Mißionarius, schrieb im Lateinischen Constantinum magnum romano-catholicum; Ecclesiam antiquam rom. catholicam; deductionem carhol. relig. ex rom. Imperatorum legibus civilibus, edictis, rescriptis; Examen reformatæ relig.; paræsin ad X verbi ministros; Ideam causarum, cur Lutheranismus aliæque sectæ abjiciendæ; Primos regni Hungariæ Christianos romano-catholicos; im Deutschen Heliopolin s. solis civitatem; den Religions-Spiegel; den Character des Anti-Christi; die Crone der Ehren; Stateram veritatis; Manuale catholicum; Declarationem fidei romano-catholicæ; perpetuam miseriam infidelium, non posse salvari; purgatorium prædicantium; cordis motorem christianum; hortulum S. Scripturæ; speculum æternitatis; pallium reformatæ religionis; hortulum passionis Christi; refutationem responsi contra X Prædicantes; informationem de communione sub utraque; 6 nodos textorios per modum dialogi; torcular novo-Evangelicorum & prælum cordis; cantum agrestem Prædicantium; 8 veritates circa veritatem & falsitatem religionis; responsum ad calumnias Trewmanni; simplicitatem ministri wesaliensis; gloriam veræ Ecclesiæ, oder Ehre der wahren Kirchen; den verlohrnen Sturm Joh. Reinboths ꝛc. und starb den 27 Mart. 1657, im 60sten Jahr. Al.

KEDER (Martin.), ein Mitglied der königlichen Societät der Antiquitäten in Stockholm, gab 1708 ein Buch in 4 heraus, darinne er die numismata oder Schau-Münzen untersuchet, welche in Irrland sind geschlagen worden, ehe sich Heinrich II dieses Königreichs bemächtiget hat. Es ist auch dabey ein Catalogus der engelländischen und anglo-dänischen Münzen befindlich, die der Autor in seinem eigenen Cabinet besessen hat. Man siehet daraus, daß man schon 800 Jahr vor Christi Geburt Silber-Geld in Irrland geschlagen. Jour.

KEDERMISTER (Rich.), ein englischer Abt zu Winchelcomb im 12ten Seculo, hat regiſtrum cœnobii winchelcombenſis mit erſtaunendem Fleiß und Arbeit verfertiget, das aber in dem groſſen Brande zu Londen verlohren gangen. Fa.

KEDERMYSTER (Richard), ein englischer Benedictiner und Doctor Theologiä, galt viel bey Henrico VIII, predigte mit Applauſu, ſchrieb tract. contra doctrinam Lutheri, und ſtarb 1531. Wo.

van der KEELE (Martin.), ein Franciſcaner von Tornhout in Flandern, war Profeſſor Theologiä zu Löven, ſchrieb comment. in IV libros ſententiarum; ſpeculum chriſtiani hominis; Sermones de X præceptis; Sermones de ſacramentis eccleſiæ; Sermones in epiſtolam ad Epheſios; arithmeticam divinam ſ. de numeris myſticis S. Scripturæ; expoſitionem itinerarii mentis in Deum D. *Bonaventuræ* per ſermones diſtributam; ließ auch comment. in Eſaiam und Sermones de tempore & Sanctis im Manuſcript, und ſtarb 1511 den 13 Mertz. A. Sw.

KEEPE (Henr.), gebohren in Londen, um 1632, ſchrieb Monumenta weſtmonaſterienſia, wie auch im Engliſchen die Genealogie der Königin Anna und Printz Georgens von Dännemarck, von 1000 bis 1684, und ſtarb 1688. Wo.

KEERIUS, ſiehe Kær.

KEGEL (Daniel Otto), von Quedlinburg, ein Philoſophus und Hiſtoricus, ward 1684 zu Wittenberg Magiſter, und ſchrieb diſſert. de Polytheiſmo gentilium profligato; die durchlauchtige Fama von Quedlinburg ꝛc.

KEGELIUS (Phil.), von Heckſtadt im Mansfeldiſchen, war eine Zeitlang Printzen-Informator zu Lüneburg, lebte hernach und noch 1611 als ein Privatus zu Lüneburg, wendete ſeine Zeit auf Verfertigung erbaulicher Bücher, und ſchrieb theſaurum piarum precum; dulce refrigerium ſ. conſolationes in afflictionibus & perſecutionibus; de miſerrima & calamitoſa miſeria conditionis humanæ; 12 geiſtliche Andachten; geiſtliche Kampf-Schule; geiſtlichen Wegweiſer nach dem himmliſchen Vaterland und ewigen Leben; geiſtliches Maleſiz-Recht. Mol.

KEHRBACH, ſiehe Kœrbagh.

KEIDENAUER, ſiehe Aaron ben Samuel.

KEILHACKER (Joh.), ein Philologus, gebohren zu Oſterfeld, wurde 1699 an der Nicolai-Schule zu Leipzig Conrector, 1702 aber zu Annaberg Rector, ſchrieb diſſert. de muſeo alexandrino; den curieuſen Hofmeiſter, unter dem Nahmen Ferd. Neoburgi in 2 Theilen, den M. Theod. Berger 1731 vermehrt und verbeſſert auflegen laſſen; ſciagraphiam hominis politici; die durchlauchte Conference; Programmata, und ſtarb 1708 den 12 Metz, im 40 Jahr. SN.

KEILING, ſiehe Keuling.

KEILL (Jac.), ein Medicus und Bruder des hernach folgenden engliſchen Medici Johannis, war 1673 in Schottland gebohren, und hielte, nachdem er ſeine Reiſen verrichtet hatte, mit groſſem Zulauff Lectiones anatomicas zu Oxford und zu Cambridge, erhielte auch an dem letztern Orte die Doctor-Würde. Im Jahr 1700 ſetzte er ſich zu Northampton, trieb allda eine ſtarcke Praxin medicam, und ſtarb im ledigen Stande 1719 an einem Krebsſchaden, den er im Munde hatte. Seine Schrifften ſind: *Anatomy; an account of the death and diſſection of John Bayles of Northampton reputed to have been 130 Years old;* de viribus cordis epiſtola; *an account of animal ſecretion, the quantity of blood in the human body and muſcular motion;* medicina ſtatica *with tables, never published by any writer before.* B.

KEILL (Joh.), ein Weingärtner in dem würtembergiſchen Dorffe Görlingen, welcher 1648 im Februar. durch vorgegebene engliſche Erſcheinungen und wunderbare Blutz-Zeichen an Weinſtöcken, wie auch durch verſchiedene in Druck gegebene aber gleich confiſcirte Schrifften und Lieder, groſſes Aufſehn gemacht, daher ihn Hertzog Eberhard III examiniren, und nach entdeckten Betruge mit Ruthen auspeitſchen laſſen, obwohl ihn Spener vor einen frommen Mann gehalten, und Arnold gar zu einem Propheten machen wollen. Sweline kleine würtemberg. Chronick. Caroli würtemb. Unſchuld. Fi.

KEILL (Joh.), ein engliſcher Medicus, war von Geburt ein Schottländer, legte ſich ſonderlich auf die Phyſic und Mathematic, wurde Socius Collegii balliolenſis, ein Mitglied der königlichen Societät der Wiſſenſchafften, und hernach Profeſſor Aſtronomiä ſavilianus zu Oxford, auf welcher Academie er auch zuerſt Collegia experimentalia geleſen. Er miſchte ſich in die Händel von Erfindung des Calculi differentialis, und ließ eine Schrifft für den Herrn Newton in das Journal literaire ſetzen, worauf es dazu kam, daß die Sache von der königlichen Societät in Engelland unterſucht, und auf derſelben Verordnung das bekannte Commercium epiſtolicum 1713 gedruckt wurde. Als man ihn 1715 zum Secretario der Societät machte, nahm er ſich der Sache noch mehr an, und ließ einen Extract aus dem Commercio, wie auch eine neue Vertheidigung Newtons gegen die hiſtoire de l'Academie des Sciences, in das Journal literaire ſetzen, darinne er die Herren Bernoulli, Hermannen und andere an-

re angriff, welches hernach zu viel hefftigen Verantwortungen Gelegenheit gegeben. Er schrieb: *an examination of Dr. Burnets Theory of Earth together with some Remarks on Whiston's new Theory of the Earth*, so er auch 1698 lateinisch heraus gehen lassen; Introductionem ad veram physicam; *Lectures of experimental philosophy*; Introductionem ad veram astronomiam, welche er auch hernach englisch heraus gab; ließ auch viel Observationes in die Philosophical transactions, und eine Vertheidigung seines Beweises pro existentia vacui wider den Hrn. Christ. von Wolff in die Acta Eruditorum 1710 p. 11 sqq. setzen; gab *Euclidis* elementa mit einer Vorrede heraus; machte sich aber durch seine Bitterkeit und Partheylichkeit, sonderlich bey den deutschen Mathematicis, sehr verhaßt, auch in seinen meisten Schrifften des Plagii verdächtig, und starb zu Ausgange des 1721 Jahres zu Oxford, nicht viel über 40 Jahre alt. NZ.

KEILLIN (Elisabeth Margaretha), gebohrne Pützin, D. Andreä von Keil, sonst Cunei genannt, Erbherrn auf Groß- und Klein-Rösen, auf Nieder-Nöblingen, unterschiedener Fürsten und Grafen Raths und Leib-Medici Ehelibste, hatte grosse Wissenschafft in der Medicin und Chymie, schrieb ein Hebammen-Buch, und starb 1699 den 10 Sept. Pau.

KEIMANN (Christian), ein Böhme, gebohren zu Kratschau im Pilsner-Kreise in Böhmen 1607 den 26 Febr. wurde Philosophiä Magister, Poeta laur. cæsar. und anfangs Conrector, hernach aber 1638 der Schule zu Zittau Rector, schrieb Mnemosynem sacram; Enchiridion grammaticum; Tabulam declinationum, motionis, comparationis &c.; Rhetoricam in Versen; Logicam, Arithmeticam, welche hernach unter dem Titel Pædia scholastica compendiosa heraus gekommen; Libellum de variis in romano Imperio valentibus nummis; *Jo. Possellii* Epistolas & Evangelia versibus græcis reddita; Adel und Trost der Gläubigen aus der Bluts-Freundschafft des im Fleisch geoffenbarten Gottes, Jesu Christi; Kleine Gedächtniß-Bibel; verfertigte auch die bekannten Gesänge: Hosianna! Davids Sohn ꝛc. Sey gegrüsset Jesu gütig ꝛc. Meinen Jesum laß ich nicht, auf Churfürst Joh. Georgii I zu Sachsen Wahlspruch, welcher letztere sonst mit Unrecht Joh. Risten zugeeignet wird ꝛc. und starb den 12 Jan. 1662, im 55 Jahr, nachdem er den Tag zuvor, ehe er sich legte, seinen Schülern eine nette deutsche Ode dictirt, darinne die letzte Rede eines Gelehrten aus dem Grabe enthalten. *Christ. Weissii* memoria Christ. Keimanni, Zittav. 1689, 4.

KEIRA (Sim), siehe Simeon.

KEISERS (Nic.), ein holländischer Dominicaner-Mönch von Harlem, hielt sich 1577 zu Cölln auf, und schrieb commentaria in symbolum apostolicum, so bey den Dominicanern zu Cölln 1671 noch im Manuscript befindlich gewesen. Ech.

KEITH (Joh.), siehe Kethus.

KEITH (Rob.), ein Franciscaner aus Schottland, lehrte zu Ypern um die Mitte des 14 Seculi, und schrieb harmoniam evangelistarum. Fa.

KELLAEUS (Radulphus), ein irrländischer Carmeliter-Mönch zu Kildar, war 1336 Procurator seines Ordens, hernach Advocatus generalis, endlich 1345 Ertz-Bischoff zu Cashel, schrieb de jure canonico; epistolas, und starb den 20 Nov. 1361. Bal. Fa.

KELLAWE, oder Kellanus, (Gualterus), ein englischer Carmelite zu Alverton, schrieb Quodlibeta theologica; determinationes; Sermones, und starb 1367. Pit. Fa.

KELLENBENTZ (Bartholomæus), ein JCtus, hat 1656 einen gelehrten Tractat de renunciatione successionum familiarum illustrium zu Stutgard in 8 ediret, welchen Jo. Schülter 1701, nebst andern, gleicher Materie, mit Anmerckungen zu Straßburg in 4 heraus gegeben, und der nachmahls besonders 1703 zu Notenburg in 8 aufgelegt worden.

KELLER, siehe Cellarius.

KELLER (Adam), ein JCtus zu Basel, lebte zwischen 1607 und 1618, und schrieb: chiragogicos libros 3 de officiis juridico-politicis; tract. de jure succedendi ab intestato.

KELLER (Georg. Heinr.), ein würtembergischer Theologus, gebohren zu Hörnberg 1624, studirte zu Tübingen, ward daselbst Magister und Repetens, 1653 Diaconus zu Kirchheim unter Teck, 1659 tübingisch- und bebenhausischer Special-Superintendens und Pfarrer zu Werendingen, 1661 Special-Superintendens und Stadt-Pfarrer zu Böblingen, 1670 Doctor und Prof. Theol. extraord. und Superattendens des fürstlichen Stipendii zu Tübingen, 1681 Prof. Theol. ordin. und Decanus der Kirche daselbst, 1697 Probst und Procancellarius, 1699 aber Abt zu Alpirspach, schrieb disput. de remissione peccatorum in veteri testamento contra Joh. Coccejum; de auditu verbi divini; de malo inhabitante; de reformatione ecclesiæ; de ecclesia infantum; de magistratu politico; dissert. de convenientia & disconvenientia Abarbanelis inter Mosen & Jeremiam ad Deut. XVIII, 15-18; de Messia Jehovah, ad Psalm. II, 7; Leichpredigten, und starb 1702 den 1 Oct. im 78 Jahr seines Alters, und 50 seines Amts. Fi.

KELLER (Jac.), ein Jesuite, gebohren zu Seckingen 1568, wurde Rector des Collegii zu Regenspurg und München, wie auch Beicht-Vater des Hertzogs von Bayern, hielt 1614 zu Neuburg mit Heilbrunnern ein hitziges Religions-Gespräche, schrieb tyrannicidium; agoniam Hailbrunneri; Paparum catholicum; absurditatem prædicantium in colloquio ratisbonensi; Rhabarbarum & tubum galilæanum pro Lud. Camerario; gab ohne Meldung seines Nahmens consultationes cum glossis heraus; item letzte Oelung Jac. Heilbrunner contra Colloquium neoburgense; wird auch für den Autor der 1621 ohne Nahmen

men heraus gekommenen, und von Fabiano Zerenyiano (i. e. Jac. Kellero s. Cellario) 1624 und 1625 in 4 Theilen deutsch und lateinisch fortgesetzten Cancellariæ secretæ anhaltinæ, von der man einige Stücke in *Lundorpii* Actis publicis T. II p. m. 352, 385 & 1022 sqq. findet, gehalten, und starb zu München 1631 den 23 Febr. Al. B.

KELLER (Samuel), ein Medicus von Anhalt, lebte zu Ausgange des 17 Seculi, und übersetzte Georg. Wechlichii in italiänischer Sprache geschriebenes Dispensatorium ins Lateinische, welche Version zu Wittenberg 1586 in 4 gedruckt worden. Ke.

KELLET (Edmund), ein englischer Prediger in Sommersetshire, und Canonicus zu Exeter, um 1642, schrieb im Englischen Miscellanea theologica, fol.; it. de triplici cœna Domini, fol. und Predigten. Wo.

KELLEY (Eduard), sonst auch Talbot genannt, gebohren zu Worchester in Engelland, den 1 Aug. 1555, legte sich, als er eine Zeitlang die Apothecker- oder Rostariat-Kunst getrieben, er aber wegen seines übeln Verhaltens zu Lancaster die Ohren verlohren, nebst der Chymie auf allerhand verbotene Künste, wolte aus einem unlängst begrabenen Leichnam zukünftige Dinge erforschen, gieng mit Joh. Dee, der ihn zu den Handlungen mit den Geistern gebrauchte, nach Pohlen und von dar nach Böhmen, brachte sich allda bey dem Kayser Rudolpho II durch ein Gold-Pulver, welches er dem Dee soll entwendet haben, dergestalt an, daß ihn derselbe zu seinem Chymico bestellte, und 1590 unter den böhmischen Adel versetzte. Allein sein Betrug ward offenbar, und er gerieth darüber ins Gefängniß, aus welchem er sich an einem Seil herunter lassen wolte, aber einen unglücklichen Fall that, und kurtz hernach 1595 verstarb. Unter seinen Schrifften sind 2 Gedichte von der Chymie und dem lapide philosophorum zu Hamburg gedruckt, und einige Discourse, welche in Merici Casauboni Erzehlung von Joh. Dee mit vorkommen. HL.

KELLINGHUSEN (Andr.), ein Pastor der protestantischen Kirche zu Dublin in Irrland, zu Anfange des 18 Seculi, von Flensburg, hat liturgiam Hybernorum ecclesiasticam in englischer und deutscher Sprache zu Dublin 1710 ohne Vorsetzung seines Nahmens edirt. Mol.

KELLINGHUSEN (Christoph.), ein Hamburger, studirte 1566 zu Löven, ward 1576 zu Basel der Rechten Doctor, und nicht lange darnach ostfriesländischer Rath, hatte zu seinem Symbolo: unica sis vitæ regula Christe meæ, schrieb de præcipuis rebus gestis Joh. Ranzovii in Versen; narrationem de sepultura & exequiis dicti Ranzovii; carmina, und starb unverheyrathet in seinem besten Alter. Mol.

KELLNER, siehe Cellarius.

KELLNER (David), ein Medicus und Chymicus zu Nordhausen, von Gotha bürtig, studirte zu Helmstädt, ward 1670 daselbst Doctor, schrieb differt. de otium constitutione naturali & præternaturali; de empyemate; artem separatoriam, oder Scheide-Kunst; synopsin musei metallici *Ulyss. Aldrovandi*; hochnutzbare und bewährte edle Bier-Brauer-Kunst, ohne Nahmen, die er 1710 mit seinem Nahmen auflegen lassen; Unterricht von offenen Schencken und Bein-Schäden, den er 1690 unter dem Titel curieuser Schencken-Diener edirt; Berg- und Salzwercks-Buch; gab Mart. Schmuckens ærarium chymicum oder chymische Schatz-Kammer, vermehrt; Joh. Bernh. Horns synopsin metallurgicam; oder Anleitung zur Probier-Kunst, in 15 Tabellen; *Ejusd.* Anschlag und Bedencken, wie die wilden antimonialischen Ertzte, so gold- und silberhaltig seyn, zu gute gemacht, auch über ihren ordentlichen Gehalt angereichert werden können; *Anonymi* praxin metallicam curiosam, oder experimentirte Schmeltz-Proben, nebst einer Beschreibung der Schmeltz-Arten, Berg-Städte und Schmeltz-Hütten, it. von Rösten, Schmeltzen, Seigern und Scheiden ꝛc. J. E. R. viam regiam naturæ &c. heraus.

KELLNER (Hartwig), ein gecrönter kayserlicher Poet von Lüneburg, war 11 Jahr zu Itzehoe Schul-College, begab sich aber 1657, als dieser Ort von den Schweden eingeäschert worden, nach Hamburg, und schrieb geistliche Tages-Uebung; epicedia; die 7 Buß-Psalmen in Verse übersetzt. Mol.

KEME (Samuel), aus Leiden, war erst ein Prediger der englischen Kirche, nahm hernach 1641 die Parthey der Feinde des Königs, wurde bey dem Regiment des Grafen von Denbigh zugleich Capitain und Feld-Prediger, da er denn brav mit plünderte, und gegen den König aufs eifrigste predigte, unter dem Schein einer Heiligkeit, seinen Wollüsten fleißig nachhieng, und sich in alle Sättel schickte, auch bey Königs Caroli II Wiederkunft wieder gut königlich wurde. Er ließ einige Predigten, und starb 1670 den 22 October. Wo.

KEMMEL (Joh.), ein Ungar von Leutschau, studirte zu Wittenberg, wo er auch die Magister-Würde erhielte, wurde darauf erst Conrector, hernach Rector in seiner Vaterstadt, gab aber solchen Dienst einiger Verdrießlichkeiten wegen, die er sich durch seine spitzige Feder zugezogen, auf, wurde Pfarrer zu Schmölnitz in Gründen, und von dar zwar hernach vertrieben, aber auch wieder in sein Amt zurück beruffen. Er hat um 1682 florirt, und verschiedene Predigten heraus gegeben. Cr.

KEMPE (Alexius oder Axel Andreæ), ein Schwede, war auf der Academie Abo Bibliothecarius, und der philosophischen Facultät Adjunctus, hernach Philos. moralis und Histor. endlich Juris Professr. daselbst, schrieb Ethicam; Politicam; dispp. de homicidio & defensione sui necessaria; de subditis inferioris conditionis & divisione subditorum ratione societatis; de sole; de principiis actionum moralium &c. und starb den 4 Jan. 1682, im 59 Jahr. W, d.

KEMPE (Andreas), ein aus Schweden vertriebener Medicus, oder vielmehr Medicaster, vorhero ein Sol-

dat und Stückknecht, gieng, als er 8 Jahr in Norwegen practicirt, 1675 nach Hamburg, und schrieb 1688 Israelis erfreuliche Botschaft. Weil er nun solches einem Juden, der Königin Christinä Residenten dem Texeira dediciret, und auf Christum darinne gelästert, wurde er gefangen gesetzt, endlich aus der Stadt verwiesen, und starb 1689 zu Altona. Man hat auch von ihm annoch: Anatomiam abietis in schwedischer Sprache, so auch deutsch unter dem Titel: Anatomirter Tannenbaum, heraus gekommen; schwedische Standart erhöhet; die Sprachen des Paradieses. Mol. Arn. *Schulteti* innocentia Theol. hamburg.

KEMPE (Bartholdus), ein lutherischer Doctor Theologiä, von Lübeck, gebohren den 31 Mertz 1655, studirte zu Lübeck, Giessen, Wittenberg, Leiden und Coppenhagen, predigte am letztern Orte einstens vor Könnig Christiano V mit solchem Applausu, daß er ihm eine Hofprediger-Stelle antrug, ward aber 1685 Superintendens zu Parchim im Mecklenburgischen, und in eben dem Jahre Doctor zu Kiel, schrieb: Diss. oppositam *Andr. Wissowatii* tractatui de religione naturali, de rationis usu in controversiis etiam theologicis ac religiosis adhibendo; Leichpredigt über 1 Joan. I. 7 &c. und starb 1691 den 14 Jun. unverheyrathet. *Mantzelii* schediasma de Superintendentibus parchimensibus. Mol.

KEMPE (Cornelius), ein Frieslander von Doccum, studirte zu Cölln, wurde daselbst Magister Philosophiä, bekleidete hernach zu Gruningen und in seiner Vaterstadt ein und andere Ehrenstelle, schrieb de origine, situ, qualitate & quantitate Frisiæ & rebus a Frisiis olim præclare gestis libros tres, die zu Cölln 1588 gedruckt worden, und starb zu Gruningen um 1587. Sw.

KEMPE, oder Kempenskioeld, (Samuel), ein Schwede, aus der Landschaft Nericia, lebte gegen die Mitte des 17 Seculi, war Professor Eloquentiä und Logices an dem Gymnasio zu Strengnäs, wurde darauf Secretarius bey der Ritterschaft, endlich aber in den Adelstand erhoben, und zum königlichen Cammer-Secretario gemacht. Er schrieb Historiam Gustavi I, Sueciæ regis. Leb.

KEMPE (Stephan.), ein Hamburger aus dem 16 Seculo, studirte zu Rostock, ward Magister, und trat daselbst in den Capuciner-Orden, kam hernach 1523, als er vorhero die lutherische Lehre von Joachim Slütern gefasset, in seine Vaterstadt einiger Geschäffte wegen, und predigte in dem dasigen Capuciner-Kloster verschiedene mal mit so grossem Zulauf der Bürgerschaft, und so gut evangelisch, daß er in noch ermeldetem Jahre zum ordentlichen Prediger allda bestellet wurde. Er gab also den ersten Reformator daselbst mit ab, und achtete weder die Verfolgung noch die Streitigkeiten mit den Catholischen, legte auch, als er 1527 Pastor an der Michaelis-Kirche worden, seine Mönchskutte ab, hielt 1528 mit den Catholischen eine öffentliche Disputation auf dem Rathhause, wohnte 1529 dem Colloquio zu Flensburg bey, richtete 1530 zu Lüneburg den evangelischen Gottesdienst ordentlich ein, schrieb in niedersächsischer Sprache: Bericht, wann die Messe, Predigten und Ceremonien der Papisten in Hamburg abgekommen; Antwort an den Abt von St. Michael zu Lüneburg; verschiedene Streitschrifften mit den Catholischen, verfasste auch nach einiger Meinung die Kirchen-Ordnung der Stadt Lüneburg, und starb zu Hamburg den 23 Oct. 1540. Mol.

von KEMPEN (Martin), ein Philologus, gebohren 1642 den 5 Jun. zu Königsberg in Preussen, ward zu Jena, allwo er einige Jahre studiret, 1665 nach erhaltenem poetischen Lorberkranze, Magister, auch nachhero ein Mitglied der fruchtbringenden Gesellschaft, und nachdem er sich in Engelland, Dännemarck und Holland umgesehen, churfürstlich-brandenburgischer Historiographus, auch 1677 von dem Kayser in den Adelstand erhoben, und starb 1683 den 31 Jul. zu Königsberg. Er gab das geistliche je länger je lieber, und andere Sammlungen verschiedener Gedichte; eine Abhandlung von der heroischen Poesie der Deutschen; Dispp. de cruce. de statu ecclesiæ armenicæ, welche letztere Disputation er unter D. Gerharden zu Jena gehalten; Charismatum sacrorum triadem, seu bibliothecam Anglorum theologicam, cum appendice de regia societate londinensi; opus polyhistoricum disputationibus 25 de osculis, subnexisque de Judæ Iscarioti ingenio, vita & fine, sacris epiphyllidibus absolutum; zwölf Betrachtungen zu Erweckung der Gottseligkeit; Tr. von der Gerechtwehl und Reprobation der Ungläubigen, heraus; übersetzte aus dem Englischen ins Deutsche: Car. Richardson's gefallenen, doch wieder aufgerichteten Petrum, und verzweifelnden Judam, unter dem Nahmen des Erkohrnen; wie auch Jos. Hall's Gewissens-Rath, mit Anmerckungen, und hinterließ ein grosses Werck de origine marchionum brandenburg. im Manuscripte. Arnold.

KEMPENSKIOELD, siehe Kempe (Sam.).

KEMPER (Joh.), ein bekehrter pohlnischer Jude, vorhero Moses Cracoviensis genannt, nahm die evangelische Lehre an, profitirte zu Upsal die hebräische Sprache, und starb daselbst 1714. Er hinterließ eine hebräische Uebersetzung des neuen Testaments mit kurzen Anmerckungen, ingleichen 5 Schrifften, die er aus dem Buche Zohar zusammen getragen, darinne er alles, was zur Befestigung der christlichen Religion dienet, sorgfältig beygebracht. Deren Titel ist: שבט יעקב, baculus Jacobi, oder virga Mosis, davon Andr. Morrelius eine Probe seinem Buche, Phosphorus orthodoxæ fidei genannt, einverleibet hat; פרית חדשים, excerpta in Exodum, Leviticum, Num. & Devter. W.

KEMPF (Johann), ein Francke von Staffelstein, und hernach Diaconus zu Gotha, starb 1625, und verfer-

tigte das Lied: Wenn ich in Todes-Nöthen bin ꝛc. *Sagittarii* historia gothana.

KEMPHT (Nicolaus), ein Carthäuser-Mönch von Straßburg, und des *Nic.* von Dinckelspühl Schüler, ward 1451 Prior der Carthause zu Schemnitz in Ungarn, schrieb Dialogum tripartitum de recto studiorum fine ac ordine & fugiendis vitæ vanitatibus; de discretione, die in *Pezii* bibl. ascet. stehen; regulas grammaticales; disputata super libris posteriorum *Aristotelis*; alphabetarium divini amoris, welches einige lieber Joh. Gersoni, andere Joh. Nidero zuschreiben wollen; de proponentibus religionis ingressum; memoriale primorum principiorum in scholis virtutum seu modum vivendi in ordine; de charitate; de peccatis charitati contrariis; de suspicionibus; de tendentia ad perfectionem; de modo confitendi venialia peccata; de affectibus formandis in horis; expositionem canonis & totius missæ; de capitulo religiosorum; de colloquio; super statuta ord. Carthus.; de stabilitate; de tribus essentialibus omnis religionis; de sollicitudine superiorum erga subditorum salutem; de confirmatione & regula approbata ord. Carthus.; de regno Dei; de ostensione regni Dei; tres gradus ascendendi in triplici triclinio mentis; de mystica theologia in 5 Theilen; expositionem Cantici Cantic. in 8 Büchern; de modo perveniendi ad perfectam Dei & proximi dilectionem; sermones super evangelia, super epistolas, in festa Sanctorum &c. welche ermeldter *Pez* T. IV bibl. ascet. in prolegom. erzehlet, und starb 1497, in die 100 Jahr alt.

von KEMPIS (Thomas), siehe Thomas von Kempen.

KEN (Thomas), ein Engelländer von Berghamstedt in der Provintz Hereford, gebohren 1637, studirte zu Winchester und Oxford, wurde 1664 Magister, und 1679 Doctor Theologiä, that darauf eine Reise nach Rom, wurde nach seiner Zurückkunft Pfarrer zu Woodhay, Capellan bey des Printzen von Oranien Gemahlin, und Canonicus zu Winchester, endlich 1684 Bischoff zu Bath und Welles, und widersetzte sich heftig der Einführung der catholischen Religion, war auch einer von den 6 Bischöffen, die dem Könige eine Bittschrifft wider eine zum Vortheil der Römisch-Catholischen gemachte Verordnung übergaben, weswegen er in den Towr gesetzt, bald darauf aber wieder losgelassen ward. Weil er nach der Zeit König Wilhelm III nicht erkennen, noch ihm schwören wollte, wurde er 1690 suspendirt; dancte aber darauf völlig ab, und starb zu Longe Leate, indem er nach Bath, um sich der dasigen Wasser zu bedienen, auf der Reise war, den 19 Mertz 1710. Man hat von ihm ein Gebetbuch, das er vor die Schule zu Winchester drucken lassen, nebst einigen Predigten, welche Hawkins der Beschreibung seines Lebens beygefüget. B.

KENDALL (George), ein presbyterianischer Prediger zu Londen, von Cofton in Devonshire, ohnweit Excester 1610 gebohren, studirte zu Oxford, war anfangs Rector zu Pliskland in Cornwall, nahm 1654 den Gradum eines Doct. Theologiä an, war ein grosser Feind der Arminianer und Socinianer, schrieb ein Werck Fur pro tribunali, seu examen dialogismi, qui inscribitur *Fur prædestinatus* cum orat. de doctrina neopelagiana & vita Guil. Twissi; wie auch im Englischen vindicationem doctrinæ vulgo receptæ in ecclesiis, de speciali gratia & favore electis a Deo in Christi morte destinatis; digressiones de impossibilitate novorum actuum immanentium in Deo; librum de perseverantia Sanctorum contra Johan. Goodwin; apologiam contra Magistrum Thomam Horne &c. und starb 1663, 19 Aug. W, d. Wo.

KENDALL (Richard), ein englischer Grammaticus, war gegen die Mitte des 15 Seculi berühmt, und schrieb de legibus constructionum; de verborum ornatu; de componendis epistolis; de dictamine prosaico & metrico; æquivocorum exempla &c. Bal. Pit. Fa.

KENDI, Alkendi, diesen Namen haben verschiedene unter den arabischen Scribenten von dem Stamm Kenda geführet. Des Abi Amri Ebn Jusof Alkendi, der de memorabilibus Ægypti rebus und de eminentioribus Ægypti judicibus geschrieben, erwehnet Herbelot. Von einem andern dieses Nahmens, der wegen seiner trefflichen Gedichte von seinen Landesleuten so hoch als Virgilius von den Römern geachtet wird, stehet in der Historia Tamerlanis des Ahmed Arabschah, die Golius heraus gegeben, einige Nachricht. Der berühmteste unter allen aber ist Abu Jusof Jakub Ebn Eshak Alkendi, ein nach der Masse seiner Zeiten grosser Philosophus, welchen einige auch Alkindi und Alchindi schreiben. Siehe von demselben den Artickel Alchindus.

KENET (Richard), siehe Cunerius.

KENICIUS (Petrus), ein Schwede, aus Bothnia, war Logices, bald darauf Theologiä Professor zu Upsal, darnach Bischoff zu Scaren, endlich Ertzbischoff zu Upsal; gab verschiedene Disputationes, vornemlich synodales; Compendium theol. *Matthiæ Hasenrefferi* mit einer Präfation; admonitionem ad pœnitentiam & celebrationem anni jubilæi; drey Predigten über das erste Cap. des ersten Buchs Mosis; Leichen-Predigten ꝛc. heraus, und starb den 3 Febr. 1636, im 81 Jahre. W, d.

KENINGALE, oder Kenyngale, (Jo.), ein englischer Carmelit von Norwich, überbrachte dem Pabst Martino V des Thomæ Waldensis doctrinale ecclesiæ, wurde nachgehends des Hertzogs von Yorck Beicht-Vater und Carmeliter-Provincial in Engelland, schrieb de itinere suo; in *Aristotelem* de animalibus; zwölf Oster-Predigten, und starb 1451. Bal. Pit. *Alegre* Paradisi Carmelit. Fa.

KENNETT (Basilius), ein Engelländer, studirte zu Oxford in dem Collegio Corporis Christi, dessen Socius er auch ward, gieng 1706 als Prediger zu der englischen Kaufmannschaft nach Livorno, wo er in Anse-

Ansehung der Inquisition in grosser Gefahr stand. Im Jahr 1713 kam er wieder nach Engelland, wurde Präsident des obgedachten Collegii zu Oxford, nahm auch die Doctor-Würde in der Theologie an, schrieb *Lives of the greeck poets; Roman antiquities; Sermons preached at Leghorn*, übersetzte auch *Pufendorfii* jus nat. & gentium ins Englische, und starb 1714. B.

KENNETT (White), ein Bruder des vorigen Basilii, gebohren den 10 Aug. 1660, studirte zu Oxford in St. Edmundshall, erhielte nach erlangter Ordination verschiedene geringere Stellen, wurde aber wenig Jahre hernach Vice-Principal von St. Edmundshall. Als er noch Pfarrer zu Amersden in Oxfordshire war, hatte er den D. Georg Hickes bey sich, und erlernte von ihm die sächsische und andere nordische Sprachen. Zu Ende des 17 Seculi nahm er den Grad im Doctoris Theologiä an, und 1700 ward er Prediger zu St. Botolph Aldgate, bald hernach in die Gesellschaft de propaganda Fide aufgenommen, und gab 1706 eine Historie der Unternehmung dieser Gesellschaft heraus, wurde endlich 1718 Bischoff von Peterborough, schrieb ausser vielen Predigten, *parochial antiquities; an account of the Society for propagating the Gospel; the case of impropriations*; bibliothecæ americanæ primordia; *monitions and advices delivered to the clergy of the diocese of Peterborough &c.* und starb den 19 Dec. 1728. B.

KENT (Joh.), ein englischer Philosophus, Medicus und Mathematicus um 1482, schrieb de rebus sacris; de herbarum naturis; de animalibus; de re medica; de Goetia ac Theurgia; tabulas astronomiæ, und verschiedenes mehr sowol in Metro als Prosa. Bal. Pit. Fa.

KENTIGERNUS Elvius, ein Engelländer von Welles und starcker Widersacher der Pelagianer, war Bischoff zu Glasgow in Schottland, starb 560, und hinterließ Manuale suorum ministeriorum; lecturas in Ezechielem, Danielem, XII propheras, in epistolas Pauli ad Romanos & Galatas; de sacramento altaris; de conscientia & syntereli; originalia Patrum; tr. super confessiones *Augustini*; de modo significandi; lecturam scientiarum; quæstiones dialecticas; de tempore; de anima, causis animæ, differentia spiritus & animæ; de instantibus; de divisione entis; in *Boëthii* divisiones, tr. de consolatione; sophistriam grammaticalem & logicalem; de unitate formarum; de universali; in *Aristotelis* physica, metaphysica, parva naturalia &c.; expositionem literæ sententiarum; commentarios theologiæ; quodlibeta; orationes &c. Bal. Pit. Fa.

KENTMANN (Johannes), ein Medicus, gebohren zu Dresden 1518, studirte auf unterschiedenen Academien von Deutschland, gieng nachmals in Italien, hörte 2 Jahre zu Padua die berühmtesten Aerzte, wurde nach seiner Zurückkunft Stadt-Physicus zu Torgau, untersuchte sonderlich die Mineralien mit vieler Mühe, legte sich auch deswegen ein eigenes Naturalien-Cabinet an, und florirte um die Mitte des 16 Seculi. Er schrieb ein Regiment, wie man sich vor der Pestilenz hüten, und was Mittel man davor brauchen solle; nomenclaturam rerum fossilium, quæ in Misnia præcipue & in aliis quoque regionibus inveniuntur; hinterließ auch calculorum, qui in corpore ac membris hominum innascuntur, genera XII descripta cum historiis, welche 2 letztern Tractate der geßnerischen Sammlung de omni rerum fossilium genere, die zu Zürch 1565 in 8 heraus gekommen, mit beygedruckt worden. Er starb, ehe er noch 40 Jahr alt worden, und also ohngefehr An. 1568. Ad. Lin. Pap. Ke.

KENTMANN (Theophilus), ein Medicus, und Sohn Johannis, von Torgau, lebte zwischen 1591 und 1609 zu Halle in Sachsen, und schrieb: Tr. de exhalationibus fumosis & vaporosis, flatuosisque spiritibus in macrocosmo & microcosmo existentibus; tabulam, locum & tempus, quibus uberius plantæ, potissimum spontaneæ, vigent ac proveniunt, exprimentem; animæ medicinam ex bibliorum sacrorum concordantiis compositam.

KENTON, oder Chenton, oder Conodunus, (Nicolaus), ein englischer Carmelit von Suffolk, war Provincial seines Ordens, und starb zu London 1468. Seine Schrifften sind: Lectiones in Cantica Canticorum; sermones in evangelia und in orationem dominicam; historia Eliæi prophetæ; vita D. Cyrilli Alexandrini; propositiones ad Clerum; positiones theologiæ; orationes; concionum sacrarum libri 2; epistolæ; precationes; ordinationes festiviratum &c. Bal. Pit. *Alegre* paradis. Carmelit. Fa.

KENYNGALE (Jo.), siehe Keningale.

KEPLER (Joh.), ein Astronomus und kayserlicher Mathematicus, ist als ein Partus septimestris zu Wil in dem Würtembergischen 1571, 27 Dec. gebohren; studirte in dem Kloster Maulbrunn und zu Tübingen, wurde daselbst 1591 Philosophiä Magister, und fieng sodann allererst an, sich auf die Theologie und Mathesin zu legen; nahm aber in dieser letztern Wissenschaft dermassen zu, daß er 1593 zu einem Professore Mathematum und Philosophiä moralis nach Grätz in Steyermarck beruffen wurde. An. 1596 wollte er sich daselbst mit einer adelichen Wittwe vermählen, woran er aber von den Eltern so lange gehindert wurde, bis er eine Reise nach seiner Heimat gethan, und die Urkunden seines eigenen Adels herbey geschafft. Nicht lange darauf zohe er wegen der den Protestanten angedroheten Gefahr 1598 nach Ungarn, und legte sich allda mit besondern Fleiß auf die Astronomie und andere Theile der Mathematic, ward aber auch bald darauf in seine vorige Stelle zu Grätz wieder eingesetzt, und vergliech sich folgends 1600 mit dem berühmten Tychone de Brahe, zu dem er selbst deswegen nach Prag gereiset, daß er sich ebenfalls mit den Seinigen zu Prag niederlassen, und ihm

gegen eine anſtändige Belohnung in ſeinen Unternehmungen an die Hand gehen wollte. Wie ihn aber die Stände von Steyermarck keinesweges entlaſſen wollten, meldete ihm de Brahe, daß ihn der Kayſer zu ſeinem Mathematico ernennet; worauf er ſich zwar ſeinem Verſprechen gemäß 1600 nach Prag erhob, dabey aber um eines viertägigen Fiebers willen, welches er auf dieſer Reiſe bekommen, und womit er ſich 10 Monate lang geſchleppet, eine geraume Zeit nichts wichtiges zu unternehmen vermögend war. In dem folgenden Jahre präſentirte ihn Brahe dem Kayſer Rudolpho II, der ihm hierauf eine Beſoldung ausmachte, die ihm iedoch nicht eher, als An. 1602 zum erſtenmal, und auch nachgehends zum öftern ſehr unrichtig ausgezahlt wurde. Nach dem Tode Rudolphi erzeigte ihm Kayſer Mathias beſondere Genade, wie er denn auch befahl, daß ihm ſeine rückſtändige Beſoldung ſollte bezahlet werden; er erhielt aber deswegen nicht mehr als zuvor, und muſte zufrieden ſeyn, daß er ein geringes Jahrgeld von den öſterreichiſchen Ständen bekam. An. 1612 ſchlug er zu Linz ſeine Wohnung auf, gerieth aber daſelbſt bald in einen neuen Verdruß; immaſſen er, weil er ſich die Formulam Concordiæ zu unterſchreiben geweigert, und die Ubiquitatem corporis Chriſti nicht zugeben wollen, von den der augſpurgiſchen Confeſſion zugethanen Prieſtern von der Gemeinſchaft ihrer Kirche ausgeſchloſſen wurde. Nach dieſem ſtellte er ſich 1613 auf kayſerlichen Befehl zu Regenſpurg ein, weil auf dem daſigen Reichstage von Verbeſſerung des Calenders ſollte gehandelt werden, ward auch 1618 von Ferdinando II in der Charge eines kayſerlichen Mathematici vom neuen beſtätiget, und blieb zu Linz bis 1626, da er ſich endlich wieder nach Prag verfügte, und von dem Kayſer, in des Herzogs von Friedland Dienſte zu treten, Erlaubniß bekam. Zuletzt war er nicht ungeneigt, auf der Univerſität Roſtock eine mathematiſche Profeſſion zu übernehmen. Als er aber 1630 nach Regenſpurg reiſete, um zuvor eine Summe Geldes, welche ihm der Kayſer verſprochen, in Empfang zu nehmen, gieng er daſelbſt 1630 den 15 Nov. mit Tode ab. Er hat die von Tychone angefangenen Tabulas rudolphinas zu Ende gebracht; und ſeine übrigen Schrifften ſind: Myſterium coſmographicum; epitome aſtronomiæ copernicanæ; chilias logarithmorum; de vero natali anno Chriſti; dialogus de calendario gregoriano; de eclipſibus ſolaribus & lunaribus in deutſcher Sprache; Chronologia mathematica; commentarius ſeu phyſica cœleſtis de ſtella Martis ex obſervationibus Tych. Brahei; harmonia mundi; apologia pro opere harmonices; optica; dioptrice; libri 3 de cometis; prodromus diſſertationum coſmographicarum; nova ſtereometria doliorum vinariorum; elegia in obitum Tychonis de Brahe; ad Vitellionem paralipomena; de ſtella nova in pede ſerpentarii libellus; phænomenon ſingulare ſive Mercurius in ſole viſus; narratio de obſervatis a ſe quatuor Jovis ſatellitibus; ſtrena ſeu de nive ſexangula; ad epiſtolam Sethi Calviſii reſponſio; eclogæ chronicæ; ephemerides novæ motuum cœleſtium partibus III; admonitio ad bibliopolas exteros præſertim italos; *Tychonis Brahei* hyperaſpiſtes adverſus Scipionis Claramontani anti-Tychonem; *Johannis Terrentii* Societat. Jeſu epiſtolium ex regno Sinarum ad mathematicos europæos miſſum cum commentatiuncula; ſomnium ſeu opus poſthumum de aſtronomia lunari &c. In ſeinem myſterio coſmographico hat er ein regulär Fünfeck erfunden, und vorgegeben, wenn man ihm das Churfürſtenthum Sachſen ſchencken wollte, mit der Condition, daß er dieſes hohe Geheimniß ſollte fahren laſſen, ſo wollte ers nicht thun. Seine Tage hat er gröſtentheils in vielem Elend und Armut zugebracht, und ſich die letzten Jahre über bey dem Herzog von Sagan aufgehalten. Sonſt hatte er einige beſondere Meinungen, z. E. daß alle Himmels-Cörper Leben und Seelen haben, und beſonders unſere Erde durch die Winde und Ausdünſtung Athem hole ꝛc. In der Theologie und beſonders in der Lehre, von der Allgegenwart der menſchlichen Natur Chriſti war er auch nicht allerdings richtig. D. Hanſch hat verſprochen, dieſes Keplerі Wercke in 22 Volum. in folio drucken zu laſſen; welches Vorhaben er 1714 durch ein öffentliches Schediaſma bekannt; auch 1718 mit deſſen epiſtolis den Anfang gemacht; welchen er eine accurate Lebensbeſchreibung deſſelben vorgeſetzt. *Ulr. Junii* progr. de vita & ſcriptis Jo. Keleri, Lipſ. 1705. Nic. B.

KEPLER (Lud.), ein Sohn des vorigen Johannis, gebohren zu Prag 1607 oder 1608 den 21 Dec. ſtudirte auf den deutſchen Academien die Medicin, ward 1627 zu Tübingen Magiſter, kam 1635 nach Königsberg, ward zu Padua Medicinä Doctor, practicirte darauf 3 Jahr in Ungarn, gieng ſo dann wieder nach Königsberg, ward allda altſtädtiſcher Stadt-Phyſicus, hatte auch den Titel als königlich-pohlniſcher und churbrandenburgiſcher Hof-Medicus, quittirte aber 1636 ſeine Bedienung zu Königsberg, weil ihm die daſigen Profeſſores, als ſie bey der 1649 allda graſſirenden Peſt innerhalb 14 Tagen 40 Studenten aus der Communität durch ihre Nachläßigkeit crepiren laſſen, er hingegen die übrigen meiſtens beym Leben erhalten, auch durch Erfindung eines Mittels die Peſt völlig vertrieben, ſehr aufſätzig worden, und es bey Hofe dahin gebracht, daß ihm in 6 Jahren kein Salarium ausgezahlet wurde, und wendete ſich nach Lübeck, ſchrieb Diſp. de incubo; methodum conciliandarum ſectarum in medicina diſcrepantium; de febri epidemica regiomontana 1649; ideam peſtis; librum Galeni de ſymptomatum cauſis ſecundum in theſes contractum; epiſtolam de cauſis ſui ex urbe Regiomont. diſceſſus, die in *Bartholini* epiſtolis ſteht; gab ſeines Vaters ſomnium ſeu opus poſthumum de aſtronomia lunari mit Anmerckungen heraus; ließ im Manuſcript methodum conciliandarum ſectarum in medicina continuatam; ſpeculum ſophicum; baſiliſcum

siliſcum gallo-ſerpentem monſtroſum; *Tych. Brahei* vitam & obſervationes aſtronomicas; *Jo. Keppleri* vitam & Hipparchum &c. und ſtarb den 9 Sept. 1663, im 56 Jahre. Mol. Arnold. Nic. Pro.

KERBECH (Ant.), ein Doctor Theologiä von Löven, Auguſtiner-Ordens, des Diſtricts um den Rhein und Schwaben General-Vicarius, wie auch Theologiä Profeſſor zu Maynz, ſchrieb de ſacramentis vet. & nov. legis; colloquium cum calviniſta quodam habitum &c.; überſetzte auch *Franc. Panigarolæ* conciones quadrageſimales, und vitam S. Thereſiæ aus dem Italiäniſchen ins Lateiniſche, und ſtarb als Prior ſeines Ordens zu Maynz 1629. Al. Sw.

KERCKHOF (Cornel.), ſiehe Pynacker.

KERCKRING (Gotthard.), ſiehe Kirchring.

KERCKRING (Theodorus), ein Anatomicus und Chymicus von Hamburg, oder wie andere anführen, von Amſterdam, aus einem lübeckiſchen Patricien-Geſchlechte bürtig, erlernte nebſt Spinoza die lateiniſche Sprache zu Amſterdam, von einem atheiſtiſchen Medico, Franc. van Ende, in deſſen Abweſenheit ſeine gelehrte Tochter zuweilen Lectiones gab, worüber ſich zwiſchen Spinoza und Kerckringio eine Jalouſie entſponnen, legte ſich hernach auf die Medicin, practicirte einige Jahre zu Amſterdam, heyrathete ſeine ehemalige Lehrmeiſterin die von Ende, nahm die catholiſche Religion an, und erhielt wegen ſeiner mediciniſchen Wiſſenſchaft eine Stelle in der königlichen Societät der Wiſſenſchaften zu Londen. Er reiſete zwar in Franckreich, wollte aber nicht da bleiben, ſondern wendete ſich nach Hamburg, und weil ihm, da er nicht Doctor war, der Rang ſtreitig gemacht wurde, nahm er von dem Großherzog zu Florentz den Titel als deſſen Reſident allda an. Er verlachte diejenigen, welche die Artzneykunſt nach mathematiſcher Methode vortragen, erfand das Geheimniß, wie man den Agtſtein flüßig machen, und die fœtus damit balſamiren könne, ohne daß hierdurch die Durchſichtigkeit des Agtſteins verändert würde; machte die von Hippocrates zwar angemerckte, aber nachmals vergeſſene generationem hominis ex ovo wieder bekannt; ſchrieb Spicilegium anatomicum continens obſervationum anatomicarum rariorum centuriam unam; oſteogeniam fœtuum, worüber er von Carl. Drelincourt eines plagii beſchuldiget wurde; anthropogeniæ ichnographiam, ſeu conformationem fœtus ab ovo usque ad oſſificationis principia; gab auch *Baſilii Valentini* currum triumphalem antimonii, den er ins Lateiniſche überſetzt hatte, mit ſeinem commentario zu Amſterdam 1671 in 12 heraus, und ſtarb 1693 den 2 Nov. Seine geſammte anatomiſche Schrifften ſind unter dem Titel: Theod. Kerckringii opera omnia anatomica zu Leiden 1717 in 4 zuſammen gedruckt worden. Mor. Mol. Ke.

KERGER (Martin), ein Phyſicus zu Liegnitz, florirte in der letzten Helffte des 17 Seculi, ſchrieb de fermentatione librum phyſico-medicum, ſo zu Wittenberg 1663 in 4 gedruckt iſt; pflegte bey Curirung der Fieber keine Criſin zu erwarten, ſondern rühmte von ſich, daß er ſeit 1649 faſt alle febres benignas, continuas & intermittentes ohne Aderlaſſen, Purgiren, Schwitzen, oder ſonſt gewöhnliche Mittel, allein durch ein gewiſſes medicamentum præcipitans glücklich gehoben, verſprach ſolches in ſeinem ſyntagmate medico weitläuftiger auszuführen, kam aber mit dieſem Wercke nicht zu ſtande. Ke.

KERGRE (Auguſtin), ſiehe Gerberon (Gabr.).

KERI (Joh.), ein Eremit vom Orden St. Pauli aus Ungarn, lebte um 1660, und ſchrieb Philoſophiam ſcholaſticam 3 tomis Poſonii 1673, in fol. Cz.

KERKENER, oder Kirchner, (Johann), ein Official zu Braunſchweig, von Wernigerode bürtig, frequentirte 1492 zu Halberſtadt, ward 1507 Official, und ſchrieb 1537 in niederſächſiſcher Sprache eine Fortſetzung von *Conradi Botbonis* chronico Brunſuigenſium picturato bis aufs Jahr 1540, welche der Herr von Leibnitz zuerſt bekannt gemacht, und dem 3 Tomo ſeiner Script. rer. brunſuic. einverleibet. *Leibnitius* in præfatione.

a KERKHOVE (Joh. Polyander), ſiehe Polyander.

KERKHOVE (Petr. Paul.), von Duynkirchen in Flandern, lebte in der andern Helffte des 16 Seculi, und gab *Lud. Guicciardini* commentarios de rebus in Europa, maxime vero in Belgio memorabilibus aus dem Italiäniſchen ins Lateiniſche überſetzt, zu Antwerpen 1566 in 8 heraus. Sw.

KERKHOVE (Simon), von Gent, war der Haupt-Kirche St. Bavonis Curio, und hernach Canonicus, ſchrieb Elegiam ſacram; Bredam invicto Hiſpan. regi reſtitutam, nebſt andern poëmatibus, und ſtarb den 2 Jul. 1625 plötzlich, als er eben auf der Reiſe nach ſeinem Landgut begriffen war, im 55 Jahre. W. d. A.

KERKOETIUS (Anton), ſiehe Petavius (Dionyſ.).

KERN (Thomas), ein bayeriſcher Jeſuit von Burckhauſen, gebohren 1570, ſtarb zu Ingolſtadt den 29 Jan. 1633, und ließ *Hier. Drexelii* zodiacum chriſtianum ins Deutſche überſetzt. Al.

KERNATOUX (Franciſcus), ein franzöſiſcher Jeſuit, gebohren in der Gegend von St. Paul de Leon 1601, lehrte 6 Jahr die Humaniora, und eben ſo lange die Philoſophie, die Moral-Theologie aber 12 Jahr, hatte ſich von Jugend an ſtarck auf die Hiſtorie gelegt, ſchrieb auch in ſeiner Mutterſprache vitam S. Annæ, matris b. V. und ſtarb den 8 Oct. 1667 zu Vannes. Al.

KERNER (Arnold), ein Medicus von Leipzig, practicirte daſelbſt zu Anfange des 17 Seculi, war ein eifriger Vertheidige der Chymie, ſchrieb Tetradem chymiatricam, proponentem præſtantiam & in medicina efficaciam auri, argenti, mercurii, antimonii & vitrioli, & medicamentorum ex illis paratorum; erfand einen beſondern und in vielen Kranckheiten dienlichen Balſam, und publicirte hiervon in deutſcher

Sprache seinen Kurtzen, doch gründlichen Discours von einem köstlichen vegetabilischen Balsam, welcher Tractat zu Erfurt 1618 in 8 gedruckt ist. Lin. Ke.

KERNER (Balthasar), von Ulm, war Philosophiæ Magister, und erst Diaconus zu Langendenzlingen in der badischen Marckgrafschaft Hochberg, darnach Pastor zu Emendingen, zuletzt Prediger in Ulm, schrieb: Jacobs-Stab, oder Erklärung der Epistel Jacobi, in 60 Predigten; Judam redivivum, in 35 Predigten über die Epistel Judä; Köstliche Hochzeit-Perlen, in 105 Predigten; Ehren-Crone der demüthigen Esther, oder Erklärung des Büchleins Esther; Predigten über das Buch Ruth und Tobiam, in 364 Predigten, und starb den 10 Dec. 1633, im 51 Jahre. W, d.

KERO, oder Gero, ein Benedictiner-Mönch zu St. Gallen um 720, hat die Regel Benedicti ins Deutsche übersetzt, welche in *Schilteri* thesauro antiquit. teuton. steht, und expositionem in orationem dominicam geschrieben, die Joh. George Eccard nebst der catechesi theotisca monachi weissenburgensis zu Hannover 1713 in 8 edirt. Fa.

KERSBELL (Phil.), ein Theologus und Philosophus von Gent, trat in den Carmeliter-Orden, schrieb de conceptione purissima Virginis deiparæ; de potestate Papæ; compendium ex *Holcot*, *Waldeno* und *Petr. Pelatone &c.* und starb an der Pest 1486. Sw. A.

von KERSENBROICK (Herman), ein Historicus aus der Grafschaft Lippe in Westphalen bürtig, war von 1548 bis 1550 Rector in Hamm, kam 1550 in gleicher Bestallung an die Dom-Schule nach Münster, muste aber wegen seines Buches von den anabaptistischen Händeln entweichen: und ob er gleich darauf zu Paderborn das Rectorat erhielt, so verunsachte doch sein Tractat von den Bischöffen zu Paderborn, daß er auch hier den Abschied erhielt. Er erlangte hierauf das Rectorat zu Werll, wurde aber, weil er den Münsterischen in seinen Vertheidigungs-Schrifften zu nahe getreten, mit Arrest beleget, und hätte bey nahe das Leben verloren. Seine Schrifften sind Belli monasteriensis contra anabaptisticа monstra gesti brevis atque succincta descriptio in heroischen Versen; catalogus episcoporum paderbornensium, welche Schrifft fast gantz aus dem Gobelino Persona soll genommen seyn; catalogus episcoporum monasteriensium, so aber noch nicht gedruckt worden. So liegt auch die grosse historia belli Anabaptistarum monasteriensis, wegen welcher er von Münster entweichen müssen, noch im Manuscript. Herr Prof. Friedrich Menz hat 1744 zu Leipzig in einem besondern Programmate von diesen Manuscripte Nachricht gegeben. von Steinen Quellen der westphälischen Historie.

KERTZENMACHER (Petrus), ein Chymicus, lebte um 1570, und schrieb: Alchymiam, oder vom rechten Brauch der Alchymie; übersetzte auch Gilberti Cardinalis Bericht von Solvirung der Metalle, Polirung der Edelsteine ꝛc. ins Deutsche.

KESELER (Caspar), ein lutherischer Theologus, gebohren zu Schönau bey Hirschberg in Schlesien 1593 den 2 Jun. wurde 1615 Collega der Schule zu Liegnitz, 1619 Pastor zu Gölschau, hernach Diaconus zu Liegnitz, 1634 Pastor daselbst, und endlich der Fürstenthümer Liegnitz und Wohlau Superintendens, wie auch des fürstlichen Consistorii Assessor, schrieb quinquennium pœnitentiæ, oder geistliches Kleeblätlein, in fünf monatlichen Bußpredigten; domum pœnitentiæ, oder geistliches Buß-Haus, und starb 1662 den 14 Dec. EC.

KESLER (Andreas), ein Doctor Theologiä, gebohren zu Coburg 1595 den 17 Jul. wurde, nachdem er zu Jena und Wittenberg studiret, 1623 auf dem Gymnasio in seinem Vaterlande Professor Logices, nachgehends 1625 Superintendens zu Eisfeld und Doctor Theologiä zu Wittenberg, ferner Superintendens und Director des Gymnasii zu Schweinfurt, endlich wieder in seinem Vaterlande 1635 General-Superintendens und Scholarcha, schrieb Theologiam casuum conscientiæ; examen physicæ, metaphysicæ & logicæ photinianæ; protevangelium scholastice & theologice explicatum; bellum religiosum Petri apostoli & Papæ romani, so 1633 zu Nürnberg auch deutsch heraus gekommen; methodum disputandi, so Johann Paul Felwinger 1668 edirt; responsionem bello ubiquitistico *Laur. Foreri* oppositam; methodum hæreticos convincendi; diss. inaugural. de allegatione dictorum veteris testamenti in novo, die man auch bey *Theod. Hackspanii* sylloge disputationum theologico-philologicarum findet; Diss. contra *Laur. Foreri* Tractat, genannt: Ueberschlag über den Augapfel, welche ein sogenanter Nicol. Morgenroth 1630 verdeutschet; papistische Disputir-Kunst aus Sim. Schreiners apologia; Lutherthum; Papstthum; schrifftmäßige Erörterung unterschiedlicher Gewissens-Fragen; des Herrn Jesu peinlichen Gerichts-Proceß, in 30 Passions-Andachten; lutherisches Franckenthal; coburgische Erb-Huldigungs-Predigt; das bekannte Lied: Keinen hat Gott verlassen ꝛc. auf den Nahmen Katarina &c.; hatte dieses Symbolum: Sic serpentinus oculus in columbino corde, Matth. X, 16; und starb 1643 den 15 May, indem ihn der Schlag auf der Cantzel gerühret, als er eben seine Predigt mit diesen Worten beschlossen: O Gott! hilf allen frommen Christen zuvor hinaus, und bete, wer beten kan! *Hagelgans* luna posthuma keslerіana. Fr. W, m.

KESLER (Christoph), siehe Kœsler.

KESLER (Jo.), ein Schwabe, war Presbyter zu Geisslingen, und ein Poet, lebte um 1495, und schrieb in Versen: Laudes Andreæ apostoli & Nicolai, myrensis episcopi. Fa.

KESLER (Jo.), ein Priester an der St. Lorentz-Kirche zu St. Gallen, in dem Anfange des 16 Seculi, hat

hat Prosopopœiam sub bibliothecæ fangallensis persona, welche in *Goldasti* scriptor. rerum allem. T. III stehet; vitam Joach. Vadiani, und Anmerckungen über dessen Gallum; in deutscher Sprache aber ein grosses Werck von Chronicken geschrieben. Fa.

KESLER (Joh.), ein Hollsteiner, war um 1662 hollsteinischer gottorpischer Feldprediger, hernach Pfarrer zu Sampsen in Hollstein, schrieb Ovem ruminantem; evangelischen Wegweiser recht zu glauben, christlich zu leben und selig zu sterben, aus den Sonn- und Festtags-Evangelien gezeiget; evangelische und epistolische dreyfache Schnur, oder Erklärung der Evangelien und Episteln; das ewige Wohl und Wehe, oder kurtzen Bericht von der Seelen Zustande und Beschaffenheit nach dem Tode; und starb 1675 im Merz. Mol.

KESLER (Johann Conrad), ein reformirter Theologus zu Bremen, gebohren zu Braunfels 1673 den 16 May, studirte zu Manheim, Heidelberg, Zürch, Bremen und Gröningen, ward 1698 abjungirter Prediger an der St. Johannis-Kirche, und bald darauf ein ordentlich Mitglied des Ministerii; An. 1700 der griechischen und anderer ausländischen Sprachen Professor am Gymnasio, 1702 Prediger zu St. Martini, und 1704 Professor Theologiä. Er hatte in Rabbinicis und den morgenländischen Sprachen wenig seines gleichen, schrieb ein Buch: de convenientia Hebræorum & Græcorum; Rettung der Orthodoxie Herrn D. Joh. Just Breithaupts; Herrn Sebast. Edzardi verlorne Sache; Kraft der Wahrheit wider Seb. Edzardi; Diss. de historia Henochi, Gen. V, 21-24; de sacerdote comburente vaccam rubram; und starb 1710, 8 Mart. Leb.

KESLER (Thomas), ein Chymicus zu Straßburg, lebte um 1629, und schrieb: 500 auserlesene chymische Processe, die 1666 unter dem Titel: Keslerus redivivus, zu Franckfurt aufgelegt worden; übersetzte auch Joh. Crevecœuri drey Tractate, 1) vom Ursprunge und Ursache der Metallen, 2) von Zubereitung der mineralischen Arzneyen, und 3) wie man Büchsen-Schüsse curiren soll, aus dem Latein ins Deutsche.

KESS (Joh.), siehe Koss.

KESSELTING (Joh. Heinrich), ein Medicus, gebohren 1713 den 13 Jan. zu Germau in Preussen, ward, nachdem er Dännemarck, Holland, Engelland und Franckreich besehen, 1738 zu Halle Medicinä Doctor, und zu Königsberg Professor ordinarius, ingleichen Stadt-Physicus, und starb 1741, 25 Mart. Seine Schrifften sind: Historia methodorum administrandi lithotomiam; Disp. de methodo fourheriana administrandi lithotomiam super acu triquetra. Arnold.

KESTNER (Christian Wilhelm), ein Medicus, gebohren 1694 den 18 Jun. zu Kindelbrück in Thüringen, allwo sein Vater Nicolaus Medicinä Doctor und Stadt-Physicus war. Er studirte auf dem Gymnasio zu Weissenfels, gieng von da nach Jena, und widmete sich der Gottesgelahrheit, verwechselte aber solche nach einiger Zeit, wegen seiner schwächlichen Gesundheit mit der Artzneykunst, und trieb solche zu Jena, wie auch zwey Jahr zu Leipzig. An. 1718 gieng er nach Halle, und ward allda Philosophiä und Medicinä Doctor, wandte sich darauf wieder nach Jena, und brachte seine Zeit, weil er keine Lust zu practiciren hatte, mit Untersuchung der Historie der Gelehrsamkeit, und vornemlich der Artzneykunst zu; wie er denn bey des Prof. Stollens Historie der medicinischen Gelahrheit das meiste gethan. Er starb 1747 den 13 May, und seine Schrifften sind, ausser dem, was er zur stollischen Historie der medicinischen Gelahrheit, und dem 13 Theile der Nachrichten von der stollischen Bibliothec beygetragen: Diss. de præjudicatis quibusdam in physiologia opinionibus; medicinischen Gelehrten-Lexicon; kurtzer Begriff der Historie der medicinischen Gelahrheit. Im Manuscript ließ er Compendium historiæ medicinæ generalioris, post germanicam editionem romana civitate donatum, variisque accessionibus auctum & illustratum ganz ausgearbeitet. NZ.

KESTNER (Heinrich Ernst), ein JCtus aus Detmold in der Grafschaft Lippe, ward 1696 unter Bodino zu Halle Doctor, darauf an D. Wippermanns Stelle Professor Juris zu Minden, nachher hessencasselischer Rath, und folgte im Jure Gentium den Principiis Cocceji. An. 1706 wurde er von gedachter Universität zum franckfurtischen Jubiläo deputiret, allwo er bey der solennen Procession mit dem Professore Meier vom joachimsthalischen Gymnasio heftigen Streit bekam. Er war fleißig im Lesen, leicht im Vortrag, und disputirte zum öftern. Seine Schrifften sind: Jus naturæ & gentium ex ipsis fontibus derivatum; fasciculus positionum ex jure Pandectar. controverso XII disputationibus exhibitus; compendium juris universalis seu jurisprudentia positiva, seculo accommodata; jurisprudentia illustris; de defectibus juris communis in republica germanica; de valore Digestorum; conspectus prudentiæ legislatoriæ; discursus de jurisprudentia papizante; de principiis jurisprudentiæ modernæ in paucula capita redigendis; disputationes varii argumenti; deductiones causarum illustrium; panegyrici & aliæ orationes &c. Er starb 1723.

KETELHODT (Christian), ein lutherischer Theologus, gebohren 1492 im Dorfe Görcke bey Freyenwalde, war anfangs ein Cistercienser-Mönch im Kloster zu Belbuck in Pommern, hernach Diaconus zu Treptow an der Rega, und denn Præpositus zu Stolpe. Allhier fieng er an gegen die Irrthümer der römischen Kirche zu predigen; weswegen er auf Anstiften des Bischoffs zu Camin Erasmi Manteufels verjagt wurde; da er denn die Mönchs-Kappe ablegte, und sich bey Wolgast, hernach in dem Mecklenburgischen aufhielt, und 1523 nach Stralsund kam. Daselbst ward er der erste Reformator, und zum Ober-

Pfarrer

Pfarrer ernennet. Er hielt 1527 mit dem Mönch Egberto zu Vogthagen ein Colloqvium, war 1543 und 1544 auf dem Synodo zu Greifswalde, 1545 auf dem Synodo zu Stettin, und ſtarb 1546 den 21 Jul. von Falckenſteins analecta thuringo-nordgavienſia.

KETELL (Andreas), ein niederländiſcher Poet und Orator im 16 Seculo, war J. U. Doctor und Advocat im Rath von Flandern, ſchrieb Orationes funebres; Orationes alexandrinas in laudem Alexandri Farneſii &c. A.

de KETHAM, oder von Ketum, (Johannes), ein deutſcher Medicus, florirte zu Ausgange des 15 Seculi, und gab eine Sammlung von allerhand zur Anatomie, Semiotic, Chirurgie und Praxi gehörigen Pieces, die theils von ihm, theils von andern verfertiget worden, unter dem Titel Faſciculus medicinæ heraus, ſo zu Venedig 1522 in folio am beſten ediret iſt. Mang. Li.

KETHUS, oder Keith, (Joh.), ein Ciſtercienſer-Abt zu Killes in Mähren um 1350, war ein guter Redner und Poet, ſchrieb vieles in Verſen und in Proſa, davon aber nur ſein Quadrageſimale und hymnus de Sanctis bekannt iſt. Vi. Fa.

KETIR bin Ketir, ſiehe Fargani.

von KETTENBACH (Henr.), ein lutheriſcher Theologus und Prediger zu Ulm, hatte an Peter Keſtley, einem Prediger-Mönch daſelbſt, einen heftigen Widerſacher, und muſte endlich 1523 von da fort. Er ſchrieb apologiam Lutheri; Geſpräch mit einem frommen Alt-Mätterlein; eine Predigt von Feſten und Faſten. Un.

KETTING (N.), ein ſchottländiſcher Scribent im 17 Seculo, den man nur den Doctor Ketting zu nennen pfleget, ſchrieb 1640 eine Hiſtorie von Irrland in italiäniſcher Sprache, welche hernach in die lateiniſche und engliſche iſt überſetzet worden, und ſtarb 1650. HL.

KETTLER (Engelbertus), ein JCtus, hat 1675 deciſiones Oſt-Friſiæ zu Bremen in 4; ferner einen Roman, Joſeph von Arimathia, ediret.

KETTLEWELL (Joh.), ein engliſcher Theologus, gebohren zu Brampton den 10 Mertz 1653, ſtudirte zu Oxford, wurde 1675 Socius des Collegii von Lincoln, ſetzte ſich hernach 1681 durch eine Schrifft unter dem Titel: *the meaſures of chriſtian obedience* in ſolche Gunſt bey den Torris, daß ihm 1682 von Mylord Digby, ob dieſer ihn gleich von Perſon nicht kannte, die Pfarrey von Coles-Hill in Warwickſhire conferiret ward, die er aber nachgehends, weil er dem Könige Wilhelm III und der Königin Maria den Eid der Treue nicht leiſten wolte, wieder einbüſte. Er hielte ſich nach dieſem zu London auf, und ſtarb daſelbſt an einer auszehrenden Kranckheit den 12 April 1695. Seine vornehmſten Schrifften nebſt der obigen ſind: *the great danger of prodigality; an help and exhortation to worthy communicating; the practical Believer; of chriſtian prudence; chriſtianity a doctrine of the Croſs, or paſſive obedience under any pretended invaſion of legal rights and liberties; of the new Oaths; a companion for the perſented; a companion for the penitent; Death made comfortable; an office for the Sick*; Predigten. B.

KETTNER (Fried.), ein Baccalaureus Theologiæ und Diaconus an der Thomas-Kirche in Leipzig, Hermanni Kettners Sohn, gebohren zu Stollberg 1645 den 24 September, hat zu Leipzig und Wittenberg ſtudiret, eine diſſertation de libro vitæ, ac gemitu columbæ, & ſignatura ſuſpirantium; Uebung der heilſamen Seelen-Sorge nach Anleitung etlicher bibliſcher Seelen-Sprüche; Flucht des Zeitlichen und Zuflucht zum Ewigen in etlichen Seelen-Andachten, aus dem 90 Pſalm, welche letztern ſeine Mutter ediret; Buß- und Leich-Predigten ꝛc. verfertiget, und iſt 1680 an der Peſt geſtorben. G, e, t. W, d.

KETTNER (Friedrich Ernſt), ein evangeliſcher Theologus, war ein Sohn des vorhergehenden Friderici, gebohren 1671 den 21 Jan. zu Stollberg. Er ſtudirte zu Leipzig, und wurde 1695 Informator der Printzeßinnen zu Weiſſenfels, 1697 Licent. Theol. und Superintendens zu Eccardsberge, darauf Ober-Hof-Prediger und Superintendens in Qvedlinburg, und 1709 Doctor Theologiæ, worauf er 1722 den 21 Julii geſtorben, und Exercitationes de religione prudentum; vindicias dicti vexatiſſimi de tribus in cœlo teſtibus; hiſtoriam dicti johannei de ſanctiſſima trinitate; de prima Abbatiſſa quedlinburgenſi; antiquitates quedlinburgenſes; de advocatione, auxilio & gemitu Sp. S.; Miſcellan-Predigten über allerhand Haupt-Sprüche der heiligen Schrifft; Dicta illuſtria, oder Macht-Sprüche der heiligen Schrifft in 14 Predigten; Paßions-Andachten; Vermahnung ſich vor dem Separatiſmo zu hüten; diſſ. de teſtimoniis Pontificum romanorum de ſuis erroribus; Judicia und Reſponſa von der Ehe mit des verſtorbenen Weibes Schweſter; diſſert. de ſanguine fœderis Exod. XXIV, 8; ſchrifftmäßiges Bedencken von der Religione eclectica; Unterſuchung der Gewiſſens-Frage: ob iemand ſeines verſtorbenen Weibes leibliche Schweſter heyrathen darf? Commentarium über das 18 und 20 Capitel Levitici; Kirchen- und Reformations-Hiſtorie des Stiffts Qvedlinburg; Erklärung des Eingangs zu dem Evangelio St. Johannis; unterſchiedene Obſervationes in die Obſervat. lipſ. geſchrieben. Sein Leben hat der Rector zu Qvedlinburg Tobias Erhard heraus gegeben.

KETTNER (Hermann), ein Paſtor zu Stollberg, von Chemnitz bürtig, verwaltete ſolches Amt von 1647 bis 1675, und edirte etliche Predigten. N.

KETTNERIN, gebohrne Deuerlingin, (Catharina), eine gelehrte Ehegattin des vorigen Hermanni, von Leipzig bürtig, ſchrieb chriſtliche Großmüthigkeit im Trauren einer betrübten Mutter über den frühzeitigen Tod ihrer lieben Kinder, ſammt etlichen Gebeten

ten, schönen Gesängen, und andern Trost-Schrifften; trösliche Erinnerung von dem Leben des Glaubens, welches die Wiedergebohrnen in der streitenden Kirche auf Erden führen, wie auch vom ewigen Leben aus dem Spiegel des ewigen Lebens Herrn D. Philippi Nicolai; Flucht des Zeitlichen, und Zuflucht zum Ewigen, aus dem 90 Psalm in etlichen Seelen-Andachten gewiesen von M. Friedrich Kettnern, Theolog. Baccalaur. und Predigern zu St. Thomas in Leipzig, und nach dessen seligen Tode ausgefertiget von seiner hertz-schmertzlich betrübten Mutter C.K.; christliches Haus-Büchlein, darinne die schönsten Lehr-Trost-Buß-Bet-Lob- und Danck-Sprüche aus dem gantzen Psalter kurtz beysammen zu finden; kurtzen Auszug aus den fünf Büchern Mosis, und starb zu Chemnitz 1686 den 20 November, im 69 Jahre. N.

von KETUM (Johannes), siehe de Ketham.

van KETWIG (Jo. Bapt.), ein Dominicaner von Antwerpen, war Licentiatus Theologiä und 1719 Regens primarius Studii generalis zu Antwerpen, wird seines unermüdeten Fleisses wegen gerühmet, und schrieb Angelicum psalterium novæ legis in publica recitatione rosarii expressum, antea prædicatum a S. Dominico, validum remedium ad conversionem peccatorum; de laudibus B. M. V. welches letztere noch im Manuscript liegt. Ech.

KEUCHEN (Robertus), ein holländischer Medicus, Historicus, Criticus und Poet, florirte zwischen 1658 und 1670, und schrieb: Notas & emendationes in *Sext. Jul. Frontini* opera & *Quint. Seren. Sammonici* præcepta de medicina; Musas juveniles; Antoninum Pium s. excursus politicos in Antonini Pii Cæsaris vitam, cum comparatione cardinalium Richelii & Mazarini; Galliam seu poematum heroicorum libros 2; gab auch *Corn. Nepotem* cum notis variorum heraus.

KEUFNER (Johannes), siehe Küfner.

KEXLER (Simon), aus Nericia in Schweden, war erst zu Upsal, hernach zu Abo Professor Mathem. des Collegii philosoph. Senior, des Consistorii Assessor, und der Kirchen in Pitkis Pastor, schrieb arithmeticam triplicem generalem, geodæticam, denariam & astronomicam sexagenariam, wie auch geometriam triplicem, fundamentalem, trigonometricam & practicam; tractatum de tempore s. computum; Cosmographiam und Gnomonicam, und starb den 22 Mertz 1669, im 66 Jahr. W, d.

KEY, oder Kaye, (Johannes), lat. Cajus, ein englischer Medicus, gebohren zu Norwich in der Grafschafft Norfolck 1510, ward, nachdem er erstlich zu Cambridge, und nachgehends zu Padua die Medicin studirt, an diesem letztern Orte An. 1541 Doctor, wiewohl andere meinen, daß er diese Würde schon vor seiner Abreise nach Italien zu Cambridge erlanget habe. Nach seiner Wiederkunfft that er sich dermassen hervor, daß er nicht allein Eduardi IV, ingleichen der Königin Mariä, und endlich der Elisabethä Medicus, sondern auch An. 1559 Decanus des Collegii Edmundi de Gonville zu Cambridge wurde, welche letzte Stelle er aber nach 13 Jahren wiederum niedergelegt, sich nach London begeben, und ist daselbst 1573 gestorben. Der Körper ward nach Cambridge gebracht, und ihm daselbst ein Grabmahl von Alabaster errichtet, auf welchem nebst der Zeit seines Todes und Alters die Worte stehen: Vivit post funera virtus. Sui Cajus. Er hat vorgedachtes Collegium auf seine Unkosten beynahe gantz neu wieder erbauen lassen, und dessen Einkünffte von seinen eigenen Mitteln ansehnlich vermehret. In Religions-Sachen aber soll er sehr ungewiß, oder doch sehr unbeständig gewesen seyn; wie er denn auch bey den vielen damahls vorgegangenen Veränderungen sich hierinne stets nach dem Hofe gerichtet. Seine Schrifften sind de medendi methodo ex *Galeni* & *J. B. Montani* sententia; de ephemera britannica, welche beyde nachgehends auch zu Löven nebst dem *Galeno* de libris suis, und dem Tractat de ratione victus *Hippocratis* in morbis acutis &c. zusammen wieder aufgelegt worden; de canibus britannicis, welche Schrifft in *C. F. Paullini* cynographia, in *Casp. Dornavii* amphitheatro Tomo I, wie auch bey Thom. Johnsons Auflage des Falisci stehet; de rariorum animalium & stirpium historia, und de libris propriis, welche in London An. 1570 zusammen gedruckt, und An. 1728 nebst dessen Tractat de pronunciatione gr. ac lat. linguæ von Sam. Jebb aufs neue ans Licht gestellet worden. Ueber dieses hat man von ihm: libros 2 de antiquitate academiæ cantabrigiensis, über welche Materie er mit Thoma Key einen bekannten Streit gehabt; de thermis britannicis; commentationes in *Galenum*, dessen Bücher de decretis Hipp. & Plat. er zuerst edirt. Pit. Gad. Li. Nic.

KEY (Thomas), lat. Cajus, ein Engelländer, war aus Lincolnshire gebürtig, bekam An. 1525 eine Stelle in dem Collegio aller Seelen zu Oxford, und brachte es sehr weit, nicht nur in der lateinischen und griechischen Sprache, sondern auch in der Poesie und Beredtsamkeit. An. 1534 erhielt er das Amt eines Registratoris der Universität, wurde aber auch An. 1552 wegen seiner Nachläßigkeit wiederum abgesetzt. Nichts destoweniger erlangte er 1559 ein Canonicat zu Salisbury, und 1561 die Präsidenten-Stelle bey dem Universitäts-Collegio, worauf er noch ferner 1563 die Aufsicht einer gewissen Kirche in der Dioces Worchester bekam, und endlich 1572 mit Tode abgieng. Er hat *Erasmi* paraphrasin Evangelii Marci ins Englische, und den *Aristotelem* de mirabilibus mundi, ingleichen einige Tragödien des Euripidis, und die englischen Predigten des Joh. Longlandr ins Lateinische übersetzt; ausser diesen aber Anton Woods Leben; Assertionem antiquitatis oxoniensis academiæ; vindicias antiquitatis academiæ oxoniensis contra Jo. Cajum geschrieben, welcher letztere in einer Schrifft behaupten wollen, daß die Universität Cambridge viel

hundert Jahr älter als die zu Oxford, und daß diese letztere eine Tochter von der zu Cambridge sey. Th. Hearne hat diese letzte Schrifft zu Oxford 1730 nebst einigen andern Schrifften unter vorgedachtem Titel auflegen lassen. *Hearne* in præf. Wo.

KEYNESIUS (Joh.), siehe Neoportus.

KEYSER, siehe Cæsar.

KEYSER (Ant.), ein Magister der Philosophie und der erste lutherische Pastor zu Hattersleben und Probst von Ayenrade, unterschrieb nebst andern 1537 die dänische und norwegische Kirchen-Ordnung, war noch 1542 am Leben, und ließ im Manuscript informationem pro parochis simplicioribus. Mol.

KEYSER (Daniel), ein JCtus, gebohren 1631 den 25 Jan. zu Marckbreit in Francken, studirte zu Straßburg, Tübingen und Heidelberg, ward 1658 an dem Gymnasio zu Coburg Professor Juris, und 1660 zu Heidelberg Doctor, legte 1666 seine Profession nieder und gieng nach Jena, nahm aber 1671 gedachte Profession wieder an, und starb allda 1673. Seine Schrifften sind liber de magistratus electione, successione & inauguratione; reservata imperatoris; historia juris civilis, canonici cet.; de jurisprudentiæ romanæ dignitate & difficultate; disputationes de miscellaneis 20 quæstionibus ex jure civili, feudali & papali desumtis, de reipublicæ constitutione; vanitas vanitarum & omnia vanitas, oder Weltspiegel von der Eitelkeit und Bosheit der Menschen; heilsame Betrachtung von Gottes Einigkeit im Wesen und Dreyfaltigkeit in Personen; heilsame Betrachtung von Gottes Allmacht und Ewigkeit; Beschirmung Gottes; heilsame Betrachtung von Gottes Barmhertzigkeit. Ludewigs Ehre des Casimiriani. *Chladni* progr.

KEYSER, oder Kayser, (Georg), ein JCtus, war 1635 Amt-Schösser zu Dornburg, und wurde 1664 fürstlich-sächsischer Land-Rentmeister zu Altenburg, schrieb 1673 praxin criminalem, die er 1678 vermehrter heraus gab, worauf sie 1693, 1695 und letztens 1710 zu Altenburg in 4 aufgelegt worden. Er starb 1684.

KEYSER (Maur. Wilh. Christiani), ein bekehrter Jude von Prag, wurde zu Schleusingen 1715 getaufft, lehrte hernach zu Altorff die hebräische Sprache, hielt auch zu dem Ende daselbst 1721 eine hebräische Oration, welche Jo. Dav. Köler nebst seinem Einladungs-Programmate edirt. Hierauf kam er nach Regenspurg und von dar nach Bremen. Man hat von ihm descriptionem synagogæ judaicæ, die zu Regenspurg 1723 in 8 gedruckt, und aus dem Hebräischen ins Deutsche übersetzt zu Bremen 1732 heraus gekommen. Sonst hat er noch eine Nachricht von seiner Bekehrung unter dem Titel: Ausgang von dem verstockten Judenthum und Eingang zum wahren Christenthum geschrieben, so zu Erfurt 1720 in 4 gedruckt ist, und zu Bremen hat er librum Judæorum ritualem mit der Aufschrifft מנהגים ins Deutsche übersetzt ans Licht gestellet. W.

KEYSER (Reinhard.), ein hamburgischer Musicus und zugleich mecklenburgischer, seit 1722 aber königlich-dänischer Ober-Hof-Capell-Director, hat Gemüths-Ergötzung in einigen Sinn-Gedichten; die auserlesensten Arien aus der Opera Genfericus und la Forza della vertu in die Music gebracht; *componimenti musicali*; auserlesene Soliloquia; musicalische Land-Lust; kayserliche Friedens-Post; selige Erlösungs-Gedancken, und Joh. Mattheſons neu eröffnete Orchestre edirt. Mol.

KEZEL (Adam), ein niederländischer Poet im 16 Seculo, hat poemata geschrieben, welche zu Basel 1556 in 8 heraus gekommen. Sw.

KHAL (Wenceslaus), siehe Kahl.

KHALFAH, oder wie sein gantzer Nahme heisset, Mostafa Hagi Khalfah Kiatib-Zadah, der vornehmste Agent des obersten Staats-Secretarii der ottomanischen Pforte, von Constantinopel, hat sich eine grosse Gelehrsamkeit in der Philosophie und Historie zuwege gebracht, und eine Bibliothecam orientalem geschrieben, worauf er Anno Hegirä 1067, oder im Jahr Christi 1656 gestorben. Bl.

KHEVENHILLER (Franciscus Christoph.), ein Graf zu Franckenburg, Freyherr auf Landscron, und Wernberg ꝛc. ꝛc. Obrister Erb-Lands-Stallmeister in Kärnthen, Ritter vom Orden des güldenen Vließes, war nach einander der Kayser Matthiä, Ferdinandi II und III Vorschneider, Mundschencke, oberster Silber-Cämmerer, Cämmerer, 28 Jahre geheimder Rath; der Kayserin Mariä, Infantin aus Spanien, 4 Jahr oberster Hofmeister, 4 Jahr General-Obrister der windisch- und petrinianischen Grentzen, Plenipotentiarius in Schliessung der Heyrath mit obgedachter Kayserin, auch 14 Jahr Ordinair- und Extraordinair-Gesandter bey den Königen in Spanien, 2 mal bey den geistlichen Churfürsten, 6 mal bey dem Churfürsten aus Bayern, 2 mal bey dem Ertzhertzoge Albrecht, 2 mal bey dem Großhertzoge zu Florentz, und 1 mal zu Savoyen und Mantua Gesandter, half den savoyischen Frieden mit Spanien, und den venetianischen mit dem Ertzherzoge in Oesterreich schliessen, wohnte 4 römischen und 10 andern königlichen Crönungen bey, stand dem Majorasco 37 Jahr vor, und starb 1650 den 13 Jun. im 61 Jahre. Er schrieb Annales ferdinandeos, von der Geburt bis zum Tode Ferdinandi II, das ist von 1578 bis 1637, in 12 Theilen, davon aber nur von 1640 bis 1646, 9 Theile, wiewol der 9te nicht complet zu Regenspurg und Wien in fol. heraus gegeben worden; so wegen der sehr wenigen gedruckten Exemplarien bisher unter die allerraresten Bücher gehört. Die übrigen 3 Tomi haben in der wienerischen Bibliothec im Manuscripte gelegen, sind aber alle nebst dem gantzen Wercke zu Leipzig von Herrn Weidemannen 1721 sqq. in 12 Theilen in fol. heraus gegeben worden. Leb. A. g.

KHEUM (Johannes), ein Medicus von Breitenbach aus dem Cöllnischen, lebte zu Ende des 16 Seculi, und

und schrieb Zodiaci medici, hoc est, materiæ medicæ Tom. I, der zu Cölln 1587 in 8 heraus gekommen. Ke.

KHONN (Alphonsus), ein Doctor Medicinä und Practicus zu Ulm, ward 1662 zu Straßburg Doctor, schrieb Diss. de catalepsi, und übersetzte *Pauli Zachiæ* libros 3 de affectionibus hypochondriacis aus dem Italiänischen ins Latein.

KHRAISSER (Sebastian), ein bayerischer JCtus, florirte zwischen 1643 und 1650, und schrieb: Declarationem privilegiorum Ducatus neoburgici; compendium juris bavarici; processum ordinarium & edictalem romano-bavaricum; tr. de venatione & aucupio, ingleichen ad constit. forest. bavaricas, welche zwey letzte Tractate Abasv. Fritsch seinem Corpori juris forestalis einverleibet.

KHUN (Joh.), ein Mathematicus und Mechanicus, gebohren zu Schlenfingen 1619, 18 Apr. studirte zu Leipzig, wurde daselbst des grossen Fürsten-Collegii Collegiat, der philosophischen Facultät Assessor, wie auch Professor Mathematum, hinterließ verschiedene philosophische Disputationes, und starb 1676 den 20 Mart. H. W. d.

KHUNRATH (Conrad), ein Chymicus von Leipzig, und vielleicht des hernach folgenden Henrici Bruder, hielt sich viel Jahre in Hollstein und 1594 zu Schleßwig auf, und schrieb in deutscher Sprache Medullam destillatoriam & medicam, so aus 2 Theilen bestehet, von welchen der andere Theil nach seinem Tode 1614 ans Licht getreten, das gesammte Werck aber etliche mal aufgeleget, und noch letztens unter dem Titel: Edelstes Kleinod menschlicher Gesundheit, zu Franckfurt und Leipzig 1680 in 4 publiciret worden; 5 Tractate de elleboro, rore solis, absynthio, saccharo und den Schlangen; englische Geschichte wegen Verrätherey; Relation von Königs Christiani IV in Dännemarck Reise in Engelland, aus dem Englischen ins Hollsteinische übersetzt, und opera germanica in 2 Voll. Mol. Ke.

KHUNRAHT, oder Khuenrath, (Heinrich), ein Chymicus und Adeptus von Leipzig, nahm 1588 zu Basel die Doctor-Würde an, practicirte hernach zu Hamburg und Dreßden, an welchem letztern Orte er auch den 9 Sept. 1605 im 45 Jahre gestorben. Er hat in seinen Schrifften eine den Chymicis gemeine Dunckelheit, und ward noch bey seinem Leben des Enthusiasmi beschuldiget. Ob er zu Leipzig Professor gewest, wie einige vorgeben, ist annoch zweifelhaft. Er schrieb Disp. inaug. de signatura rerum; amphitheatrum sapientiæ æternæ solius veræ christiano-cabbalisticum; symbolum physico-chymicum; wahrhaftigen Bericht vom philosophischen Athanore, auch Brauch und Nutz desselben; Urim & Thumim christiano-cabbalistica; 3 quæstiones curationem & præservationem arenæ, sabuli, calculi, podagræ, gonagræ, chiragræ concernentes lateinisch und deutsch; philosophische Erklärung von dem Glut- und Flammen-Feuer der uralten Weisen; Warnungs-Vermahnung an die Liebhaber der Alchymiæ transmutatoriæ; tr. de lapide philosophico; scriptum de apocalypsi; confessionem ampullosam; magnesiam saturninam catholicam philosophorum, oder höchste Nothwendigkeit in Alchymia; Confession vom hyleal-ischen, d. i. pri-materialischen, catholischen oder allgemeinen natürlichen Chaos der Alchymie, welche Schrifften allerseits voller einfältigen Fratzen stecken; gab auch 1635 des arabischen Königs Sebelis Anmerkungen von Bedeutungen und Auslegungen etlicher Zufälle der Menschen heraus. Mol.

KIBLER (Benignus), ein deutscher Jesuit, gebohren zu Elvac in der augspurger Diöces 1612, hat die Humaniora gelehret, einen geschickten Prediger hernach abgegeben, und ist gegen das Ende des 17 Seculi gestorben. Man hat von ihm Palmam josephinam in seiner Muttersprache. Al.

KIDDER (Richard), ein Prediger in London, aus Suffolck, ward Doctor Theologiä, Canonicus zu Norwich, Decanus zu Peterborough, und Bischoff zu Bath und Wells, schrieb im Englischen Officium viri juvenis; convivium cœleste, seu de S. cœna; animadversiones in novum testam. gall.; comm. in Pentateuchum; *demonstration of the Messias; charity directed*; wie auch Predigten, nebst viel Wercken gegen die römische Kirche; und starb den 26 Nov. 1703, da er von einem einfallenden Camin, den ein grosser Sturmwind umgeschmissen, in seinem Bette unvermuthet erschlagen ward. Wo.

KIEFFER (Joh. Conrad), gebohren den 30 Oct. 1644 zu Kuhos bey Oldenburg in Wagrien, wo sein Vater gleiches Nahmens oldenburgischer Amtsschreiber war, studirte zu Helmstädt und Kiel, wurde 1676 Pfarrer zu Ecken, und zugleich hertzoglich-hollstein-gottorpischer Cabinets-Prediger zu Hamburg, nachgehends Hofprediger und Kirchenrath, schrieb verschiedene Leichen- und andere Predigten, und starb den 5 Oct. 1702, im 58 Jahre. Mol.

KIEFFER (Joh. George), ein JCtus, ward 1672 zu Freyburg im Brißgau Doctor, und schrieb: Tr. de S. Imperii germanici habspurgico-austriaca domo, ejusque regnis, ducatibus & prærogativis; diss. de origine & potestate Electorum; de depositio &c. Sein Sohn gleiches Namens ist auch 1721 zu Straßburg J. U. Doctor worden.

KIELHORN (Petr.), ein Prediger bey der Jacobs-Kirche zu Goslar, kam 1589, weil er den des Crypto-calvinismi beschuldigten Syndicum Kleinen vertheidigte, in grossen Verdacht, und wurde selbst von dem Ministerio ausgeschlossen. Er schrieb deswegen wahrhaftigen und nothwendigen Bericht, was sich in der Stadt und Kirche begeben und zugetragen. *Heineccius* antiquit. goslar.

KIELLINGWORTH, siehe Chillingworth.

KIELMANN (Henricus), ein Schulmann, von Wien bürtig, studirte zu Leipzig, wurde daselbst Magister,

und 1610 Conrector und Professor der griechischen Sprache an dem Pädagogio zu Stettin. Seine Schrifften sind: Tragœdia ex libro I Æneidos *Virgilii*; Tezelo-Crama oder eine Comödie von Tetzels Ablaß-Kram; diss. de virtute heroica. Jæ.

KIELMANNUS a Kielmansegg (Joh. Adolph.), gebohren zu Itzehoe den 14 Octobr. 1612, studirte die Rechte mit solchem Fleisse, daß er bereits 1633 zu Jena die Doctor-Würde erlangte, darauf er Holl- und Engelland auch Deutschland durchreiste, und hernach einen Advocaten in seiner Vaterstadt, wie auch Landschaffts-Syndicum zu Schleßwig-Hollstein abgab. Er ward sodann 1636 hollsteinischer Hofrath, ließ sich in vielen Gesandtschafften gebrauchen, brachte 1640 und 1641 zu Regenspurg das jus primogenituræ in der hollstein-gottorpischen Familie, nebst der Freyheit zu Stifftung einer Academie zuwege, erhielte vor sich selber vom Kayser Ferdinand den Reichs-Adelstand, wurde nach seiner Zurückkunfft Cantzler, Cammer- Landschaffts- und geheimer Rath, ferner Amtmann zu Barmsted, Reinbeck ꝛc. Probst in dem adelichen Stifft zu Schleßwig und 1650 Probst der Cathedral-Kirche zu Hamburg, wohnte 1658 dem Friedens-Congreß zu Coppenhagen bey, wiewohl dem Hertzog vor sich und seine Nachkommen die Befreyung des Vasallagii nebst der Abtretung des Amts Svabsted und der Jurisdiction über das schleßwigische Capitel von Dänemarck aus, ward hernach Regierungs- geheimen Raths- und Cammer-Präsident, und halff 1665 die Inauguration der Kieler-Universität vollbringen. Weil er es aber beständig mit Schweden gehalten, und durch seine Schrifften und Anschläge den dänischen Hof zu grossem Unwillen gereitzet, ward er den 25 Mertz 1676 nebst seiner gantzen Familie von Schleßwig nach Coppenhagen in gefängliche Hafft gebracht, darinne er den 8 Jul. darauf verstorben. Sein Symbolum war: prudenter & sincere. Man hat von ihm etliche Orationes; relationem in causa holsato-sleswicensi contra Ducem holsato-ploenensem de successione hæreditaria in comitatibus Oldenburg & Delmenhorst, ohne Vorsetzung seines Nahmens. Seine andern noch ungedruckte Schrifften sind bey seiner Arretirung verlohren gangen. Mol.

a KIELMANSEGG (Frid. Christian.), des vorhergehenden hollsteinischen Ministers zweyter Sohn, erwarb sich durch fleißiges Studiren und nachher gethane Reisen eine grosse Staats-Wissenschafft, wurde nach seiner Zurückkunfft Canonicus zu Lübeck, und gieng bald darauf als Hofmeister des Hertzogs August Friderichs von Hollstein-Gottorp mit demselben auf Reisen, wurde nach deren glücklichen Endigung geheimer und Cammer-Rath, hernach Hof-Vice-Präsident, verfiel aber, als er seines Herrn Gerechtsame wider den dänischen Hof gar zu eifrig zu vertheidigen gesucht, in des Königs Ungenade, und wurde 1676 nebst seinem Vater und beyden Brüdern nach Coppenhagen in weiten Arrest gebracht, daraus er 1677 endlich wieder los und nach Hollstein zurück kam. Er dancktе vom Hofe ab, und brachte seine übrige Zeit, als er vom Kayser in den Freyherrnstand, auch zum kayserlichen Rath erhoben worden, zu Hamburg zu, sammlete sich eine zahlreiche Bibliothec, schrieb eine Rede, die er bey Einweihung der Kieler-Universität gehalten, und in *Torquati* hist. inaugurat. stehet; Acta wider Ægid. Hennings Wittwe, hinterließ auch viel historische Schrifften im Manuscript, und starb im Sept. 1714 am Podagra. Mol.

KIEN (Johann George), ein JCtus, hat 1629 Tractatum practicum de casibus summo Pontifici, Episcopis & Prælatis, reservatis zu Costnitz heraus gehen lassen.

KIESEWETTER (Rud. Günth.), von Zerbst aus dem Anhaltischen, war erst Hof-Prediger zu Mitau in Curland bey der Hertzogin, darnach zu Dantzig an der reformirten Kirchen Pastor, schrieb Prosopopœiam justitiæ & veritatis ab altera, altera vero parte pacis ac misericordiæ divinæ lapsum æque reparationem hominis adumbrantem, in heroischen Versen; Leichen-Predigten ꝛc. und starb 1673, im 54 Jahr. W, d.

KIESLING, siehe Kisling.

KIESLING (Johann), ein lutherischer Theologus, gebohren 1663, 28 Junii zu Grünhayn, im sächsischen Ertzt-Gebirge, studirte in den Gymnasiis zu Zwickau und Weissenfels, zohe 1683 nach Leipzig, wurde darauf zu Dreßden bey dem Baron von Werther, und hernach bey dem Hof-Rath Zapf Informator, 1689 Feld-Prediger unter dem Regimente des Grafen von Reuß bey der Belagerung von Maynтz, 1690 Archi-Diaconus und Hof-Prediger zu Gratz im Vogtlande, 1694 Pastor der St. Thomas-Kirche zu Erfurt, und 1696 an der Kauffmanns-Kirche daselbst Diaconus. Er wurde dabey 1697 Magister, nach einiger Zeit Prof. Philos. experimentalis und curiosa extraordin. 1706 Pastor bey der Kauffmanns-Kirche, 1707 Assessor extraordinarius der philosophischen Facultät, wie auch ein Mitglied des sogenannten Corporis majoristici, auch Professor LL. OO. publ. und promovirte 1709 zu Leipzig in Doctorem Theol. Als er 1712 das Lied, O Herre Gott dein göttlich Wort, singen lassen, und in der Predigt erkläret, drohete man, ihn auf den Petersberg zu bringen: daher er nach Gotha gieng, allwo ihm der Hertzog die Superintendur zu Borna auftrug, die er bis an sein Lebens-Ende verwaltet, so 1715, den 12 Junii erfolgt. Seine Schrifften sind Vorbereitungs-Rede zur Catechismus-Lehre; Vater- und Mutter-Hertz; die selige Leidens- und Todes-Fahrt in 7 Paßions-Predigten, über das Lied HErr JEsu Christ meins Lebens Licht; fruchtbringende Gesellschafft des HErrn JEsu, über die Sonn- und Fest-Tags-Episteln; Physica experimentalis; Erfurt gedencke dran; die Mahlzeichen des HErrn JEsu; Erörterung wichtiger Religions-Fragen; erste Buchstaben der göttlichen Worte; richtige Himmels-Straße, oder ein Gebet-Buch; Disputationes, de admirandis naturæ

naturæ in regno minerali conſpicuis, de philoſophia hermetica vera & experimentali, de ordine equeſtri aurei velleris, de natura literarum hebraicarum, de hypocriſi jam late regnante, de ἀναμαρτησίᾳ renatorum, de motu qui ſecundum & qui ſupra naturam; einzelne Predigten; Programmata. Un. Mor. Ra.

KIENAST (Matthias), ein lutheriſcher Prediger, gebohren zu Preßburg in Ungarn, ward 1683 zu St. Marien zu Stralſund Mittags-Prediger, 1684 Paſtor, ſtarb 1711 den 29 April, im 63 Jahre, und ſchrieb Bericht vom herrlichen und ſehr alten Geſundbrunnen zu Kentz bey Barth. Jæ.

KIEVIT (Theodorus), ein Jeſuite von Rotterdam, gebohren 1598, war Coadjutor ſpiritualis, gab unter dem anagrammatiſchen Nahmen Turiani Vetiti *Lud. de Ponte* compendium meditationum ins Flandriſche überſetzt heraus, und ſtarb zu Antwerpen 7 Sept. 1652. Al.

KIFEL (Henr.), gebohren zu Antwerpen 1583, ſtudirte zu Antwerpen, Löven und Ingolſtadt, war 1607 J. U. Doctor zu Rom, drey Jahr hernach durch hefftige Flüſſe ſeines Geſichts beraubet, lehrte aber dem ungeachtet die Oratorie zu Rom, und ſchrieb Panegyrin de laudibus Pauli V. P. M.; Epithalamium Friderici de Ruvere; Lacippiados ſeu de bello granatenſi per Ferdinandum Catholicum geſto 6 Bücher; gab auch Thebaidis, quæ inter Senecæ tragœdias circumfertur, univerſum chorum ſ. actum quintum zu Rom 1625 in 8 heraus, und hinterließ in preßfertigem Stande ſylvarum libros tres. Sw, A.

KIGALA, ſiehe Cicala.

KILBY (Rich.), aus Warwickshire, ein Prediger zu Southſteet, ſchrieb im Engliſchen von der Bürde eines böſen Gewiſſens, desgleichen die entdeckte Bürde ꝛc. und ſtarb 1617, 21 Octobr. Wo.

KILBY (Rich.), ein Engelländer von Leiceſter, war des Collegii von Lincolne zu Oxford Rector, hernach Theol. Profeſſor, und endlich hebräå Lingvå Prælector publicus, ſchrieb Commentarium über Exodum, ingleichen ſacrum codicem cum translatione &c. und ſtarb den 7 Nov. 1620. W, d.

KILEWARBIUS, ſiehe Kilwarby.

KILIAN, ein alter JCtus, hat gloſſas geſchrieben, welche in dem Corpore Juris gloſſato ſtehen.

KILIAN (Corn.), ein Corrector in der plantiniſchen Buchdruckerey, aus Brabant, hat ein Etymologeticum teutonicæ linguæ, welches Lud. Potter 1613 zu Alckmar, 1623 zu Utrecht, und 1642 zu Amſterdam in 8, mit einem auctario auflegen laſſen; poemata; Apologiam pro correctoribus hinterlaſſen, auch *Phil. Cominæi* memoires und Gvicciardini Beſchreibung der Niederlande ins Holländiſche überſetzt, und iſt endlich 1607 am Oſter-Tage geſtorben. A. B. Mi. Sw.

KILIANI (Gothofred.), ein evangeliſcher Prediger, mit dem Zunahmen Dufflaus, gebohren zu Bruck in Thüringen 1622, ſtudirte zu Straßburg, Marpurg, Leipzig, Jena, Wittenberg, Roſtock, Königsberg, ward Stadt-Prediger zu Glückſtadt im Hollſteiniſchen, kriegte 1666 mit Laſſenio, damahligem Rector zu Itzehoe, weil er von ihm in deſſen arcanis politico-atheiſticis angezapfft zu ſeyn glaubte, einen Streit, und ſchrieb unter dem Nahmen Theoderi Geilſnecks, Poſtillen-Poſt; ingleichen poſtillam ſacramentalem, nebſt verſchiedenen Leich- und andern Predigten, und ſtarb 1669. Mol.

KILLINGTON (Rich.), ſiehe Chillington.

KILLINGWORTH, (Jo.), ſiehe Chillingworth.

KILWARBY, oder Kilwardeby, oder Kilewarbius, (Robertus), ein Engelländer, welchen etliche Hilwardey, mit dem Zunahmen Biliberi nennen, lehrte anfangs zu Paris die Philoſophie, hernach aber, als er daſelbſt in den Dominicaner-Orden getreten, in ſeinem Vaterlande die Theologie, und ward zum Provincial ſeines Ordens ernennet. Auf Verlangen des Königs Henrici III von Engelland erklärte ihn 1272 Gregorius X zum Erz-Biſchoff von Canterbury; nach dieſem aber zum Cardinal und Biſchoff von Porto. Seine Reiſen hat er alle zu Fuſſe, und zwar in Begleitung zweyer Fratrum und eben ſo vieler Bedienten zu thun pflegen. Bald nach ſeiner Erhebung zu dem Cardinalat begab er ſich auf den Weg nach Rom, ſtarb aber unter Wegens nicht ohne Argwohn beygebrachten Giffts den 11 Septemb. 1278 zu Viterbo. Er hat ſuper libros *Priſciani* de conſtructione & de octo partibus orationis; in ejusdem proſodiam ſ. de accentu; in *Donatum* de vitioſis ſermonibus; de ortu ſcientiarum; de philoſophiæ diviſione; de natura relationis; Comm. in Iſagogen *Porphyrii*; it. in organon *Ariſtotelis*; Lecturas in libros ſententiarum; de confeſſione; de ſatisfactione; quæſtiones de conſcientia; de mendicitate; conſtitutiones; de paſſione Chriſti; ſeriem errorum ab ipſo in Anglia condemnatorum; concluſiones & intentionem librorum Auguſtini de S. Trinitate; de diviſione S. Scripturæ; gloſſas ſuper hiſtoriam ſcholaſticam; Comm. in Ezechielem & epiſtolas ad Rom. & Corinthios; quodlibeta; de ſacramento altaris; de differentia ſpiritus & animæ, nebſt viel andern Schrifften, ſo noch meiſt im Manuſcript liegen, hinterlaſſen, und iſt den 11 Sept. 1279 geſtorben. C. Eg. Pit. Ech.

KILWARDEBI, ſiehe Kilwarby.

KIMCHI (Abr.), ein Rabbine zu Conſtantinopel im Anfange des 18 Seculi, mit deſſen Cenſur des R. *Joſ. Almoſnino* quæſita & reſponſa daſelbſt 1710 gedruckt worden. W.

KIMCHI (Chajim), ein Rabbine zu Conſtantinopel, aus dem Geſchlecht des berühmten Dav. Kimchi, lebte im Anfange des 18 Seculi, und gab daſelbſt 1722 des R. *Salomon ben Adrath* Chidduſche Kiddueſchim in 4 heraus. W.

KIMCHI (David), des Joſeph Kimchi Sohn, ein Rabbine, gebohren in Spanien um 1190, erhielt

durch seine Gelehrsamkeit einen grossen Nahmen, trieb die hebräische Grammatic fleißig, und bemühete sich den buchstäblichen Sinn der heil. Schrifft zu untersuchen. Er nahm auch bey entstandenem Streit über des Maimonidis Schrifften, des Maimonidis Partey, und legte die Sache bey, schrieb einen Commentarium über einige Bücher der heil. Schrifft Alten Testaments, welchen theils Seb. Münster, theils Ambr. Janvier lateinisch übersetzt; ein Buch unter dem Titel: Calamus scribæ; eine Grammaticam und librum radicum oder Lexicon. PB. Bar. W.

KIMCHI (Joseph), ein spanischer Rabbine, hielt sich zu Narbonne auf, und war um 1160 berühmt. Er hinterließ 2 gelehrte Söhne, David und Moses, welche ihn an Gelehrsamkeit übertraffen. Seine Schrifften sind liber de fide; liber memorialis, so grammaticalisch ist; liber fœderis; liber revelatus; bella Domini; Sichus sanctuarii; Comm. in Jeremiam; Comm. in Canticum; Comm. in Ecclesiasten, Ruth, Proverbia & Esram, die noch alle im Manuscript liegen. W.

R. KIMCHI (Moses), ein Sohn Joseph Kimchi, und berühmter Rabbine, am Ende des 12 Seculi, hat eine Grammaticam unter dem Titel: *δόσπορία* ad scientiam, welche Const. l'Empereur 1631 mit Elia Auslegung zu Leiden in 8 ediret; Comm. in lib. Esræ; Comm. in proverbia Salomonis; intellectum bonum; librum emplastri, so nebst dem vorigen ein grammaticalisch Buch ist, und delicias animæ, verfertiget, welche bis auf ersteres noch im Manuscript liegen. W, Bar.

KIMCHI (Sal.), ein jüdischer Levite, von dem aber die Zeit, wenn er gelebet, unbekannt, hat einen Comm. in propheras priores & posteriores geschrieben, welcher noch nicht heraus ist. W.

KIMEDONCIUS (Jacobus), oder nach andern Jodocus Kimendoncius, ein Prof. Theol. und Criticus zu Heidelberg, florirte zwischen 1591 und 1603, und schrieb: libros 8 de verbo Dei scripto; libros 2 de verbo Dei non scripto; diss. de universalitate redemtionis & gratiæ per Christum; de incarnatione Filii Dei; Notas copiosas in *Philostrati Lemnii* epistolas, welche letztern ehemahls Gottfr. Jungermann im Manuscript besessen; übersetzte auch *Theophylacti Simocattæ* Opera, und Aphrthonii 40 Fabeln aus dem Griechischen ins Latein.

KIMERUS, siehe Brymersheim.

KINASTON (Franc.), ein Engelländer aus Shropshire, wurde im 14 Jahr Baccalaureus Philosophiä, machte sich am Hofe Caroli I beliebt, richtete eine neue Societät unter dem Nahmen Museum Minervæ 1635 auf, und war der erste Director davon, schrieb auch Constitutiones Musei Min. und übersetzte aus dem Englischen des *Jeff. Chaucer* Amorum Troili & Creseidæ libros 2, in lateinische Verse, probirte auch der Alchymisten Tradition, daß, wenn man eine Henne, zur Zeit da die Sonne im Zeichen des Löwen eingetreten, etliche Tage mit Gold fütterte, solche güldne Eyer legte, fand es aber falsch, und starb 1642. Wo.

KINCKHUISEN, oder Kœnigshausen, (Gerhard), ein holländischer Mathematicus, hat 1663 Algebram in holländischer Sprache zu Harlem in 4 edirt.

KINDELMANN (Nicol.), von Striegnitz aus Schlesien, lebte im Anfange des 16 Seculi, wurde Collegiatus Collegii majoris lipsi. und schrieb Commentaria super *Porphyrium*; super prædicamentis lib. I, super *περὶ ἑρμηνείας* Lib. I, super nova logica Lib. I; super proprietatibus terminorum Lib. I. Ma.

KINDELS (Ezechiel), ein Rabbine erst zu Prag, hernach zu Nachod in Böhmen, gab visionem Ezechielis parvam, so eine Auslegung des 1 Buchs Mosis bis auf die Worte לעיני כל ישראל in sich fasset, zu Prag 1695 heraus, und starb 1704. W.

KINDERLING (Andreas), aus dem Wolffenbüttelischen, war Logices, hernach Physices Professor zu Helmstädt, schrieb Fumum faculæ nihusianæ in rebus logicis dispulsum; viel Dispp. sc. de Amicitia, de terminis simplicibus, de expositione & reductione syllogismorum; de corpore perfecto mixto in animis s. minerali &c. und starb den 20 Mertz 1664, im 70 Jahre. W, d.

KINDERMANN (Balthasar), des Ministerii zu Magdeburg Senior, des geistlichen Gerichts Assessor, Scholarcha und Pastor zu St. Ulrich und Levin, gebohren zu Zittau 1636 den 10 April, studirte daselbst unter der Anführung Elia Weisens, hernach zu Wittenberg, woselbst er in seinem 21 Jahre 1657 die Magisters-Würde, bald darauf wegen seiner Geschicklichkeit in der lateinischen und deutschen Poesie von Johann Risten den poetischen Lorbeer-Krantz, und in dem Schwanen-Orden der Elb-Schäfer, den Beynahmen Curander erhielte; ward 1659 Conrector der saldrischen Schule in der alten Stadt Brandenburg, bekam 1664 das Rectorat daselbst, wurde 1667 zum Diacono an die St. Johannis-Kirche in Magdeburg, und 1672 zum Pastor an die Ulrichs-Kirche daselbst berufen; da er denn seine obgedachten übrigen Ehren-Stellen nach und nach erlangte. Er hatte einen gelehrten Sohn M. Balthasar Benjamin Kindermann, Ober-Prediger und Inspector zu Trebin in der Marck, der 1703 starb; schrieb übrigens das Buch der Redlichen; den deutschen Poeten; den deutschen Redner; den ungeschickten Redner, so eine Uebersetzung von *Joh. Balth. Schuppii* Oratore inepto ist; den christlichen Studenten; eine Kinder-Postille, unter dem Nahmen Curanders von Sittau; sechs neue Gesichter; den Schoristen-Teufel; die böse Sieben; den verdeutschten Sallustium; Lobgesang des zerbster Bieres; der Schüler zehn Gebote; Predigten, und starb 1706 den 12 Febr. im 70 Jahre. *Kettners* clerus johanneus magdeburgensis.

KINDERVATER (Joh. Heinr.), ein lutherischer Theologus, gebohren 1675 den 4 April zu Kelbra bey Franckenhausen, zohe 1696 auf die Academie nach Jena,

Jena, ward 1700 allda Magister, 1703 Diaconus zu St. Andreä zu Erfurt, drey Jahr hernach Pastor zu den Regulern allda, aber noch in eben diesem Jahre 1706 zu Nordhausen Pastor zu St. Blasii, des Consistorii daselbst Assessor, des Gymnasii Inspector und des Waysenhauses Administrator, allwo er auch 1726 den 2 Octobr. gestorben. Seine Schrifften sind: Diss. de Bacchanalibus Christianorum; de Dominica Lætare; de augustana confessione; Nordhusa illustris; Gloria templi blasiani Nordhusæ; Spiegel der verdammten Ewigkeit; Nachricht des andern Jubilæi der Kirche zu Nordhausen; Führung des Ertzvaters Jacob wiederholet an Jacob ben Salomo gebohrnen Juden. Un.

KING (Benjamin), ein englischer Theologus, lebte um 1650, und schrieb in seiner Mutter-Sprache: die Hochzeit des Lamms, oder Tract. von der Vermählung Christi mit der gläubigen Seele, welchen Albr. Aechsler ins Deutsche übersetzt, und 1619 zu Bern in 8 ediret.

KING (Edmund), ein englischer Ritter, war Doctor Medicinä und ein Mitglied der königlichen Gesellschafft, lebte 1686, und schrieb relationem de glandula pineali petrefacta in cerebri ejusdam dissectione reperta, welche in den transact. philos. angl. stehet. HL.

KING (Heinrich), ein Sohn Johannis King von Warnhall, gebohren zu Warnhall in Buckinghamshire 1591, studirte zu Oxford, nahm auch daselbst die Doctor-Würde in der Theologie an, wurde Canonicus Aedis Christi zu Oxford und zugleich Archidiaconus zu Colchester, darauf Decanus der Cathedral-Kirche zu Rochester, endlich unter Carolo I Bischoff zu Chichester, schrieb im Englischen über das Vater Unser; gab den Psalter in Versen heraus; schrieb ferner *an Exposition upon the Lords Prayer*; Comm. in Jeremiam; Predigten; Poemata; Elogia paradoxa und Gesänge, und starb den 26 Jan. 1669. W, d. Wo.

KING (Joh.), aus Yorckshire, war Canonicus zu Windsor, schrieb Cenotaphium Jacobi; Orat. de Caroli primi in Hispaniam adventu; it. pro Carolo reduce, und starb 1639, 2 Jan. Wo.

KING (Joh.), ein Engelländer von Warnhall in Buckinghamshire, studirte zu Westmünster und Oxford, wurde der Königin Elisabeth und des Königs Jacobi I Hofprediger, Archidiaconus zu Nottingham, wie auch Decanus des Collegii Aedis Christi zu Oxford, endlich Bischoff zu London, schrieb im Englischen Prælectiones über den Jonam, wie auch Predigten, und starb den 30 Mertz 1621, im 62 Jahr. W, d. Wo.

KING (Wilh.), ein englischer Scribent am Ende des 17 und Anfange des 18 Seculi, studirte 1681 zu Oxford, wurde 1688 Magister Artium, legte sich auf die Jura, und nahm hernach in solchen die Doctor-Würde an. 1694 ward er Secretarius bey der Printzeßin und nachmahligen Königin Anna, trieb hernach die Praxin, wartete aber solche nicht ab, sondern besuchte lieber lustige Gesellschafften. Er begleitete nachgehends den Grafen von Pembrok als Vice-König von Irrland in dieses Königreich, und ward von ihm zum Judge-Advocaten, zum einigen Commissario über die zur See gemachte Beuten, zum Cantzley-Registrator und zum Vicario generali des Primats von Irrland ernennet, kam aber dem ohngeachtet mit leerem Beutel nach Engelland zurück, wurde 1711 Zeitungs-Schreiber, und starb zu London 1712. Die vornehmsten seiner Schrifften sind: *reflections upon* Mr. Varillas, *his history of heresies* book I Tom. I; *as far as relates to English matters, more especially those of Wiclif*; *animadversions on a pretended account of Denmark*; *a journey to London in the year* 1698; *dialogues of the Dead*; *the art of Love*; *the art of Cookery*; *an historical account of the Heathen Gods and Heroes*; *Romains*. B.

KING (Wilh.), ein Ertzbischoff zu Dublin in Irrland, war zu Antrim den 1 May 1650 gebohren, und studirte in dem Collegio Trinitatis zu Dublin, wurde 1674 zum Priester ordinirt, erhielt 1676 bey dem Bischoff zu Tuam die Capellans-Stelle, wurde auch bald hernach von demselben zum Dom-Sänger von Tuam, und nach dessen Erhebung zum Ertz-Bischoff von Dublin, zum Cantzler zu St. Patricii, und zu der Pfarrey zu St. Warburgh zu Dublin befördert. Im Jahr 1688 ward er Decanus zu St. Patricii, muste aber 1689 zum andern mahl in dem Tower, nahm noch in eben diesem Jahre den Gradum Doctoris Theologiä an, wurde 1690 Bischoff zu Derry, 1702 Ertz-Bischoff zu Dublin, 1717 einer der geschwornen Lords Justices von dem Königreich Irrland, starb zu Dublin den 8 May 1729, und hinterließ viel Schrifften, welche seine Erben wollen zusammen drucken lassen, darunter ausser vielen Predigten und Streit-Schrifften, vor andern merckwürdig sind *the state of the Protestants of Ireland*; de origine mali. B.

de KINGESHAM (Wilhelm), siehe Kingsam.

KINGSAM, oder Kingesham, oder Kyngsham, (Wilhelm), ein englischer Dominicaner aus der Mitte des 13 Seculi, war Doctor Theologiä zu Cambridge, und schrieb Comm. super Ecclesiasten; in IV libros sententiarum; Sermones de tempore & de Sanctis in 2 Voll. Bal. Ech. Fa.

KINGSMYLL (Andr.), gebohren in Hampshire 1538, studirte Jura, legte sich aber sonderlich auf die Erklärung der Schrifft, wuste einige Episteln Pauli und Johannis, auch andere biblische Bücher im griechischen Texte auswendig, gieng nach Genev, schrieb im Englischen de statu hominis quoad justificationem; de matrimonio; consolationes pro afflictis &c. und starb 1569 zu Lausanne. Wo.

KINGSMILL (Thom.), aus Hampshire, wurde 1565 Orator publ. zu Oxford, und 1569 Professor hebraicä Linguä. Weil er aber von allzu vielem Studiren im Kopffe verrückt ward, ward ihm 1579 Rich. Hooker substituiret. Er lebte noch 1605, und hinterließ

Classicum

Classicum pœnitentiale cum tract. de scandalo, und im Englischen: Querelas contra securitatem. Wo.

KINGSTON (Robert oder Richard), ein englischer Theologus, hat 1682 *the cause & cure of offence, on Matth. XIIX, 7*, zu London in 8 edirt.

KINICH (Joh. Hieronymus), ein Venetianer, Philosophiä und J. U. Doctor, trat in den Jesuiter-Orden, war hebrää und arabicä Lingvä, wie auch Matheseos Professor zu Rom, Dillingen, Ingolstadt, Prag und Wien, schrieb Methodum faciendi horologia horizontalia italica per numeros, und starb den 17 Februar. 1646, im 64 Jahr. W, d. Al.

KININGHAM (Jo.), ein oxfordischer Theologus, des Hertzogs Johannis von Lancaster Beichtvater und Provincial des Carmeliter-Ordens, schrieb wider Wiclefen; præconia S. Scripturæ; in threnos Jeremiæ; in canonicam S. Jacobi Epistolam; Lecturam in libros sententiarum; de nativitate & passione Christi; de Spiritu S.; de natura angelica; quæstiones varias; Commentarios metaphysices; de esse intelligibili; de temporis ampliatione; Sermones de tempore & de Sanctis &c. und starb 1399. Bal. Pit. Fa.

KINSCHOT (Caspar), ein niederländischer Edelmann und Poet, war J. U. Doctor, gieng 1648 als Abgesandter von den General-Staaten auf den Friedens-Congreß nach Münster, schrieb Poemata, und starb den 29 Dec. 1649, im 27 Jahr. W, d.

KINSCHOT (Henr.), ein Niederländer, gebohren zu Turnhout in Brabant 1541, studirte zu Löven und Paris, ward zu Löben Doctor, und bey den Staaten in Brabant Advocatus, schrieb Responsa s. Consilia juris; de Rescriptis gratiæ, a supremo Brabantiæ Senatu, nomine Ducis concedi solitis, tract. VII, und starb den 17 Dec. 1608, im 67 Jahr. W, d.

KINSCHOT (Joh.), ein JCtus von Turnhout in Brabant, erlangte 1481 zu Löven die Doctor-Würde, lehrte auch hernach 10 Jahr lang das canonische Recht, und schrieb de dogmatibus Scripturæ; casus breves super totum jus civile. Sw.

KIPPING (Henr.), ein Schulmann und Magister Philosophiä von Rostock, ward 1634 Conrector bey dem schwedischen Gymnasio zu Bremen, und muste, bevor er zu dieser Stelle kam, ein wunderlich Schicksal erfahren. Denn da er schon zu Rostock den Gradum eines Magistri erhalten, ward er auf der Reise von den Soldaten weggenommen, und gezwungen, sich unter sie zu begeben. Dessen aber ungeachtet ließ er nicht nach zu studiren, und daher geschahe es, daß ihn, da er einstens zu Stade Wache stunde, und in einer Hand das Gewehr, in der andern aber den Statium hielte, der schwedische Rath Oxkein erblickte, und ihn zu sich kommen ließ; ihm auch, da er seine Gelehrsamkeit und gute Art erkannte, die Aussicht seiner Bibliothec anvertraute, und endlich zu bemeldeter Stelle im Gymnasio verhalff. Er schrieb recensum historiæ universalis; auctarium ad *Pappi* epitomen historiæ

ecclesiasticæ; exercitationes de scriptura sacra; exercitationes de creatione; institutiones politicas methodicas libris II; institutiones physicas; animadversiones in *Aubrii* prætensiones gallicas; bustum jorristicum; librum de cruce & crucariis; novam methodum juris publici libris 2; Institutiones ethicas; Responsum breve adversus monstrosa Prolegomena D. *Jo. Sophronii Kozackii*, auctoris Physicæ mosaicæ; Streit-Schrifften mit *J. Chrisoph Adlung* de motu sanguinis; insonderheit aber consensum novum & methodicum antiquitatum romanarum libris 4, nebst 3 Corollariis 1) de consecratione principum, 2) de voto a Jephtha prolato, & 3) de miraculis Bileami, wie auch 2 Dissertationibus: 1) de expeditione maritima, & 2) de victoria & solennibus ejus, welche 1713 zu Leiden in 8 mit schönen Kupffern und Noten heraus gekommen; wobey auch sein Leben und Schrifften zu finden. Er starb 1678, 26 Febr. auf dem Catheder am Schlage. W, d. AE.

KIPPING (Joh. Wolfgang), ein JCtus und Historicus, gebohren 1695 den 2 April zu Bareuth in Francken, zohe 1716 auf die Academie nach Jena, und 1719 nach Halle, wurde nach seiner Zurückkunfft nach Bareuth 1720 Adjunctus des Hof-Secretarii Langens, und 1724 wircklich marckgräflicher Secretarius zu Bareuth, 1727 daselbst Rath und Archivarius, 1728 aber geheimder Secretarius, und wurde verschiedene mahl nach Wetzlar geschickt, die Processe seiner Herrschafft allda zu besorgen, worauf er die Würde eines bareuthischen Hofrathes, 1735 aber nach dem Tode des Marckgraf Friedrich Carls seine Dimission erhielt. Er gieng also 1736 wieder nach Jena, las Collegia, und wurde 1737 als Professor Historiarum und Juris publici nach Helmstädt beruffen. Weil er noch keinen academischen Gradum erhalten, und also in die philosophische Facultät nicht aufgenommen werden konte, so ward er 1739 zu Helmstädt Magister Philosophiä, wie auch 1740 Doctor Juris, und erhielt 1741 zugleich eine juristische Profession, nebst der Assessur in der Juristen-Facultät, worauf er 1747 den 2 Febr. das Zeitliche mit dem Ewigen verwechselte. Seine Schrifften sind: Prolusio de statu religionis ante pacem ryswicensem; Commentatio de usucapione juris publici; specimen errorum communium in jure; epistola qua obitum Erdmanni L. B. de Stein luget; de senatus consultis supremorum in Imperio rom. germanico judiciorum liber; Allocutio, qua Laurentii Heisteri luctum ex immaturo filii unici obitu levare annisus est; oratio de honoribus academicis recte decernendis; Prolusiones juris ecclesiastici recte constituendi, s. commentationes de sacerdotio novi fœderis & de rationibus sacrorum solemnium, adjuncto apologetico pro Mart. Luthero combusti juris canonici reo; plenior assertio nominis cleri ministerio sacro divinitus impositi; de Historiæ ejusque nominis abusu commentatio; die grossen Verdienste eines guten Streiters Jesu Christi in der Person des sel. D. Ernst Salom. Cypriani,

Cypriani, in einem deutschen Gedichte; spicilegium rerum ad jus ecclesiasticum recte constituendum necessariarum; Programmata. Pro.

KIRANUS, siehe Kyranus.

KIRCH (Christfried), ein Astronomus, gebohren 1694 den 24 Dec. zu Guben in der Niederlausitz, war Gottfried Kirchs Sohn, gieng 1714 auf die Academie nach Leipzig, darauf aber nach Königsberg und Danzig, allwo er auf dem heveliſchen Observatorio fleißige Beobachtungen machte, auch Hevelii Schrifften sowohl als deſſen Instrumente wieder in Ordnung brachte. Kayſer Petrus I beruffte ihn nach Petersburg, welchem Beruffe er aber nicht folgte, und hingegen 1717 zum Mitgliede der königlichen Societät zu Berlin, wie auch zum Observatore, und wenige Zeit darauf zum ordentlichen Astronomo allda beſtellet wurde. 1723 übersandte ihm die königliche franzöſiſche Societät zu Paris aus eigener Bewegung ein Patent, worinne er zu ihrem ordentlichen Correſpondenten ernennet und beſtätiget wurde. Er unterhielt mit den berühmteſten Sternſehern in Europa einen ſtarcken Briefwechſel, war ein frommer, arbeitſamer und fleißiger Mann, lebte mit ſeinen drey Schweſtern beynahe zwantzig Jahr in ausnehmender Einigkeit und Liebe, und ſtarb 1740 den 9 Mertz an einem Schlagfluſſe. Seine Schrifften ſind: deutſche Ephemerides auf die Jahre 1714, 1715, 1716; auffrichtiger Bericht von dem im 1716 Jahre den 12 Mertz Abends entſtandenen ungewöhnlichen Nordſchein; obſervationes aſtronomicæ ſeleCtiores in obſervatorio regio berolinenſi habitæ; Eclipſes circumjovialium ſ. immerſiones & emerſiones omnium quatuor ſatellitum Jovis ad annos 1734, 35, 36, 37, 38 & priores menſes anni 1739; merckwürdige Himmels-Begebenheiten, ſo ſich im 1736 Jahre zutragen werden. NZ.

KIRCH (Gottfried), ein Aſtronomus ordinarius der königlichen preußiſchen Societät der Wiſſenſchafften in Berlin, gebohren zu Guben in der Niederlauſitz 1639, 18 Dec. war eines Schneiders Sohn. Seine Eltern muſten in der damahligen Kriegs-Unruhe nach Pohlen fliehen; es wurde ihnen aber auf der Flucht alle das Ihrige vom Feinde abgenommen. Dieſem nach muſte er ſeinen Unterhalt bey Fortſetzung des Studirens ſelbſt ſuchen. Er legte ſich auf die Mathematic, und ſonderlich auf die Aſtronomie, erfand viel Dinge durch eigenes Nachſinnen, inſonderheit einige Sterne, wodurch er die ſächſiſchen Chur-Schwerdter unter die andern Himmels-Zeichen mit brachte; ſtudirte zu Jena unter Weigelii Anführung, welcher ihn dem Hevelio in Dantzig recommendirte, der ſich ſeiner im Calculiren und Obſerviren eine Zeitlang bediente. Hierauf ſetzte er ſeine Studia zu Königsberg fort. Nachgehends legte er ſich zugleich auf die Aſtrologie, und ſchrieb Calender und Ephemeridum motuum cæleſtium annum 1 & 2, cum Catalogo novo ſtellarum auſtralium *Edm. Halleji*, & obſervationibus nonnullis aſtronomicis; einen Tractat unter dem Titel: neue Himmels-Zeitung, den europäiſchen Wanders-Mann; wohnte lange Zeit zu Lobenſtein im Voigtlande, hernach 16 Jahr zu Leipzig, ferner 8 Jahr in ſeiner Geburts-Stadt, und kam von dar 1700 nach Berlin. Er war ſehr phlegmatiſch, nicht allzu frölichen Gemüths, und von kränckicher Art, verheyrathete ſich zweymahl, und hatte an der letzten Ehegattin, Maria Margaretha Winckelmannin, welche M. Matth. Winckelmanns, Pfarrers zu Pantitſch, ohnweit Leipzig, Tochter geweſt, eine treue Gehülfin im Calculiren, Obſerviren und Calender-Schreiben: zeugte 14 Kinder, erwehlte ſeinen Leichen-Text aus Pſalm VIII, 4, 5, und ſtarb 1710, 25 Jul. im 71 Jahr. Als ihm wegen ſchlechten Unterhalts von einigen Freunden in Leipzig ohne ſein Wiſſen ein churfürſtliches Stipendium procurirt worden, wolte er ſolches durchaus nicht annehmen, aus Beyſorge, daß es armen Studenten, vor die es gewiedmet, entzogen würde. Leb.

KIRCHIN (Maria Margaretha), ein in der Sternſeher-Kunſt geübtes Frauenzimmer, gebohren 1670 zu Pantitſch bey Leipzig, allwo ihr Vater M. Matthäus Winckelmann Pfarrer geweſt, lernte in der Jugend die Aſtronomie von einem Bauer zu Sommerfeld, heyrathete 1692 den Aſtronomum, Gottfried Kirch, gieng mit demſelben nach Guben in der Niederlauſitz, und half ihm Obſervationes machen, auch die Bewegung der Planeten ausrechnen. Als ihr Mann im Anfange dieſes Jahrhunderts nach Berlin zum Aſtronomo der Societät der Wiſſenſchafften beruffen wurde, folgte ſie ihm dahin, ſtand ihm in ſeinen Wahrnehmungen bey, und weil er die Calender machte, welche die Societät heraus gab, ſo verfertigte ſie welche für Fremde. Nach ihres Mannes Tode, der 1710 erfolgte, machte ſie für die Städte Breßlau und Nürnberg die Calender. 1712 nahm ſie der Baron von Kroſick zu ſich, auf deſſen ſchönem Observatorio ſie vieles bemerckte. Nach deſſen Tode begab ſie ſich 1714 nach Dantzig und ward von hieraus mit dem Czaar bekannt, der ſie in ſein Land ziehen wolte. Allein da ihr Sohn Chriſtlieb Kirch als Aſtronomus der Societät nach Berlin beruffen wurde, zohe ſie mit demſelben 1716 wieder dahin, arbeitete an den breßlauiſchen, nürnbergiſchen, dreßdner und ungariſchen Calendern, und ſtarb 1720 den 29 December. Sie hat eine Schrifft von der Conjunction der Sonne, Saturni und der Venus 1709, eine andere von der Conjunction des Saturni und Jovis 1711, und viel Obſervationes geſchrieben, die ihr Sohn Chriſtfried Kirch, der königlichen preußiſchen Academie Aſtronomus, heraus zu geben geſonnen war. B, g.

KIRCHBACH (Pet.), ein Theologus von Neukirch, aus Meiſſen, war erſt Hof-Prediger zu Weiſſenſtein, darnach Prediger zu Oedern, einem Städtgen in Meiſſen, und endlich Paſtor und Superintendens zu Zwickau; ſchrieb Predigten IV Decades; bittere Pomerantzen und ſauere Citronen, d. i. Erklärung der

Klaglieder Jeremiä in 54 Predigten, welche letztere Nic. Günther 1657 edirt, und starb den 12 Mart. 1638, im 49 Jahr. W, d.

KIRCHBAUER, siehe Nogeorgus (Thom.).

von KIRCHBERG, siehe Fugger.

von KIRCHBERG (Ernst), ein mecklenburgischer Edelmann in der Mitte des 14 Seculi, war bey dem König von Schweden und Hertzog von Mecklenburg, Alberto, Rath, und schrieb eine mecklenburgische Reim-Chronica, bis auf das Jahr 1378, welche in dem mecklenburgischen Archiv im Manuscript liegt. *Æpinus* in dissertation. de conversione Mecklenburgensium.

KIRCHER (Athanasius), ein Jesuite, Philosophus und Mathematicus, gebohren 1602 zu Geyssa, einem Orte ohnweit Fulda, lehrte zu Würtzburg in Franken, nachgehends zu Avignon und Rom die Philosophie, Mathematic und orientalische Sprachen, entdeckte viel curieuse Dinge, und sonderlich die Geheimnisse der orientalischen Sprachen, schrieb: Magnetem, s. artem magneticam in 3 Theilen; mundum subterraneum in 12 Büchern; iter ecstaticum cœleste & terrestre, darüber *Casp. Schottus* scholia verfertiget; itinerarium ecstaticum, quo mundi opificium exponitur; itinerarium ecstaticum secundum, s. mundi subterranei prodromum, quo Geocosmi opificium exponitur, in 3 dialogos distinctum; Oedipum ægyptiacum in 3 Tomis, darüber er 20 Jahre gearbeitet; Obeliscum Pamphilium s. ægyptiacum; Chinam monumentis sacris & profanis, nec non naturæ & artis spectaculis, illustratam; Latium s. museum romanum; turrim Babel, s. Archontologiam; Physiologiam experimentalem, die Jo. Steph. Kestler 1680 zu Amsterdam auflegen lassen; arcam Noæ in 3 libros digestam; artem magnam lucis & umbræ in 10 libros digestam; artem magnam sciendi libris 12; Epistolam responsoriam ad *Quir. Kuhlmanni* Ep. de arte magna sciendi, s. combinatoria; Musurgiam universalem, s. artem magnam consoni & dissoni, libris 10, so von Agathone Carione 1684 zu Nördlingen deutsch edirt worden; Phonurgiam novam; Arithmologiam, s. de abditis numerorum mysteriis; Scrutinium physico-medicum contagiosæ luis, quæ pestis dicitur, ad Alexandrum VII, Pontificem maximum, welches Christ. Lange 1671 mit einer Vorrede zu Leipzig edirt, auch 1680 zu Augspurg deutsch heraus gekommen; Prodromum coptum, s. ægyptiacum; Linguam ægyptiacam restitutam; splendorem & gloriam domus Joannitæ; diatriben de prodigiosis crucibus quæ tam supra vestes hominum, quam res alias, non pridem post ultimum incendium Vesuvii montis Neapoli comparuerunt; historiam eustachio-marianam; Sphingem mystagogam, s. diatribam hieroglyphicam de Mumiis; Museum romani Collegii Societatis Jesu; explicationem tabulæ bembinæ; magneticum Naturæ regnum, s. disceptationem physiologicam de magnete inanimato, animato & sensitivo; principis christiani archetypon politicum, s. sapientiam regnatricem; gab auch eines Anonymi centurias 3 joco-seriorum naturæ & artis, s. Magiæ naturalis, heraus; übersetzte Rituale vetus Cophtitarum, das man in *Leon. Allatii* Symmictis antrifft, und starb den 30 Octobr. 1680, im 78 Jahr zu Rom. Weil er sehr leichtgläubig war, so wurde er von *Andr. Müllero* greiffenhagens. einstens artig betrogen. Denn als Kircher statuirte, die ägyptische Sprache sey noch vorhanden, so war dieser her und fingirte eine Schrifft mit besondern Buchstaben, schickte selbige Kirchero zu, und schrieb in seinem Briefe, es käme ihm vor, als wenn dieses eine ägyptische Schrifft wäre, doch wolte ers auf sein Urtheil lassen ankommen. Kircher gab ihm alsbald Beyfall, und schickte ihm darüber eine lange Erklärung zu, worüber Müller herzlich lachte. In seinem Oedipo ægyptiaco hat er griechische Inscriptiones mit gedoppelt gezogenen Buchstaben vor ägyptisch angesehen, bloß, weil sie in Aegypten gefunden worden. Er hat sein Leben selbst beschrieben, welches Herr Langenmantel 1684 zu Augspurg, nebst dessen Briefen, drucken lassen. Al. Nic.

KIRCHER (Conr.), ein lutherischer Prediger, im Anfange des 17 Seculi, von Augspurg bürtig, ist erst zu Donawerth, hernach zu Jarstorff Prediger gewesen, hat eine griechische Concordantz über das alte Testament nach der complutensischen Edition der 70 Dollmetscher, welche zugleich an stat eines hebräischen Wörter-Buchs dienen kan, verfertiget, auch de usu concordantiarum græcorum in Theologia geschrieben. HL.

KIRCHER (Henricus), ein Jesuite von Neus im Cölnischen, gebohren 1608, lehrte die schönen Künste und Philosophie zu Cölln, und wolte darauf als Missionarius nach Indien gehen, kehrte aber wegen einiger Verhinderung aus Spanien zurück, gab etliche Jahr einen frantzösischen Prediger zu Cölln ab, war auch Rector des Collegii zu St. Goar, nachgehends aber Missionarius in Dänemarck, und schrieb im Frantzösischen Luciniam concionum, im Deutschen pretiosum a vili. Al.

KIRCHER (Johannes), ein Deutscher, gebohren zu Tübingen, studirte daselbst, nahm aber, weil er nicht nach Wunsch befördert wurde, die römisch-catholische Religion an, und gab 1640 zu Wien Ætiologiam, in qua migrationis suæ e lutherana synagoga in ecclesiam catholicam rationes succinctè exponit, heraus, welchem *Joh. Conr. Schragmüller* anti-Kircherum, der ältere *Abraham Calov* examen antikircherianum, *Joh. Georg Dorscheus* Kircherum devium entgegen gesetzt. B.

KIRCHHOF (Anton), ein Philosophus von Dahlen in Meissen, studirte zu Leipzig, ward daselbst Magister, und 1673 Professor Ethices, und schrieb: Diss. de gemmis; panegyricum de victoria *Jo. Georgii* ab Arnimb; Orat. de Conr. Reutero, und starb 1640.

KIRCH-

KIRCHMAIER (Georg. Caſpar), ein Profeſſor Eloquentiæ zu Wittenberg, gebohren zu Uffenheim in Francken 1635, hatte mit den berühmteſten Leuten ſeiner Zeit ſtarcke Correſpondentz, legte ſich auf die Wiſſenſchaffte der Medaillen, Chymie und Berg-Wercks-Sachen, machte ſich durch die Ausarbeitung des Phoſphori ziemlich bekannt, und erhielt daher in der Societate leopoldina den Nahmen des Phoſphori. Endlich reiſete er nach Holland, viſitirte darauf die Land-Schulen, und ſtarb 1700 im Sept. nachdem er medullam oratoriæ; Comment. in *Cornelium Nepotem*; in *Taciti* Germaniam; in *Ciceronem* de perfecto oratore; philoſophiam metallicam; inſtitutiones metallicas oder Unterricht vom edlen Berg-werck, nebſt andern nützlichen Zugaben; Hoffnung beſſerer Zeiten durch das edle Bergwerck; Pathologiam veterem & novam; notas in *Plinii* Panegyricum; diatribam de orationibus panegyricis elaborandis; Elogia & elegantias Latinitatis ICtorum veterum ad ff; halurgiam academicam curioſam, die in den Ephemeridibus Academiæ Naturæ Curioſorum aufs Jahr 1698 ſtehet; Latinitatem vel præter meritum vel merito ſuſpectam e Pandectis juris erutam; Commentationem epiſtolicam de Phosphoris & natura lucis, nec non de igne; noritiam S. rom. germ. Imperii in nucleo per tabulas repræſentatam; Epiſtolam de admirandis cœli terræque phænomenis, inprimis de lunari cruce, iride, ut & volante lampade nocturna; Epiſt. de locuſtis inſolitis; Metallurgiam vapulantem a Seneca philoſopho & Plinio ſeniori vindicatam; *Lactantii* librum de vero Dei cultu, cum collectis floribus e *L. Ann. Seneca*; *Joan. Sperlingii* Anthropologiam, Zoologiam & Carpologiam phyſicam; Diſſertationem geminam, de morbis Imperii rom. germanici & Juventutis academicæ civilibus; Diſſertationes duas de feſto Judæorum Purim; Diſſertt. duas de *Lactantii* falſa ſapientia; Diſſertatt. duas de vero Dei cultu; Quæſtiones ex Philologia latina; Exercitationes philologicas & criticas; Metallomorphoſin principiis ac experimentis curioſis metallurgicis aſſertam; feracem metallorum atque mineralium ditionem ſaltum prope Schmidebergam; Bellum præliumque de ſalinis, Cattos inter & Hermunduros olim ſuſceptum, ex Taciti Annal. Lib. XIII cap. 57; Conſtantinum M. Imperatorem maximorum poſtulatum criminum, ſed potiori parte abſolutum; Maronianum, dic quibus in terris, geminum; Hartzgerodæ, inexhauſtis opibus metallicis, ſertum rutaceum anhaltinæ domus antiquiſſimæ, reſpicientem fortunam; Diſſ. de Mercurio; de Dracone; de Baſiliſci exiſtentia & eſſentia; de vita & morte; de ſale; de terra; de luce, igne, ac perennibus lucernis; de montibus ignivomis; de aquis ſupracœleſtibus; de atomis; de temperamento; de aere; de fulmine ejusdemque adjunctis, potiſſimum vero tonitru; de ventorum cauſis atque originibus; de nive; de elementis in genere; de Auguribus Romanorum; de ignium miraculis, locisque ſemper ardentibus, ſpeciatim carbone foſſili, ad *Plinii* Hiſt. Nat. Lib. II, 105 & 107; de accidente extra ſubjectum ſuum; de arte propagandi vites apud Francos uſitata; de tribulis, potiſſimum aquaticis, ad *Theophraſtum*, *Dioſcoridem* & *Plinium*; de Heroum conviviis cœnisque principalibus; de coralio, balſamo & ſaccharo; de factis illuſtrioribus a *Q. Curtio* commemoratis; de auro obryzo & argento puſulato, ad *Suetonii* & Juris civilis loca quædam; de luce & umbra; de via per Septentrionem ad Orientales Indos Europæis diu ante Chriſtum natum memorata, ad *Pomp. Melam*, *Corn. Nepotem*, *& Plinii* hiſtoriam naturalem; de Atlantide, ad *Platonis* Timæum atque Critiam; de Argonautarum expeditione, an Europam omnem circumnavigarint, ex *Orpheo*, *Apollonio Rhodio*, & aliis; de vacuo & loco; de cauſa Parmenionis indicta cauſa trucidati; de Unicornu; de Phœnice; de Behemoth & Leviathan ad Jobi XL & XLI; de aranea & ſpeciatim tarantula; de ave Paradiſi; de obſidione hieroſolymitana ex *Taciti* hiſt. lib. V; de Pontio Pilato præſide, occaſione locorum *Taciti* & *Suidæ*, ad Matth. XXVII, 26; de philologiæ uſu in demonſtrandis Theologiæ capitibus; de nomine Dei tetragrammato Jehovah; de parallelismo novi Teſtamenti & Polybii; de Chaldæo-Syriasmis, Rabbiniſmis, & Perſismis dictioni novi Teſtamenti immerito affictis; novi Teſtamenti græci defenſionem a Solœcismis, Barbarismis & Hebraismis; de imperio ante-diluvianorum; de paradiſo terreſtri, ad Gen. I, 8; de ingreſſu ſacerdotis ſummi in Sanctum Sanctorum, ad Levit. XVI; de ænigmate Simſonis, ad Judic. XIV, 14; de flammante curru Eliæ, ad 2 Reg. II; de metamorphoſi Nebucadnezaris, ad Daniel. IV; de victu Johannis Baptiſtæ, ad Matth. III, 4; de pane ἐπιούσιῳ, ad Matth. VI, 11; de injuriis Chriſto patienti illatis, ad Matth. XXVI, 28; de ſepulcro Chriſti, ad Matth. XXVII, 60; de typo ſerpentis ænei, ad Joan. III, 14, 15; de requie Pauli in Melita, ad Actor. XXVIII, 1-6; de eruditione Pauli; de falſis Doctoribus, ad 2 Petr. II, 1; de 4 equitibus apocalypticis, ad Apocal. VI, 2; de addendi detrahendique vi a verbis apocalypticis prohibenda, ad Apoc. XXII, 18 & 19; de θεολογουμένοις Gentilium; de apparitionibus ſpirituum & ſpectrorum; de circumſtantiis hiſtoriæ incarnationis Jeſu Chriſti ejusque myſteriis; de altari ad ſacrificium Jeſu Chriſti fruſtra quæſito; de Pauli Apoſtoli jurisprudentia in loco juſtificationis; de plerophoria; de recto; de legibus ſumtuariis; de auctoritate pontificia everſa ac refutata; de communione Eccleſiæ corruptæ vitanda; de oratore civili & eccleſiaſtico; de oratore parrheſiaſta; de oratore ſacro perfectiſſimo; de oratoris ſacri & civilis circa affectus commovendos officio; de oratoris ſacri decoro; de majeſtatis in res ſacras poteſtate; de lege Papia Poppæa; de campis elyſiis; de originibus & cauſis litteraturæ græcæ; de differentia religionis Turcarum & Perſarum;

de antiquo & novo; de eo, quod pium, divum, & decorum est; de cognitione sui; de dextra fideque; de fœnore unciario; Mars an exlex? de morum civilitate & gravitate; de liberalitate; de eleemosynis & hospitalitatibus; de cultu idololatrico veterum Germanorum; de *Senecæ* epistolis ad S. Paulum hypobolimæis; de cognitione & pœnis Christianorum sub Trajano; de rebus moribusque Judæorum; de Angliæ regni genio, dotibus ac moribus; de Miltiade; de Themistocle; de decoro imitationis; de epistolis veterum; de SS. Imperii rom. germanici ortu & appellatione; de concupiscentia carnis, impotentiæ moralis principio; de efficacia gratiæ particulari non universali; de studio prophetico sobrie instituendo; de majestate & juribus barbæ; de draconibus volantibus; de raptu Sabinarum; de republica ordinanda; orationem in laudem academiæ leopoldinæ imperialis, die auch in den miscellaneis academiæ Nat. Curiosorum aufs Jahr 1690 stehet; Panegyricum in Joh. Georgium II, Elect. Saxoniæ; oration. germanicam cum Joh. Georgius III, Saxoniæ Elect. e bello turcico redux in Saxoniam rediisset; orat. funebrem in obitum Joh. Georgii III Elect. Saxoniæ; panegyricum de electoralis domus Saxoniæ pro scholis & ecclesiis cura ac magnificentia; Panegyr. in Carolum XI Sueciæ Regem; orat. gratulatoriam Leopoldo Cæsari ob partam ad Zentam victoriam adversus Turcas habitam; epistolas & poemata nonnulla, die sein Sohn, Herr Prof. Ge. Wilh. Kirchmaier 1703 zu Wittenberg zusammen ediret; programmata &c. heraus gehen lassen. K. HL.

KIRCHMAIER (Sebastian), des vorigen Georg Caspar Bruder, ein Theologus, gebohren zu Uffenheim 1641, wurde, nachdem er zu Wittenberg unter seines Bruders und anderer Gelehrten Anführung studirt, auch die Philol. mit der Poesie dergestalt verknüpft, daß er griechische, hebräische, chaldäische, syrische, arabische, persische, türckische, äthiopische und ägyptische Verse gemacht, Superintendens, Assessor des Consistorii und Scholarche zu Rotenburg an der Tauber, verfertigte ein trifolium exegeticum de raptu Pauli in tertium cœlum, de auditis ibi ineffabilibus, deque palo ejus in carne; differt. de scientia Dei circa conditionata; de corporibus petrificatis; de margaritis; de indiciis in inquisitione venarum metallicarum observandis; de filis meteoricis, vulgo filamentis Mariæ; de papyro veterum; de æstu maris, und starb 1700 den 16 Oct. *Planeri* orat. de Seb. Kirchmaiero. Pi.

KIRCHMAIER (Theodorus), ein Philosophus und Adjunctus der phil. Facult. zu Wittenberg, florirte zwischen 1659 und 1677, und schrieb: diss. de locustis; de incendio sylvatico prope Schmiedebergam Saxoniæ; de linguæ teutonicæ æratibus; de pyrographia de cruentatione cadaverum, fallaci illo præsentis homicidæ indicio, welche 1726 zu Halle besonders aufgelegt worden; de virtutibus Alexandri M. potioribus; de inauspicato liberorum hamelensium egressu; de toni consoni viribus admirandis; de vanitate pulveris sympathetici; de hominibus apparenter mortuis; de civitatibus hanseaticis; de nobilitate franconica &c.

KIRCHMAIER (Thomas), siehe Naogeorgus.

KIRCHMAIER (Tobias), ein JCtus zu Straßburg, florirte zwischen 1608 und 1624, und schrieb: anatomen Corporis Juris utriusque; Responsum ex facto singulare circa successionem ab intestato, ubi quæritur: an in nepotibus fratris lineæ collateralis, quarto gradu, duplicitas vinculi & jus repræsentationis exspiret.

KIRCHMANN (Alexander), gebohren zu Lübeck, wo sein Vater Johann Schul-Rector war, 1619 den 18 Sept. ward zu Straßburg 1648 der Rechten Doctor, ließ sich allda nieder, schrieb disp. inaug. de mora, und tr. genealogico-historicum & de principatuum Germaniæ adjacentiumque regnorum origine & progressu, und starb daselbst. Mol.

KIRCHMANN (Bernh. Casp.), eines Bürgermeisters Sohn zu Schleßwig, war der Rechten Doctor und 1691 Stadt-Syndicus zu Husum, begab sich aber von da weg, und lebte zu Hamburg mit dem Character als hollstein-gottorpischer Justitien-Rath und Stadt-Präsident von Husum. Er hat *Theodorici* monachi de regibus vetustis norvagicis, und eines Anonymi de professione Danorum in terram Sanctam bisher noch ungedruckt gewesene historische Commentarios mit Anmerckungen edirt. Mol.

KIRCHMANN, oder Kerckmann, (Joh.), ein Philologus, gebohren zu Lübeck 1575 den 18 Jan. studirte zu Franckfurt an der Oder, Jena und Straßburg, wurde hernach bey dem jungen Witzendorf Hofmeister, und besahe nebst ihm Franckreich und Italien, auch einen guten Theil von Deutschland, wurde 1603 Professor Poes. zu Rostock, 1613 aber Rector und 1620 Bibliothecarius zu Lübeck, unterhielte mit den gelehrtesten Männern in- und ausser Landes einen starcken Brief-Wechsel, und schrieb de annulis; de funeribus Romanorum, welches seine beste Schrifft ist, darinne er ohne Grund des Plagii beschuldiget wird; rudimenta logicæ peripateticæ, darüber er mit Johann Rhenio in Streit gerieth; observationes in *Nath. Chytræi* Grammaticam latinam, worüber er mit eben demselben und Peter Danckwerth Streit bekam; rudimenta rhetoricæ; dissert. de rerumpublicarum eversionibus, earumque causis & signis; florilegium ethicum; notas in Ciceronis orationes 4 catilinarias; Consilium de methodo studiorum; Commentarium in præcipuos auctores classicos græcos & latinos; tabulas logicas & rhetoricas; carmen nuptiis *M. Ge. Meisneri* dicatum; orationes v. g. in obitum Ge. Stampelii u. a. m. von denen 3 in *Seelen* Athenis lubec. P. III und P. IV stehen; programmata, von denen man gleichfalls noch zwey bey eben demselben P. IV findet; illustrationem duorum Commenta-

mentariorum historicorum hactenus ineditorum, alterius de regibus vetustis norwegicis (cujus autor creditur Theodoricus Monachus), alterius de professione Danorum in terram sanctam anno 1185 susceptâ, eodem tempore ab auctore incerto conscripti, welche letztern sein Enckel, Bernhard Caspar Kirchmann, J. U. D. 1684 zu Amsterdam zuerst edirete; epistolas, von denen man einige in Peter Burmanni Ausgabe von Gudii, Sarravii und andrer Briefen, in des Herrn von *Seelen* Athenis lubecens. P. IV in Casp. Henr. Starckens lübeckischen Kirchen-Historie, auch in *Sebelhorns* amœnitatibus litterariis findet; leges de officiis præceptorum & discipulorum scholæ lubecensis; carmina, gab auch *Theophrasti* characteres, *Ausonii* gryphum de numero ternario, *Manutii* epistolas heraus, und hinterließ im Manuscript de magistratu Rom. lib. 4; tr. de balneis veterum; collectanea chronologica; tractat. de reip. rom. formis & mutationibus; volumen orationum; vol. poematum; epistolas; diarium apodemicum; Comment. in *Homeri* iliadem, *Hesiodum*, *Virgilii* georgica, *Horatii* odas, de arte poetica, satyras & epistolas; in *Ciceronis* orat. pro Milone; volumen miscellaneorum; locos communes; exercitia scholastica germanico-latina, & græco-latina; theologiam thetico-polemicam &c. und starb 1643 den 20 Martii. Ein päbstlicher Legat, welcher durch Lübeck reisete, besuchte ihn unvermuthet, und redete ihn mit einer wohlgesetzten Rede an. Darüber erschrack Kirchmann so heftig, daß er gantz confus wurde, und ihm fast kein Wort antworten konte. Hierauf nahm der Nuncius bald Abschied: und obgleich Kirchmann den andern Tag ihm aufwarten und seinen Fehler verbessern wolte, bekam er doch keine Audientz. PB. AE. W, m. Han. B. Mol. Seel.

KIRCHMANN (Joh.), ein Sohn des vorigen Johannis, Rectoris zu Lübeck, gebohren allda den 24 Oct. 1615, ward 1642 zu Rostock der Rechten Doctor, practicirte darauf zu Schleßwig, ward Bürgermeister und zugleich Hofgerichts- und fiscalischer Advocat, gab seines Vaters Buch de annulis vermehrt heraus, und starb 22 Apr. 1687, im 72 Jahr. Mol.

KIRCHMAR (Nicolaus), von Monheim im Neuburgischen gebürtig, von wannen er 1619 wegen der Religion vertrieben wurde. An. 1619 kam er als Professor Poes. und Orator an das Gymnasium zu Sultzbach. Als er aber An. 1627 auch hier wegen der Religion versagt wurde, bekam er auf Recommendation Pfaltzgrafs Augusti 1629 das Rectorat zu Oettingen. Anno 1633 verließ er diesen Ort aus Furcht des Kriegs, in welchem Jahre er noch gestorben ist. Er schrieb unter andern Gedichten Hymenæum apollineum in nuptias Augusti. C. P. Rh.

KIRCHMEIER (Joh. Christian), ein reformirter Theologus, gebohren 1674 zu Orpheroda in Hessen, allwo sein Vater Prediger war, zohe 1690 auf die Academie nach Marpurg, und 1695 nach Franecker, ward 1700 Professor Philosophiä zu Herborn, ingleichen Licentiatus, und bald darauf Professor Theologiä extraordin. 1702 Professor Theolog. ordinarius, wie auch Pastor, und 1764 zugleich ein Mitglied des Consistorii zu Dillenburg, und Consistorial-Rath. 1706 gieng er als Professor Theologiä, churpfältzischer Kirchen-Rath und Pfarrherr nach Heidelberg, allwo er mit den Catholicken nicht wenig Streit und Verdruß hatte; daher er 1723 den Beruf zu der Professione Theol. primaria zu Marpurg annahm, und daselbst bis an sein Ende lehrte, welches 1743 den 15 Mertz erfolgte. Seine Schrifften sind: dispp. de subjecto peccati originalis immediato; de fœdere operum universali; summa religionis naturalis; de actionum moralium principio; de via unitiva mysticorum; de pædobaptismo; de negotio salutis circa infantes; de sabbatis Judæorum; de articulis fundamentalibus; de redemtione; de festis Judæorum anniversariis; de fatis ecclesiæ N. T. per VII noctium dierumque vicissitudines, secundum typum creationis primæ in fatis sub promissione & V. T. præfiguratis; de circumstantiis nativitatis Johannis Baptistæ ejusque mysteriis; de fatis ecclesiæ N. T. in parabolis Matth. XIII designatis; de existentia Dei; de societate civili; de ministerio Johannis Baptistæ ejusque mysterio; de usu & abusu sacramentorum; de Israelita leproso ejusque mysterio; de religione; de rationis circa religionem usu; de theologia in genere; de die tertia qua Christus resurrexit, ejusque mysterio; de passionum Christi ad divinam ejus naturam relatione; de perpetua Ebræorum ex aurium perfossione servitute ad sponsorem nostrum Jesum Christum non referenda; de communione ecclesiæ corruptæ vitanda; de falsis doctoribus dominum emtorem ipsorum negantibus ad 2 Pet. II, 1; de circumstantiis historiæ incarnationis Jesu Christi earumque mysteriis in vier Disputationen; de impotentiæ moralis principio; de concupiscentia carnis, impotentiæ moralis principio; de inaug. de sacerdotis summi in Sanctum S. cum sanguine expiatorio ingressu ejusque mysterio; de adparitione Dei symbolica; de capitibus quibusdam fidei fundamentalibus; andere Disputationen zu geschweigen, die unter ihm sind gehalten, aber von den Respondenten ausgearbeitet worden. Die, welche er selbst verfertiget, hat man zweymahl; einmahl unter dem Titel selectarum dispp. theologicar. manipulus, und hernach unter der Aufschrifft: exercitationum academicarum sylloge zusammen gedruckt. Ueber dieses gab er, da er noch zu Heidelberg lehrte, mit seinem Collegen Doct. Ludw. Christ. Mieg gemeinschafftlich heraus: christliche Erinnerungen auf die catholischen Anmerckungen über den heidelbergischen Catechismum, Herrn Christian Rittmeyers, durch welche, ob der Artickel von dem Meß-Opfer nach dem Glauben der ersten christlichen Kirche untersucht wird von den reformirten Professoren Theologiä zu

Heidelberg; ingleichen der reformirten Professorum Theologiä zu Heidelberg christliche Warnung auf die vorläufige Ermahnung des chur pfälzischen Regierungs-Raths, Herrn Christians Rittmeyers; ferner historiam collationum publicarum inter professores reformat. & cathol. in academia coram illustri auditorio habitarum, edita a reformatis academiæ palatinæ professoribus. Er hat auch einige Reden und Programmata bekannt gemacht. Mos. Neub.

KIRCHMEIER (Joh. Sigismund), ein reformirter Theologus und des vorhergehenden Johann Christian Vetter, gebohren 1674 den 4 Januar. zu Allendorff in den Soden in Nieder-Hessen, studirte zu Marpurg, ward anfänglich zu Schwebda Prediger, sodann 1704 zu Marpurg Professor der Logic und Metaphysic, wobey er als Professor Philosophiä, hernach auch als Professor Theologiä, 20 Jahr ein ordentliches Pastorat versehen. 1710 ward er Professor ordinar. Theologiä, erhielt dabey 1735 die Ephorie der Stipendiaten, und starb 1749 im May. Seine Schrifften sind: einige disputat. logicæ; diss. de theologia naturali; dissert. de libero arbitrio; dissert. de typo serpentis æneï ad Joh. III, 14, 15; disquisitio de unico fidei principio, verbo Dei; oratio secularis secundi jubilæi a confessione augustana imperatori & statibus imperii exhibita. Neub.

KIRCHNER (Hermann), ein Professor Poeseos und Historiarum zu Marpurg, von Hersfeld bürtig, hat dispp. 21 de republica; centuriam quæstionum politicarum; legatum, ejusque jura, dignitatem & officium; jure-consultum; orationes; *Morvillerium* de officio & dignitate cancellarii libris 4 expositum; curricula imperatorum, regum, electorum, ducum, principum ac heroum superioris ævi; militiam ad artium præcepta compositam; dissert. de fatalibus academiarum dissipationibus heraus gegeben, und ist 1620 an der Melancholey gestorben. Fr.

KIRCHNER (Joh.), siehe Kerkener.

KIRCHNER (Paul. Christian.), ein bekehrter Jude im Anfange des 18 Seculi, vorher Joseph ben Jacob genannt, von Franckfurt am Mayn gebürtig, lehrte erst zu Halle in Sachsen in dem reformirten Gymnasio die hebräische Sprache, begab sich darauf 1716 nach Heidelberg, und endlich nach Breslau, wo er die reformirte Religion changiret haben soll. Man hat von ihm kurtze doch eigentliche Erklärung, warum er sich vom Judenthum zu dem wahren christlichen Glauben gewendet; ceremoniale judaicum; einen Brief an die Juden, darinne er sie zum Christenthum ermahnet, in hebräischer und deutscher Sprache, und meditationes s. cogitata sincera & judicium de *Eisenmengeri* Judaismo derecto. W.

KIRCHNER (Timotheus), ein evangelischer Theologus, gebohren zu Dolstädt in der Grafschafft Gleichen, 1533 den 6 Jan. wurde, nachdem er zu Jena studirt, Prediger zu Jurra bey Weissenfels, nachgehends zu Dachwich im Erfurtischen, ferner zu Hersbisleben, von dannen er vertrieben worden; nachgehends zu Jena, wie auch Doctor und Professor Theologiä daselbst; hiernechst Hof-Prediger in Wolfenbüttel, wie auch der erste Professor Theologiä zu Helmstädt. Als er aber daselbst abgesetzt worden, und sich ein Jahr zu Erfurt aufgehalten, wurde er zu Heidelberg Professor Theologiä primarius, und endlich General-Superintendens zu Weimar, woselbst er 1587 den 13 Febr. gestorben. Er hat einen deutschen Thesaurum oder Register über die 8 deutschen Tomos *Lutheri* verfertiget, explicationem articulorum fidei; de vivifica carne Christi; methodicam explicationem præcipuorum capitum doctrinæ cœlestis; propositiones de cœna Domini; de duabus naturis in Christo & communicatione idiomatum; dissert. de pœnitentia; antapologiam apologiæ formulæ Concordiæ contra Anhaltinos, oder daß die 42 Argumenta der Kirchen-Diener im Fürstenthum Anhalt weder Grund noch Bestand haben; gründlichen beständigen Bericht und Widerlegung der kurtzen Antwort etlicher anhaltischen Theologen auf seine Antapologiam; Tractat von der Erb-Sünde, worauf der Haupt-Streit in dieser Sache beruhe; Bericht auf Cph. Irenæi Wächter-Hörnlein; eine Vorrede zu *Adami Rempii* Calendario saxonico geschrieben. Fr. Z.

KIRCHOV, oder Kirchhof, (Laur.), ein Professor Juris zu Rostock, schrieb Consilia in V Tomis, und starb 1580 als Rector der Academie. R. pr.

a KIRCHRING, oder Kerckring, (Gothardus), ein JCtus zu Lübeck, gebohren daselbst 1639, studirte daselbst zu Basel und anderer Orten, besahe verschiedene Länder; ward 1680 Rathsherr, und 1697 Bürgermeister zu Lübeck, schrieb: diss. de repressaliis, und starb 1705. Seel.

KIRCHRING (Gotschalc.), ein Patricius und Canonicus zu Lübeck, ist noch allda 1702 am Leben gewesen, und hat Compendium chronicæ lubecensis heraus gegeben. Mol.

a KIRCHRING, oder Kerckringk, (Henrich), Erbherr auf Brandenbaum, ein JCtus zu Lübeck, gebohren daselbst den 28 Octobr. 1610, studirte zu Lübeck, Rostock, Königsberg und Gröningen, that eine Reise in verschiedene Länder, ward 1654 Rathsherr, und 1671 Bürgermeister zu Lübeck, 1657 zum niedersächsischen Kreis-Convent nach Lüneburg, 1659 aber an den schwedischen, dänischen und brandenburgischen Hof als Deputirter geschickt, schrieb Verzeichniß der adelichen Familien der Circkel-Gesellschafft in Lübeck, und starb 23 May 1693. Mol. Seel.

a KIRCHRING (Theodorus), siehe Kerckring.

KIRCKSTALLENSIS (Hugo), siehe Hugo.

KIRSTEN (Erasmus), ein Doctor Juris und königl. dänischer Regierungs-Rath zu Schleswig und Holstein, hat nebst andern Räthen die schleswig-holsteinische Landgerichts-Ordnung aus dem sächsischen

Rechte

Rechte verfassen helffen, und scheinet mit dem Breßlauer Erasmo Kirstenio, der zu Leipzig Professor Juris, und 1596 Syndicus zu Stralsund gewesen, einerley zu seyn. Mol.

KIRSTEN (Georgius), ein Medicus, gebohren zu Stettin in Pommern den 20 Jan. 1613, begab sich nach Halle, und trat nach einiger Zeit im 17 Jahre seines Alters zu Jena seine academischen Studien an, gieng darauf nach Straßburg, legte sich allda vier Jahr lang auf die Philosophie und Medicin, und that sich besonders in der Physic durch öffteres Disputiren hervor, worauf er sich auch nach Tübingen, und als er daselbst eine Zeitlang gelebet, nach Holland verfügte. Allhier setzte er zu Leiden seine Studien fort, wurde aber nach einem halben Jahre durch die Pest von dannen vertrieben, und brachte einige Monate zu Francecker, Gröningen und Utrecht zu, von wannen er sich wiederum nach Leiden begab, und sich noch über vier Jahr in der Botanic und andern zur Medicin gehörigen Wissenschafften übte. Nachdem er sich darinne feste gesetzet, und den Gradum eines Doctoris erhalten, wolte er noch einige Reisen thun, ließ sich aber hernach durch die sonderbare Zuneigung, welche der schwedische Cantzler Oxenstiern gegen ihn bezeigte, bewegen, das Amt eines Professor. Medicinä mit dem Prädicat eines königlichen Leib-Medici an dem Gymnasio in seiner Vaterstadt anzunehmen, allwo er auch endlich den 4 Mertz 1660 mit Tode abgieng. Seine Schrifften sind: disquisitiones philologicæ; adversaria & animadversiones in *Joh. Agricolæ* commentaria in *Pappium* & chirurgiam parvam; eine Sammlung von seinen Disputationen; orat. de medicinæ dignitate & præstantia contra Platonem & Plinium. Fr. W, m.

KIRSTEN (Martin), von Düben an der Mulde, ward Philosophiä Magister, und anfänglich Diaconus zu St. Nicolai in Leipzig, ferner Superintendens zu Borna, und endlich zu Delitsch, starb aber, als er kaum ein Jahr lang an dem letztern Ort gewest, 1584 an der Pest. Lu.

KIRSTEN (Mich.), ein Medicus und Philosophus, gebohren zu Beraun in Mähren den 25 Jan. 1620, allwo sein Vater gleiches Nahmens Pfarrer war, gieng 1637 auf die Academie nach Rostock, begab sich 1640 nach Stettin, und half nicht nur dem Eichstad seine astronomischen Ephemerides und dem Apothecker Detharding seine Schrifften wider das aurum potabile verfertigen, sondern gab auch, iedoch ohne Vorsetzung seines Nahmens, ein Werckgen de non entibus chymicis heraus. Er schlug die ihm 1642 angetragene mathem. Prof. zu Franckfurt an der Oder aus, that 1643 eine Reise in Nieder-Sachsen, Dännemarck und Norwegen, hielt sich zu Coppenhagen auf, besuchte als Hofmeister eines jungen Herrn 1646 die Universität Helmstädt, kam 1648 nach Hamburg, erhielt daselbst die Vocation nach Rinteln und Marpurg zur Professione Mathes. und nach Schleswig zum Rectorat zu einerley Zeit, nahm aber keine davon an, sondern reisete 1651 in Italien, ward 1653 zu Padua Medicinä Doctor, und, nachdem er sich eine Zeitlang in Breßlau aufgehalten, 1655 Professor Mathes. zu Hamburg, 1660 Professor Phys. und Poetices, schlug alle ihm geschehene ansehnliche Offerten zu auswärtigen Bedienungen aus, schrieb epigrammata; carmen heroicum in theatrum anatom. hafniense; de pace Germaniæ anni 1648 panegyrin; memoriam bibliothecæ hamburgensis; programmata; carmina; laudationes funebres; Garten-Lust; gab *Casp. Bartholini* institutiones anatom. und *Jul. Casserii* tabulas anatom. ins Deutsche übersetzt heraus, hinterließ im Manuscript dissert. de affectibus cordis; vitam Mart. Vogelii; opusc. de compositione periodorum; meletemata & analecta &c. und starb den 2 Mertz 1678, im 58 Jahre. Mol. Fa.

KIRSTEN (Petrus), ein Medicus und Phil. geb. zu Breßlau 1577, 25 Dec. wurde, weil sein Vater ein angesehener Kauffmann gewest, nach dessen frühzeitigem Tode von seinen Vormündern ebenfalls der Handlung gewidmet, und sodann nach Posen geschickt, um allda die pohlnische Sprache zu lernen, welche er in einem halben Jahre gefasset; legte sich nach seiner Wiederkunfft auf die Studien, und nahm darinne dermassen zu, daß er in kurtzer Zeit in der lateinischen, griechischen, hebräischen und syrischen Sprache, ingleichen in der Physic, Botanic und Anatomie eine gute Kenntniß erlangte. Hierauf setzte er sein Studiren zu Leipzig, Wittenberg und Jena fort, ward Magister, besahe ferner Franckreich und die Niederlande, legte sich dabey auf die arabische Sprache, um den *Avicennam* und andere Medicos verstehen zu lernen, und nahm sodann zu Basel 1601 im 24 Jahre seines Alters den Gradum eines Doctoris an. Er that sodann noch verschiedene Reisen nach Italien, Engelland, Spanien, Griechenland und Asien, und kehrte nach einer zweyjährigen Abwesenheit zurück in sein Vaterland. Nicht lange darauf wurde er 1610 von dem Rath zu Breßlau zum Rectore ihres Gymnasii, wie auch zum Directore aller übrigen Stadt-Schulen ernennet. Er behielt diese Bedienung so lange, bis er wegen der vielen Arbeit in eine schwere Kranckheit verfiel; da er denn nach seiner Wiedergenesung die medicinische Praxin trieb, und zugleich der arabischen Litteratur oblag. Zu dieser letztern Sprache hatte er eine so besondere Liebe, daß er einen grossen Theil seines Vermögens und seiner Einkünffte auf eine arabische Druckerey verwendete, welche er in seinem eigenen Hause anlegte, und darinne verschiedene in dieser Sprache geschriebene Bücher drucken ließ. Nachdem er unterschiedliche Bedienungen, welche ihm von Seiten Kaysers Ferdinandi II. ingleichen von deselbigen Bruder dem Ertz-Hertzog Carl, dem Churfürsten von Sachsen und andern angeboten worden, ausgeschlagen; gieng er endlich aus unbekannten Ursachen nach Preussen, und wurde allda dem Cantzler Oxenstiern bekannt, den er nach Deutschland und zuletzt nach Upsal begleitete, woselbst er im

1636 zu der Königin Leib-Medico ernennet, und zum Professore Medicinä bestellet wurde. Er starb auch zu Upsal den 8 April An. 1640. Man rühmet an ihm eine besondere Frömmigkeit; wie er denn nicht eher einen Krancken in seine Cur genommen, als wenn er denselben vorher zum Gebet und Busse vermahnet. In seiner Grabschrifft wird gemeldet, daß er 26 Sprachen verstanden. Seine Schrifften sind: decas sacra canticorum & carminum arabicorum mit einer lateinischen Uebersetzung; quatuor Evangelistæ arabice; grammatica arabica; liber secundus de canone canonis a filio Sina seu Avicenna, Arabisch und Lateinisch mit seinen Anmerckungen; Epistola Judæ, arabisch mit seinen Noten; notæ in Evangelium Matthæi ex collatione textuum arabicorum, syriacorum &c. liber de vero usu & abusu medicinæ; tria specimina characterum arabicorum, scil. 1) oratio dominica ex vetusto Codice MSto arabico cæsareo transcripta; 2) Davidis Psalmus 50, seu secundum Hebræos 51, & 3) prima Suurata, libri Alkoran dicti, quod nonnulli symbolum mahumedicum vocant, ex collatione 6 exemplarium MStorum editum; hypotyposis seu informatio medicæ artis studioso perutilis *Casp. Peucceri*; oratio introductoria in Gymnasio Wratislaviensium habita; epistola ad Guilielmum Fabricium Hildanum, welche unter dieses epistolis steht; vitæ Evangelistarum 4 ex antiquissimo Codice MSto aulico cæsareo eruta; dissert. de Atheismo naturali. Fr. W. m. B. Sche. Mang.

KIRWITZER (Wencesl.) siehe Pantaleo.

KIS (Emericus), ein ungarischer Jesuit, gebohren zu Tyrnau 1631, lehrte die Humaniora eine Zeitlang, ward Hof-Prediger des fürstlichen rockotzischen Hauses, und schrieb in ungarischer Sprache ohne seinen Nahmen wider die Reformirten, discipulum defensorem honoris professoris sui; de calvinisticarum consequentiarum ineptiis; utrum ante Calvinum unquam alicubi exiterit secta calvinistarum; refutationem asserti calvinistici, ante Calvinum extitisse omnes articulos calvinisticos ad salutem necessarios; contra Calvinistam quendam, miscentem chartifolia cum rebus fidei; apologiam pro libello, quod calvinistæ sectam suam ante Calvinum extitisse frustra ostendere laborent, nebst zwey andern Schrifften contra vetustatem sectæ calvinist. Al. CZ.

KIS (Strephanus), siehe Szegedin.

KISEL (Philipp.), ein Jesuite, gebohren zu Fulda 1610, lehrte die Humaniora, Philosophie und Theologie, predigte in verschiedenen Städten mit grossem Applausu, ward 1674 Rector des Collegii zu Worms, und schrieb Predigten in 8 Tom. unter dem Titel: Nilus mysticus &c. Al.

KISKER (Joh. Justus), ein Doctor und Professor Theologiä und Mathes. ord. zu Rinteln, wie auch der Kirchen in der Grafschafft Schaumburg Superintendens, schrieb dissert. de prudentia nupturientium gamica; de sepultura Jesu, ad Jesaiæ LIII, 9; de neophytismo licito & illicito; de lumine propheticо, und starb 1714. Pro.

KISLING, oder Kiesling, (Joh.), ein Corrector in der enderischen Druckerey in Nürnberg, gebohren zu Weissenstadt im Ober-Francken, 1613 den 5 Febr. wurde als Alumnus in Wonsiedel aufgenommen, und begab sich 1634 nach Naumburg und Jena, allwo er sich ab r nur zwey Jahr aufhielt. 1641 gieng er nach Hause, und übte sich im Predigen; begab sich aber von da auch nach Nürnberg, in der Meinung ein geistlich Amt zu kriegen. Doch da er allzulang warten muste, resolvirte er 1651 Corrector zu werden, wobey er 23 Jahr blieb, und zwischen der Zeit verschiedene Bücher: himmlische Tisch-Reden; christliche Lebens- und Sterbe-Kunst; christl. Haus-Vaters täglich Berstund-Büchlein; geistliche Weihnachts-Freude; Buß-Beicht- und Communion-Büchlein; nürnbergisches Hand-Büchlein; christlicher Hertzen geheimes Bet-Kämmerlein; Hertzerquickendes Trost- und Freuden-Brünnlein; geistlich Wetter-Büchlein; geistliches Wegweiserlein; neu-zugerichtetes Reise- und Haus-Büchlein; zwölf Fragen von der Beicht und Absolution, samt ihren richtigen Antworten und mehrere Dinge schrieb, welche er meist aus andern Büchern zusammen gelesen. Der berühmte Dilherr war sein Patron, der auch zu etlichen seiner Bücher Vorreden machte, und sie recommendirte. Er starb 1674 den 14 Oct. im 61 Jahr. *Zeltners* Centuria correct. erud.

KISPENNING (Henr.), ein niederländischer Theologus von Venlo in Geldern, war Canonicus und Pastor zu Santen im Clevischen, stand auch bey dem Hertzog Wilhelm in besondern Genaden, florirte zu Ende des 16 Seculi, und schrieb de meditatione mortis & variis eos, qui morrem lentam, subitam vel violentam obeunt, consolandi modis in 7 Büchern; precationes christianas & admonitiones ad pie vivendum; aquam vitæ de fontibus Salvatoris s. doctrinam evangelicam de meditatione mortis. Sw.

KISSELBACH (Henr.), ein Professor Physices zu Basel, war zu Lorchenhausen im Rhingau mayntzischer Diöces den 5 Merz 1600 gebohren, und trat, als er seine Studien auf verschiedenen deutschen Schulen und Universitäten vollendet, in den Barfüsser-Orden, bekleidete in denselben ein und ander Officium, ward auch in dem damahligen Kriege als ein Feld-prediger gebraucht, nahm aber, als er die Bibel fleißig durchlesen, 1635 zu Basel die reformirte Religion an, wurde Magister und anfangs Præceptor an dem Gymnasio, 1657 aber obgedachter Professor bey der Universität daselbst, schrieb ausser seiner Confession unterschiedliche Disputationes aus der Physic und Philosophie, und starb im April 1673. HL.

KISSENPFENNING (Christoph), ein Jesuit von Wien im Oesterreichischen, gebohren 1622, lehrte die Humaniora und die Philosophie, legte sich hernach aufs

aufs Predigen, und ſtarb zu Presburg den 12 Dec. 1663. Man hat von ihm ideam Lutheranismi, welche zu Wien 1661 gedruckt worden. Al.

von KITSCHER (Joh.), J. U. D. und Präpoſitus zu Colberg, ein guter Poet und Orator, ein Meisnischer von Adel, war erſt Hertzog Georgens zu Sachſen Rath, beym Schluß des 15 Seculi, von den pommeriſchen Fürſten als Orator nach Augſpurg verſchickt: und als er zurück nach Leipzig kam, ſo lagen ihm einige Profeſſores und andere vornehme Bekannte an, daß er ihnen die Hiſtorie von der Reiſe Bogislai ins gelobte Land in einer muntern Schreibart mittheilen ſolte; darauf er ſich entſchlieſſen muſte, gedachte Reiſe in folgenden Tractat zu verfaſſen: tragico-comœdia de hieroſolymitana profectione illuſtriſſimi ducis Pomeraniæ, ſo auch 1501 zu Leipzig gedruckt worden. D. Vincentius Ravennas, ein Italiäner, vergleicht den Autorem mit Cicerone und Livio wegen ſeiner netten Schreibart, wenn er in einem Carmine an ihn ſchrieb:

Tu Pater eloquii, germanæ gloria gentis,
Te cuncti laudant, utraque lingua colit.
Aurea nunc ætas, qua natus Tullius alter,
Lacteus & nobis Livius alter adeſt.
Jupiter atque dedit famam ſine labe tenere,
Oblectas multos, principibuſque places.
Vos precor, o Superi, noſtrum ſervate Johannem,
Qui fandi ſplendor unicus eſtque decus.

Er war nachgehends Rath bey Hertzog Heinrich zu Sachſen, half unter andern die Kirchen-Viſitation 1539 mit verrichten, und hinterließ unterſchiedene Dialogos, als de rebus S. Imp. rom. orationes und Epiſteln. Ma. Se. Jae.

KITTELMANN (Chriſtian), aus Thüringen, war Philoſophiæ Magiſter, und an der Laurentii-Kirche zu Halle in Sachſen Paſtor, ſchrieb de Exorciſmo; refutationem decem errorum Zwinglianorum in doctrina de peccato & baptiſmo in deutſcher Sprache; quæſtiones catecheticas; vindicias catechiſmi Mart. Lutheri in articulo de S. Cœna; ausführlichen Beweis, daß die calviniſche Lehre vom heiligen Abendmahl falſch ſey; Warnung für dem neuen Bauern-Catechiſmo, und ſtarb den 29 Sept. 1605. W, d.

KITZEL (Joh.), ein Doctor und Profeſſor Juris, wie auch Matheſeos zu Marpurg, gebohren zu Epstein 1574 den 10 Febr. ſchrieb ſynopſin matrimonialem; de jure monetarum; de jurisdictione &c. und ſtarb 1627, 30 Aug. Fr. W, d.

KITZNER (Balthaſar), ein deutſcher Jeſuit von Brunchenar, gebohren 1563, hat zu Würtzburg die Philoſophie gelehret, hernach einen geſchickten Prediger abgegeben, und iſt zu Aſchaffenburg den 3 Jun. 1640 geſtorben. Man hat von ihm Roſam marianam, und eine Leichenrede auf die Gubernantin Iſabella in den Niederlanden. Al.

KIVET Arnshemius (Alb.), ſiehe Albertus Kivet.

KIZYNOKOLKI (Stanislaus), ein Jeſuite von Cracau, woſelbſt er die Rhetoric, Mathematic, Cosmographie und Philoſophie docirte, verwaltete unterſchiedliche Aemter unter den Jeſuiten, ſchrieb etliche geiſtliche Wercke in pohlniſcher und lateiniſcher Sprache, als Compendium vitæ ſpiritualis; de præparatione ad mortem; de via vitæ æternæ, und de modo meditandi, und ſtarb zu Cracau 1633, 6 Dec. im 72 Jahre. Al.

KLAMMER (Balth.), ſiehe Clammer.

KLAPOEL (Joh.), ſiehe Johannes Pariſienſis.

KLARE (Henr.), ein Theologus von Hildesheim, war erſt daſelbſt an der Martins-Kirche Paſtor, hernach Superintendens, ſchrieb viel Leichen-Predigten; vale Martinianum; ein Neujahrs-Predigt ꝛc. und ſtarb den 14 Apr. 1638, im 67 Jahr. W, d.

KLAUNIG (Gottfried), ein Medicus, gebohren zu Breßlau 1676, ſtudirte zu Leipzig, beſuchte Holland, Engelland und Franckreich, promovirte zu Leiden in Doct. practicirte hierauf in ſeiner Geburtsſtadt ſo glücklich, daß er von dem Churfürſten zu Pfaltz, Carolo Philippo, und kurtz hernach vom Kayſer Joſepho unter ihre Hof- und Leib-Medicos aufgenommen wurde, ſchrieb noſocomium charitatis, half an den hiſtoriis morborum wratislavienſium fleißig arbeiten, ließ als ein Mitglied der Naturæ Curioſorum unterſchiedene Obſervationes in die miſcellanea dieſer Societät mit eindrucken, und ſtarb zu Breßlau 1731. Ke.

KLAUSING (Heinrich), ein lutheriſcher Theologus, gebohren 1675 den 28 Dec. zu Hervorden in der Grafſchafft Ravensberg in Weſtphalen, zohe 1695 auf die Academie nach Wittenberg, ward allda 1696 Magiſter, 1700 Adjunctus Facultat. philoſoph. 1704 Profeſſor Matheſeos extraordinarius, 1707 Profeſſor Moralium ordinarius, 1710 Doctor Theologiæ, 1712 Profeſſor Logices und Metaphyſices, wie auch Theologiæ extraordinarius, und 1715 Mathematum ſuperiorum. 1719 kam er als Profeſſor Theologiæ nach Leipzig, und ward allda nach und nach Collegiat des groſſen Fürſten-Collegii, Canonicus zu Meiſſen, Senior der ſächſiſchen Nation, Decemvir der Academie und Ephorus der königlichen Stipendiaten. Er litte ſchon zu Wittenberg durch die optiſchen und aſtronomiſchen Obſervationen, Schaden an dem linckeu Auge, verlohr ſolches endlich gar, und ſtarb zu Leipzig als Rector magnificus 1745 den 2 Oct. Seine Schrifften ſind: Hanneckenii Unterſuchung der Lehre von dem termino peremtorio gratiæ in Frag und Antwort geſtellet; tractatus de optima temporum emendatione; vindiciæ oder diſputationes morales wider D. *Buddei* diſſ. de moderamine inculpatæ tutelæ und deſſen defenſoris immoderati ausführliche Verantwortung; eclipſis lunaris viſa & obſervata Wittebergæ 1718; Jubelpredigt und Antritts-Predigt am Reformations-Feſte zu Leipzig; diſputationes de conſcientia ſcrupuloſa, de vitæ per intellectum

& voluntatem emendatione, de motu corporum naturalium, de docta & simulata quarundam rerum naturalium ignoratione, de matheſi nova non nova, de uſu algebræ, de naturæ admirandis in luce, de *Bailleti* libro *des enfans devenus celebres par leurs etudes*, de pſeudo-mathematicis, de matheſi ſacra non ſacra, de matheſi ſacra generatim, de mentis humanæ morbis, de amore rationali, de interna bonitate ac malitia actuum moralium, de eo quod civem bonum præcipue conſtituit, de affectatis martyriis, de obligatione ſuppliciorum, de affectatis ſuppliciis, de affectibus generatim conſideratis, de prognoſticis politicorum, de ambitione, de juramentis dolo & errore elicitis, de legibus divinis poſitivis, de ſumma virtutum moralium ἀκμῇ, de veterum romanorum pontificum pietate, de ſententia *Mori* de ſummo bono, de gaudio ſapientum, de *Raphſonii* demonſtrationibus de Deo, de Timotheo μικτυμικῷ, de controverſiis recentioribus, de animæ & corporis vinculo, de pathologia Dei, de oblivione docta, de efficacia Scripturæ ſacræ, de philoſophia ſobria, de divina eſſentia num maſculinum & fœmininum admittat, de philoſophia cabbaliſtica, de veritate reali cum veritate notionali collata, de quæſtione an Deus lux ſit proprie ſic dicta, de ſymptomatibus triangulorum, de methodo demonſtrandi mathematica ad res theologicas non applicanda, de hæreticis miſera morte extinctis, de infinito mathematicorum tanquam revera finito, de forma anni Hebræorum patriarchali, de inſulis gentium, de ſymmetria maris ænei Salomonis, de incolis planetarum, de methodis demonſtrandi declinationem magnetis, de ἀγαλματομυτίᾳ angelis bonis & Deo in angelis a *Spencero* temere aſſerta, de vocatione ad munus ſacrum oblata temere non recuſanda, de indole & ſtatu ſervili, de ἀυτοχειρίᾳ martyrum, de κατοβολῇ κόσμου, de vindiciis S. codicis a tautologias criminatione, de imputatione conſequentiarum theologicarum, de nuptiis propinquorum jure divino prohibitis, de mundi annihilatione, de ἐυτραπελίᾳ paulina, de diſcrimine ſanctificationis & juſtificationis, de ἀυτονοήτοις librorum ſymbolicorum lutheranæ eccleſiæ, de δοκιμασίᾳ πάντων, de afflictorum ſolamine, de appropinquatione nominis divini, de μετενσωματώσει confutata, de loco 1 Theſſ. V, 23, de Athanaſio vindicato, de animabus bis mortuorum, de æternis peccatorum pœnis, de conceptibus glorificatorum in altera vita, de Chriſto tradito ad mortem crucis, de controverſia neſtoriana, quod non fuerit logomachia, de ſacrificio Eliæ veſpertino, de juſtificatione per propriam vocabuli δικαίου explicationem, de miraculis Chriſti divinitatis ejus teſtibus, de adventus Chriſti neceſſitate tempore templi ſecundi, de impletione legis Chriſti per portationem oneris alieni, de vindiciis Scripturæ S. de loco Geneſ. XII, 6, 7, de fide per charitatem operoſa, de eo quod practicum eſt in ſtudio exegetico, de agitatione copiarum cœleſtium circa finem orbis, de temperamento juſtitiæ & miſericordiæ divinæ in Chriſto unice quærendo; orationes; programmata. Pr.

KLAY, oder Kley, (Johann), ein JCtus, lebte 1616 als Senior, und Theſaurarius an der Cathedral-Kirche zu Hamburg, und ſchrieb Engel- und Drachen-Streit.

KLEBITIUS (Wilhelm), ein Deutſcher, war der reformirten Religion zugethan, lebte um 1560 zu Freyburg, und ſchrieb victoriam veritatis ac ruinam Papatus ſaxonici contra Tilemannum Heshuſium de S. Synaxi; de fundamento ſalutis; de præſentia Judæ in S. Cœna; de buccella intincta, quam comedit Judas proditor, an fuerit panis euchariſtiæ, unter welchen das letzte in den Criticis ſacris ſtehet, auch 1675 nebſt Franc. Moncäi Buche de vitulo aureo, beſonders zu Franckfurt in 8 gedruckt worden. *Friſius* in epit. bibl. gesnerianæ.

KLEE (Caſp.), von Gerolzhofen, ein Theologus, war bey die 62 Jahr an unterſchiedlichen Orten, zuletzt aber zu Rapperſweil Paſtor, ſchrieb Apem ſpiritualem; Manuductionem ad vitam æternam in deutſcher Sprache, und ſtarb den 13 Januarii 1652, im 87 Jahr. W, d.

KLEE (George), ſiehe Thymus.

KLEIN (Chriſtian), J. U. Doctor von Roſtock, allwo er auch Profeſſor geweſt, ſchrieb diſput. de dominio & hujus acquirendi modis; de jure gentium, und ſtarb den 16 Apr. 1664, im 36 Jahr. W, d.

KLEIN (Joh.), ein Ungar, war Rector zu Dantzig an der Bartholomäi-Schule, ſchrieb Manuductionem ad grammat. latinam; curiam gedanenſem anagrammaticam: methodum informandi pueros in etymologia; typographiam arabicam &c. und ſtarb 1662 den 30 Jun. im 63 Jahr. Præ.

KLEIN (Joh.), ein Profeſſor Theologiä zu Roſtock, gebohren zu Solzwedel 1604, im Monat Sept. ſtudirte zu Gieſſen, Roſtock und Leiden, ſchrieb eine diſſertat. hiſtor. theol. de eriminationibus nonnullorum, qui pacem publicam ab imperatore & ſtatibus imperii ſancitam ad lutheranas, ut vocantur, eccleſias nihil attinere, aut alioqui non ſervandam eſſe, hoc tempore contendunt; jubilææ diſſertationes de orthodoxarum Germaniæ eccleſiarum confeſſione Auguſtæ edita, und ſtarb 1631. G, e, t. W, d.

KLEIN (Johann), ein JCtus, und des Theologi gleiches Nahmens Enckel, von Roſtock, ſtudirte daſelbſt, ward 1684 Doctor, ferner Pandectarum Profeſſor und des mecklenburgiſchen Conſiſtorii Director, ſchrieb annotationes ad *Joh. Joach. Schœpfferi* ſynopſin juris privati; annotationes ad *Wolfg. Ad. Lauterbachii* compendium juris; diſſ. de dominio interimiſtico, germanice: Interims-Eigenthum; de inofficioſi teſtamenti querela; de inobedientia impuni; de favore matrimonii in mitigandis pœnis; de diebus criticis ſ. decretoriis; de judice ſuſpecto; de inhibitione judiciali in cauſis appellationum; de foro illuſtris

lustris Filii delinquentis; de testatore cauto; quid de Sagarum confessione, quod ex concubitu cum diabolo liberi procreentur, judicandum sit, welche M. Jo. Matth. Grosse 1707 ohne Nahmen verdeutschet; de probatione quæ fit per libros mercatorum; de executione in cadavere delinquentis; de jure circa margaritas; de alimentis a liberis præstandis; de usu practico doctrinæ juris romani de Prætore & Judice pedaneo &c. welche dissertationes meist 1706 zusammen gedruckt worden; discursum Juris canonici de pœnitentia ecclesiastica; Programmata: de prærogativis Principum S. rom. Imperii; de edictis prætoriani: quod quisque juris in alterum statuerit, ut ipse eodem jure utatur, origine atque usu apud veteres &c. und starb nach 1725.

KLEIN (Phil. Mart.), ein Magister der Philosophie und Pastor um 1693 zu Himmelpfort im Bremischen, um 1704 aber zu Steinkirch, von Hamburg gebürtig, hat eine exercit. de religionum tolerantia geschrieben. Mol.

KLEINAU (Johann Wilhelm), von Leipzig, ein Doctor Philosophiæ und Juris, florirte daselbst zwischen 1672 und 1676, und schrieb diss. de constitutione familiæ; de assassinio &c.

KLEINFELD (Nicolaus), ein Medicus von Dantzig, lebte zu Ende des 16 und Anfange des 17 Seculi, und schrieb de morbis & symptomatibus eorumque causis & differentiis libros II, die zu Antwerpen 1598, und zu Leiden 1618 in 12 edirt worden. Li.

KLEINKNECHT (Joh. Jacobus), ein Medicus und Physicus zu Geißlingen, lebte zu Ausgange des 17 Seculi, und hinterließ ein Schediasma de herba scordio, welches Manuscript Herr D. Joh. Francus mit seinen Zusätzen zu Ulm 1720 in 8 aus Licht gestellet hat. NZ.

KLEINN (Henr.), siehe Klein.

KLEINSCHMIEDT (Joh.), von Marpurg, war J. U. Doctor und Professor zu Marpurg, schrieb de eo, quod interest; præcognita jurisprudentiæ de principiis studii juris; de non interficiendis hæreticis; de ambidextris &c. und starb den 22 Aug. 1663. W, d.

von KLEIST (Pribislaus), Erbherr auf Mutrin, ein pommerischer Edelmann, war Canonicus und Cantzler zu Camin, und ließ 1522 zu Rostock drucken orationem de officio episcopi, welche er bey der Investitur des Bischoffs Erasmi Manteuffel gehalten hatte. Iæ.

KLEMM (Johann Conrad), ein lutherischer Theologus, gebohren zu Herrenberg 1655 den 23 November, studirte zu Hirschau, Bebenhausen und Tübingen, allwo er den Gradum Magistri angenommen, und de intellectu viatore disputirt. Darauf wurde er 1679 Præceptor inferior zu Maulbrunn, ferner 1683 zu Metzingen unter Aurach, und 1688 zu Stutgard Diaconus, folgends Professor zu Tübingen, und zwar 1700 Logic. und Metaph. und Ephorus des fürstlichen Stipendii, 1707 Theol. extraord. Abend-Prediger und Superattendens Ill. Stipendii, und dann 1711 Theol. ordin. und Stadt-Pfarrer, schrieb ausser obigem dissert. de voce βάπτισμος ad 1 Corinth XIV, 11; vindicias locorum Pentateuchi corruptionis accusatorum; in locum ad Galat. cap. V, 4; de κοινωνίᾳ θείας φύσεως ad 2 Petr. I, 3, 4; de usu principiorum rationalium in materiis theologicis; de usu principiorum rationalium materialium in conclusionibus theologicis; de usu rationis humanæ in sacris; de natura substantiæ & subsistentiæ; de substantiæ geadibus subsistendi; de servo hominis arbitrio & gratia conversionis ordinata; de concilio Benedicti XIII; de natura cognitionis humanæ; de Papatu hierarchico; de nominibus hebraicis & præformativo auctis &c. und starb 1717 den 18 Febr. NZ.

KLEMPZOV, oder von Klempsowen, (Nicolaus), ein pommerischer Edelmann, studirte in der Mitte des 16 Seculi zu Wittenberg, continuirte Thomä Kantzovii pommerische Chronica, die er ihm im Testament vermacht, bis 1532, welche Arbeit hernach in Cramers und Micrälii pommerische Chronick gebracht worden. Cramer und Micrälius in præf.

KLENCK (Janus), ein Ritter und Herr von Odessen, war 1665 Professor zu Amsterdam, und schrieb institutiones juris naturæ, gentium & publici ex *Hug. Grotii* libris, so 1666 zu Jena, und 1670 zu Paris in 12 nachgedruckt worden; dissert. de civitarum mutationibus, welche sich bey *Jo. Ge. Simonis* Grotio eroremarico befindet &c.

KLENGEL (Christian), ein Doctor und Professor Juris zu Wittenberg, studirte 1650 zu Straßburg, ward allhier 1652 Doctor, hierauf zu Wittenberg Professor, und schrieb: sceleton chronologicum s. methodicam compilationem temporum, quæ in Jure canonico, civili, feudali & saxonico occurrunt; Panegyricum in pacem germanicam, den er zu Straßburg 1650 gehalten; dissert. de instrumentorum editione; de jure nummi; de privilegiis sepulcrorum; de negligentia; de juribus prædiorum urbanorum & rusticorum; de sponsalibus; de consulibus Romanorum; de dominio &c.

KLENKE, oder Clenke, (Joh.), ein deutscher Augustiner-Mönch zu Herforden, war beyder Rechten Doctor, lebte um 1320, stand zu Magdeburg viele Verfolgung aus, und schrieb in libros sententiarum; comm. in Evangelium Matthæi und in Actus Apostolorum; Decadicon; Quodlibeta juris totius; Epistolam ad Joannem XXII. Fa.

KLEPPERBEIN (Bernhard), ein JCtus, gebohren 1670 im August zu Theilewitz in der Nieder-Lausitz, studirte zu Leipzig, wurde 1700 zu Halle Doctor, hielt zu Leipzig fleißig Collegia und practicirte daselbst, gab Corpus juris civilis, feudalis & canonici titulare; zufällige und unvorgreifliche Gedancken von Verminderung und Beschleunigung der Processe; vernünftige Einigkeit des natürlichen und bürgerlichen

chen Rechts in Processen; ohngefährliche Gedanken, wie ein Mensch durch Betrachtung seiner Seele Vermögen und Unvermögen, zur Erkenntniß Gottes des Schöpffers, und der Unterwürfigkeit des Menschen unter Gottes Willen, als dem Quell alles Rechts gelangen, und hernach die Rechtsgelehrsamkeit in guter Ordnung mit Verstand und Vernunfft erklären könne; examen & repertorium compendii Juris lauterbachiani; disput. de cautelis circa quantitatem rei controversæ in processu civili observandis &c. und starb 1718 den 27 Junii. Leb.

KLESCH (Christoph), ein Bruder des Daniel Klesch, ward, nachdem er vorhero an verschiedenen andern Orten im Predigt-Amte gestanden, Pastor an der Kaufmanns-Kirche, wie auch Inspector des Gymnasii zu Erfurt, und starb den 20 Febr. 1706, in dem 74 Jahr seines Alters. Er hat wegen des Chiliasmi unterschiedene Streit-Schrifften; ingleichen poericam I. manuductionem ad palmeti poetici delicias; andächtige Elends-Stimme auf Davids Harffenspiel ꝛc. heraus gegeben. Mor.

KLESCH (Daniel), von Iglau aus Mähren, reiste in Deutschland, studirte zu Straßburg und Wittenberg, war hernach 10 Jahr Conrector zu Oedenburg in Ungarn, nach diesem Prediger der deutschen lutherischen Gemeine zu Günz, ferner zu St. Georgen, allwo er von den Croaten 1673 geplündert und verjagt wurde, darauf zu Jena Rector an der Raths-Schule, zu Weissenfels Professor am Gymnasio, und dann Superintendens zu Heldrungen. Weil er aber über die Offenbarung Johannis gerathen, und wunderliche Prophezeyungen daraus erzwingen wolte, mußte er zu Weissenfels 1690 revociren, dancktе aber darauf in eben dem Jahre ab, und gab 1695 und 1696, als er bey 75 Jahr alt war, allerhand Prophezeyungen heraus, darinne er den Fall des Königs in Franckreich, und den jüngsten Tag auf das Jahr 1700 setzte, suchte hernach seine Zuflucht bey den Königen in Engelland, Schweden, Dännemarck, Preussen und der Stadt Hamburg, fand sie aber nirgends, und beschloß sein Leben zu Berlin, allwo er im finstern die Treppe herunter fiel, und gleich todt blieb. Er wurde als kayserlicher gecrönter Poet in der fruchtbringenden Gesellschafft der Kräfftigste, in der deutschen Genossenschafft der Huldende genannt, und schrieb orationes scholasticas; specimina examinum; carmina; succinctam papisticæ institutæ in 13 scepusiacis oppidis deformationis enarrationem; Entwurff von dem Thiere mit den zwey Hörnern; den geistlich-apostolischen Statisten, oder Predigt über Phil. III, 20 unser Wandel ist im Himmel, und viel kleine deutsche Tractate. Seine seltsamen Schrifften sollen von einer kleinen Verwirrung des Hauptes herrühren, die vom Gifft soll entstanden seyn, den er in Ungarn von den römischen Geistlichen bekommen; wiewohl auch sein grosser Hochmuth etwas dazu mag beygetragen haben. Cz. Leb. Un.

KLETTE (Joh. Georg.), der heiligen Schrifft Licent. in dem Gymnasio zu Zerbst Theologiä lutherana und Metaphysices Professor publicus, in der Kirche zu St. Bartholomäi 1693 Archidiaconus, hernach zur heiligen Dreyfaltigkeit Pastor, gebohren zu Radeberg in Meissen 1650 den 12 October, studirte in der Schul-Pforte, zu Leipzig und Wittenberg, machte sich hierauf durch Collegia in Leipzig bekannt, wurde 1684 zum Professor nach Zerbst, 1688 zum Archidiacono der Kirche zu St. Bartholomäi daselbst, und 1696 zum Pastor der neuen Kirche zur heiligen Dreyfaltigkeit beruffen. An. 1697 am dritten Weihnacht-Feyertag rührete ihn auf der Cantzel der Schlag, daß er wenig Stunden hernach seinen Geist aufgeben muste. Er hat dissert. de Eucharistia & Missa pontificia; de mystica Christi cum fidelibus desponsatione ad Hoseæ II, 19, 20; Leichen-Predigten, z. E. das im Tode getroste Christen- und Fürsten-Hertz, aus 2 Tim. IV, 18 &c. hinterlassen. Leb.

KLEY, siehe Klay.

KLINCKART (Petr.), ein Jesuite von Trier, gebohren 1580, war Prediger zu Cölln, Münster, Würtzburg, Baden und Trier, schrieb deutsch puerum bethlehemiticum & jubilæum natalitium; horculum cantionum selectarum in usum totius anni; cultum & xenia Christi nati; puerum christianum, und starb zu Würtzburg den 31 October 1637, im 55sten Jahr. W, d.

KLINCKEBEIL (Jac.), siehe Grünewald.

KLINCKHAMER (Laurentius), ein Theologus zu Leiden, lebte zwischen 1655 und 1662, und schrieb: tr. *van de Vryheidt van Spreeken in de Gemeinte; Verdedinge wedder Isaac Pontanus* &c.

KLING a Steinau (Melch.), ein deutscher JCtus, von Steinau bürtig, hat tractatum causarum matrimonialium geschrieben, so der Collection de jure connubiorum inserirt worden, welche Henning Grosse zu Leipzig 1597 in 4 heraus gegeben; ferner enarrationes ad institura; comm. in titulos decretalium de processu; comm. in usus feudorum. Er hat auch das Jus saxonicum in ein Systema gebracht, und 1572 und 1577 zu Leipzig in folio drucken lassen; ingleichen das gantze sächsische Land-Recht mit Text und Glossen in richtige Ordnung gebracht.

KLING (Zachar. Laurent.), ein Schwede, war Theologiä Doctor und Professor zu Dörpt in Liefland, hernach königlicher Hof-Prediger, General-Feld-Superintendens, nachgehends Pastor zu Stockholm, wie auch Bischoff zu Gothenburg, schrieb Progymnasmata; theatrum biblicum; verschiedene Predigten ꝛc. und starb den 3 Sept. 1671. W, d.

KLINGE (Barthol.), von Coblentz, war Phil. und J. U. Doctor, des Hertzogs zu Mecklenburg Rath, Abgesandter, und zu Rostock in die 51 Jahr lang Professor, schrieb verschiedene juristische Disputationes, und starb den 5 Dec. 1610, im 76 Jahr. W, d.

von KLINGENBERG (Henrich), siehe Henricus von Klingenberg.

KLIN-

KLINGENBERG (Paul.), ein Hamburger, war anfangs hollsteinischer Kriegs-Commissarius, hernach königlich-dänischer Regierungs-Rath, lebte noch 1676, und schrieb nutzbringende Gesellschafft in dänischer und deutscher Sprache. Mol.

KLINGER, siehe Clinger.

von KLIPPHAUSEN, siehe von Ziegler (Henr. Ansh.).

KLOBARD (Petrus), ein niederländischer Philologus von Schoondyk, lebte um 1538, war in der griechischen und lateinischen Sprache trefflich erfahren, und gab *Demosthenis* orationes olynthiacas tres lateinisch übersetzt heraus. Sw.

KLOCK (Caspar), ein JCtus, gebohren zu Soest in Westphalen 1533 den 28 Februar, wurde, nachdem er zu Marpurg studirt, auch in Doctorem Juris promovirt, Cantzler zu Stollberg, Syndicus und Comes palatinus zu Braunschweig, Cantzler zu Minden und Hildesheim, und Rath zu Braunschweig, schrieb tract. Jur. politico-polemico-historicum de ærario, den Tph. Peller mit Anmerckungen 1671 auflegen lassen; tract. nomico-politicum de contributionibus; consilia, die zuletzt 1703 zu Nürnberg in 3 Folianten gedruckt worden; librum singularem relationum cameralium, und starb 1655 den 15 Jan. Fr. W. d.

KLOCK (Henrich), ein JCtus, ward 1617 zu Basel Doctor, und schrieb de regali vectigalium jure, moribus hodiernis & praxi, maxime Imperii romani, accommodato, welchen Tractat er 1621 zu Giessen vermehrt auflegen ließ.

KLOECKER (David), gebohren zu Hamburg 1629, legte sich anfangs auf die Mahlerey, übte auch solche noch, als er schwedischer Legations-Schreiber zu Osnabrück war, wo er von einem berühmten Mahler sich unterrichten ließ. Er wiedmete sich endlich völlig dieser Kunst, und begriff solche noch mehr bey den besten Meistern in Holland, legte darinne hernach verschiedene Proben in Schweden selber ab, that eine Reise in Italien, hielte sich 2 Jahr zu Venedig und 5 Jahr zu Rom auf, kam über Franckreich, Engelland und Holland 1661 nach Schweden zurück, wurde königlicher Hof-Mahler und in den Adelstand unter Beylegung des Zunahmens Ehrenstral erhoben, schrieb certamen equestre cæteraque solennia Holmiæ 1672 celebrata: explicationem duarum tabularum ingentis magnitudinis judicium extremum repræsentantium; verfertigte auch die vornehmsten Schildereyen in den schwedischen Pallästen nebst ihrer Beschreibung, und starb um 1698, schier 60 Jahr alt. Mol.

KLOOTH (Claudius), ein Schwede, war Bürgermeister zu Venersburg, schrieb synopsin causarum criminalium; Processum criminalem; speculum jurisprudentiæ suecicæ, und starb 1672. W, d.

KLOS (Adam), ein Schulmann und geschickter lateinischer Poet, von Freystadt in Schlesien, studirte zu Wittenberg, woselbst er mit Nic. Reusnero besondere Freundschafft hielt, war hierauf Rector zu Lauben,

1577 zu Lemberg, und endlich 1592 zu Glogau. Man schrieb ihm folgendes Epitaphium:

Inter ego vates, Reusnero teste, triumphans,
Reusneri vivo post mea fata chely.

Müs.

KLOSS (Johann Jacob), ein Pfarrer zu Euteritzsch bey Leipzig, von Zschöschen gebürtig, ward 1707 zu Leipzig Magister, schrieb das meiste an der gelehrten Fama, welche von 1711 bis 1718 in 60 Theilen in 8 heraus gekommen; verfertigte auch die Anmerckungen über die Buß-Texte auf 1711, und die folgenden Jahre, und starb 1720 den 3 Oct. Leb.

KLOTZ (Steph.), siehe Clotz.

KLUGE (Christian), ein Sohn des folgenden Davidis von Salfeld in Preussen, war Magister Philosophiä, und 1685 Waysenhaus-Prediger zu Hamburg, schrieb die im Zornfeuer Gottes aufgehende Genaden-Sonne, und starb den 23 Jun. 1698. Mol.

KLUGE (David), ein Doctor Theologiä, gebohren zu Tilsit in Preussen 1618 den 14 April, wolte sich anfangs auf die Medicin legen, muste aber nachgehends auf seines Vaters Anhalten das Studium Theologiä ergreiffen, welcher sein Vater ein Prediger war, aber aus einem edlen französischen Geschlechte herstammte, das sich um der evangelischen Religion willen in Preussen niederließ, und dadurch seine Güter in Franckreich verlohr. Er begab sich im 18 Jahr seines Alters nach Königsberg, wurde auch daselbst 1640 Magister, und gieng darauf 1641 nach Rostock, da er denn seine operethecam logicam in 16 Disputationen als Präses vertheidigte, und hiernechst die Theologie privatim zu lesen Erlaubniß erhielt. Nach diesem zog er nach Sora, um sich unter Christiano Matthiä in der Gottesgelahrheit feste zu setzen, brachte auch sodann in eben dieser Absicht einige Zeit zu Coppenhagen und Upsal zu, und besuchte zuletzt noch unterschiedliche niederländische Academien, worauf er sich endlich wiederum nach Hause verfügte, und 1644 nach Marienwerder als Archidiaconus, 1646 nach Salfeld als Ertz-Priester und Inspector der Schule, wie auch Assessor des Consistorii pomesaniensis, 1657 nach Elbingen als Pastor an der Pfarr-Kirche, Superintendens und Assessor des neuangelegten Consistorii Palatinatus marienburgensis, und nachdem die Schweden diesen Ort wiederum an die Pohlen überlassen, 1660 als Superintendens nach Wißmar, 1665 aber nach Hamburg als Pastor an der Catharinen-Kirche befordert, auch im gedachten 1665ten Jahre zu Greifswalde Doctor Theologiä, 1679 Senior des Ministerii zu Hamburg wurde, worauf er 1688 den 14 April an seinem Geburts-Tage gestorben, nachdem er operethecam logicam; ideam biblicam; harmoniam evangelistarum chemnitio-lysero-gerhardinam in tabulas redactam; epicrisin super ideam pseudo-prophetarum Christ. Feyerabends 3 diss. de lumine vero Jesu Christo ad Joh. I, 9; Auflösung des Berichts etlicher Minis-

sterialium zu Dantzig; Erklärung der 7 Worte Christi am Creutz, in 7 Lehr- und Trost-Predigten mit lateinischen annotationibus; Phosphorum sacrum in 7 Predigten über das Lied: Wie schön leuchtet der Morgen-Stern; Asylum peccatoris, d. i. Fluchtheines armen Sünders zu Christo, in 7 Predigten, über das Lied: Wo soll ich fliehen hin; Einweihung der neuerbauten Kirche zu Seigerswalde; Casual- und Leichen-Predigten heraus gegeben. Im Manuscript hinterließ er Predigten über das erste Buch Mosis; über das 2 Capitel des Hohen Liedes Salomonis; über das 1 Buch Samuelis; über den Buß-Gesang: Ach Gott und Herr, wie groß ꝛc.; über den Kirchen-Gesang: Ich ruff zu dir Herr Jesu Christ; Passions-Predigten ꝛc. Pi. Joh. Jac. Kluge Lebens-Lauf seines Vaters Dav. Klugens, Hamb. 1688 in 8. Hart.

KLUGE (Jo. Jac.), des vorigen Davidis Sohn, gebohren zu Salfeld in Preussen den 26 December 1651, studirte zu Wittenberg, wo er 1672 Magister worden, und zu Leipzig, ward nach gethaner Reise in Holl- und Engelland 1688 Diaconus an der St. Jacobi-Kirche zu Hamburg, schrieb die Wunder-Güte Gottes in dem Leben seines Vaters, und starb den 23 September 1701. Mol.

KLUGMIHEL (Crispin.), ein Philosophus, gebohren 1584 im November zu Friedland in Preussen, studirte zu Königsberg, ward allda 1611 Magister, und, nachdem er eine Zeitlang bey dem Pädagogio als Hypodidascalus gestanden, 1616 Archipädagogus, 1620 Professor der practischen Philosophie, und starb 1638 den 26 Julii. Man hat von ihm diſp. de lege naturæ; de homine politico; de summo bono hominis; de natura actionum humanarum; de republica; de libertate voluntatis in civilibus actionibus; de ratione ſ. normali philosophiæ practicæ principio; trigam quæstionum illustrium practicarum. W, d. Arnold.

KMICIC (Nic.), ein Jesuite und pohlnischer Edelmann von Witepsck, schrieb unter andern Nahmen Josaphatidos libr. III ſ. de nece Josaphat Kuncewicz, archiepiſcopi polocenſis; Panegyricos &c. und starb zu Wilna den 24 Febr. 1622, im 21 Jahr. W, d. Al.

KNAB (Melchior), von Costnitz, ein Jesuite, war Theol. Licent. Theol. moralis Lector und Priester, schrieb conscientiæ amuſſim; arcam auream, und starb zu Ebersberg den 15 Sept. 1638, im 77 Jahr. Al.

KNACHTBULL, oder Knatchbull, (Nortonus), ein englischer Theologus, gab 1659 *Annotations upon ſome difficult Text in all the Books of the new Teſtament* zu London in 8 heraus, welche 1677 zu Oxford, 1693 zu Cambridge, 1694 nebſt *Joh. Doughæi* analectis ſacris zu Amsterdam, und 1700 zu Franckfurt in lateinischer Sprache aufgelegt worden.

KNAPIUS, siehe Servilius (Auguſtinus).

KNAPIUS (Johannes), siehe Servilius (Joh.).

KNAUSTINUS, siehe Cnauſtinus.

KNAUT (Christoph), ein deutscher Medicus, und geschickter Botanicus, war 1638 zu Halle in Sachsen gebohren, gab in seiner Vaterstadt einen Physicum ab, und starb daselbst 1694, in dem 56 Jahre seines Alters. Man hat von ihm enumerationem plantarum circa Halam Saxonum ſponte provenientium, welcher Tractat zu Leipzig 1687 in 8 heraus gekommen. Ke.

KNAUTH (Johann Christian), ein Schulmann von Strehlen in Meissen, gebohren den 14 Jan. 1662, studirte zu Wittenberg und Leipzig, wurde an dem letztern Orte 1687 Magister, gab darauf zu Dresden einen Informator von des Bürgermeisters Tschimmers Kindern ab, wurde 1689 Rector zu St. Annen bey Dreßden, 1701 Collega III in der Fürsten-Schule zu Grimma, 1711 wieder Rector zu St. Annen, und 1719 Tertius an der Creutz-Schule zu Dreßden, in welchem Amte er auch den 31 Octobr. 1732 gestorben. Seine Schrifften ſind: *Pythagoræ* carmen aureum gr. & lat. cum analyſi critica & ethica ac imitationibus græco-latinis; *Caſp. Barlæi* orationes II patheticæ cum analyſi rhetorica, paraphraſi, tropologia & formulis loquendi ſelectis; carmina miſcella, inſcriptiones, epiſtolæ, teſtimonia complexa cum indice in *Pythagoram* gemino; chreſtomathia tetentiana; grammatica practica; ſchematiſmus epiſtolarum Pauli & Apocalypſeos; analecta ſtyli; chiragogus grammatices etymologicus latino-germanicus. HL.

KNESEBECK (Christian Matthias), ein JCtus, war anfangs bey dem Grafen von Wedel, und nachmals bey des Cantzlers Weip. Lud. de Fabrice zu Zelle Söhnen Hofmeister, war willens, ein groß und vollſtändig Werck von den Prätenſionen zu schreiben, gab daher 1700 einen Prodromum juris publici univerſalis, continentem prætenſiones illuſtres Imperatoris & Imperii, Regum, Principum ac Rerumpublicarum zu Roſtock in 4 heraus, welcher 1705 unter dem Titel: Diſcurſus de ſtudio juris publici univerſalis & prætenſionibus illuſtribus aufgelegt worden; versprach Morhoſium illuſtratum, ſ. commentarium in *Dan. Guil. Morhoſii* Polyhiſtorem zu edirten, erſtach ſich aber einſt ſelbſt mit dem Degen, als er in seiner Studier-Stube allein war. *Joa. Frid. Felleri* Monimenta varia inedita trimeſtre I.

KNIBBE (David), ein reformirter Theologus, studirte um 1660 zu Leiden, ſonderlich unter Jo. Hoornbeekio, ward nachmahls Prediger daſelbſt, schrieb: manuductionem ad oratoriam ſacram; *Joh. Hoornbeekii* Socinianiſmum confutatum in compendio; im Holländischen aber: *Verklaeringe of den Send-Brief Pauli aan den Epheſen and Coloſſenſen* in Predigten, ſo auch zu Bremen deutſch heraus gekommen; *Hiſtorie der Propheten*, welche Gerold Freytag 1709 zu Bern deutſch überſetzt ediret, und lebte noch 1694. Bur.

von KNICHEN (Andr.), gebohren zu Aſchersleben 1560 den 7 April, ward zu Basel Doctor Juris, hernach bey Johann Ernſt zu Sachsen, folgends bey Herzog Friedrich Ulrich von Braunschweig, ferner beym Churfürſten Johann Sigismund von Brandenburg,

und dann bey Fürst Rudolphen von Anhalt geheimer Rath und Cantzler, wurde von dem Kayser Rudolpho II. an den er zum öftern verschickt worden, in den Adelstand erhoben, und zum Comite palatino gemacht, schrieb tract. de jure territorii, den Christ. Kremberg 1688 vom neuen edirt; commentaria in Electoratus & Ducum Saxoniæ jus & privilegium litis provocatoriæ nescium; de romanorum Imperatorum autocratia ad Cap. I de jure territorii; Encyclopædiam; Epopsin dauthinæ hyporyposeos &summariæ delineationis quæstionis: utrum liberæ sacri rom. Imperii civitates jura Principis in suis rebus publicis obtineant? velitationem apologeticam, in qua civitatibus liberis imperialibus jura territorialia negata censeri deducitur; tract. de aristocratia; de immissione in feudum occasione Rudolphi, Principis anhaltini, rescripti, quadantenus immissio in emolumenta beneficiaria creditoribus sit decernenda? de vestiturarum pactionibus, welche Wercke 1613 zu Hanau in folio zusammen gedruckt worden, und starb 1621 den 7 Jun. Be, a.

KNICHEN (Rudolph. Gottfr.), ein Sohn des vorigen Andreä, war lange fürstlicher, hernach kayserlicher Rath zu Liegnitz, schrieb ein opus politicum in 2 Vol. nach des *Wendelini* methode, so aber ein rechtes chaos unter einander geworffener Sachen ist; gab *Er. Pureani* historiam insubricam mit einem Commentario heraus, und starb zu Liegnitz nach 1682. Be, a.

KNICZYNSKI (Ignatius), ein pohlnischer Abt, gebohren 1707 zu Wlodimir in der Weiwodschafft Volhynien, trat in den Orden der Basilianer, und verwechselte bey dieser Gelegenheit seinen Tauf-Nahmen Jacob, mit dem Nahmen Ignatius, lehrte darauf zu Zyrowice in Litthauen die Sprach- Rede- und Dicht-Kunst, gieng darauf nach Rom, und hörte daselbst in dem Collegio de propaganda Fide die höhere Theologie, gab nach seiner Rückkehr in dem Kloster Polocz in Reussen, erstlich einen sonntäglichen Prediger, hernach aber einen ordentlichen Lehrer der neuen Welt-Weisheit ab, ward alsdenn Geheimschreiber des Provincials seines Ordens, und sehr jung als Procurator generalis gedachten Ordens an den römischen Hof verschicket, welcher Bedienung er sieben Jahr vorgestanden. Nach seiner Rückkunfft ward er Abt zu Grodno, und starb in seinen besten Jahren. Man hat von ihm Specimen ecclesiæ ruthenicæ, so 1724 zu Rom in 8 gedruckt worden; und im Manuscript verließ er opus de viris Sanctorum ordinis divi Basilii Magni in 2 Folio-Bänden. NZ.

KNIEPHOFF (Henningius), gebohren zu Hildesheim 1596 den 12 Januar, studirte zu Hildesheim, Erfurt und Jena, wurde zu Erfurt 1622 Unter-Stadt-Vogt, erhielt 1623 die dritte, und 1624 die erste Stelle in der Vormundschafft-Stube, 1626 die Ober-Stadt-Vogts-Würde, wurde auch Assessor Ministerii evangelici, ferner 1627 Syndicus, 1630 anderer Rathsmeister, 1634 oberster Vierherr, und 1648 gar oberster Raths-Meister. Er fiel bald nach dem münsterischen Friedens-Schluß, wobey er sich sehr vor die Stadt Erfurt interessirte, in des Kaysers Ungnade, und kam, als die Stadt in die kayserliche Acht erklärt wurde, 1663 den 7 September jämmerlich ums Leben, indem er von 3 Soldaten sehr zerschlagen, und zuletzt von einem erschossen wurde. Man hat von ihm unter dem Nahmen Theophili Gleichrechts eine consultationem juridicam, daraus man das damahls sehr verderbte Müntzwesen recht erkennen kan. *Biantes* vitæ Erfurtens.

KNIGGHE (Henrich), ein lutherischer Prediger zu Goßlar, lebte um 1532, und schrieb: Wahrhaftige Bekenntniß seiner Lehre, die er vor der Gemeine in Goßlar geprediget.

KNIGHT (Jacobus), ein engelländischer Theologus, gebohren 1672, war Doctor Theologiä und Vicarius, oder Prediger bey dem heiligen Grabe in London, woselbst er auch den 6 Jun. 1735, im 63 Jahre seines Alters gestorben. Er hat die Gottheit Christi und des Heiligen Geistes in einigen Predigten, die er vermöge einer Stifftung der Mylady Moyer gehalten, und zwar meist aus den Stellen des alten Testaments mit vieler Gelehrsamkeit gerettet, und selbige 1721 unter dem Titel: *Eight sermons preached at the cathedral church of S. Paul* zu London heraus gegeben. NZ.

von KNIGHTON (Henricus), ein engelländischer Historicus, war ein Canonicus regularis zu Leicester, und lebte zu Ende des 14 Seculi. Man hat von ihm ein Chronicon de eventibus Angliæ, von 950 bis 1395, welches mit sonderbarem Fleiß und Aufrichtigkeit geschrieben, und in Twisdeni und Saldeni Sammlung von 10 englischen Geschichtschreibern zu finden ist. *Selden.* in præfat. ad hos script. *Wharton* ad Cavei hist. liter. Ben. Fa.

KNIPS Macoppe (Alexander), ein italiänischer Medicus, gebohren 1662 zu Padua, hat daselbst und zu Venedig studiret, ist darauf mit dem General Farnese nach Dalmatien zu Felde, und kurtz hernach nach Spanien gegangen. Nach dem Tode dieses Generals begab er sich nach Holland, hierauf nach Paris, und wegen der Chymie nach Montpellier, kam endlich 1695 wieder nach Padua, allwo er 1703 die Professionem Simplicium erhielt, von welcher er nach und nach zu der ersten Stelle eines Lehrers der practischen Artzneykunst gelanget ist. Er hat eine Schrifft de polypo, und eine andere de empirica secta restituenda an das Licht gestellet. An. 1745 gab Nicolaus Scanagatus zu Padua folgende Schrifft heraus: *De Alexandro Knips Macoppe*, primario in patavina academia medicinæ practicæ Professore, ac de duobus remediis, ab eo maxime illustratis, Mercurio & aponensibus thermis, commentariolus.

KNIPSCHILD (Philipp.), J. U. D. von Treispach in Westphalen, war der freyen Reichs-Ritterschaft in Schwaben am Neckar und Kocher-Kreiß, wie auch der Republick Eßlingen Syndicus und Rath, wurde oft in Gesandtschaften gebraucht, schrieb Paratitla ju-

ris universi civilis, feudalis & canonici; collegium de contractibus; unter dem Namen *Hippolyti a Treispach*, consilium super aliquot quæstiones de liberi imperii equestris ordinis in Suevia, Franconia & ad Rhenum statu atque sessione, deutsch; tract. de fideicommissis familiarum nobilium; informationem de obligatione domini erga vasallum, & vice versa, deutsch; de juribus & privilegiis civitatum imperialium in genere & in specie; tractat. jur. histor. politicum de nobilitate in genere, & præsertim juribus & privilegiis ordinis equestris liberi & immediati, welcher in *Jo. Sreph. Burgermeisteri* bibliotheca equestri T. I stehet; verließ im Manuscript Dissertationem juridico-politicam de duellis, wie auch solidissima responsa juridica, welche sein Eidam, Johann Datt, des Kocherischen Ritter-Cantons Syndicus, zu ediren versprochen; und starb den 29 Sept. 1657, im 62 Jahre. W, d.

KNIPSTROV (Johannes), ein lutherischer Theologus, und erster General-Superintendens in Vor-Pommern, dem die pommerische Kirche und Universität viel zu dancken hat, war 1497 den 1 May zu Sandow, ohnweit Havelberg, gebohren, und studirte in einem schlesischen Franciscaner-Kloster, welchem Orden er sich gewidmet hatte. Der Abt desselben Klosters gewann ihn wegen seiner Klugheit lieb, und schickte ihn nach Franckfurt an der Oder, welche Universität nicht lange war errichtet gewest. Hier vertigte D. Conrad Wimpina 2 Disputationes wider *Lutheri* theses vom Ablaß, und gab sie Tetzeln, über solche öffentlich zu disputiren. Der Actus disputationis geschahe mit grosser Solennität, indem allein 300 Mönche zugegen waren, davon aber die meisten nicht opponiren konten, und die noch etwas wusten, wurden durch Wimpinä Autorität, der eben Rector Academiä war, zum Stillschweigen gebracht. Endlich stand der junge Studiosus, Joh. Knipstrov auf, welcher *Lutheri* theses wohl erwogen und gegründet befunden, und opponirte so männlich, daß Tetzel verstummen und gantz beschämt von der Catheder gehen muste. Dieser Ursache halben schickte Wimpina den Knipstrov in eben diesem Jahre 1518 ins Kloster zu Pyritz in Hinter-Pommern, daß er nichts mehr von Luthero und dessen Schrifften sollte zu hören kriegen; aber er fand allda die schönste Gelegenheit, Lutheri Schrifften zu lesen, und seine Kloster-Brüder von der evangelischen Wahrheit zu überzeugen. Als dieses die Leute in der Stadt höreten, so drungen sie auf ihn, daß er in der Stadt-Kirche das reine Evangelium predigen muste, welches er auch that, und dadurch die gantze Stadt bekehrte. An. 1523 muste er aber nach Stettin flüchten, weil ihn der Abt wollte gefangen nehmen lassen. An. 1524 ward er nach Stargard geruffen, das Evangelium zu predigen, muste sich aber von dannen nach Stralsund retiriren, woselbst er 1525 Prediger, und endlich Superintendens ward. An. 1535 bey der pommerischen General-Kirchen-Visitation ward er General-Superintendens der wolgastischen Regierung, und 1539 auch Professor zu Greiffswalde. An. 1547, da er eben Rector Academiä zu Greiffswalde war, nahm er die Doctor-Würde an. Er starb 1556 den 4 Oct. Seine Schrifften sind: Vom rechten Gebrauch der Kirchen-Güter; Bedencken wider das Interim; epistola ad D. Melanchthonem, qua consensus ecclesiæ pomeranicæ ad suscipiendam aug. confessionis repetitionem declaratur; Widerlegung der Bekenntniß Andr. Osiandri von der Rechtfertigung; dialogus von der Priester-Ordination wider M. Jo. Fredorum; forma repetendi catechismi, oder wie der Catechismus in Predigten kürtzlich zu erklären sey; Streitschrifften mit Fredero. Er hat das 5te Stück im Catechismo von dem Amte der Schlüssel des Himmelreichs verfertiget; auch viel Acta synodica in Manuscriptis hinterlassen. Jæ.

KNITTEL (Caspar), ein Jesuite zu Prag, welcher zu mercken ist, wegen des Buchs: Via regia ad omnes scientias & artes, so aus einem halben Alphabet bestehet, und 1682 in 8, und wieder 1687 und 1691 zu Prag gedruckt worden, darinne er in 8 Theilen die Artem lullianam abhandelt. Ausser diesem kam von ihm 1674 cosmographia elementaris zu Nürnberg in 8, und 1684 conciones dominicales academicæ zu Prag in 4 heraus. Reimanns Einleitung zur histor. liter.

KNOBBAERT (Jan Anton), ein niederländischer JCtus, gab 1677 Jus civile Gandense, cum suis discrepantiis & observationibus zu Antwerpen in fol. heraus, welches 1700 zu Brüssel aufgelegt worden.

a KNOBELSDORFF (Eustachius), ein vornehmer römisch-catholischer Geistlicher, gebohren zu Heilsberg in Preussen 1519, studirte zu Franckfurt an der Oder, Leipzig, Wittenberg, Löven und Paris, brachte es sonderlich weit in der Poesie, verfertigte descriptionem magnæ Franciæ in Versen, ingleichen Carmina in laudem metropolis totius regni Galliæ; de persecutione ecclesiæ; de bello turcico. Nach seiner Zurückkunft ward er Custos im Bißthum Wärmland, hernach Administrator desselben, endlich 1563 Dechant und Officialis zu Breßlau, und starb 1571 am Schlage. Meis.

KNOBLACH (Joh. Andreas), ein lutherischer Theologus, Joh. Heinr. Knoblachs jüngerer Bruder, gebohren 1685 den 17 Febr. zu Wittenberg, studirte unter seinem Bruder zu Güstrau, und hernach zu Breßlau, zohe 1703 auf die Academie nach Wittenberg, ward 1706 allda Magister, 1709 Adjunctus Facultatis philosophicä, 1712 Pastor und Superintendens zu Baruth in der Nieder-Lausitz, wie auch zu Wittenberg Licentiatus Theologiä, 1715 Stiffts-Superintendens zu Wurtzen, und 1717 zu Wittenberg Doctor Theologiä, worauf er zu Wurtzen 1725 im Junio verstorben. Seine Schrifften sind: Kurze Erörterung der längst beantworteten Frage: Ob die heilige Schrifft Gott selbst sey? gegen George Nitzschen;

Mitzschen; Disputationes de mysteriis Samothracum, de pœnitentibus κεκαθαρμένοις; de principio juris naturalis Diss. II; de scientiis quibusdam perditis; de sic dictis Vespasiani miraculis; de pietate philosophica. Ra.

KNOBLACH, oder Cnoblach, (Joh. Henr.), von Wittenberg, woselbst er studirte, und de Apide Ægyptiorum idolo; de effigie Jesuitarum a J. A. Thuano expressa, und de excidio anti-Christi 2 Thessal. II, 8 disputirte, auch Vindicias versionis b. Lutheri biblicæ contra A. H. F. (i. e. *Aug. Herm. Francken*) observationes biblicas mense Januarii & Februarii 1695 emissas; Diss. de distinctione Pauli inter Judæos & Græcos ad Rom. I, 16; de virtute suspecta schrieb, wurde 1698 Rector zu Güstrow, und starb 1699 den 8 Mart. im 26 Jahre. Lud.

KNOBLACH (Paul.), ein Hollsteiner zu Ende des 16 und zu Anfange des 17 Seculi, hielte sich zu Lübeck auf, und gab in niedersächsischer Sprache ein klein Gebethuch, und ein Passionale, oder das Leiden Christi mit Figuren und Gebeten heraus. Mol.

KNOBLAUCH (Bartholom.), von Landshut aus Schlesien, war Pastor zu Marckliſſa in der Lausitz, schrieb Bild und Spiegel grausamer, trauriger, unerhörter, schrecklicher und unmenschlicher Raub-Brand-Blut- und Mordthaten ꝛc. und starb ums Jahr 1626, nachdem er über 52 Jahr an einem Orte Prediger gewest. Gœrz.

KNOBLOCH (Benjamin), ein Schlesier, von Jauer bürtig, gab 1643 heraus Helgolandiam oder eine Beschreibung der Insel und Festung Heyligeland; 1665 aber eine deutsche Uebersetzung von eines Anonymi Anatomie des Neides, aus dem Italiänischen, zu Breßlau.

KNOBLOCH (Tobias), ein Physicus zu Iglau in Mähren, lebte zu Anfange des 17 Seculi, schrieb Disputationes anaromicas & psychologicas; einen Tractat von der Pest; vom Podagra; Beschreibung des burgbernheimer Wildbades; hinterließ auch *Hippocratis* aphorismos nervose enodatos, die zu Nürnberg 1641 in 8 heraus gekommen. Ke.

2 KNOBLOCHSHAUSEN, siehe Knobloch.

KNOEDEL (Christian), ein Mathematicus, lebte um 1675 zu Leipzig, schrieb: Nucleum stereometriæ practicæ, oder Kern der Visir-Kunst; wie auch das auf den Grund gesunder Vernunft neu beschantzte und besetzte Ingenieurs-Citadel, welches letztere 1681 zu Annaberg heraus gekommen.

KNOEFFEL (Andreas), siehe Cnœffelius.

KNOEPHEL, siehe Cnophius.

KNOLL (Christoph), siehe Cnoll.

KNOLL (Johann), war von Kiel und seit 1694 Conrector zu Riga, schrieb florilegium biblicum, dem er aber seinen Nahmen nicht vorgesetzet; *les fables heroiques*, ebenfalls unter Verschweigung seines Nahmens; Vocabularium N. T. biblicum; Lexicon Cornelii Nepotis tripartitum; orat. in funere Caroli XI reg. Sueciæ, und manuale formularum & sententiarum in loquendo usualium, auch ohne Vorsetzung seines Nahmens. Mol.

KNOLL (Joh. Eberhard), war zu Blaubayern den 26 May 1629 gebohren, studirte zu Tübingen, nahm 1649 die Magister-Würde an, wurde 1650 Prediger zu Oberkirchen, 1652 Diaconus zu Calbe, und 1656 zu Stutgard, 1665 Superintendens zu Derenbingen, und 1667 zu Herrenberg, darauf designirter Abt zu St. Georgen zu Aurach, endlich Probst zu Denckendorf, General-Superintendens und Consistorial-Assessor, wo er auch den 30 Aug. 1689 starb. Man hat von ihm verschiedene Leichenpredigten. Fi.

KNOLL (Petr.), von Kiel, war 1698 Schul-College zu Riga, und 1704 Subrector, und gab formulas ex colloquiis Corderii uliatiores heraus. Mol.

KNOLLES (Richard), ein Engelländer, aus Northamptonshire, war Rector der Schule zu Sandwich, schrieb Grammat. latinæ, græcæ & hebr. compendium, cum radicibus; im Englischen eine Historie von den Türcken bis 1610, und Beschreibung des türckischen Reichs, welche auch 1670 holländisch zu Amsterdam in 4 herauskam; übersetzte Joh. Bodini 6 Bücher de republica ins Englische, und starb 1610. W. d. Wo.

KNOPF (Albertus Fidler), ein lutherischer Prediger, gebohren zu Grüningen, in dem Fürstenthum Halberstadt, wurde Hof-Diaconus zu Wolfenbüttel, und nach diesem Inspector, wie auch Pastor primarius zu Minden; schrieb Disp. de moralitate facti Simsonis; Vorreden zu der mindenschen Bibel und Arnds wahren Christenthum; Streitschrifften; Casual- und Leichen-Predigten; und starb 1715, im 50 Jahre. Fab.

KNOPF (Andreas), siehe Cnoph.

KNOPF (Joh.), Senior des Ministerii und Inspector Scholæ zu Aschersleben, gebohren zu Altenbruch im Sachsen-Lauenburgischen 1634 den 13 Mart. studirte 5 Jahr zu Jena, und wurde daselbst Magister, kam 1659 nach Grüningen, und 1666 nach Aschersleben ins Predigtamt, woselbst er auch 1691, 7 April starb, und hinterließ Decada concionum sacrarum, oder zehn sonderbare Predigten; Erklärungen der sieben Worte Christi; höllischen Schauplatz der Verdammten aus den Evangelien; sechs Fasten-Predigten; Gebet- und Gesang-Buch; *Συμμικτα* sacra, oder herrliche Wunder bey dem Leiden Jesu; Erklärung des 64 Cap. Esaiä; 10 Kriegs- und Buß-Predigten; trösslichen Paßions-Zeiger; Anleitung, wie ein Christ Tag und Nacht das Leiden Jesu betrachten soll; Regenten-Predigt über Prov. XX, 12. Er hinterließ auch eine wettläuftige Auslegung Esaiä in 6 Folianten aus 600 Predigten, so aber nicht gedruckt worden. *Reimann* idea historiæ ascanienſis.

KNOPKEN (Andreas), ein Theologus, hat 1524 expositionem epistolæ Pauli ad Romanos zu Wittenberg in 8 heraus gehen lassen.

KNOPPER (Albert), ein Doctor und Professor Juris zu Coppenhagen, von Zwoll bürtig, wurde als Abgesandter vom Könige in Dännemarck nach Liefland geschickt, erhielt auch die Präfectur zu Ringstadt, schrieb theses selectas ex tractatu de jure emphyteutico, und starb zu Löven in Brabant durch eine Stück-Kugel 1577, 16 May. Vin.

KNORR (Christian Friedrich), ein evangelischer Theologus, gebohren zu Osteroda, allwo sein Vater Balthasar Knorr, fürstlicher braunschweig-lüneburgischer Regierungs-Rath war, 1646, 19 Dec. studirte zu Rinteln und Jena, that hierauf eine Reise nach Franckreich, Holl- und Engelland, bekam in seiner Abwesenheit die Vocation zur Superintendur nach Osteroda, ward hierauf Licentiat zu Helmstädt, schrieb: Tr. de pœnitentia ecclesiastica; und unter dem Nahmen *Nathanaelis Philadelphi* chronotaxin hepteriodicam &c. und starb 1704, 4 Febr. unverheyrathet, als churfürstlicher braunschweig-lüneburgischer Consistorial-Rath, General-Superintendens im Fürstenthum Grubenhagen, wie auch Prediger bey der Schloß-Kirche zu St. Jacobi in Osterode und Senior des Ministerii daselbst. N, g.

KNORR a Rosenroth (Christian), ein geschickter Schlesier, der in der Medicin, Theologie, Philologie, Poesie und andern Wissenschaften sehr erfahren gewest, gebohren 1636, 16 Jul. in dem Dorfe Alt-Nauten im Fürstenthum Liegnitz, studirte zu Stettin, Leipzig und Wittenberg, wurde 1660 zu Leipzig Magister, that eine Reise nach Holland, Franckreich und Engelland, und brachte von 1666 an, seine übrige Lebens-Zeit bey dem Pfalzgrafen zu Sulzbach, als geheimer Rath und Cantzler zu. Er übte sich sehr in der Chymie, erfand viel Artzneyen, wuste die hebräische Bibel fast auswendig, und hatte die cabbalistischen Schrifften fleißig gelesen. Den vielen Schrifften, die er heraus gegeben, setzte er entweder keinen oder einen fremden Nahmen für. Die merckwürdigsten unter denselben sind Kabbala denudata in 2 Quartanten; Erklärung der Offenbarung Johannis; eine deutsche Uebersetzung von *Thomæ Brownii* pseudodoxia epidemica, und des ältern Helmontii Wercken, wie auch einer Harmonie der Evangelisten aus der englischen Sprache; die Vorrede zu des jüngern Helmontii Natur-Alphabet; neuer Helicon mit seinen neun Musen; eine deutsche Uebersetzung von A. M. T. S. Boethii fünf Büchern de consolatione philosophiæ, ohne Nahmen; eine Diss. de antiquis Romanorum numismatibus consecrationem illustrantibus. Er verfertigte auch in rabbinischer Sprache ein Buch von der Wahrheit der christlichen Religion, unter dem Titel: Messias puer, welches aber noch nicht gedruckt ist. So kamen auch viel rabbinische Wercke, und sonderlich das Buch Sohar in der hebräischen Druckerey zu Sulzbach 1684 durch seine Vorsorge heraus. Endlich starb er 1689 den 4 May als Premier-Minister, und hinterließ einen Sohn, der mit ihm gleichen Nahmen gehabt, und 1716 als fürstlicher braunschweig-wolfenbüttelischer Abgesandter auf dem Reichstage zu Regenspurg gestorben. NZ.

KNORR (Martin), ein Professor Matheseos zu Wittenberg, florirte sonderlich zwischen 1687 bis 1698, besaß eine schöne Bibliothec, und schrieb: Diss. de solidorum æquilibrio; de quadratica æquatione; recensionem amœnitatum mathematicarum, quas in Collegio curioso proposuit; de methodo exhaustionis & indivisibilium; de refractione luminis; de muniendi ratione; de crepusculis.

KNOTT (Eduard), oder wie sein rechter Nahme heist, Matthæus Wilson, gebohren 1580 zu Petersworth in Northumberland, trat 1606 in seinem 26 Jahre, da er bereits Priester war, in den Jesuiter-Orden, lehrte lange Zeit in dem englischen Collegio zu Rom, wurde hernach Sub-Provincial und zweymal Provincial von Engelland, in welchem Amte er auch der General-Versammlung zu Rom 1646 beywohnete, und zum Definitore erwehlet wurde. Er schrieb Discussionem assertionum D. Kellisoni, quas in suo de ecclesiastica hierarchia tractatu probare conatur, unter dem Nahmen *Nicolai Smithei*; misericordiam & veritatem seu charitatem propugnatam a catholicis, wider D. Christoph Pottern; christianitatem propugnatam, wider Wilhelm Chillingworthen; directionem præviam ad Chillingworthium; infidelitatem detectam adversus eundem; und monita pro patribus missionis anglicanæ, welche letztern aber noch im Manuscripte liegen, und starb 1656 den 14 Jan. zu London. B. Al.

KNOX (Joh.), siehe Gnox.

KNOX (Robert), ein Engelländer, dessen Vater ein Schiffs-Capitain bey der ostindischen Compagnie in Engelland war, begleitete denselben nach Ost-Indien, wurde aber auf seiner Zurückreise durch Sturm an die ceylonische Küste verschlagen, und gefangen genommen, entwischte aber bey Gelegenheit, wurde Schiffs-Capitain bey der holländischen ostindischen Compagnie, und schrieb 1681 *an historical relation of the Island Ceylon*, die 1689 zu Leipzig deutsch heraus gekommen. AE.

KNUETTEL (Joh.), ein Prediger an der königlichen Dom-Kirche in Bremen, gebohren zu Buxtehude 1634 den 9 Nov. wurde, nachdem er zu Rostock studirt, daselbst in Magistrum promovirt, und unter dem Präsidio D. Aug. Varenii, die erste Disputation über den Leviticum de schola sacrificiali publice gehalten, anfangs nach Wildeshausen, ferner nach Achumb, und endlich nach Bremen beruffen, allwo er 1694 den 12 Aug. gestorben. Leb.

KNUSTINUS (Henr.), siehe Cnaustinus.

KNUTSEN (Nic.), siehe Tering.

KNUZEN, oder Knutsen, oder Knutzen, (Matthias), ein Atheist im 17 Seculo von Oldenswort aus dem Eiderstädtischen im Hertzogthum Hollstein, entlief aus der altstädter Schule zu Königsberg in seinem 15 Jahre, weil ihm sein Bruder daselbst zu scharf war, und bettelte

bettelte sich nach Hause, kam aber wieder dahin, und fieng um 1664 seine academischen Studia an, gab darauf bey ein und andern Prediger in Curland und im Eiderstädtischen einen Informator ab, kam über Coppenhagen in sein Vaterland zurück, und gab, damit er desto eher einen Pfarrdienst bekommen möchte, vor, er sey zu Coppenhagen Magister worden, vagirte sodann etliche Jahre in Pohlen herum, half hernach 1673 dem Diacono zu Süderoe in Hollstein, und auch zu Crempe die Predigten versehen. Weil er aber darinne wider den geistlichen Stand scharf loszog, ward ihm die Cantzel verboten. Er kam 1674 in gröster Armut nach Tönningen zu seinem Bruder, und gab sich allda vor einen Licentiaten Theologiä aus, zohe aber bald von da weg, und auf einigen deutschen Universitäten herum, streuete da verschiedene Schrifften aus, und machte seine vornehmsten Lehrsätze in einer kurtzen Epistel kund, welche la Croze lateinisch und französisch seinen Entretiens sur divers sujets d'histoire, de literature &c. p. 400 ganz einverleibet; lehrte unter andern öffentlich, daß kein anderer Gott sey, als sein eigen Gewissen, daher auch seine Secte die Gewissener genannt wurde. Wo er nach diesem hingekommen, ist weiter nicht bekannt. Unter seinen Schrifften, ausser gedachter Epistel, befinden sich Schediasma de lachrymis Christi germanicum; Gespräch zwischen einem lateinischen Gastgeber und 3 Gästen ungleicher Religion; Gespräch zwischen einem Feldprediger und einem lateinischen Musterschreiber. M. Friedr. Damii Relation, was mit Matth. Knuzen und Lohmannen vorgegangen, Flensburg 1706 in 8. Mol. B. Sag.

de KNYGHTON (Henricus), siehe Knighton.

KOBAV, oder Cobav, (Andreas), ein Jesuite, gebohren zu Circknitz in Crain 1594, starb zu Trieste 1644 den 12 Febr. im 51 Jahre, und schrieb Vindicias astronomicas theticas pro Dionysio Exiguo contra oximios chronographos de æra vulgari dionysiana, und vitam b. Johannis Dei, fundatoris Fratrum misericordiæ, unter Verschweigung seines Nahmens. Al. W, d.

KOBER, oder Cober, (Tobias), ein Medicus von Görlitz, in der Ober-Lausitz, bürtig, erlernte zu Helmstädt die Artzneykunst, promovirte daselbst 1591 in Doctorem, gieng sodann unter des Kaysers Rudolphi II Armee als Feld-Medicus mit nach Ungarn, schrieb: De lacte & pultibus, quibus infantes sustentantur; decades tres observationum medicarum castrensium hungaricarum, die anfangs zu Franckfurt 1606 in 8 gedruckt, nachmals aber zu Helmstädt 1685 in 4 mit einer Vorrede Henr. Meibomii wieder aufgelegt worden. Er schrieb auch in Versen Wratislaviam Silesiæ Metropolin, ingleichen eine Tragœdiam de Anchise exule; hielt grosse Gemeinschaft mit Jacob Böhmen, wie aus den an ihn gestellten Send-Schreiben zu ersehen ist, starb auch gleich das nechste Jahr nach ihm 1625. Gr. Ke.

a KOBIERZICKO Kobierzycki (Stanislaus), ein pohlnischer Edelmann, lebte um 1628, und schrieb: Historiam Uladislai, Poloniæ & Sueciæ Principis, welche auch in *Christ. Theoph. Ludovici* scriptoribus rer. polon. T. II; obsidionem Clari montis czestochovienſis, so eben daselbst T. III; tr. de luxu Romanorum, der in *Jo. Ge. Grævii* thesauro antiquit. roman. T. VIII stehet.

KOBIUS (Joh.), ein Professor Logices und Metaphysices, wie auch nachgehends Doctor und Professor Juris zu Altorf, gebohren zu Hilpershausen 1590 den 10 April, schrieb Decadem problematum philosophicorum, an & quomodo affirmanti incumbat probatio? an substantia substantiæ sit contraria? de principiis juris, de jure naturali, gentium & communi &c. und starb 1661 den 30 Jan. Fr. W, m.

KOCH, siehe Cocus und Coch.

KOCH (Caspar), von Silverden, war J. U. Licentiatus, und anfänglich Nach bey dem Churfürsten zu Cölln, hernach des kayserlichen Cammer-Gerichts zu Speyer Assessor, schrieb unter dem Nahmen *Juliani Mayenhorſtii* oder *Magenhorſtii* comment. in ordinationem judicii Cameræ imperialis, den man auch in *Jo. Decherri* monumentis lectionis cameralis antiquæ findet; centuriam novarum observationum cameralium, und starb den 14 Sept. 1653, im 40 Jahre. W, d.

KOCH (Christian Gottlieb), ein Sohn Christophori, Pastors an der Jacobi-Kirche zu Magdeburg, studirte zu Helmstädt, Leipzig und Königsberg, schrieb nach seiner Zurückkunft 1697 verschiedenes wider D. Petersen, und gieng 1698, als er einen Soldaten aus hasiger Guarnison, der nebst andern in seines Vaters Garten bey Nacht stehlen wollen, getödtet, wiewol solches dessen Cameraden selber gethan haben sollen, nach Kiel, wurde von da 1700 nach Apenrade beruffen, und seinem Schwieger-Vater 1701, da er auch zu Kiel Doctor worden, in dem Pastorat und Präpositur zum Adjuncto bestellet, nach dessen Tode aber 1713 in beyde Aemter völlig eingesetzet. Die von ihm edirte Schrifften sind: Labyrinthus chiliastarum inextricabilis; ἀποκαταστάσεως Act. III, 21 solida & orthodoxa expositio; disp. inaug. de interno Spir. S. testimonio; *Justini Mart.* dialogus cum Tryphone examinatus; epistola ad Alb. a Felde de Justini Mart. dialogo unter dem Nahmen *Gothofr. Wagneri*; demonstrationes *Alb. a Felde* pro dialogo Justini Mart. devictæ & profligatæ, unter den Anfangs-Buchstaben C. T. M.; censura censuræ voider *Cyprianum* und *Buddeum*; conjugium D. Pauli demonstratum; diss. de obscœnis Pontificiorum decimis; locus *Hieronymi* in Jer. XIX expositus & contra Chiliastas defensus; ephemerides SS. Patrum menstruæ, denen er aber seinen Nahmen nicht vorgesetzet; examen corollariorum disp. *Vogtii* de lytro incendiario; Chiliasta judaizans: neue göttliche und himmlische Offenbarung, betreffend das tausendjährige Reich; desperata Chiliasmi causa; Cyriaci Pabsts

zu Rom unbelohnte Marter; Bedencken von der Ehe eines Zwitters; Widerlegung des merckwürdigen Unterscheides zwischen den Wercken des Gesetzes und guten Wercken, wider Rackebranden, nebst einigen andern Schrifften wider ihn; Wiederschall auf Vogtens zu Kiel angestimmten Läster-hall ꝛc. Mol.

KOCH (Christoph), ein lutherischer Theologus, gebohren 1633 zu Weitzendorf, eine Meile von Magdeburg, studirte zu Magdeburg, Halle, Helmstädt, und dem Kloster-Bergen, muste sich sehr kümmerlich behelfen, mitten im Winter unter offenem Dache schlafen, des Abends und Morgens aber in Ermangelung des Lichts, sein Studiren für dem Ofenloche oder bey dem Feuer verrichten, wurde in dem Kloster Bergen Lector hebrää Lingvä, darauf Procurator, und 1664 Pastor daselbst, 1667 Diaconus, 1690 Pastor an der Jacobi-Kirche zu Magdeburg, 1706 Senior, war auch des geistlichen Gerichts Assessor und Scholarcha, feyerte 1715, da er 50 Jahr im Ehestande gelebt, ein solennes Jubel-Fest, schrieb Breviarium geographico-chronologicum versibus memorialibus comprehensum; loimographiam sacram, oder geistliche Vorstellung des grossen Elendes der Pest; Jesum amorem crucifixum, oder Vorstellung des Creutzes Christi, in 35 Passions-Predigten; Thavmasiam epistolicam, eine von lauter Wunder-Dingen handelnde Epistel-Postill; fœderalia epistolica; prodromum antichiliasticum; regnum chiliasticum funditus deletum; chiliastam plagiarium; Kern und Stern oder Register über Scrivers Seelen-Schatz; Scrivers Gedencк-Sprüche; tägliche Erneuerung des Tauf-Bundes, über die Sonn- und Festtags-Episteln ꝛc. und starb 1719 im August. Lep.

KOCH (Conrad), siehe Wimpina und Coch.

KOCH (Cornelius Dietrich), ein lutherischer Theologus, gebohren 1676, 2 Jun. zu Qvackenbrügge einer Stadt im Oßnabrückischen, studirte zu Hamburg und Helmstädt, that eine Reise nach Holland, wurde 1703 Philosophiä primä und rationalis Professor zu Helmstädt, 1710 Doctor Theologiä, 1723 Professor Theologiä dogmaticä und moralis, richtete auf dasiger Academie eine Societatem conantium auf, hatte die Aufsicht über das peculium viduarum, schrieb conclusiones ex 5 libris tusculanarum quæstionum *Ciceronis*; specimina 8 emendationum philosophicarum; initia polyhistoris logici; præfationes ad *Jo. Andr. Schmidii* logicam & metaphysicam; invitationem ad congressum societatis conantium; annotationes ad *Caroli Peralti* comparationem philosophiæ primæ, & comparationem logicæ; de furto per lancem licium-ve concepto; confutationem argumentorum a *Plinio* contra immortalitatem animi allatorum; annales academiæ juliæ; deutlichen Beweis, daß Opern und Comödien sehen und spielen kein Mittelding, sondern eine genommene Freyheit sey; strictvras theologicas in *Harduini* opera selecta; de re nummaria ver. & novi testamenti; annotationes evangelicas in *Clementis XI* constitutionem Unigenitus; annotationes in *Petri de Marca* dissert. de principatu Petri; fructuum theologicorum partes tres; dissertationes de eloquentia & poesi Mosis; duas de moribus poetarum, de circulo, de ignorantia, de impietate magno sapientiæ impedimento, de eo quod Deus solus sit sapiens, de opinionum varietate, de uno theologiæ pythagoricæ compendio, de sententia media in dissert. de libertate cogitandi, de præstantia quadam poeseos germanicæ præ gallica & italica, quod chronologia henscheniana nil juver profectionem Petri romanam, de anno natali Jesu Christi, de fatis studiorum apud Arabes; programmata de Aristotele in nummo aureo, de unico solvendi omnis argumentandi rationis modulo, de usu analytices in theologia, de deambulatione philosophica, de theologia naturali barbarica, de modo disputandi socratico; de regia Jesu Christi dignitate, de motibus heidelbergensibus, de disputatoribus nonnullis in ecclesia media infelicibus, de infante theologo; orationes de justa dignatione rectæ institutionis, de religione emendata studio solidæ doctrinæ conservanda, de academia julia terrarum brunswicens. indigenis frequentanda &c. und starb 1724, 25 Oct. NZ.

KOCH (Hieronymus), ein JCtus von Rostock, gebohren 1629, studirte zu Stralsund, Franckfurt an der Oder, Franecker, Leiden, Straßburg und Basel, hielt sich ein Jahr zu Paris auf, gieng von dar nach Greiffswalde, Leipzig, Dresden, Regenspurg und Wien, that eine Reise durch Ungarn bis an die türkischen Grentzen, gieng durch Deutschland und Böhmen zurück nach Helmstädt, ward 1655 zu Rostock Doctor, schrieb: Diss. de successione ab intestato; de libellis &c. und starb 1657 frühzeitig.

KOCH (Joachim Christian), von Stralsund in Pommern, wo sein Vater Christian königlicher Gerichts-Assessor war, studirte die Rechte zu Helmstädt und Heidelberg, hielt sich nach gethaner Reise in Franckreich, Italien, Holland und Deutschland einige Zeit zu Speyer auf, und fieng zu Heidelberg zu practiciren an, wurde 1673 zu Greiffswalde Doctor, advocirte in seiner Vaterstadt, und um 1680 zu Lübeck, wurde des schwedischen Tribunals zu Wißmar Beysitzer, stand noch 1700 in solcher Bedienung, und schrieb Praxin fori germanici; commentat. de garantia; disp. inaug. de jure in re aliena; disp. de jure in alterum. Mol.

KOCH (Joh.), siehe Obsopœus und Coch.

KOCH (Johann Friedrich), ein churfürstlich-brandenburgischer Cammer-Advocat, lebte gegen das Ende des 17 Seculi, und schrieb Tractationem juridico-politicam de jure viciniæ.

KOCH (Marsilius), ein Licentiatus Juris zu Cölln, von Nüremonde, lebte um 1590, und schrieb Carmina &c. von denen unter andern eines in Rein. Budelii Collection de Monetis stehet.

KOCH (Paul), ein JCtus, hat 1679 Specimen collationis differentiarum juris romani, saxonici, bremensis,

mensis & hamburgensis, zu Oldenburg in 12 heraus gehen lassen, so 1684 zu Bremen in 4 aufgelegt worden.

KOCHANOV (Joan.), siehe Cochanov.

KOCHER (Christian Friedrich), ein würtembergischer Schulmann, von Lorch gebürtig, studirte zu Tübingen, ward daselbst 1702 Magister, hierauf 1706 zu Lauffen, und 1709 zu Göppingen Præceptor der lateinischen Schule, folgends 1717 Pfarrer zu Mündelsheim; schrieb verschiedene Schul-Bücher, z. E. An- und Einleitung zum Componiren; phraseologiam cornelianam, curtianam &c.; gab auch den *Justinum* nach Art des sogenannten Eman. Sinceri mit deutschen Anmerckungen und Landkarten heraus, und starb 1731 den 3 Sept. im 48 Jahre.

KOCHHAFF, siehe Chytræus.

a KOCHOW Kochowski (Vespasianus), ein gelehrter Pohle, lebte im 17 Seculo, diente unter Casimiro wider die Cosacken und Schweden zu Felde, begab sich hernach auf sein adeliches Gut Golentow, wurde tribunus terræ cracovienſis generalis, und schrieb annalium Poloniæ climacteres tres; munus civile regi suo a fideli subdito oblatum; hypomnemata regiparum Poloniæ; commentarium belli adversus Turcas ad Viennam & in Hungaria 1683 gesti, ductu & auſpiciis Joannis III. G, P.

KOCK (Reimar.), der erste evangelische Diaconus an der Peters-Kirche zu Lübeck, und hernach seit 1550 Pastor primarius, von Wißmar im Mecklenburgischen bürtig, hat chronicon urbis lubecenſis bipertitum saxonicum ab an. 980 ad 1549 im Manuscript in deutscher Sprache hinterlassen, und ist den 16 Jun. 1569 gestorben. Mol.

KOCKERT, siehe Köckert.

KODAI (Abu Abdalla Mochammed Ebn Salama, Ebn Jaafar al), ein arabischer Historicus im 11ten Seculo, schrieb ein Taarich oder seriem Califarum, welche Pocock öfters anführet, und starb 1062.

KOEBER (Joh. Frid.), gebohren zu Gera 1634 den 14 December, legte sich zu Jena auf die Philosophie und Theologie, wurde Hofmeister bey den jungen Grafen von Reuß, hernach Conrector, und endlich Rector zu Gera, schrieb Grammaticam græcam harmonicam golio-wellerianam; Syllogen proverbiorum; *Phædri* fabulas cum notis; Rhetoricam; Breviarium mathem. & philoſ.; hodegum in notitiam terminorum generalium; dissertationes 24 de sanguine Jesu Christi, die Frid. Aug. Ferber 1698 zu Pirna auflegen lassen; dissert. de nefariis Scripturæ S. osoribus; Programmata &c. und starb 1696 den 9 Jan. Lud. AE.

KOECKERT (Augustin.), ein Lübecker, studirte die Rechte auf den deutschen, frantzösischen und italiänischen Universitäten, hörte zu Bourges den berühmten Cujacium, ward zu Basel 1590 Doctor, practicirte darauf zu Lübeck und in dem benachbarten Hollstein mit grossem Ruhm, schrieb 5 Briefe an Suffr. Petri de *Jan. Gulielmi* castigationibus Ciceron. aliisque scriptis posthumis, die in *Gabbemah* epistolis claror. virorum stehen, und starb 1620, schier 70 Jahr alt. Mol.

KOECKERT (Jac.), ein Sohn des vorherstehenden Augustini, gebohren zu Lübeck den 2 October 1596, studirte zu Rostock und Wittenberg, brachte es in der Philologie und Poesie weit, kam 1620 wegen seines Vaters Tod nach Hause, wurde 1630 Subrector, schrieb Poemata; Scanderbegum seu carmen ἐγκωμιαστικὸν de Georg. Castrioti vita & morte; gab den *Terentium* mit einem philologischen Indice und Collectaneis heraus, und starb den 21 Febr. 1654, im 58 Jahre. Mol. Seel.

KOECKERT (Joh.), des vorigen Jacobi Sohn von Lübeck, gebohren den 14 Merz 1640, studirte 5 Jahr zu Wittenberg die Medicin, ward 1665 zu Basel Doctor, that darauf eine Reise in Italien und Deutschland, erwarb sich nachgehends durch die Praxin in seiner Vaterstadt grosses Ansehn, schrieb Diſp. de morbo comitiali; diſp. inaug. de renum & vesicæ calculo, und starb den 3 Jan. 1677, im 37 Jahre. Mol. Seel.

KOECKRIZ (Franciscus), Faber genannt, war im 16 Seculo Notarius zur Schweidnitz, und nachmals Raths-Secretarius zu Breßlau, welchem Amte er mit grosser Treue vorgestanden, und öffters in der Stadt-Angelegenheiten an Kayſers Ferdinandi I Hof abgeschickt worden. Er schrieb von Schlesien ein Carmen heroicum, dem er den Nahmen Sabothus beygelegt, welches zum erstenmahl mit *Nic. Reuſneri* itinerario 1592 nach des Verfassers Tode zu Basel, zum letzten und vollständigsten aber 1715 mit *Nic. Henelii* Scholiis Silesiographiæ renovatæ zu Leipzig in 8 heraus gegeben worden. Im Manuscript sind noch von ihm Origines wratislavienſes vorhanden, die er Georgio Mehlio böhmischen Vicecantzler dedicirt, darinne er alle Urkunden der Stadt, von derselben Erbauung an, bis auf seine Zeiten mit vielem Fleiß untersucht, und davon ein gründlich Verzeichniß verfertigt hat. Einige meinen, daß noch ein Werck von Böhmen von ihm geschrieben worden: man glaubt aber, daß es verlohren gegangen. Leb.

KOEHNE (Franc.), von Bremen, gebohren 1626, war Theologiæ Doctor und in dieser Facultät, wie auch Philoſ. practic. Profeſſ. auf dem Gymnaſio zu Bremen, schrieb Institutionem synopticam ethicæ, œconom. & politicæ; Axiomata aretologica; diſput. de felicitate morali; de civitate; de Ratione Status tam imperantium, quam parentium; de pace iniqua justo a Cicerone bello antelata &c. und starb den 30 Jan. 1689, im 63 Jahr. W, d.

KOEHN (Hubert), der ältere, gebohren zu Lübeck den 26 Febr. 1607, legte sich anfangs auf die Kaufmannschaft, studirte hernach zu Rostock, Wittenberg, wo er 1631 Magister worden, wie auch zu Leipzig, ließ sich an diesem letztern Orte etliche mal als Præses im Diſputiren hören, ward 1639 zu Lübeck an der Marien-Kirche Diaconus, dann Archidiaconus, schrieb

coronam fidelium gloriosam; eine Predigt von Gasstereyen, und starb den 28 Aug. 1668, im 61 Jahr, als er 3 Jahr vorher auf der Cantzel vom Schlage gerührt worden. Mol. Seel.

KOEHN (Hub.), der jüngere und des vorigen Sohn, gebohren zu Lübeck den 10 Jul. 1643, studirte zu Leipzig anfangs die Theologie, hernach die Medicin, setzte seine Studia zu Jena und zu Leiden fort, nahm an diesem letztern Orte 1665 die Doctor-Würde an, legte sich hernach zu Hause, als er vorhero Franckreich, Italien und Teutschland durchreiset, auf die Praxin, starb aber bald darauf an einem Fieber den 8 Jan. 1668, im 24 Jahr. Er hat disp. inaug. de syncope; dissertatt. 2 de principatu partium in corpore animalium; diss. de Podagra; Epistolas ad Sylvium, Hornium, Schuylium &c. und ein griechisch poema de passione Christi usuque ejus salutari geschrieben. Mol. Seel.

KOEHN (Joh.), ein Sohn des ältern Huberti, gebohren zu Lübeck den 29 Mertz 1641, studirte zu Leipzig, Wittenberg und Jena, ward 1673 Pfarrer zu Schlupuck im Lübeckischen, schrieb carmen epicum de angelo studiosorum tutelari; disp. de agno &c. und starb den 29 Jun. 1676, im 36 Jahr. Mol.

KOEL (Jac.), siehe Brassica.

KOELER (Henr.), von Jena in Thüringen, war 1650 Conrector zu Schleßwig, und 1651 Rector daselbst, als er von solcher Stelle seines Vaters Bruder, durch den er zum Dienst gelanget, nach erregtem grammaticalischen Streit mit ihm über die Worte Autor und Salvator, verdrungen hatte, genoß aber dieser Ehre nicht lange, sondern starb 1652 plötzlich am Schlage. Seine Schrifften sind: schedæ criticæ adversus patruum de vocibus autoris & salvatoris; Lyceum cathedrale apud Slesvicenses instauratum; crepundia slesvicensia. Mol.

KOELER (Jo. Mart.), ein Doctor Juris und Practicus zu Hamburg aus Arnstadt in Thüringen, ließ sich 1689 in der Cathedral-Kirche daselbst ein Grabmahl aufrichten, und schrieb disp. inaug. de mora; 2 dramata von der Esther und Semiramis, welche von andern in die Musse gebracht worden. Mol.

KOELER (Valent.), aus Malmoe in Schonen, war Philosophiæ Magister, Pastor zu Calund in Seeland, wie auch Præpositus Arhusensis, schrieb speculum Magistratus, und starb den 4 Jul. 1649, im 62 Jahr. W. d.

KOELVER (Joh.), siehe Wanckom.

KOENIG, siehe Regius, und Roy.

KOENIG (Chilianus), ein JCtus, Cantzler und geheimer Rath bey dem Herzog George von Sachsen, im 16 Seculo, von Zwickau bürtig, hat in Italien in Doctorem Juris promovirt, anfangs in Zwickau einen Rathsherrn abgegeben, und damahls die Stadt von dem Aufstande des Pöbels befreyet, auch einen processum judiciarium tum ex jure cæsareo, tum saxonico collectum, illisque accommodatum regionibus heraus gehen lassen. Fr. Ad.

KOENIG (Daniel), siehe Koninck.

KOENIG (David), aus Greiffswalde, schrieb 1629 Memoriale biblicum. Jæ.

KOENIG (Emanuel), ein Medicus, gebohren zu Basel, woselbst sein Vater ein Buchhändler war, den 1 Nov. 1658, that, nachdem er 1677 Philosophiä Magister, 1682 aber Doctor Medicinä, ingleichen ein Mitglied der Acad. leopold. Nat. Curiosorum worden, eine Reise nach Franckreich und Italien, und wurde nach seiner Wiederkunft zu Basel 1695 zum Professor der griechischen Sprache bestellet, welche er nachhero 1706 mit der Physic vertauschte. Endlich bekam er 1711 die Profess. Medic. theoretica, und verwaltete solches Amt, bis er den 30 Jul. 1731 mit Tode abgieng. Seine Schrifften sind: regnum vegetabile & animale; regnum minerale; thesaurus remediorum e triplici regno; thesaurus novus experientiæ medicæ aureus; observationes miscellaneæ medicæ, physicæ, chymicæ, u. a. m. Seiner vielen Abhandlungen, die er in verschiedene fremde Wercke eindrucken lassen, zu geschweigen. Mang. Ke.

KOENIG (Ernestus), ist den 28 April 1637 zu Uchtenhagen, ohnweit Stargard in Hinterpommern gebohren, ward 1660 als Professor Eloquentiä auf das Pädagogium nach Stettin und 1667 als Rector an das thornische Gymnasium beruffen, welches Amt er bis 1681 verwaltet, da ihm die Function aufgesagt wurde; wovon er in seinem Tractat: Provocatio a decreto abdicationis thorunienſi ausführliche Nachricht giebt. Anno 1681 ward er in den altstädtischen Schöppenstuhl zu Thoren erwehlt, welches er aber nicht annehmen wolte, sondern bis 1688 auf dem Lande lebte, in welchem Jahre er Rector an dem Gymnasio zu Elbingen wurde, und in solcher Bedienung 1698 den 1 Octobr. verstarb. Seine Schrifften sind: de majestate; de legibus civilibus; de principiis jurisprudentiæ ethicæ; de origine civitatis; de cive; de summis in civitate potestatibus; institutiones oratoriæ methodicæ; idea præceptorum logicæ; Elementa rhetoricæ; Fasciculus exercitationum ethicarum & politicarum; Provocatio a decreto abdicationis thorunienſis ad bonarum artium patronos; Introductio ad *Pufendorfii* libros de officio H. & C.; disquisitio ethica super justitia particulari. Jæ. Præ.

KOENIG (Georg), ein Pastor zu Glaucha, Widera und Königshayn, war ein deutscher und lateinischer Poet, lebte um 1640, und schrieb Theoricam & practicam meditationem vitæ humanæ per vocales V, quæ etiam oracula mentis vocantur, A. E. I. O. U. Neu.

KOENIG (Georg), ein Theologus, gebohren zu Amberg in der Pfaltz 1590, 2 Febr. hat zu Altorf, Wittenberg und Jena studirt, ist 1614 Prediger zu Altorf, und darauf Pastor, auch Professor primarius Theologiä, und 1626 Doctor Theologiä zu Marpurg, ingleichen

gleichen erster Bibliothecarius zu Altorf worden. Er war ein friedliebender Mann, starb 1654, 10 Sept. und schrieb vindicias sacras in difficiliora loca S. Scripturæ; casus conscientiæ; anti-Christum revelatum; Predigten; Diss. de catholica Dei erga lapsos benevolentia, Ezech. XXX, 11; de 70 septimanis, Daniel. IX, 24; de ritu portandi calceos, Matth. III, 11; de regina austri, Matth. XII, 42; de ritu lavandi manus, Matth. XXVII, 24; de cognitione Dei salvifica, Joan. XVII, 3; ad Actor. XXVII, 28 sq.; de gratuita peccatoris coram Deo justificatione, Rom. III, 22-26; de jure legis impleto, Rom. VIII, 3, 4; de persona, statu, & officio Christi; de convenientia pœnitentiæ Judæorum & Pontificiorum; de Ecclesia; de antiquitatibus aliquot ecclesiasticis; historiam Nestorianismi; de natura & cognitione passionum dominantium, nebst vielen Predigten, und andern Disputationibus. Zel. W,m.

KOENIG (George Matthias), ein Sohn Georgii, des altorfischen Theologi, gebohren zu Altorf 1616, 15 Febr. wurde 1647 zu Altorff Professor Historiarum, dabey 1654 Professor der griechischen Sprache, und das folgende Jahr Bibliothecarius der Academie, legte 1667 die Professionem. Historiar. nieder, und nahm davor die Profession. Poeseos an, verlohr einige Jahr vor seinem Tode das Gehör, und starb 1699, 29 Decembr. Seine Schrifften sind Tyrocinium poeticum græcum; *Balthas. Gartzii* Lexicon trilingue auctum; Gazophylacium s. promtuarium latinitatis; Bibliotheca vetus & nova; Amaltheum poeticum; Indiculus Pomey universalis quadrilinguis; notæ in *Juvencum*, welche in der leipziger Edition desselben 1710 stehen; gab auch seines Vaters casus conscientiæ vermehrt heraus. *Apinus* in vitis philosophorum altorfiensium.

KOENIG (Imm.), ein lutherischer Theologus, geb. 1590 den 24 Dec. zu Greifswalde, studirte zu Greifswalde, Wittenberg und Königsberg, ward 1621 Præpositus und Pastor zu Cöslin, muste in demselben Jahre auf fürstl. Kosten zu Wittenberg die Doctor-Würde annehmen; worauf er im Stifte Camin General-Superintendens wurde, und 1645 den 2 Januar. verstarb. Er schrieb von Ketzerischen Gevattern oder Ursachen, daß ein Lutheraner keinen Papisten bey der Taufe als Gevatter erbitten solle; Disp. de providentia Dei. Jæ.

KOENIG (Jo. Frid.), ein lutherischer Theologus, gebohren zu Dreßden 1619, 16 Octobr. wurde, nachdem er zu Leipzig, allwo er 1639 Magister worden, und 1644 zu Wittenberg studirt, zum schwedischen Hof-Prediger, und nachgehends 1651 zum Professor Theologiä in Gryppswalde berussen. Er promovirte hierauf 1653 zu Gryppswalde in Doctorem Theologiä, wurde 1656 Superintendens in Mecklenburg und Razeburg, und endlich an Dorschäi Stelle 1659 Prof. Theologiä in Rostock, woselbst er 1664, 15 Sept. gestorben, und eine Theologiam positivam acroamaticam; dispositiones in universam theologiam, nebst andern Schrifften hinterlassen hat. Fr. W, m.

von KOENIG (Joh. Ulrich), ein deutscher Poet, gebohren 1688, 8 Oct. in der Reichs-Stadt Eßlingen, allwo sein Vater Senior des Ministerii war, studirte zu Stutgard und Tübingen, und gieng hernach als Hofmeister eines jungen Grafen nach Heidelberg. Er trieb erst die Theologie, und übte sich fleißig im Predigen, ergriff aber hernach der Rechtsgelahrheit, gieng mit dem Vater seines Untergebenen als Secretarius nach Brabant, wohnte der Belagerung von Doway bey, und hielt sich darauf beynahe zehn Jahr zu Hamburg auf. Alsdenn gieng er nach Obersachsen, verweilte sechs Jahr zu Dreßden, und wurde alsdenn königlicher geheimer Secretar und Hof-Poete. An. 1727 wurde er dem geheimen Kriegs-Rath von Besser an die Seite gesetzt, damit ihn solcher in der Ceremoniel-Wissenschafft unterrichten möchte, kam kurtz darauf in die königliche preußische Societät der Wissenschafften, und wurde nach des Hn. von Bessers Tode der Bibliothec desselben und gesammleten Ceremoniel-Schrifften vorgesetzet. Der König ernannte ihn auch, nebst dem Character eines Hofraths zum Ceremonien-Meister, und erhob als Reichs-Vicarius, nach Carl VI Tode, denselben in den Adelstand. Er gab B. H. Brockes verdeutschen beihlehemitischen Kinder-Mord, des Herrn von Besser, ingleichen des Herrn von Canitz Gedichte, mit Vorreden und Anmerckungen heraus, machte eine Beschreibung aller Solennitäten bey dem Königlich-sicilianischen Vermählungs-Feste bekannt, schrieb ein groß Helden-Gedicht, August im Lager genannt, ingleichen viel andere Gedichte, welche 1745 nach seinem Tode zu Dreßden in 8 zusammen gedruckt worden, und starb 1744 den 14 Martii.

KOENIG (Mauritius), ein dänischer Theologus, war Theologiä Professor zu Coppenhagen, hernach Bischoff zu Aalburg, schrieb dissertationem de rerum principiis & mechanica seminum liturgia; veræ religionis demonstrationem; Apparatum s. introductionem ad Locos communes theol. und starb den 2 May 1672. W, d.

KOENIG, oder Koning, (Reinhard), ein Professor Politices zu Rinteln, hatte zu Jena und Giessen studirt, und am letzten Orte 1608 in Magistrum promovirt. Er schrieb: Theatrum politicum; Tr. de natura & lectione historiarum, nec non de serie & delectu Historicorum; aciem disputationum politicarum methodice instructam; Diss. de Majestate; de Statu Imperii romani ac de origine Electorum &c.; war übrigens von sehr schlechten Sitten, und lebte noch 1638. Tenzels monatliche Unterredungen anni 1697.

KOENIGK (Joh. Christian), ein JCtus, gebohren zu Oschatz 1660, 30 Sept. studirte in der Schul-Pforte, und gieng 1681 auf die Academie nach Leipzig, 1682 aber nach Francfurt an der Oder, ward zu Leipzig 1685 Notarius, 1693 beyder Rechte Doctor, und

und 1714 Assessor der Juristen-Facultät allda. Er gab die leipziger Wechsel-Ordnung mit Anmerckungen und Erläuterungen 1712 und 1718 heraus, und schrieb Diss. de officio mariti erga uxorem, de præsentatione literarum cambialium; ingleichen drey Programmata de eo quod judex in testamento judiciali non possit in locum actuarii notarium adhibere, de quæstione: an privilegium ex L. 12 C. qui potior in pignor. etiam uxoribus judæorum competere debeat, de legitima vocatione ad officia tam ecclesiastica quam civilia. Pr.

KOENIGSBERG, siehe Segers.

von KOENIGSDORFF (Samuel), Erbherr auf Koberwitz, Gielsdorff, Heydauichen, Nauen ꝛc. gebohren zu Breßlau, allwo sein Vater Diaconus zu Marie Magdalenen war, 1662, 24 Januar. studirte zu Franckfurt an der Oder und Leipzig, that eine Reise durch Deutschland und Holland, wurde zu Breßlau 1688 zum geschwornen Stadt-Vogt, 1692 zum Raths-Secretario, 1703 zum Syndico, und 1709 zum Ober-Syndico, 1705 vom Kayser Leopoldo zum Ritter, und 1709 vom Kayser Josepho zum kayserlichen Rath gemacht, schrieb auf Kayser Leopoldi M. glorwürdigstes Andencken einen schönen Panegyricum, welcher in viel europäische Sprachen übersetzt worden, auch in grosser Herren Reden steht; Orationes &c. Legte einige Zeit vor seinem Ende seine Aemter nieder, und starb 1719, 24 Aug. Lep.

KOENIGSHAUSEN, siehe Kinckhuisen.

von KOENIGSHOFEN (Jacob), oder lateinisch Regiovillanus, wird von Voßio unrichtig Kongelshoven genennet, war ein straßburgischer von Adel, auch daselbst Priester, lebte in der letzten Helffte des 14 Seculi, schrieb in deutscher Sprache eine elsassische und straßburgische Chronicke, welche D. Johann Schilter 1698 zu Straßburg mit historischen Anmerckungen heraus gegeben.

KOENIGSHOFIUS (Nicol.), siehe Nicolaus Apel.

KOENIGSMANN (Andreas Ludewig), ein lutherischer Theologus, gebohren den 12 Febr. 1679 zu Schleßwig, zohe 1699 auf die Academie nach Kiel, ward 1706 zu Franckfurt an der Oder an dem Jubiläo dieser Academie Magister, las fleißig Collegia, erhielt 1709 zu Kiel die Stelle eines ausserordentlichen Professoris der Welt-Weisheit, darauf 1713 das Amt eines Inspectoris an dem Gymnasio zu Osnabrück, 1716 die Pfarre zu Hagen im dänischen Walde, ohnweit Kiel, und 1725 das deutsche Pastorat an der Garnison-Kirche zu Coppenhagen, allwo er auch 1728 den 4 Julii verstarb. Seine Schrifften sind.: Disp. ad diu vexarum locum *Aristotelis* Nicomach. l. 5 de rerum moralium demonstratione adversus *Φευδεγμοσυνον* hallensem, observ. vernac. P. II obs. 1; de origine literarum apud Germanos ad *Taciti* Germaniam XIX, 1; de parabolis Christi propheticis; de optima philosophandi ratione; de divite epulone a Christo immisericordiæ non accusato; Dissert. de rationali metaphysices tanquam universalis scientiæ cultu; de judicio regis Christi adversus rebellem ecclesiam Judæorum; de meritis nostratium in studium mysticum; Mæcenatum Slesvici & Holsatiæ monumentum pietatis; paradoxon philosophicum, quod omnium horribilium horribilissimum mors natura non sit; diss. de literarum amatoriarum apud veteres Germanos ignoratione; animadversiones homileticæ; prodromus clavis propheticæ; specimen recreationum osnabrugens. de consensu parabolarum Virgil. cum symbolis Hebræorum & Ægyptiorum; Untersuchung, ob zu rathen sey, daß die Studirende, insonderheit künfftige Theologi, die Metaphysic und Kunstwörter der Schul-Lehrer, nothwendig alle und gleich anfangs auf Academien erlernen; etliche Parentationes. Nach seinem Tode wurde dessen Vertheidigung der wahren Religion, oder kurtzer Entwurf der wichtigsten Religions-Streitigkeiten in und ausserhalb der christ-evangelischen Kirche von Herrn Peter Hansen 1749 zu Lübeck heraus gegeben, und derselben eine umständliche Lebens-Beschreibung des Verfassers beygefügt. Mol.

KOENIGSMANN (Robert.), von Straßburg, war Philosophiæ Magister und Professor Eloquentiæ daselbst, verfertigte Exercitium academicum ad locum *Justini* Lib. I Cap. 6 vers. 27; de antiquitate & usu betulæ pentecostalis; de homine nuptiali veste non induto, Matth. XXII, 11 sq.; de judicio Christi adversus Ecclesiam judaicam, Matth. XXIV, 29; de malis Pastoribus, Joan. X, 1 sq.; de rerum moralium demonstratione; de regno Dei morali in homine; de amore Dei puro & mercenario; de eo quod justum est in regno Dei morali; de persuasione Prophetarum per signa, nebst andern Schrifften, und starb den 25 Jun. 1663, im 57 Jahr. W, d.

KOENIGSMARCK (Conrad. Christoph.), Graf zu Westerwick und Stegholm, Herr in Rotenburg und Neuhaus ꝛc. ein tapfferer Soldate, welcher bey Eroberung der Stadt Bonn den 11 Nov. 1673 umkommen; hielt in seiner Jugend eine schöne Oration zu Straßburg, auf der Königin in Schweden, Christinä, Geburts-Tag. W, d.

von KOENIGSMARCK (Maria Aurora), eine in Sprachen, in der Poesie und Music vortrefflich erfahrne schwedische Gräfin, und letzter Zweig ihres Geschlechts, war eine Tochter des vorhergehenden Conrad Christophs, der als holländischer Feld-Zeugmeister und General-Lieutenant 1673 in der Belagerung Bonn umgekommen, und im Bremischen gebohren, hielte sich nach ihres Vaters Tode samt der Mutter lange in Hamburg auf, und begleitete nach deren Absterben ihre jüngere Schwester, die 1689 an den Graf Löwenhaupt vermählet worden, nach Dreßden, Wien und Warschau, wurde 1700 Pröbstin zu Quedlinburg, folgends Aebtißin, schrieb eine Comödie in frantzösischen Versen, die zu Stockholm vor dem Kö-

nig

nig gespielet worden; ein deutsch drama von den 3 Töchtern des Cecrops; epicedium in obitum matris; Oden; nordischen Weyrauch aus geistlichen Oden bestehend, welches letztere Werck in der Schloß-Bibliothec zu Quedlinburg noch im Manuscript liegt, und starb 1728. Mol.

a KOENIGSMARCK (Otto Guilielmus), Graf in Westerwick und Stegholm, Herr in Rotenburg und Neuhaus ꝛc. des Königs in Schweden erst Hof-Cämmerer, darnach Ober-Feld-Marschall, und in Pommern Gouverneur, endlich der Republick Venedig Generalissimus, wurde in der fruchtbringenden Gesellschafft der Hochgeneigte genennet, schrieb eine Oration de detrimentis, quæ Republicas viris literatis defectas sequuntur, und starb 1688. W, d.

a KOENINGSTEIN (Ant.), mit dem Zunahmen Broickwy, ein Franciscaner und Guardian seines Ordens zu Nimwegen in seiner Vaterstadt, war ein berühmter Prediger, schrieb Enarrationem in Monotessaron evangeliorum; in Ep. Pauli ad Romanos; sententias bibliorum s. concordantias breves; sermones in Evangelia & Epistolas anni totius &c. und starb am Seitenstechen 1541. A. Sw.

KOEPKEN (David Henricus), ein lutherischer Theologus, gebohren 1677 den 4 Nov. zu Lüneburg, studirte daselbst, zu Helmstädt, Jena und Rostock, ward 1704 zu Rostock Doctor Theologiä, 1708 Professor Philosophiä und Poeseos, schrieb Disp. de filio Dei ex Ægypto divinitus vocato; de lato clavo eminentiorum quorundam insigni ejusque jure; de Joh. Kutzero, peculium sapientum; de initiis Academiæ rostochiensis; ἱστορούμενα quædam natalitias in memoriam Messiæ, ferias illustrantia; epistolam de meritis avorum in sobole propagatis; orationem de prudentia studiosi ex convictu; memoriam Conradi Lossii; præfagia reformationis mecklenburg.; de donis ægyptiacis, quibus abeuntes Israelitæ donati fuerunt; disp. 2 de Jesu Christo sub metu & tristitia acerbissime dolente; σφυμάτων θεολογκμένων de Theologia in genere, de religione, revelatione &c. decades in variis disputationibus; dissert. de via rationis ad revelationem; de theologia & religione; de fabulosa Megalopoli; de revelatione divina. Bibliotheca lubecensis.

KOEPPEN (Joh.), gebohren 1584, 25 Oct. zu Zerbst, studirte 1610 zu Heidelberg Jura, und erhielt allda den Gradum Magistri Philosophiä, welchen Titel er beständig, auch als Rath geführt. Er ward erst Conrector in Zerbst, hernach Cantzley-Secretarius, und endlich fürstlicher Rath, hielt in der Jugend zu Heidelberg eine Disputation unter dem Titel: trestrium aeris regionum Triades mereorologicæ; schrieb hernach Observationum practicabilium libros duos, welche auch hernach unter dem Titel, usus practicus institutionum imperial. heraus gekommen; Juris feudalis observationum Decad.; Comm. in Constitutiones anhaltinas, und starb, da er als ein Podagricus eine junge Frau geheyrathet, im 9 Monat 1641, 12 Sept. Be. a.

KOEPPEN (Joh.), ein JCtus von Treuenbrietzen in der Mittelmarck Brandenburg bürtig, war zu Franckfurt an der Oder Doctor und Prof. Juris, auch bey Churfürst Joachim II und Joh. George geheimder Rath, ward von Kayser Rudolpho II geadelt, und starb 1611 den 15 Julii. Er hat Decisiones quæstionum illustrium in 2 Theilen, und Consilia tria geschrieben, welche der Sohn in seinen Enucleationibus ex MSto ediret.

KOEPPEN (Joh.), ein JCtus, und des Joh. Köppen von Treuenbrietzen Sohn, gebohren zu Franckfurt an der Oder 1564 den 11 Febr. ward zu Franckfurt Doctor und Professor Juris, hernach aber Comes palatinus cæsar. bey die 42 Jahr churfürstlicher brandenburgischer Rath, Vice-Cantzler, und des Consistorii zu Berlin Præses, schrieb Decades III quæstionum juris, insgemein Enucleationes genannt, und starb den 26 Jan. 1630. *Seidelii* icones. W, d.

KOHL (Andr.), aus der Marck, war Doctor Juris, Vice-Cantzler am churbrandenburgischen Hofe, und der churfürstlichen Räthe Senior, schrieb de servitiis feudalibus & subfeudis; de Pactis dotalibus & successione conjugum; Exercitationes legales, und starb den 24 Jun. 1655, im 87 Jahr. W, d.

KOERBAGH, oder Kehrbach, (Adrian), hat 1668 *Freederik Warmonds Bloem-Hof van allerley Lieflickheit sonder Verdriet, of en Uytlegging van al de hebreusche, griekse, latynse, franse, en andere vreemde Bastaart-Worden, die in de nederduytse Taal gebruykt worden*, zu Amsterdam in 8 edirt.

KOERBER (Otho), ein lutherischer Theologus, lebte um 1539, und schrieb einen Tractat, quod Papa neque debeat, neque possit, orationem dominicam ex corde dicere.

von KOESFELD, siehe Zumbach.

von KOETERITZSCH (Wolfgang), ein meißnischer von Adel, ward zu Königsberg, ob sich gleich die Academie lange widersetzte, weil er keinen Gradum hatte, 1548 Professor Juris, war dabey fürstlicher Rath, bekam aber 1553 seinen Abschied, und ward hernach des Pfaltzgrafen von Zweybrück Rath und Landvogt zu Hochstet; wobey er dem Heßhusio, der allda Hof-Prediger wurde, gute Dienste gethan. Heßhusius war ihm dagegen beförderlich, daß er nachhero des Hertzogs Wilhelm zu Sachsen Rath und Cantzler wurde. Ein Brief, den Victor. Strigelius 1562 an diesen von Kötteritz geschrieben, steht in *Adami* vitis theologorum; und in den Epist. theol. Fecht. kommen verschiedene Schreiben des Kötteritz vor, aus welchen unter andern erhellet, daß er sich anfangs des Flacii sehr angenommen, und ihn den Straßburgern recommendiret, nachhero aber anderes Sinnes worden. Arnold.

KOFFMANN (Joseph), siehe Jekuthiel.

KOHL (Caſpar), ein Magiſter Philoſophiä, war zu Anfange des 17 Seculi Subrector des Pädagogii zu Stettin, gab Progymnaſmata *Aphthonii* græco-latina heraus, und ſtarb 1620. Jæ.

KOHL (Philipp), ein Candidatus Miniſterii und Vicarius bey dem Dom-Capitel zu Hamburg, gebohren 1697 zu Cordowörde im Hanöveriſchen, ſtudirte zu Kiel, diſputirte allda 1717 unter dem Profeſſor *Nic. Moller* de priſca & regia Salomonis ſapientia, lebte nachgehends in die 20 Jahr als eine Privat-Perſon zu Hamburg, und ſtarb allda 1742 den 4 Febr. Er hat eine Sammlung auserleſener und überzeugender Canzel-Reden in 6 Theilen; ingleichen eine Sammlung der Predigten von der Auferſtehung der Todten heraus gegeben. AHE. Neub.

KOHLBURGER, ſiehe Braſſicanus.

KOHLHANS (Joh. Chriſtoph), ein Philologus und Mathematicus, gebohren zu Neuſtadt an der Heyde im Coburgiſchen, den 16 Jul. 1604, begab ſich, nachdem er auf dem Caſimiriano zu Coburg in Humanioribus einen guten Grund geleget, 1625 nach Jena, und nahm allda nach einiger Zeit den Gradum eines Magiſtri an. Hierauf wurde er 1633 Matheſeos, und nicht lange darauf hebrää Lingvä Profeſſor zu Coburg, 1642 aber Profeſſor Lingvä græcä zu Göttingen, und endlich 1652 wiederum Profeſſor extraordinarius an dem Gymnaſio, wie auch Rector der Stadt-Schule zu Coburg, und ſtarb den 9 Sept. 1677, im 74 Jahre ſeines Alters. Er bedeute ſich gegen ſeine Zuhörer einer kürtzern und leichtern Art, die griechiſche und hebräiſche Sprache denſelbigen beyzubringen, und behauptete die Neuigkeit der hebräiſchen Puncte und Accente, worüber er mit ſeinen Collegen in öffentlichen Streit und Verdrießlichkeiten gerieth. Seine Schrifften ſind: Grammatica græca; Iſagoge in lingu. græc. ſ. grammatica græca, græce conſcripta; grammatica ebræa biformis, welche gantz ebräiſch geſchrieben; wiewohl er am Ende eine lateiniſche Ueberſetzung nebſt einem Lexico rabbinico beygefüget; exercitationes glotticæ, ſ. tract. continens poeticam hebræam, obſervat. in Pſ. 119, controverſiam de V. T. punctorum hebraicorum origine &c.; Grammatica hebraica bibliis non punctatis inſerviens; de nomine Dei tetragrammato; de ſcheva & vocalibus hatephatis; de ver. Teſt. helleniſtica lingua; admiranda optica und in opticam iſagoge; tract. opticus; neuerfundene mathematiſche und optiſche Curioſitäten, u. a. m. *Heumann* in der Geſchichtbeſchreib. der Stadt Götting. Lud.

KOHLHASE, oder Colaſius, (Laur.), ein Doctor und Profeſſor Juris zu Franckfurt an der Oder, wie auch chur-brandenburgiſcher Rath, iſt zu Naumburg 1579 gebohren, und zu Franckfurt 1646 den 15 Jun. geſtorben, und hat juriſtiſche Diſputationes hinterlaſſen. Als er in der Schul-Pforte war, legte er ſich fleißig auf die Humaniora, ſo gar, daß er im hohen Alter gantze Blätter aus dem Ciceronе und Iſocrate, auch faſt das gantze griechiſche neue Teſtament recitiren konte. Er wohnte auch einer Campagne in Ungarn als ein Officier um 1604 bey, und legte ſich zugleich aufs Kriegs-Recht. Fr. Be.

KOHLREUTER (Sigismund), ein Doctor Medicinä, von Annaberg in Meiſſen bürtig, war eine Zeitlang Profeſſor Medicinä zu Leipzig und in ſeiner Praxi ſehr glücklich, kam nachgehends als Leib-Medicus an den fürſtl. Hof zu Coburg, und erhielt endlich eben dergleichen Amt bey den Chur-Fürſten zu Sachſen Auguſto und Chriſtiano. Er ſchrieb ein Buch de arthritide ejusque differentiis; ſuchte in ſeiner Schrifft de Urinis der damahls ſo ſehr eingeriſſenen Uromantie zu ſteuern, und die Betrügereyen der Waſſer-Propheten zu entdecken, und lebte noch um 1580. Diet.

KOHLROS (Johann), ein Lutheriſcher Prediger und deutſcher Poet, welcher 1558 oder erſt 1569 geſtorben, und unter andern das Lied: Wo Gott zum Haus nicht giebt ſein Gunſt; wie auch: Ich danck dir, lieber Herre ꝛc. verfertiget, welches letztere einige Hans Wisleben zuſchreiben. Tenzels Bibliothec anni 1705.

KOLSHORN (Daniel), ein JCtus, ſtudirte und promovirte zum Doctor der Rechte zu Roſtock, und wurde 1709 Profeſſor extraord. zu Franckfurt an der Oder. Er ventilirte 1711 und 1712 einige Diſputationes ad ſynopſin ſchœpferianam, welches Buch, als das Diſputiren nicht continuirt wurde, er nachher mit ſeinen annotationibus erläutert. Er hat ferner Inſtitutiones Juſtiniani emendatas; diſputat. de poteſtate maritali; de probatione erroris &c. den durch die Vernunft zum rechten Wege der Seligkeit geführten Menſchen, und das deutſche Corpus Juris typicum heraus gegeben, womit er ſich aber ein Paar Antagoniſten erwecket, welche ihre antitypiſchen Gedancken und Caſus in lächerlicher Schreib-Art ihm entgegen geſetzet haben.

KOJALOWICZ (Albertus Wijuk), ein Jeſuit, aus Litthauen, war Human. Philoſ. und Theol. ſcholaſt. Profeſſor, des Kloſters zu Wilna Rector, und der Academie daſelbſt Procancellarius, ſchrieb Elogia Imperatorum ex auſtriaca familia; primum ſocietatis Jeſu annum ſecularem; Compendium Ethicæ ariſtotelicæ; Oculum ratione correctum; Hiſtoriam lithuanam; Inſtructionem circa caſus reſervatos; Colloquia de diſſidiis in rebus fidei inter catholicos & calvinianos; Colloquia de ſincero & non adulterato uſu S. Scripturæ ad probandos articulos fidei; de vita & moribus Laur. Bartilii; Miſcellanea rerum ad ſtatum eccleſiaſticum in M. D. Lithuaniæ pertinentium; Colloquia de electione unius veræ chriſtianæ religionis; de rebus geſtis anno 1648 & 1649 contra Coſaccos zaporovios rebelles; faſtos radzivilianos ſ. geſta illuſtriſſimæ domus Ducum Radzivil compendio continentes, ſo ſehr rar iſt; gratias ſeculares, ſummis Pontificibus, Regibus, Præſulibus

bus & protectoribus Societatis Jesu, in M. D. Lithuaniæ ab alma academia & universitate vilnensi, ej. socier. exhibitas &c. ohne Vorsetzung seines Nahmens; decem modos colendi B. Virginem in ejus imagine lauretana; compendium vitæ Alph. Rodriguez aus dem Spanischen übersetzt; concionem in funere Petr. Wolowicz habitam, und starb den 6 Octobr. 1677, im 68 Jahr. W, d. Al.

KOJALOWICZ (Casimir Wijuk), ein Jesuite aus Litthauen, gebohren 1617, lehrte die Poesie, Rhetoric, Philosophie und scholastische Theologie, gab 7 Jahr lang einen Prediger ab, war des Collegii zu Wilna Rector, und der Academie daselbst Procancellarius, endlich aber Rector des Collegii zu Polocz; schrieb Institutiones rhetoricas; panegyricos; modos 60 sacræ orationis variæ formandæ &c. und starb 1674, 9 Nov. Al.

KOLB (Jo. Casimir), siehe Wartenberg.

KOLBE (Christoph. Petr.), war zu Dörfles, einem Dorfe im Bayreuthischen, den 23 Dec. 1680 gebohren, studirte zu Leipzig, wo er auch die Magister-Würde angenommen, that darauf verschiedene Reisen, kam auch nach Capo di buona Speranza, und nahm als Secretarius bey einer Compagnie Dienste an, wurde nach seiner Zurückkunfft Rector zu Neustadt an der Aisch, gab eine besondere Beschreibung seiner Reise in deutscher Sprache in fol. heraus, aus welcher hernach ein Auszug in 4 gemacht worden, welchen Madley ins Englische übersetzet hat, und starb um 1727. NZ.

KOLB (Robertus), ein Abt zu Arnsburg in der Wetterau, Cistercienser-Ordens, gab 1687 Aquilam certantem pro immunitate & exemtione Ecclesiarum, Monasteriorum, & status ecclesiastici a potestate seculari zu Franckfurt in fol. heraus, darwider Jo. Nic. Hertius einen besondern Tractat geschrieben.

KOLLE (Joach.), ein Hollsteiner, ward 1585 zu Basel der Rechten Doctor, 1586 zu Crempe Advocat, hernach Bürgermeister, lebte noch 1606, und schrieb disp. inaug. de successione feudi, gab auch ein Rechts-Buch heraus, darinne die Artickel, so man Lübisch nennet, in Ordnung gebracht, zugleich auch das kayserliche, sächsische und göttliche Recht mit angezogen werden. Mol.

KOLLONITSCH, oder Collonitsch, (Leopoldus), ein Grafe des Titels St. Hieronymi Illyricorum, der römischen Kirche Priester, Cardinal, Protector Germaniä, Bischoff zu Neutra, hierauf Ertz-Bischoff zu Gran, auch selbiger Gespanschafft Ober- und Erb-Gespan, des römischen Stuhls Legatus natus, des Königreichs Ungarn Primas, oberster Cantzler und geheimster Secretarius, des Ritter-Ordens St. Johannis von Jerusalem Prior, Commendator zu Mischalup und Maitberg, und kayserlicher Majestät wircklicher geheimer Rath, ist in Ungarn 1631 den 24 Oct. gebohren. Er hat, wiewohl unter verdecktem Nahmen, eine deutsche Schrifft, unter dem Titel Augustana & anti-augustana Confessio, verfertiget, welche D. Val. Alberti auf Befehl des sächsischen Hofes, 1684 widerleget, und ist zu Wien nach langer Unpäßlichkeit 1707 den 20 Jan. gestorben. HL.

KOLNER oder Colner, (Johannes), ein pommerischer Arzt, von Colberg bürtig, lehrte zu Anfange des 17 Seculi als Professor Medicinä zu Greifswalde, hielt viel auf die Astrologie, schrieb deswegen Tractatum iatro-mathematicum ex thematis cœli ad horam decubitus erectione, morbi alicujus naturam, mutationem, crisin, eventum &c. per conjecturas astrologicas pronunciantem, cum appendice de purgationis & phlebotomiæ, secundum influentiam astrorum, recta administratione, und starb zu Greifswald 1630. Lin. Ke.

KOLREUTER, siehe Kohlreuter.

KOMMERSTÆDT, siehe Comerstad.

KONECSNIUS (Matthæus), ein Ungar, war Superintendens der evangelischen Kirchen in Böhmen, Mähren und Groß-Pohlen, schrieb ecclesiasten domesticum; Theatrum divinum; de officiis christianis &c. und starb 1622 den 8 Febr. im 52 Jahr. W, d. CZ.

KONGEHL (Michael), ein Poet, gebohren 1646 den 19ten August zu Creutzburg in Preussen, ward 1676 zu Königsberg churfürstlicher Cantzley-Verwandter, 1681 Notarius des dasigen Consistorii, 1682 aber Secretarius, 1696 Raths-Verwandter, und endlich 1710 Burgermeister der Stadt Kneiphoff. Er starb 1710 den 1 Nov. und hinterließ viel deutsche Gedichte, von denen verschiedene unter dem Titel Lorbeerhayn, so wie die Leichen-Gedichte unter dem Titel Cypressenhayn zusammen gedruckt worden, wie er denn auch ein gecrönter Poet und Mitglied der fruchtbringenden Gesellschafft gewest. Man hat auch von ihm Surbostam, (i. e. Borussiam) oder geschicht-mäßiges Helden-Gedicht unter dem Nahmen Prutenio; Belustigung bey der Unlust, aus allerhand geist- und weltlichen Gedichte-Arten, welche er ohne Nahmen zu Stettin heraus gegeben; Diss. de factis in Scriptura sacra nec laudatis nec vituperatis. Arnold.

KONHARDT (Johann Fridrich), ein Doctor Juris und Practicus zu Leipzig, ward daselbst Magister, 1718 aber zu Erffurt Doctor, schrieb: Diss. de jure naturæ ejusque principio; de ludis scenicis, und starb den 15 Jun. 1741.

KONIGSHOVEN, siehe Congelshovius.

KONING (Reinhard), siehe Kœnig.

KONINGTON (Rich.), siehe Conington.

KONIOCHUS, der andere friesländische Apostel gegen das Ende des 7 Seculi, hat de non colendis idolis gentium, und de puritate ac certitudine religionis christianæ geschrieben. Fa.

KONKI (Abr.), ein Rabbine erst zu Hebron in Orient, hernach zu Heilbronn, lebte im 17 Seculo, und schrieb אבק סופרים pulvis scribarum, so zu Amsterdam 1702 in folio gedruckt worden. W.

KOOLS (Jac.), siehe Braffica.

KOORNHART (Theod.), siehe Volkert.

KOP (Joh. Adam), ein JCtus, ward anfangs gräflich-ysenburg-birnsteinischer Secretarius, hernach landgräflich-hessen-casselischer Vice-Cantzler bey der Regierung zu Marpurg, und starb 1748 den 5ten April. Man hat von ihm: Abhandlung von der Association der vordern Reichs-Kreise; Ausführung des hessen-casselischen Erbrechtes auf das Hertzogthum Braband; Tract. de insigni differentia inter S. R. I. comites & nobiles immediatos; de testamentis Germanorum judicialibus & sub dio conditis, vulgo ungehabt und ungestadt; Nachricht von den armen Mannen, genannt die Peterling in Hessen, der Wetterau und auf dem Vogels-Berg, welche Schrifft in *Kuchenbeckers* Analectis hassiacis stehet.

KOPEL (Jac.), siehe Kappel.

KOPFF (Johann Philipp), ein JCtus, lebte 1681 zu Wittenberg, und noch 1704 zu Franckfurt an der Oder, und schrieb: Diss. de Capitatione, vulgo Kopf-Geld; de Jure pœnitendi in contractibus, & quæ inde Jure Gentium dantur, condictionibus.

KOPP (Balthas.), siehe Copp.

KOPPEL, ein pohlnischer Rabbine aus einem priesterlichen Geschlechte, lebte im Anfange des 18 Seculi, und gab Sal. Luriä שלמה של ים super tract. Beza in Offenbach 1718 in folio verbessert heraus. W.

KOPPEL (Jac.), siehe Kappel.

KOPPORTI (Dav.), ein Rabbine am Ende des 18 Seculi, von dem eine decision in R. *Mordechai ben Jehuda Levi* quæst. & responsionibus stehet. W.

KORBER (Joach. Lud.), ein Doctor Medicinä von Mühlhausen, ward nach seiner Zurückkunfft von seiner italiänischen, frantzösischen und holländischen Reise ausserordentlicher Professor zu Erfurt, practicirte darnach zu Hamburg, wurde 1688 zu Güstrau Stadt-Medicus, schrieb Disp. inaug. de contagiis malignis; disp. de eclipsi microcosmi; ephemerides literarias hamburgenses in lateinischer und frantzösischer Sprache, ohne Vorsetzung seines Nahmens, und starb 1692. Mol.

KORMART, oder auch Cormart, (Christoph), ein J. U. D. und Practicus zu Dreßden, von Leipzig bürtig, ward 1665 allhier Magister und nachmahls Doctor, practicirte hierauf zu Dreßden, schrieb: Tr. juridicum de Jure Consiliorum & Conclusiones Juris publici & privati, præprimis ad Capitulationem Josephi I, cum observationibus historico-politicis, ac imperantium dominio super-eminenti auctas & illustratas; Diss. de Constantino M.; übersetzte des Herrn *de la Calprenede* Statira oder Cassandra in 5 Theilen; des Pierre Corneille Tragödie vom christlichen Märtyrer Polyeuctus, unter den Buchstaben C. K. L. (i. e. Cph. Kormart Lipsiensis) aus dem Frantzösischen; und des *Jost van den Vondel* Maria Stuart, oder gemarterte Majestät aus dem Holländischen, ins Deutsche ꝛc.; lebte noch 1718, und starb vor 1722.

KORN (Henr.), ein Jesuite, gebohren 1612 zu Sagan in Schlesien, lehrte die Poesie und Rhetoric eine Zeitlang, ward hierauf Præfectus Scholarum, dirigirte nachgehends die Seminaria und die Collegia zu Glogau, Crumlau und Glatz, schrieb Mausoleum septem Græciæ Sapientum, s. Elogia, cum gnomis, versu explicatis; de subitaneis mortibus; eloquentiam sacram &c. und starb gegen Ausgang des 17 Seculi. Al.

KORNDOERFFER (Bartholomæus), ein Chymicus, lebte um 1635, und schrieb: Tr. de tinctura gemmarum, welcher auch deutsch 1677 nebst Sal. Trismosini, Theophr. Paracelsi, und anderer Schrifften von gleicher Materie, zu Helmstädt in 8 aufgelegt worden.

KORNERUS (Hermann), siehe Cornerus.

KORNFELD (Theodorus), gebohren 1636 zu Herford, wurde 1666 zu Jena Magister, ferner Con-Rector zu Osnabrück, Poeta laur. cäs. und endlich in der deutsch-gesinnten Genossenschafft Mit-Ertz-Schreinhalter, da er den Nahmen des Creutz-Duldenden angenommen. Anno 1698 gab er seinen Dienst auf, und zohe zu seinem Schwieger-Sohn einem Prediger auf dem Lande. Als er sich aber kaum 12 Wochen daselbst aufgehalten, büste er 1698, 15 Mertz in einer Feuers-Brunst sein Leben ein, wie er sich lange zuvorher prophezeyet hatte. Er war ein guter lateinischer Poet; taugte aber im Deutschen nicht viel. Die Chiromantie, Astrologie und Astronomie hielt er hoch, und docirte solche in der Schule. Seine Schrifften sind Programmata und Gedichte; selbst-lehrende alte und neue Poesie; disputationes in evangelia &c. Leb.

KORNMANN (Henrich), ein Doctor Juris von Kirchhayn in Ober-Hessen, hat sonderlich zwischen 1607 bis 1614 florirt, eine Reise durch Franckreich und Lothringen gethan, und: Sibyllam trig-andrianam, s. Tr. de Virginitate, virginumque jure & statu, zu Ehren der Jungfrauen Mariä und Catharinä, den er der Juliana Morellä dediciret, und zuletzt 1679 zu Nürnberg gedruckt worden; Montem Veneris, oder Beschreibung der alten heydnischen und neuen Scribenten von der Göttin Venus; Templum naturæ historicum, s. de natura & miraculis quatuor Elementorum; Lineam amoris, s. Commentarium in versiculum Glossæ: *Visus, colloquium, Convictus, Osculum, Factum;* Tr. de miraculis vivorum; de miraculis; mortuorum; tr. de annulo triplici, usitato, sponsalitio & signatorio; Carmen heroicum in Jul. Morellam &c. hinterlassen. Anno 1726 kamen dessen Opera curiosa zusammen zu Franckfurt in 8 heraus.

KORNMANN (Jo.), von Hammelburg, J. U. D. und Professor zu Marpurg, schrieb Tractationes justinianeas und Institutiones juris; Disputationes, v. g. de divisione rerum, earumque jure gentium acquirendo

quirendo dominio; Orationem parentalem in honorem Jo. Gœddæi, JCti &c. und ſtarb den 16 Jan. 1656. W, d.

KORNMANN (Jo. Hartmann), J. U. D. von Marpurg, allwo er erſt Moral. und Polit. darnach Juris canonici Profeſſor und heßiſcher Rath geweſt, ſchrieb Hyporypoſin paliliorum & ſolennium inauguralionis acad. marpurg.; Theodoſium II redivivum; Panegyricum in Guilielmum VI Landgravium Haſſiæ; Diſputationes de prudentia politica; duas de urbanitate & comitate; und ſtarb den 14 Nov. 1673, im 49 Jahr. W, d.

EBN-KORRA, ſiehe Thabel.

KORTHOLT (Chriſtian.), ein evangeliſcher Theologus, gebohren zu Borg auf der Inſel Femern 1632 den 15ten Jan. gieng 1652 auf die Academie nach Roſtock, ward 1656 allda Magiſter, gieng darauf nach Jena, ferner 1660 nach Leipzig und Wittenberg, und ſtellte mit den Catholicken unterſchiedene Diſputationes an. Hierauf wurde er 1662 zu Roſtock Prof. græcâ Lingvâ und Doctor Theologiâ, ferner 1665 zu Kiel Profeſſor Theologiâ und 1666 Procancellarius, wie auch endlich 1675 Profeſſor Theologiâ primarius, und 1680 Antiquitatum eccleſiaſticarum, worauf er 1694, 1 April als Rector magnif. im 62 Jahr geſtorben. Er hat de perſecutionibus Eccleſiæ primitivæ veterumque martyrum cruciatibus; Papam chiſmaticum; Papam utopicum; de canone ſcripturæ contra Bellarmini, Gretſeri & Ebermanni errores miſcellanea academica; de virga Aaronis florida; prodromum ingenui theologiæ cultoris; comment. de lectione bibliorum in linguis vulgo cognitis; tractat. de variis ſcripturæ editionibus; paganum obtrectatorem; librum de tribus impoſtoribus magnis; commentarium in *Juſtinum Martyrem, Athenagoram, Theophilum Antiochenum*; de origine, progreſſu & antiquitate Philoſophiæ barbaricæ, h. e. chaldaicæ, ægyptiacæ, perſicæ, indicæ, gallicæ, deque ipſorum Philoſophorum dogmatibus & moribus Diſſertationes; Valerianum Magnum Confeſſorem, ſ. demonſtrationem, quod Eccleſia romana hodierna non ſit vera Chriſti Eccleſia; Valerianum Confeſſorem ab impugnatione Chriſtiani Fabri, Galli, vindicatum; diſquiſitiones anti-baronianas, welche ſein Sohn Sebaſt. Kortholt, 1708 vermehrter, und mit einem Catalogo ſeines Vaters Schrifften, ediret; Hiſtoriam eccleſiaſticam novi Teſtamenti a Chriſti nativitate usque ad Seculum 17, die gedachter ſein Sohn gleichfalls 1708 auflegen laſſen; Exercitationes in hiſtoriam Judith, *Bellarmino* oppoſitam; Exercitationem ad *S. Hieronymi* præfationem in librum Judith; Paſtorem fidelem, ſ. tr. de officio Miniſtrorum Eccleſiæ; Pſeudadelphiam heinianam; conſiderationem gloriæ corporum beatorum ex Phil. III, 20, 21; Thaumatographiam, oder Relation, was ſich mit einem glühenden eiſernen Ringe in Hamburg merckwürdiges zugetragen, ſamt angezeigtem Nutzen; Vorbereitung zur Ewigkeit; Sonntags- und Sabbaths-Feyer; Erörterung der Frage: ob und wie ferne der Pabſt das römiſche Reich von den Griechen auf die Deutſchen gebracht? den römiſchen Beelzebub; Vertheidigung dieſes Buchs wider Tim. Laubenberger; Bedencken von heimlichen Leich-Beſtattungen; Warnung für dem Kirchen-Fluch; Aufmunterung zur Unterweiſung der Einfältigen in der Glaubens-Lehre; den im Garten Gethſemane blutſchwitzenden Jeſum; Creutz- und Gedult-Spiegel aus göttlicher Schrifft und der alten und neuen Kirchen-Hiſtorie; weiblichen Tugend-Spiegel; Beantwortung unterſchiedlicher Fragen ein in Hamburg vom Satan beſeſſenes Mägdelein betreffend; unterſchiedene theologiſche zur Beförderung der Gottſeligkeit angeſehene Tractätlein; das Lied: wie kan und mag ich immermehr; diſquiſ. de hoſtiis; dubia philoſophica; Comm. de origine & natura chriſtianiſmi; lib. de vita & moribus chriſtianis primævis per gentilium malitiam afflictis; theſes theologicas; tr. de proceſſu diſputandi papiſtico; exercitatt. de Chriſto crucifixo & viſione Dei beatifica; theologiam moralem; kohlſchwartzes Pabſtthum; hiſtoriſche Beſchreibung der 10 groſſen Verfolgungen; Streit-Schrifften mit Tim. Laubenbergern; anti-Frommium; öffentlichen Gottesdienſt der alten Chriſten; ſchwere Bürde des Predigt-Amts; Femariam deſolatam; Bericht von einem auf Femern beſeſſenen Knaben; Vorſchlag unter dem Nahmen *Theoph. Sinceri*, wie dem eingeriſſenen ärgerlichen Leben und Wandel abzuhelffen; güldene Glaubens-Kette; von dem Banne unbekannter Sünder; vom Beſtechen beeidigter Perſonen; bibliſche Feſt-Andachten; den gezwungenen Communicanten; Diſſertt. de philoſophiæ natura ejusque in theologia uſu; de ſuppoſito & perſona; duas de votis; de religione naturali; de Religione ethnica, muhammedana, & judaica; de immolatione filiæ Jephthæ, ad Judicum XI, 30 ſqq.; de Neſtorianiſmo; de Chriſto, unica via, veritate, vita, Joan. XIV, 6; de Chriſto crucifixo, Judæis ſcandalo, Græcis vero ſtultitia, 1 Corinth. I, 18, 23, 24; de ſtatu exinanitionis Chriſti, Philipp. II, 6 ſq.; de apotheoſi papæa, 2 Theſſ. II, 4; de Chriſto θεανθρώπῳ, Hebr. I; de æterna Chriſti majeſtate, Hebr. XIII, 8; de controverſiis theologicis; de divina revelatione; de rationis cum revelatione in Theologia concurſu; de modo, quo eſſentia divina ab homine cognoſci poteſt; de Atheiſmo Chriſtianis veteribus objecto; de Angelis; de peccato in genere; de viribus humanis, ſ. libero arbitrio; de unione perſonali duarum in Chriſto naturarum; de paſſione Chriſti invita & ſpontanea; de poenitentia; de ſenſu fidei; de juſtificatione hominis peccatoris coram Deo; de vita ſancta renatorum; de prædeſtinatione; de pane ἐπιουσίῳ contra Salmaſium; de hoſtiis Euchariſtiæ; de funere Eccleſiæ romanæ; de progreſſu diſputandi papiſtico; de circulo papiſtico; de Reliquiarum cul-

tu, contra *Baronium*; de extrema unctione; de cognitione humana; de studio belli ac pacis, de magnanimitate aristotelica; de suspicione, animi morbo gravissimo; de nominibus christianis ludibrii caussa impositis; de canone sexto nicæno, contra *Baronium*; de controversiis hieronymianis potioribus; de jubilæo Hebræorum; de persecutionibus ecclesiæ priscæ sub *Nerone, Domitiano* & *Trajano*; de silentio sacro; de schismate protestantes inter & pontificios superiori seculo enato &c. verfertiget; im Manuscript aber notitiam librorum ad studium theol. spectantium; controversias biblicas V. & N. T.; institutiones theologicas; prælectiones in aug. Conf. in *Kœnigii* theol. positivam; processum disputandi exemplis illustratum; hæresiologiam; controversias cum Pontif. Ref. Socin. Remonstrant. &c. casus conscientiæ; tr. de ratione adornandi conciones; ecclesiam novantiquam; historiam conciliorum; historiam reformationis ad nostram ætatem perductam; prælectiones in *Eusebii* hist. eccles.; in *Gerhardi* patrologiam; torrentes Belialis; notas & observatt. varias philosoph.; ideam chaldaismi; volumen disputationum suarum; gründlichen Unterricht von der christlichen Schuldigkeit eines Menschen gegen Gott; treuen Haushalter Gottes; manuale morientium; Historie des Leidens und Sterbens Jesu Christi in Frag und Antwort ꝛc. hinterlassen. Pi. AE. B. Mol. Un.

KORTHOLT (Henr. Christian), des vorigen Christiani Sohn von Kiel, war ein Medicus erst zu Hamburg, hernach in Holland, lebte noch 1694, und soll eine deutsche Auslegung des XX Cap. der Offenbarung Johannis heraus gegeben haben. Mol.

KORTHOLT (Matthias Nicolaus), des vorhergegenden Christiani Sohn, gebohren 1674 zu Kiel, ward von Jugend auf so fleißig zu der Gottesfurcht angeführt, daß ihm auch einige nach der Zeit darinne einen unzeitigen Ueberfluß und daraus entstehende Verabsäumung seines Amts beymessen wollen. Sein Vater wolte ihm kurtz vor seinem Tode die Profess. Histor. eccles. abtreten. Weil er aber noch ziemlich jung war, achtete er für nöthig, erst fremde Länder und Universitäten zu besehen. Er gieng also nach Holland und Engelland, nach seiner Zurückkunft aber nach Halle, disputirte daselbst, und ward 1698 Magister, kam wieder nach Kiel, disputirte pro Loco, und ward ein Mitglied der Societat. Scrutantium. Als er sich aber nach Jena begeben wolte, erhielt er auf der Reise den Beruf zu der Profession Eloqv. und Poeseos nach Giessen, die er auch 1700 antrat. Er hielt seine Antritts-Rede de antiqua eloquentia recentiori a Car. Perralto perperam postposita, schrieb orationes; programmata; epigrammata & inscriptiones nebst verschiedenen Disputationen, edirte seines Vaters opusc. de pastore fideli und historiam eccles. N. Test. wolte auch desselben Disputationes zusammen heraus geben, und starb 1725 den 15 April. Seine Programmata, Orationes und Disputationes hat er aufs neue zu übersehen, und so wohl die Sachen selbst, als auch die Redens-Arten, welche anstößig, zu verbessern, schon 1715 in einem Programmate versprochen, davon aber nichts zum Vorschein gekommen. An. 1712 gab er epigrammatum & inscriptionum librum I in 8 heraus, welches er vermehrter wieder an das Licht stellen wollen, wenn nur die erste Auflage ihren Abgang gefunden hätte. HGH. Mol.

KORTTE, siehe Corte.

KOSBALD (Abr.), siehe Koesfeld.

KOSBEIN (Henr.), ein deutscher Dominicaner, und vielleicht ein Brabanter, lebte in der andern Helffte des 13 Seculi, und übersetzte des *Aristotelis* libros ethicorum aus dem Griechischen ins Lateinische, welches Werck man bey den Dominicanern zu Paris im Kloster St. Honoratt antrifft. Ech.

KOSEL, siehe Cosel.

KOSIN, (Levi), ein spanischer Rabbine von Saragossa, lebte im 17 Seculo, und schrieb conclave parvum cum pariete ex 2 Reg. IV, 10, oder Predigten über die fünf Bücher Mosis in zwey Theilen, davon der erste zu Venedig 1636, und der andere zu Constantinopel 1643 in folio heraus gekommen. W.

KOSINSKI (Stanislaus), ein pohlnischer Jesuit aus Masovien, gebohren 1587, war Coadjutor spiritualis, verschiedener Collegiorum Rector, schrieb in seiner Muttersprache das Leben B. Josaphati, Bischoffs zu Ploczko, und starb zu Kessel in Preussen den 22 Apr. 1657. Al.

KOSTER (Laurentius), siehe Costerus.

KOTTE (Joh. Clausen), ein gelehrter und eifriger Mennonist von Eiderstat, dessen Vater Nicol. Petri Kotte 1588 wegen des Anabaptismi von da verjagt wurde, und nach Oldenswort zog, hielte sich zu Tönningen auf, und stand bey dem Hertzog Joh. Adolph, der ihn zum Inspector über die See-Dämme gemacht hatte, in grossen Genaden. Er ließ sich dieses Amt sehr angelegen seyn, und schaffte durch Anlegung verschiedener neuer Dämme dem Lande nicht wenig Nutzen. Daneben gab er einen Haupt-Verfechter seiner Glaubensgenossen ab, und setzte 1607, als man bey der Kirchen-Visitation ihren starcken Anwachs wahrnahm, und deswegen ein Glaubens-Bekenntniß von ihnen verlangte, solches in niederländischer Sprache, aber in so undeutlichen Terminis auf, daß man hinter ihre Meinungen nicht recht kommen konte. Als nun deswegen ein Colloqvium zu Tönningen angestellet ward, beantwortete er die an ihn gethanen Fragen nicht nur gar geschickt, sondern suchte auch die Lehren seiner Secte aus der Bibel zu beweisen. Weil nun die Prediger in ihren Predigten scharff wider sie loszogen, beschwerten sie sich bey dem Hertzoge, und musten eine neue und deutlichere Bekenntniß abfassen. Solches that dieser Kotte abermahl, erwies ieden Satz darinne mit einer Stelle der heil. Schrift, berüh-

berührte aber nur diejenigen Glaubens-Lehren, welche die Anabaptisten mit den Lutheranern gemein haben. Diesen Aufsatz übergab er dem Eiderstädter-Probst in seine eigenen Hände. Es wurde zwar darauf 1608 ein Colloqvium zu Schleßwig angeordnet, und etliche Tage hinter einander scharff zusammen disputirt, aber nichts damit gewonnen. Er brachte bey dem Hertzoge eine Moderation des wider die Mennoniten 1608 ergangenen Edicts, die Begräbniß-Freyheit auf dem tönningischen Gottes-Acker und das Privat-Exercitium ihres Gottesdiensts ꝛc. zuwege, lebte noch 1618, und schrieb der eiderstädtischen Mennoniſten Ueberantwortung ihres Verstandes und christlichen Glaubens; andere Bekenntniß ihres Glaubens in 16 Artickeln, beydes in niedersächsischer Sprache; Supplication an Hertzog Johann Adolph wider die Schmähungen und Lästerungen der Priester in Eiderstädt, ingleichen Supplication wegen der Begräbniß auf dem Kirchhofe zu Tönningen ꝛc. Mol.

KOTTER, oder Cotter, (Christoph.), ein Bürger und Gerber von Sprottau aus Schlesien, war einer von den neuen Propheten, welcher vorgegeben, als habe er verschiedene Gesichter gehabt. Er wurde in ein tieffes Gefängniß geworffen, nachgehends als ein falscher Prophete an den Pranger gestellt, und endlich aus kayserlichen Landen verwiesen, worauf er in der Lausitz von verschiedenen von Adel unterhalten worden, bis er 1647 gestorben. Seine nebst der Christ. Poniatovia und Nic. Drabicii Prophezeyungen sind 1657 und 1663 zu Amsterdam unter dem Titel: lux in tenebris, mit Johann Amosi Comenii Vorrede in 8 zusammen gedruckt worden. Arn. B.

KOTZEBUE (Christian Ludovic.), ein Medicus und Historicus, gebohren 1661, studirte zu Helmstädt und Leiden, reisete in Engelland und Franckreich, und kam 1683 wieder nach Hannover, gieng 1684 mit Hertzog Ernst Augusto nach Venedig, wurde 1685 zu Padua Doctor, ferner Leib-Medicus zu Hannover, starb 1706, 12 Sept. und schrieb Chronicon montis Francorum, welches Leibnitzio sonst unrecht zugeschrieben wird; ließ auch im Manuscript historiam belli per pacem ryswicensem finiti; historiam pragmaticam sui temporis; Chronicon hamelense; Chronicon hannoveranum; historiam familiarum illustrium &c. *Leyser* in historia Comitum ebersteinensium.

KOTZEBUR (Joh.), von Qvedlinburg, war des Klosters Lockum erst Provisor, darnach Coadjutor, endlich gar Abt, und der Land-Stände des Hertzogthums Braunschweig Oberhaupt, schrieb Disputationes nebst andern Sachen, und starb den 10 Februar. 1677, im 61 Jahre seines Alters. W, d.

KOTZIBUE, oder Kotzenbue, Cottibuvius, und Cozibucius, (Joh.), von Magdeburg, war der Schulen zu Qvedlinburg erst Rector, darnach Licent. Theol. und bey der Jacobs-Kirchen Pastor, schrieb Strigilem seu orthodoxam confut. tractatus *Martin. Becani* de ecclesia, suscitabulum catholico-lutheranum; Leichen-Predigten, und starb den 3 Sept. 1692, im 38 Jahr. W, d. Lu.

KOYTER (Volcher), siehe Coiter.

KOZACK (Joh. Sophronius), ein Böhme, von Homazowitz, war Medicinä Doctor, und bey 45 Jahren zu Bremen ordentlicher Stadt- und Land-Physicus, machte sich in seinen Schrifften unter dem Nahmen von Brachier bekannt, und verfertigte physicalische, medicinische und theologische Bücher. Sonderlich machten folgende deutsche Schrifften grossen Lerm: von dem Wesen und Leben der Geschöpffe Gottes; Sabbathum Domini oder christliche Bekenntniß von der Ruhe des Herrn und von dem Zustande aller Creaturen dieser Welt nach ihrem Ableben. Er schrieb auch de principiis rerum naturalium; de generatione & transplantationum modis morborumque causis; tract. de fale; de Hæmorrhagia; Alexipharmacum pestis havemannianæ; Anatomiam vitalis microcosmi; philosophische Betrachtung und Beschreibung der Geschöpffe des fünfften Tages, nemlich der Fische und Vögel; de animalium, it. de vegetabilium speciebus, origine, partibus & signaturis, und starb den 30 Jan. 1685, im 83 Jahr. Nach seinem Tode kam 1696 in 8 heraus: Spiegel der Ewigkeit oder Kundschafftes des Himmels, und von der Abgestorbenen ihrem Lebens-Zustand. W, d. Leb. Arn. *Schelhorn* amœnitat. literar.

KOZZENSIS (Moses), siehe Moses Mikkozzi.

KRABBE (Anna), eine Tochter Erici Krabbe, und eine Gemahlin Jac. Biörne, Herrn von Steenhalte, war in der Mahlerey wohl erfahren, und eine gute dänische Poetin, schrieb ein Gebet-Buch; Bildnisse der Könige in Dännemarck vom Könige Dan bis auf Christianum V, nebst einer Reim-Chronick und genealogischen Tabellen einiger dänischen Geschlechter; übersetzte auch Christoph Fischers Handbuch oder Fragen über alle Sonn- und Festtags-Evangelien aus dem Deutschen ins Dänische, und starb den 17 Febr. 1618. HL.

KRABBE (Elisabeth), eine Tochter Tychonis Krabbe, und Gemahlin Peter Schramms, dänischen Reichs-Raths und Admirals in der andern Helffte des 17 Seculi, schrieb geistliche Lieder; verschiedene Gebete zu Gott; das Leben und Grabmahl Joh. Schougardi von Gudstrup; Geschlechts-Register einiger dänischen Häuser; Thaten zu Wasser und Land Petr. Schrammii, ihres Mannes; dänische Sprich-Wörter, welche letztern noch im Manuscript liegen. HL.

KRABBE (Ericus), ein dänischer JCtus, hat das dänische Recht ins Hochdeutsche übersetzt, wolte auch ein vollständig Corpus Juris danici edirem, starb aber über dieser Arbeit 1664, frühzeitig. Peter Johann Resenius hat 1684 dessen obgedachte deutsche Uebersetzung

setzung, nebst des Verfassers Leben zu Coppenhagen in 4 heraus gegeben. Man hat überdem eine Rede de solertia animalium von ihm, welche er 1615 zu Marpurg gehalten, und in 4 drucken lassen.

KRACHT (Bernhard), ein lutherischer Prediger, gebohren 1640 zu Herford in Westphalen, zohe 1660 auf die Academie nach Rostock, ward daselbst Magister, gieng hernach nach Giessen, ward sodann dem Pastori und Seniori Binch zu Herford adjungiret, folgte ihm nach dessen Tode 1671 in beyden Aemtern nach, und starb 1686 den 23 Oct. Seine Schriften sind: osculum seu dilectio philosophiæ & theologiæ, so eine Disputation ist, die er unter Christian Kortholds Vorsitze gehalten; Weg zu Gott oder ein Catechismus; Leichenpredigten. Un.

von KRACKEWITZ, siehe Krakewitz.

von KRACKOW (Matth.), siehe Cracovia.

KRAEUTERMANN (Valentin), siehe Hellwig (Christoph).

KRAFFT (Joh. Melchior), ein lutherischer Prediger, gebohren 1673 den 11 Junii in der Wetterau zu Wetzlar. Weil eben damahls die Stadt von den Franzosen eingenommen, und seines Vaters Haus so starck mit Frantzosen beleget war, daß seinen Eltern die blosse Erde zur Lagerstat übrig blieb, so muste seine Mutter, als ihr mit diesem Sohn die Noth ankam, auf einer langen Kiste die Geburts-Schmertzen übersehen und Wochen halten, ohne das geringste über und unter sich zu haben, als ihre Kleider, wurde aber doch genädig erhalten. An. 1688 wurde er in das Pädagogium illustre nach Giessen geschickt, und 1690 ad Lectiones academicas admittiret, gieng aber ein halb Jahr wieder nach Hause, und hörte bey einem gelehrten Prediger M. Schultzen, Philosophica. Darauf reisete er nach Wittenberg, disputirte 1692 unter D. *Deutschmann* de vita æterna, promovirte 1693 in Magistrum, hielt sich dann etwas zu Hause auf, kehrte wieder nach Wittenberg, besuchte zu Halle einen aus seiner Freundschafft, und kam dadurch in die Bekantschafft des Professor *Franckens*. An. 1694 gieng er von Wittenberg nach Hamburg um Ezzardum in Rabbinicis zu hören, allein auf Einrathen des Pastor Winckelers nahm er erst bey einem Prediger zu Barald, und bald bey Georg Ludenio einem gelehrten Prediger zu Altenwörden, eine Condition an. Nach Absterben seiner Mutter reisete er nach Hause, kehrte bald wieder um, studirte noch zu Kiel, wurde Hofmeister bey dem Herrn von Rantzau, nahm 1697 eine Information in Hamburg an, und reisete nach Lübeck und Bremen. Als er aber weiter gedachte, erhielt er 1698 die Vocation zum Predigt-Amte nach Suderstapel, ferner 1706 nach Sandesneben, 1709 als Archidiaconus nach Husum, 1712 als Inspector Scholæ und Pastor primarius, wie auch der Kirchen und Schulen Inspector allda. Er hat sich viel Mühe gegeben, eine ausführliche Historie der deutschen Bibel-Version Lutheri zu verfertigen, davon er auch schon verschiedenes ediret. Sonst hat er geschrieben diss. de emendandis & corrigendis quibusdam in historia mayeriana versionis germ. bibliorum Lutheri; Sandhagens und Mühlens gerettete Unschuld wider D. Jos. Schwartzen; wahren historischen Bericht von den schleswig-hollsteinischen Kirchen-Streitigkeiten und Spaltungen; nothdringende Anrede an D. Schwartzen; Anmerckungen über das Bedencken in den unschuldigen Nachrichten von der zu Stutgard 1704 gedruckten Bibel; prodromum historiæ versionis germanicæ bibliorum nebst der Fortsetzung und einen zweyfachen Anhang; das andere hundertjährige Jubel-Jahr der evangelischen Kirche; von dem sonderlich um Weihnachten bey der Christ-Bescherung sehr entheiligten und misbrauchten Nahmen Jesu Christi; zweyfaches hundertjähriges Jubel-Gedächtniß; husumische Kirchen- und Schul-Historie; liess im Manuscript historiam versionis germanicæ bibliorum; kurtze Abhandlung von der evangelischen ersten Reformation der Stadt Kiel; scriptum de Mart. Buceri orthodoxia &c. Mol.

KRAFFT von Delmensingen (Raym.), ein Jetus, gebohren 1663 den 4 Sept. zu Ulm in Schwaben, studirte zu Ulm, Tübingen, Heidelberg und Straßburg, that eine Reise nach Franckreich und der Schweitz, kam 1685 zu Ulm in den Rath, und wurde, nachdem er in denselben verschiedene Ehren-Stellen erhalten, 1721 zum Burgemeister gemacht. Er disputirte 1684 zu Tübingen unter *Ferd. Cph. Harpprecht* de cautione juratoria, und sammlete nachmahls eine vortreffliche Bibliothec, aus welcher er den Gelehrten mit nicht wenig Manuscripten gedienet. Die Memorabilia derselben, wie auch des Herrn von Krafft Leben findet man in *Schelhorns* amœnitatibus literariis.

a KRAFFTHEIM, siehe Crato.

KRAGE (Nicolaus), ein Theologus, war bey dem Grafen von Hoya Prediger und wurde 1529 nach Minden geruffen, die Reformation allda zu stande zu bringen; wie er denn eine Kirchen-Ordnung der Stadt Minden aufgesetzt, welche zu Lübeck 1730 in deutscher Sprache gedruckt worden. *Bünemanni* progr. de initiis reformationis evangelicæ mindensis.

KRAGELMUND (Petr.), von Bergen aus Norwegen, war Phil. Magister und Pastor zu Draxholm in Seeland, endlich Bischoff zu Ripen und Theol. Doct. schrieb Verum Christianum s. expositionem Psalmi XV; Auxilium a Jehova; symbolum christianum; Beschreibung der Feuers-Brunst in Bergen, und starb den 13 Sept. 1681, im 79 Jahr. W. d.

KRAGH (Andreas), ein Medicus und Chymicus, gebohren in Jütland zu Ripen 1558, hat zu Coppenhagen studirt, und zwey Jahr daselbst einen untern Schul-Collegen abgegeben, ist darauf zu Wittenberg Magister worden, und hat, nachdem er auch zu Tübingen, Basel, Straßburg und Genev der Medicin fleißig obgelegen, 1585 zu Montpellier in Doctorem Medi-

Medicinâ promovirt, und ist 1589 zu Coppenhagen Professor Mathematum, das folgende Jahr aber Physices worden, woselbst er auch 1600 den 8 Jun. gestorben, nachdem er defensionem Rami contra Liebleri calumnias; theses physicas de angelis & anima humana; de elementis sophisticis Aristotelis; analysin *Horatii* artis poeticæ; Lauream apollineam monspelienſem, und einige epistolas medicas, welche der cistæ medicæ des Johann Hornungii mit einverleibet, der Verfasser aber gantz irrig Andr. Crugius genennt worden, geschrieben, auch *Jac. Matth. Aarhusii* prælectiones in Ecclesiasten & Joelem; ejusd. tr. de ratione concionandi und *Platonis* Parmenidem mit Anmerckungen heraus gegeben. Vin. Ba. Mol. Mang.

KRAGH (Nicol.), siehe Cragius.

KRAGH (Anna Cathar.), eine dänische Baronesse de Putbusch, Frau von Körup, schrieb ein dänisch Gebet-Buch, und starb den 19 Nov. 1687. W, d. Ju.

KRAGH (Otto), ein dänischer Edelmann, gebohren in der Gegend Aggerkroeg, war des Königreichs Dännemarck Rath, schrieb quæstiones juris, und starb den 4 Febr. 1666, im 55 Jahr. W, d.

KRAGLUND (Petr. Friderici), von Ripen, in Jütland, war 1701 Collega IV an der Schule zu Bergen in Norwegen, dancte aber bald wieder ab, besuchte die Universität Coppenhagen von neuem, und schrieb dissert. de Scyrala apud Corn. Nepotem; diss. de oraculorum ethnicorum circa Christi adventum defectu; dissert. de serra, martyrii instrumento; disput. de trina terræ injectione super mortuos. Mol.

KRAGLUND (Petr. Jani), von Bergen in Norwegen, studirte zu Coppenhagen, wurde daselbst 1635 Magister, 1653 Theol. Doctor, als er bereits 1628 zu Farwell in Seeland Pfarrer und aubey Hofprediger zu Dragsholm gewesen. An. 1650 ward er Bischoff von Ripen und 1664 zugleich Archidiaconus des Stiffts-Collegii, schrieb disp. inaug. de fidei salvificæ principio ac fundamento in Christo Jesu; descriptionem incendii bergensis; verum christianum und das israelitische Tabeera Num. XI, 1 sqq. beydes in dänischer Sprache, nebst einigen Leichenpredigten, und starb 13 Sept. 1681. Mol.

KRAHE (Bonaventura), ein Probst und Assessor des Consistorii zu Oldenburg, von Hadersleben, hat zu Altorff studirt, und unter D. *Fabricio* de erroribus pictorum circa historiam sacram disputirt, worauf er erstlich Feld-Prediger in Brabant, nachgehends königlicher Legations-Prediger in Paris, aber endlich Probst in Oldenburg worden, und 1709, 30 Jan. gestorben. Leb.

KRAHE (Christoph.), gebohren zu Leipzig 1642, studirte daselbst und auf andern deutschen Universitäten, ward darauf bey dem schwedischen Gesandten von Lilgenkron zu Wien Gesandtschaffts-Prediger, aber weil er die Grentzen dieser Freyheit überschritte, von da weggeschafft und bis an die schlesischen Grentzen gebracht. Er kam also nach Hollstein, wurde anfangs Rector zu Meldorp, 1673 Probst zu Hadersleben, schrieb dispp. de somniis; de crocodilo & in specie de ejus lachrymis; de æmulatione; de natura & constitutione metaphysicæ; theses ex logica sacra; quæstiones miscellas philosophicas; Leichenpredigten; ließ im Manuscript de juramentis Dei in V. & N. T.; das Reich der Seelen; Abschied eines Christen; sylogen historicam symbolorum bibl.; it. epitaphiorum biblicorum, und starb 2 Aug. 1688, im 46 Jahr. Mol.

von KRAKERUM, siehe Bielke.

von KRAKEWIZ, oder Krackewitz, (Alb. Joach.), ein lutherischer Theologus, gebohren zu Gevezin, einem in der mecklenburgischen Herrschafft Stargard gelegenen, und seinen Eltern zugehörigen Ort, den 28 May 1674, wurde, ohngeachtet er der älteste Sohn seines Hauses war, doch von seiner ersten Jugend an der Theologie gewidmet, studirte zu Rostock 4 Jahr, begab sich 1695 nach Coppenhagen, und that sich allda sowohl bey der Universität, als auch sonderlich durch die bey Hofe eine Zeitlang gehaltenen Predigten sowohl hervor, daß ihm bey seinem Abschiede von dem Könige Christiano V 600 Rthlr. zu Fortsetzung seiner Studien verehret wurden. Hierauf reisete er 1697 nach Leipzig, hörte die daselbst lebenden Theologos, besahe ferner die jenaische, erfurtische, hällische und wittenbergische Academien, und verfügte sich sodann 1698 wieder nach Rostock. Hieselbst ward er 1699 Theol. Doctor, ingleichen Professor Catecheseos und hebr. Lingvâ, 1708 aber auch Professor Theologiæ extraord. und endlich 1713 Professor Theol. primar. Superintendens des mecklenburgischen Kreises und des fürstlichen Consistorii Assessor, wovey er sich so grossen Ruhm zuwege brachte, daß er um das Jahr 1715 zu D. Johann Fried. Mayers Nachfolger in der Würde eines General-Superintendenten in Pommern und Rügen, wie auch eines Theologi primarii und Procancellarii perpetui auf der Universität zu Greiffswalde ausersehen wurde. Ob er nun gleich diese Aemter wegen der damahligen Kriegs-Troublen nicht sogleich antreten konte; that er solches dennoch 1721, und stand selbigen mit grossem Eifer vor, bis er 1734 den 2 May das Zeitliche gesegnete. Seine Schrifften sind: ausführliche Vorstellung wegen seiner geführten Lehre; Widerlegung des dippelischen Tractats: ein Hirt und eine Heerde; Vorschlag zur Union gegen Herrn Sebast. Edzardi gerettet; endliche Anzeige, daß Herr Edzardi ohne Ursache wider ihn streite; Bedencken über die Privat-Communion; theologia symbolica; Vortrag der vornehmsten christ-lutherischen Glaubens-Lehren wider Democriti Schild der Wahrheit; examen novæ hypotheseos de Luthero ante Lutheranismum; erklärter Catechismus Lutheri; schrifftmäßige Untersuchung der Lehre vom Termino peremtorio; Antwort auf D. Reichenbergs dritte Beylage;

lage; Anhang zu Barth. Krackewitzens Tractat vom Beichtstuhl; excussio dubiorum augustanæ confessioni objectorum; progr. de quæstione: an impius & irregenitus stilo Scripturæ illuminatus dici queat, worüber er mit Doctor Buddeo Streit gekriegt, welcher solch Programma mit Anmerckungen erläutert; Excussion der Frage: ob ein Prediger Leibeigenen und Soldaten, wenn sie verlossen und weichhafft worden, das heilige Abendmahl reichen könne; Dissert. ad verba Jobi: ich bewahre die Rede meines Mundes, mehr als ich schuldig bin; de nobis in Christo; de Christi ostio pulsato ad cœnam ingressu; de theologia dæmonum; de conversione gentilium; de ultimo paschate Jesu Christi; de mortuorum resurrectione; de perfecta libertatis lege; de nummo necessitatis; de absolutione individuali; de bonis operibus; de semine mulieris; de harmonia Pauli & Mosis circa Jacobum benedicentem, Genes. XLVIII & Ebr. XI, 21; de Psalmi LXXII versus 17 sensu; de Angelis, Ps. CIV, 4; de Christo passionem prædicente, Matth. XXVI, 2, 3; de muliere Christum Bethsaidæ inungente, Matth. XXVI, 6, 7; de Juda proditionis mercedem paciscente, Matth. XXVI, 14 sq.; de Christo in monte oliveti animæ doloribus excruciato, Matth. XXVI, 30; de pedilavio Christi, Joh. XIII, 14; de unione fidei relativa, Joh. XIV, 20; de umbra Petri morbos sanante, Actor. V, 15; de Paulo post conversionem adhuc Pharisæo, Act. XXIII, 6; de πρωτοπαγαρίᾳ Christi, Colos. II, 9; de officio Christianorum regio, 1 Petr. II, 9; de omnipræsentia humanæ Christi naturæ; de regeneratione; de exorcismo abrogando; de Bileamo impio; de quæstione: an liceat deponere sacrum officium? de excommunicatione ecclesiastica; de sepulcris Patriacharum; progr. de justo zelo Barth. Krackevizii; orat. de Joh Fechtio; orat. de theologia experimentali. AHE. Rostochium literatum.

von KRAKEWITZ (Bartholdus), ein Theologus, gebohren auf der Insel Rügen 1582, studirte zu Greiffswalde, Rostock und Wittenberg, wurde zu Rostock Doctor, und zu Greiffswalde Professor Theologiä, wie auch General-Superintendens in Pommern und Rügen, bis er sich endlich im Alter auf ein Gut, Triage, in der Insel Rügen begeben, und daselbst 1642 7 Nov. gestorben ist. Er hinterließ Comment. in Hoseam & Jonam; tractat. theol. de conjugio contra Bellarminum & Costerum; illecebras sacramentarias; tract. de bonis Christianorum operibus; examen controversiæ quintæ generalis *Bellarmini* de sacramentis extremæ unctionis & ordinis, libris 2; considerationem theologicam luis pestiferæ; discursum de dominatu in ecclesia Christi politico, welchen D. Johann Fried. Mayer 1705 auflegen lassen; consultationem contra ministerium Consiliariorum calvinistarum in aulis principum lutheranorum; disputationes, v. g. duas de cœna Domini; de elenchi doctrinæ & doctorum Calvinianorum necessitate; de omnipræsentia Christi Ὀικουβιώτης; de Jesu Christo Ξενοβιώτῃ; de causis, ob quas scholæ regiæ magni fieri & foveri debeant; de præpostera rituum ecclesiasticorum abrogatione; de gradibus & promotionibus academicis; declamationem pro vera nobilitate e sola virtutis actione dependente; orationem affirmativam, quod nobilis citra imminutionem dignitatis suæ possit SS. Theologiæ studere; orationem de insulæ Rugiæ præstantia; εὐφημίαν ἐυχαριστήν beneficentiæ Bogislai XIV, Ducis Pomeraniæ, in academia gryphiswaldensi excitatam; testamentum propheticum Jacobi Patriarchæ, oder Erklärung über Genes. XLIX; Bedencken de immunitate clericorum nebst den judiciis vornehmer Theologorum; Warnung an alle pommersche Gemeinden, sich für der calvinischen Lehre fürzusehen; Trost-Schrifft für alle geängstete Christen in den vorpommerischen Gemeinden; Tractat vom Beicht-Stuhle, den D. Alb Joach. von Krackewitz 1703 mit einem Anhange zu Rostock auflegen lassen; Tr. warum ein lutherischer Christ sich für calvinischen Heyrathen fürzusehen habe; Gedancken von dem An. 1618 gewesenen Cometen; Erklärung des Leidens, Sterbens und Begräbnisses Christi; Unterricht von der Person und Wohlthaten des neugebohrnen Jesulein; des alten Simeons Friedefahrt; Gast-Predigt zu Dreßden 1624 gehalten; drey Leichpredigten auf Hertzog Philipp Julium von Pommern; Leich-Predigten auf M. Barth. Wildium, auf Daniel. Rungium, Jacobi filium, Cancellarium Pomeraniæ &c. gab auch Thas. Cæc. Cypriani Buch de morralitate, Mart. Kempii Tractat von der Genadenwahl, it. von der Reprobation der Ungläubigen ꝛc. mit Vorreden heraus. Fr.W.m. Or.

von KRAKEWITZ (Joachim), von Greiffswalde, war erst Ethices und Historiä in seinem Vaterlande, hernach Logic. und Theol. Professor auf der Universität Sora, wie auch Prediger, schrieb Disp. und starb den 9 Febr. 1642, im 33 Jahr. W, d.

KRALL (Theodoricus), ein böhmischer Jesuite, von Cadan bürtig, war Priester und Coadjutor spiritualis, schrieb notas veræ catholicæ fidei; Præcipitem Lutherum in negotio communionis sub utraque specie, und starb den 4 Ap. 1633, im 72 Jahr. W, d.

KRAMER, siehe Cramer.

KRANEWITTER (Christian Friedrich), ein Adjunctus der philosophischen Facultät und Rector an der Stadt-Schule zu Wittenberg, schrieb dissert. de diebus canicularibus; de servanda inter homines æqualitate; de inæqualitate hominum; duas de bacchanalibus gentilium &c. und starb den 26 April 1717.

KRANTZ, oder Crantz, (Albertus), ein Historicus, und eifriger catholischer Theologus von Hamburg, besahe die vornehmsten Oerter von Europa, wurde Doctor in der Theologie, und den canonischen Rechten, Professor Theologiä und Philosophiä zu Rostock, wie auch

auch 1482 Rector daselbst, und endlich Canonicus, Professor Prädendä majoris primä, Lector Theologiä primarius und Syndicus zu Hamburg, welcher Stadt er grosse Dienste gethan. Kurtz vor seinem Tode hörte er von Doctor Luthern, und sagte: vera quidem dicis bone frater, sed nihil efficies. Vade igitur in cellam tuam & dic: miserere mei Deus. Er schrieb ein Chronicon regnorum aquilonarium, Daniæ, welches Henr. Eppendorff 1545 zu Straßburg verdeutschet; Sueciæ, so 1514 zu Straßburg in folio deutsch heraus gekommen; & Norvagiæ ad annum usque 1510; Saxoniam libris 13; Vandaliam, libris 14; so Steph. Macropius 1600 zu Lübeck verdeutscht; metropolin, s. historiam ecclesiasticam de primis religionis christianæ in Saxonia initiis; descriptionem, s. chronicon Poloniæ; spirantissimum opusculum in officium missæ; ordinem missalem secundum ritum laudabilis ecclesiæ hamburgensis a se castigatum; institutiones logicas; grammaticam cultam & succinctam; orat. de passione Christi; consilium de ordine & privilegiis creditorum in bonis suorum debitorum, welches in *Kirchovii* respons. juris Tom. IV stehet. Seine historischen Wercke sind am accurateſten zu Franckfurt 1575 in fol. zusammen gedruckt. Er war der erste, der die deutsche Historie von den vielen Fabeln säuberte, und starb 1517 den 7 Dec. In der Pauliner-Bibliotheck zu Leipzig liegen noch unterschiedene Commentarii desselben in Aristot. als über dessen ethic. metaphysic, philosoph. nat. und tract. de anima, sonsten aber auch noch quæstiones in *Aristotelis* meteora, de cœlo & mundo und in parva naturalia in Manuscript. Sein defensorium ecclesiæ ist 1722 nebst einer fleißigen Beschreibung seines Lebens, welches Nic Wilkens verfertiget, zu Hamburg 1722 und 1729 in 8 gedruckt worden. Mol. B. Ad. Fa.

KRANTZ (Gottlob), ein Historicus, aus eben dem Geschlechte, woraus Alb. Krantzius entsprossen, zu Hausdorff in der Ober-Lausitz, woselbst damahls sein Vater im Predigtamte gestanden, den 24 Febr. 1660 gebohren, bezohe 1679 die hohe Schule zu Königsberg, ward aber 1682 durch die Pest, Armut und andere Hindernisse genöthiget, sich von dannen nach Leipzig zu wenden. Hieselbst trieb er die Rechtsgelahrheit, vertrat einige Zeit die Hofmeister-Stelle bey einem Freyherrn von Trachenberg, und wurde 1684 von dem Hertzog Sylvio Friedrich zu der neu aufgerichteten Classe selecta nach Oels, 1686 aber zum Professore Mathematum an das elisabethanische Gymnasium nach Breßlau beruffen, allwo er auch nach der Hand 1687 die Profession Historiarum, Physicä, Eloquentiä, ingleichen das Bibliothecariat zu verwalten bekam. 1701 erhielt er das Pro-Rectorat, nebst der Aufsicht über die andern evangelischen Schulen, ward auch endlich ein Mitglied der königlichen preußischen Gesellschafft der Wissenschafften, und starb 1733 den 25 Dec. an einem Schlagflusse, nachdem er fast 50 Jahr lang in öffentlichen Schuldiensten gestanden. Seine Schrifften sind: Memorabilia bibliothecæ publicæ elisabethanæ vratislaviensis; applausus semisecularis haunoldinus; compendium historiæ civilis ab orbe condito usque ad finem seculi XVII. Ein Brief an Herrn Leopold Roth de Rotenfels nebst dessen Antwort darauf von einem gedruckten Buche, welches rarer geachtet wird, als viel Manuscripte, so in den gelehrten Neuigkeiten Schlesiens stehen; historia ecclesiastica a Christo nato ad nostra usque tempora, welche Herr D. Gemeinhard nach dessen Tode 1736 drucken lassen. Er gab auch *Conrings* Commentarium de scriptoribus XVI post Christ. nat. Seculorum mit seinen Prolegomenis, Anmerckungen und Supplementen, ingleichen viel Programmata heraus. Leb.

KRASUSKI (Michael), ein pohlnischer Jesuit aus Volhynien, gebohren 1621, lehrte die Rhetoric 10 Jahr, war lange Prediger, Præfectus Scholarum zu Premislaw, wo er auch die Moral-Theologie profitiret, und schrieb ein Werck in Versen, des Titels: Regina Poloniæ, virgo mater Dei Maria in regno Pol. beneficentia prodigiosarum imaginum celeberrima. Al.

KRATZ (Casp.), gebohren zu Tangermünde in der Marck, lebte nach geendigten Studiis academicis als ein Privatus in seinem Vaterlande, und trieb das Brauwesen, wurde aber von da nach Kloster Neuendorff als Prediger, und von dannen 1670 in seine Vaterstadt beruffen, allwo er auch 1681 gestorben. Er schrieb davidische Ausübung der wahren Gottesfurcht aus den Psalmen, zu Erweckung guter Andacht in Lehr-Noth-Trost- und Danck-Liedern in sechs Theilen; eine Friedens-Predigt. *Küster* in antiquitatibus tangermundens.

KRATZER (Nic.), ein Mathematicus aus München in Bayern, lehrte 1517 und folgende Zeit zu Oxford, und schrieb canones horoscopi. Wo. Fa.

KRAUS, siehe Crause und Crusius.

KRAUSE (Joh. Gottlieb), ein Historicus, gebohren 1684 den 13 Mertz zu Hünern im wolauischen Fürstenthum in Schlesien, gieng, nachdem er zu Breßlau studiret, 1705 nach Leipzig auf die Universität, ward daselbst Magister, und 1723 Professor Eloquentiä extraord. nach einigen Jahren Historiarum Professor subſtitutus, und 1732 Professor ordinarius derselben zu Wittenberg, allwo er auch 1736 den 13 August an einer Engbrüstigkeit gestorben. Die von ihm heraus gegebenen Schrifften sind: D. Johann Günthers fester Grund der evangelisch-lutherischen Kirche; desselben standhaffter Lutheraner, aus dem Lateinischen übersetzt; curiöse Bibliothec oder Fortsetzung der tenzelischen monatlichen Unterredungen; ausführlicher Bericht von allerhand neuen Büchern; das dritte Jubelfest der Universität Leipzig; merckwürdiges Leben, Exilium und neulicher Abschied aus Franck-

reich des Cardinals von Bouillon; *Dlugoſſi* hiſtoria polonica, cum Kadlubkone, Orichovio, Sarnicio; apparatus ad vitam Pauli Manutii; *Jo. Bœcleri* bibliographia critica auctius & emendatius edita; *Pauli Manutii* epiſtolæ cum annotationibus; ſpecimen hiſtoriarum Italiæ, ſo unter Jarckens Nahmen heraus gekommen; nova literaria an. 1717-1722 in VI voll.; neue Zeitungen von gelehrten Sachen von 1715-1733 in XVIII voll.; umſtändliche Bücher-Hiſtorie in 3 Theilen; die neueſte Hiſtorie der Gelehrſamkeit; neuer Bücher Saal der gelehrten Welt in V voll.; rerum marchicarum ſcriptores *Leutingerus* & *Garcæus* in 2 voll.; diſſertationes 2 de Theodoro Buzicio ejusque genere & patria; diſſ. de origine domus ſaxonicæ e primoribus veteris Germaniæ; Unterſuchung des Wortes Wiphait im ſchwäbiſchen Landrechte; diſſ de uſu diplomatum Conradi I; Abſtammung des chur- und fürſtlichen Hauſes Sachſen; programmata; hinterließ auch viel angefangene Wercke im Manuſcript. NZ.

KRAUSE (Petrus Pancratius), ein JCtus zu Jena, florirte 1669, und ſchrieb: Synopſin deciſionum ſaxonicarum carpzovianarum; diſſert. de emphyteuſi.

KRAUSE (Wolffgang), ein ſächſiſcher Hiſtoricus, hat 1555 Stamm und Ankunft des Hauſes Sachſen bey 800 Jahren her zu Magdeburg in 8, und 1587 in 4; wie auch 1576 eine meißniſche Chronick zu Leipzig in 4 heraus gehen laſſen.

KRAUSE, ſiehe Crauſe, und Cruſius.

KRAUT (George), ein Medicus zu Hagenau, lebte in der erſten Helffte des 16 Seculi, gab des *Galeatii a S. Sophia* commentarium in lib. IX Rhaſis mit ſeiner Vorrede 1533 in fol. zu Hagenau heraus, ſtellte auch unter dem Titel: Experimentarius medicinæ, eine Sammlung von der Trotula Hildegardi *Octav. Horatiano*, und einigen Piecen des *Oribaſii* und *Theodori* an das Licht, die zu Straßburg 1544 in fol. gedruckt worden. Ke.

KRAUTHOF (Chriſtoph), ein Doctor Juris und Syndicus der Ritterſchaft in Schleſwig und Hollſtein, wurde wegen einer in ihrem Nahmen 1642 verfertigten Schrifft, ihre Rechte und Privilegia betreffend, darinne er allerhand Anzüglichkeiten gebraucht, durch Soldaten von Kiel nach Gottorp gebracht, und allda nach empfangener Maulſchelle von einem herzoglichen Bedienten, ins Gefängniß gelegt, kam aber auf Vorbitte der Ritterſchaft wieder los, wurde nachgehends königlich-däniſcher Rath, verlohr 1647 dieſe Charge wieder, hatte darauf mit vielen ſowol däniſchen als hollſteinischen Miniſtris langwierige Streitigkeiten, und ſchrieb Diſp. inaug. de legitima defenſione, publica & privata; Abdruck der 1647 an den König in Dännemarck wegen Caſſation ſeiner Raths-Stelle geſtellten Defenſion; gründlichen Bericht und Beweis ſeiner unſchuldigen Incarcerirung; Bericht und Ehrenſchutz wider den Cantzler von Hatten; Remonſtration an den Hertzog zu Hollſtein im Nahmen der ſchleßwig-hollſteinischen Ritterſchaft wegen ihrer Jurium und Privilegien. Mol.

KRAZE (Joachim), ein JCtus, gebohren zu Werben in der Altenmarck, ward zu Orleans J. U. Doctor, darauf Eques D. Marci, churfürſtlich-brandenburgiſcher Rath und Aſſeſſor des vormahligen altmärckiſchen Quartal-Gerichtes, wie auch des ehemahligen Hof- und Land-Gerichtes in Tangermünde, muſte von 1631 bis 1650 zu Königſtein in Sachſen Arreſt halten, ward aber hernach kayſerlicher Appellations-Rath zu Prag und in den Adelſtand erhoben. Seine Schrifften ſind Viridarium politicum; Jus feudale enucleatum; enchiridion de remiſſionibus litigatorum; P. I *del teſoro ſpirituale tradotto in lingua volgare italiana.*

KREBS (Johann.), ein JCtus, war erſt zu Jena, und hernach des fränckiſchen Adels Advocatus, wurde darauf bey dem Könige in Schweden und Hertzoge von Weimar Rath, Aſſeſſor des Gerichts zu Coburg, endlich brandenburgiſcher geheimer Rath und Vice-Cantzler, ſchrieb eine diſput. de jure matrimoniali, und ſtarb 1646, im 64 Jahre ſeines Alters. HL.

KREBS (Jo. Ad.), ein deutſcher Theologus und Sohn des vorherſtehenden Johannis Krebſii, war den 3 Jun. 1633 zu Würtzburg, wo ſich ſein Vater damahls aufhalten muſte, gebohren, ſtudirte zu Leipzig und Jena, wurde 1660 Paſtor zu Ernſtroda, 1670 Adjunctus zu Friemar, 1674 Land-Inſpector zu Gotha, 1676 Vice-Superintendens und 1678 Superintendens zu Ichtershauſen, endlich aber 1680 fürſtlicher Hof-Prediger, Conſiſtorialis und Beichtvater in Meinungen, und ſtarb den 4 Nov. 1684. W, d.

KREBS (Johann Friedrich), ein Theologus, gebohren zu Bayreuth, ſtudirte zu Jena, und wurde daſelbſt 1672 Magiſter, 1675 aber im Kloſter Heilsbrunn des Gymnaſii Rector, und darauf Prediger, Profeſſor Theologiä und Inſpector. Er arbeitete viel Jahr an einer Franconia literata & evangelica, und einer hiſtoria reformationis in Franconia, welche er aber nicht zu Ende gebracht; ſchrieb auch diſſert. de linguæ latinæ ante & poſt tempora Conſtantini M. corruptione; de imputatione actionum moralium; de principiorum moralium exiſtentia; de ſymbolo nicæno; de ſtylo Lactantii Firmiani; morum & juris ſcientiam univerſalem. Man hat ingleichen von ihm diſputationes VIII ad *Baronii* an. 800, die zu Hamburg 1709 in 4 wieder aufgelegt worden. Er ſtarb 1725 im December. Un.

KREBS (Joh. Jac), von Ernſtroda, aus Thüringen, war Philoſophiä Magiſter, ſchrieb Synopſin politices; diſpp. de fine Rhetorices, und ſtarb den 5 Nov. 1686, im 22 Jahr. W, d.

KREBS (Philipp Helfricus), ein JCtus, wurde 1671 zu Gieſſen Doctor, und hernach heßiſcher, endlich aber churfürſtlich-hannöveriſcher Rath, diſputirte inauguraliter

guraliter de ligno & lapide, woraus er hernach einen ziemlichen Tractat zusammen gebracht, und solchen 1700 zu Augspurg in 4 heraus gegeben.

KREGEL (Johann Caspar), ein Prediger und Substitutus an der Neuen-Kirche zu Leipzig, woher er war, studirte daselbst, ward 1709 Philosophiä Magister, nach der Zeit Catecheta zu St. Petri, hierauf Diaconus Substitutus, und 1718 Theologiä Baccalaureus, schrieb dissert. de processionibus Hebræorum; besaß eine feine Bibliothec, die nach seinem Tode distrahirt worden, und starb 1726 an der Schwindsucht, ohnverheyrathet.

KREGEL (Johann Ernst), Edler Herr von Sternbach, auf Abt-Naundorf, Flößberg und Güldengossa, Königl. pohln. und churfürstlich-sächsischer Hof- und Justiz- und endlich wirklicher Land-Cammer-Rath, von Leipzig, studirte daselbst, ward 1707 Doctor Juris, schrieb de Vicariatu saxonico in casu absentiæ Imperatoris &c. und starb den 3 Febr. 1737 zu Leipzig.

KREIHING (Joh.), ein Jesuite von Deventer, war in den Collegiis zu Bamberg und Erfurt Rector, wie auch des Churfürstens von Maynz Beichtvater, schrieb Poematum apostholasmaticorum VI lib.; Emblemata ethico-politica carmine explicata; Theologiam laicorum de jejunio, und starb zu Würtzburg den 27 April 1670, im 75 Jahr. Al. A.

a KREITZ (Carl), aus Meissen, war erst lutherisch, wurde hernach ein Jesuite, Prediger zu Dantzig und an andern Orten, schrieb unter verdecktem Nahmen von dem eingebildeten Abendmahl der Calvinisten; von dem Sacrament des Leibes Christi; de fonte venenato doctrinæ lutheranæ; colloquium charitativum cum dantiscanis prædicantibus; defensionem catholicam oppositam Carechismo lutherano; catholicum cavete; indefensum Lutherum c. Joh. Mullerum; de indulgentiis & Jubilæo; catholicum fidei scutum; glossam super defensionem honoris Jo. Crameri; petram inexpugnabilem; 4 interrogationes utiles, alles in deutscher Sprache; hinterließ auch im Manuscript ein Werck unter dem Titel: ubi scriptum est? in deutscher und lateinischer Sprache, und starb den 30 Sept. 1660, im 53 Jahr. Wider ihn hat Joh. Müller 1659 defensionem Lutheri defensi geschrieben. W, d. Al.

KRELL, siehe Crellius.

KREMBERG (Christian), ein JCtus, gebohren zu Hain 1585 den 15 December, war anfangs Notarius zu Speyer, promovirte darauf zu Wittenberg in Doctorem Juris, und wurde sachsen-lauenburgischer Rath, wie auch endlich Advocat in dem Hof-Gericht, und Adjunctus der Juristen-Facultät zu Wittenberg, schrieb resolutiones quæstionum de necessaria defensione; positiones juridicas; dissert. de actionibus; de fumtibus studiorum; de interdictis; de possessione; de acquirendo rerum dominio; duas de rutelis; de emphyteusi; de juramentis in genere; de juramento calumniæ; de juramento minutionis; de juramento testimonii & purgationis; de juramento judiciali; de hæreditatibus quæ ab intestato deferuntur; de servitutibus prædiorum tum urbanorum tum rusticorum; gab auch *Andr. Knichens* tr. de jure territorii heraus ꝛc. und starb 1633 den 26 May. Fr. W, d.

KREMNITZER (Joh.), siehe Jochanan ben Meir.

KRENTZHEIM (Leonhardus), ein Edelmann, gebohren zu Iphofen in Francken 1532 den 16 Sept. studirte zu Wittenberg, wurde Diaconus und Catecheta, ferner Hof-Prediger und Superintendens zu Liegnitz, wolte aber die Formulam concordiæ nicht annehmen, sondern hieß solche die unselige Formulam andreanam, nennete auch deren Vertheidiger Flacianer, und beschuldigte sie des Eutychianismi; daher er denn, weil man ihn des Calvinismi verdächtig hielt, von dannen 1593 removirt, und zum Pastore zu Fraustadt in Pohlen beruffen wurde, allwo er 1598 den 12 December gestorben. Er ist wegen eines grossen lateinischen chronologischen Werckes, davon ein sehr vermehrt Exemplar im Manuscript auf der leipziger Raths-Bibliothec liegt, und vielen theologischen Schrifften, z. E. Homilien vom Abendmahl; Summarien über die fürnehmsten Weissagungen aus Mose, den Psalmen und Propheten; eines Tractats von der Geburt Christi; Summarien über das neue Testament; einer Chronologie in lateinischer Sprache, die sein Sohn edirt; ausführlichen Berichts des ungegründeten Berichts von der Visitation des Herzogthums Liegnitz, und wie er von Aegid. Hunnio und Wolfg. Amphrasio unreiner Lehre überzeugt seyn soll; wahrhaften Berichts von der unbilligen Action und Enturlaubung wider ihn vorgenommen; Conjecturen vom zukünftigen Zustande der Kirchen ꝛc. sehr berühmt gewest, hat auch das Lied: Mein Leben in der Eil, verfertiget. Joh. Christoph Mosemann de vita & doctrina Leonh. Krenzhemii, Witteb. 1699, 4to.

KRENTZHEIM (Leonhard), ein Sohn des vorigen, gebohren 1564 zu Liegnitz, war Philosophiä und Medicinä Doctor, und gab 1605 seines Vaters chronologische Tabellen zu Liegnitz in fol. heraus. HL.

KREPS (Joh.), siehe Krebs.

KRESA (Jacob), ein Jesuit, gebohren in Mähren, brachte es so weit, daß er nebst der böhmischen, deutschen und lateinischen, auch die hebräische, griechische, italiänische, französische, spanische und portugiesische Sprache reden können; lehrte die hebräische Sprache, und hernach die Mathematic zu Prag und Olmütz, wurde darauf nach Spanien beruffen, und docirte daselbst in der königlichen Schule zu Madrit die Mathesin 15 Jahr. Nach Caroli II Tode gieng er 1700 wieder nach Prag, wurde daselbst Doctor Theologiä und Professor Controversiarum theologicarum, unterwies auch einige Leute privatim in der Mathesi. Als Kayser Carolus VI 1704 nach Spanien gieng, nahm er den P. Kresa mit, welcher auch die gantzen

10 Jahr über der Hofstat, und fast ein Jahr des Königs und der Königin Beichtvater gewest. Nach seiner Zurückkunft 1714 hat er die übrige Lebens-Zeit zu Brünn zugebracht, und ist 1715, im 67 Jahre seines Alters gestorben, nachdem er den Euclidem in das Spanische übersetzt, und analysin speciosam trigonometriæ sphæricæ geschrieben. Leb.

KRESS (Johann Paul), ein JCtus, gebohren 1678 den 27 Febr. zu Hummelshayn im Vogtlande, studirte zu Jena und Halle, war eine Zeitlang bey einem jungen Cavalier in Liefland Hofmeister, ward nach seiner Zurückkunft zu Jena 1705 Licentiat, und 1706 Doctor, 1712 zu Helmstädt Professor Juris, auch nach und nach allda großbritannischer und fürstlich-braunschweig-wolfenbüttelischer Hofrath, Juris Professor primarius und Senior der Juristen-Facultät. Er starb unverheyrathet 1741 den 22 Nov. Seine Schrifften sind: Krumstab schleust niemand aus, hoc est: Votiva relatio compromissi feudalis inter Ferdinandum Archiep. colon. & capitul. contra nobilitatem colon. referente W. Thummermut, cum dissertatione præliminari & annexis; commentatio succincta in constitutionem criminalem Caroli V; comment. in lib. *Pufendorfii* de habitu religionis; specimen jurisprudentiæ privatæ; rechtsgegründete vollständige Erleuterung des Archidiaconal-Wesens und der geistlichen Send-Gerichte; observationes juris singulares circa processum præcipue cameræ imperialis & judicii aulici; Betrachtung vom Recht der Stummen und Taubgebohrnen; Disputationes de crimine abactus, de procuratore sine mandari excedente in processu subhastationis, de Dardanariatu Josephi, de jure agriculturæ apud Germanos, de paroemia unter dem Krumstab ist gut wohnen, de rationibus decidendi, de jure summo injuria summa, de æquitate successionis conjugum, de jurisdictione omnimoda formula Recht und Ungericht in feudum concessa, de variis jurisdictionis criminalis in Germania generibus, de jure criminali variante præprimis circa pœnas furti, de juribus fœminarum illustrium in Germania, de quibusdam observantiis æquitati repugnantibus circa processum denunciationum qui in foro saxonico invaluit occurrentibus, de debitis ex feudis præcipue Pomeraniæ solvendis, de variis controversiis in argumento possessionis & juramentorum, de nepote ea quæ parens accepit in universum conferente, de jure officiorum & officialium, de jure præsentandi assessorem cameralem in genere & in circulo Saxoniæ inferioris in specie, de genuina natura & indole vetustatis seu præscriptionis immemorialis, de æquitate, de jure hagenstolziarus præcipue in ducatu guelpherbytano, dagegen der Herr Cantzler von Ludewig eine Diss. de Hagenstolziaru exule in Germania geschrieben, auf welche Kreß in der repetitione dissertat. de jure hagenstolz. geantwortet; vindiciæ justitiæ judicii recuperatorii a ser. principibus guelphicis cœpti & a Ferd. Alb. rerum juriumque domanialium helmstadiensium 1735 exerciti; orat. de religione judicantium papinianea; eine Vorrede zu H. A. Kochs Schrifft de expectativis; programmata. Gœtten. Pr. Fab.

KRESSIUS, siehe Capellus (Rudolphus).

KRESSLIN (Georg.), ein deutscher Sternseher von Onolzbach, wandte sich 1618 nach Nürnberg, und gab daselbst 1619 eine Beschreibung von dem im vorigen Jahre erschienenen Cometen heraus, verfertigte auch neue tabulas astronomicas, legte sich so dann auf das Calender- und Prognostica-Schreiben, nahm endlich die Stelle eines Pfarrers zu Mistelbach im Bayreutischen an, wo er auch gestorben. Dop.

KRETSCHMER (Balthasar Thomas), ein Doctor Philosophiä und Medicinä, wie auch Bürgermeister zu Hirschberg in Schlesien, allwo er gebohren war, gab 1662 zu Wittenberg kurtze Beschreibung der bekannten Bergarten, so auf dem sudetischen Gebirge und grösstentheils nahe um Hirschberg zu finden seyn, heraus. EC.

KREUL (Nicolaus), von Wartenberg in Schlesien, begab sich, nachdem er den Grund seines Studirens zu Breßlau gelegt, nach Italien, wo er sich bey Aeneæ Sylvio, der nachmals unter dem Nahmen Pii II Pabst worden, mit seiner Gelehrsamkeit so beliebt gemacht, daß ihm derselbe seinen Vetter Nannium Piccolomini, der gleichfalls hernach unter dem Nahmen Pii III den päbstlichen Stuhl bestiegen, zu unterweisen anvertraute, und ihn zu unterschiedenen wichtigen Verrichtungen brauchte. Nachdem er endlich mit dessen Recommendations-Schreiben nach Schlesien 1457 zurücke kam, ward er Canonicus zu Breßlau, und starb 1492 im hohen Alter, nachdem er Rerum suo tempore gestarum epitomen geschrieben, so aber verloren gegangen. *Hanckius* de rer. sil. indig.

KREUSCHNER (Johann Heinrich), ein lutherischer Prediger, gebohren 1693 den 22 Oct. zu Königsberg in Preussen, bezohe 1706 die Academie in seiner Vaterstadt, gieng 1713 nach Jena, ward allda 1714 Magister, that darauf eine Reise durch Holland und Deutschland, las nach seiner Zurückkunft nach Königsberg Collegia, ward 1720 allda Diaconus an der Kneiphöfischen Kirche, und starb 1730 den 5 Jenner. Man hat von ihm Dispp. de origine idearum in mente humana; de causis rixarum inter eruditos motarum, und viel einzelne Predigten. Nach seinem Tode kamen dessen Predigten über die Glaubenslehren in zwey Quartbänden, und über die Lebenspflichten aus den sonntäglichen Evangelien, nebst einigen Passions- und Buß-Predigten, mit des jüngern D. Lysii Vorrede in 4 heraus. AB. Arnold.

von KREUSPACH, siehe Jœrger.

KREUTLE (Paneratius), ein Jesuite von Hohlfeld im Bambergischen, gebohren 1562, starb zu Würtzburg den 12 Mart. 1638, nachdem er *Henr. Lamormaini* catechismum controversiarum Wilh. Bailii und unter

unter verdecktem Nahmen Hortulum mariarum *Franc. de la Cruix* ins Deutsche übersetzt. Al.

KREYE (Mart), siehe Coronæus.

KRIEG (Johann), aus Pommern, war erst Conrector, hernach Rector der Scholä mariänä zu Dantzig, schrieb Curtium deartuarum; poëmata lat. &c. und starb 1707, 24 Apr. Præ.

KRIEG (Ulricus), ein Schweitzer von Zürch, lebte im 14 Seculo, und schrieb eine kurtze Historie seiner Zeit, darinne er sonderlich de originibus habspurgicis handelt. Fa.

KRIEGK (George Nicolaus), ein Schulmann, gebohren den 19 Nov. 1676 zu Gehuse, einem Dorfe bey Eisenach, allwo sein Vater Prediger war, studirte zu Jena, wurde daselbst 1699 Magister, auch 1702 Adjunctus Facultatis philosophicæ, kam 1707 als Rector nach Ilefeld, schrieb sehr gut Latein in gebundener und ungebundener Schreibart, gab ausser vielen Orationibus, carminibus und gratulat. Disp. de velamine veterum ad illustr. 1 Cor. XI, 10, de inclarescendi modis apud Græcos, de A. Persio Flacco poëta satyrico, de tunica molesta Christianorum ad locum *Taciti* Ann. XV c. 44, de sophistarum eloquentia, de mensa solis apud Æthiopes, de peregrinationibus Romanorum academicis, de modis inclarescendi apud Romanos; *Ludovici Præschii* rosetum cum præfat.; *Gaudentii* obstetricem literariam cum præfat.; commentar. de vita Justi Dransfeldii; constitutionem rei scholasticæ ilfeldensis; *Caselii* orat. de bono academiæ; *Præschii* commentar. de latinissimis & barbarissimis; *Theod. Ryckii* orat. de palingenesia literarum; *Julii Pogiani* epistolam de modo Ciceronem imitandi; *Caselii* ὑγιαστικόν; *Publii Syri* selectas sententias; *Jo. Papir. Massoni* elogia Romanorum; *Bargæi* libellum, quo ordine scriptorum historiæ romanæ monumenta legenda sint; *Nic. Damascenum* de moribus Græcorum; Diss. de partibus platonizantibus, die er im Nahmen *J. H. Jacobs*, de notis veterum criticis, so er im Nahmen *J. G. J.*, de cura Laconum circa institutionem suorum, so er im Nahmen *J. H. Jacobs*, de societate abbreviatorum romana, so er im Nahmen *J. H. S.* verfertiget; ingleichen viel Programmata, und starb 1730 den 2 Aug. Herr Johann Martin Riedel hat 1732 Commentationem de vita & scriptis Georgii Nicolai Kriegkii heraus gegeben.

KRIEGSMANN (Johann Samuel), ein Theologus zu Giessen, lebte um 1676, und schrieb: Halt, was du hast, oder Buch von alle dem Guten, das wir in Christo haben und halten sollen.

KRIEGSMANN (Wilhelm Christoph), ein Politicus, wurde Secretarius bey dem Grafen von Leiningen, hartenburgischer Linie, Friderico Emicone, hernach Cammer-Rath bey dem Fürsten von Hessen-Darmstadt, Ludovico VI, und gieng von da nach Mannheim, allwo er 1678 gestorben. Er hat Tr. de attrito per Papas imperio romano-germanico, deque pontificatu ab imperatore Cæsare capessendo; commentarium in *Hermetis Trismegisti* tabulam smaragdinam; dissertationem epistolarem de bibliosophia Ebræorum veterum in orbem literarium reducenda; Taaut, oder Auslegung der chymischen Zeichen, damit die Metalle und andre Sachen von Alters her bemerckt werden; Theopraxiam, oder evangelische Uebung des Christenthums nach den wahren Gründen S. Pauli und seines Jüngers Lutheri; sonderlich aber ein Tractätgen, welches Conjectanea de germanicæ gentis origine ac conditore, Hermete Trismegisto, seu commentarium in *Tacitum* de moribus Germanorum, und von dem jüngsten Jo. Ulr. Pregizero nach des Verfassers Tode 1684 zu Tübingen in 4 heraus gegeben worden, darinne er behauptet, daß Hermes Trismegistus der Stiffter der deutschen Nation gewest. Reimmann Einleitung zur Hist. literar.

KRIEGSOEDER (Holofernes), siehe Scioppius (Caspar).

KROCHMANN (Hermann), ein lutherischer Prediger, war zu Hamburg den 27 Febr. 1671 gebohren, studirte erst zu Giessen, wo er unter dem Vorsitz D. Mayens eine selbst elaborirte Disputation de theologia Davidis hielt, hernach zu Rostock, und nahm an diesem Orte die Magister-Würde an, gieng 1697 mit dem churfächsischen Gesandten als Legations-Prediger auf den Friedens-Congreß zu Ryßwick, wurde 1701 zu Hamburg an dem Werck- und Zuchthause Sonnabends-Prediger, 1702 dritter Prediger an St. Catharinen zu Osnabrück, endlich 1704 Pastor secundarius daselbst, und starb den 30 Jul. 1728. Seine Schrifften sind: Die himmlische Weisheit Gottes in 3 Predigten; Gedächtniß der Gerechten; der in das Haus Gottes gebrachte unsinnige Geitzige; eine Predigt über Luc. XII, 15 sqq. Un.

KROCHMEL (Chajim), ein pohlnischer Rabbine von Cracau, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb חיים מקור, fons vitæ, so nach seinem Tode zu Fürth 1696 in 4 gedruckt, darzu sein Enckel Jechiel ben Jehuda Löw Krochmel die Vorrede gemacht. W.

KROCHMEL (Jechiel), ein Rabbine zu Ende des 17 Seculi, von Cracau gebürtig, hat des R. *Chajim Krochmel* מקור חיים mit Anmerckungen heraus gegeben. W.

KROEGER (Meinard.), ein Prediger an der Georgen-Kirche in der Vorstadt Hamburg, ward 1542 erwehlet, dancte wegen hohen Alters 1569 ab, schrieb Anführung zum Catechismo; 25 Anfechtungen des Teufels, dadurch er uns gerne am Gebete hindert, und wie ihm zu begegnen, und starb den 21 April 1571. Mol.

KROHNE (Henning), von Pattensheim im Braunschweigischen, gebohren den 24 Jan. 1596, studirte auf verschiedenen Universitäten, wurde 1624 der knackerügischen Armenschule zu Hamburg Rector, und zugleich von 1629 an ausserordentlicher wöchentlicher Prediger

diger an der St. Jacobi-Kirche, danckte von beyden Aemtern 1676 ab, schrieb Dancк- und Danck-Seule bey Ablegung seiner Schul- und Kirchen-Arbeit; knackerläggen Kinderlehre, und starb 1683, im 87 Jahre. Mol.

KROHNE (Johann), ein Hamburger, wo sein Vater Henning Nector an der Armen-Schule war, nahm 1654 zu Wittenberg die Magister-Würde an, ward hernach Pfarrer zu Gröden im Nitzbütteler-Amte im Bremischen, und schrieb Armaturam Christianorum contra Turcam optimam in 7 Predigten; eine Leichen- und Casual-Predigt. Mol.

KROHNE (Vincent.), ein College an der Cathedral-Schule zu Hamburg und guter Rechenmeister, um 1660, hat ein deutsch Spruch-Büchlein auf die Sonntags- und Fest-Evangelia, nebst christlichen Geberen heraus gegeben. Mol.

de KROKO, siehe de Cracovia.

KROMAYER (Hieronymus), ein lutherischer Theologus, gebohren zu Zeitz 1610, 18 Jan. wurde zu Leipzig Professor Historiarum und Oratoriä, nachgehends Doctor und Professor Theologiä, der churfürstlichen Stipendiaten Ephorus, der Academie Decemvir und Senior, des Consistorii Assessor, und zu Zeitz Canonicus, schrieb Theologiam positivo-polemicam; commentar. in epistolam ad Galatas & Apocalypsin; historiam ecclesiasticam; scrutinium religionis; annotationes in Formulam Concordiæ; polymathiam theologicam; locos anti-synceretisticos; collegium mathematicum; Diss. de aquis supra-cœlestibus ad Genes. I, 6, 7; de unitate duarum Christi naturarum per rubum ardentem Exod. III, 2 præfigurata; de baptismo Christi, Matth. III, 13-17; de tractu hominum ad Christum exaltatum, Joan. XII, 32; de vita Christi; de principio theologico; de Scriptura sacra & Theologia ipsa; de insana in Theologia curiositate; de traditionibus; de divina contingentium præscientia; de miraculis; de justificatione hominis peccatoris coram Deo; de bonis operibus; de libro vitæ; duas de Elencho adversus errores in fundamentales fidei articulos impingentes non intermittendo; de apostasia romanæ ecclesiæ; de primatu Petri & successione; or. in funere Christ Langii &c. und starb 1670 den 3 Jun. Sp. Fr. W, m. Vog.

KROMAYER (Johann), ein Prediger zu Eißleben, Hofprediger bey der verwittweten Herzogin zu Sachsen, und General-Superintendens zu Weimar, gebohren zu Döbeln 1576, 8 Dec. schrieb Harmoniam evangelistarum in deutscher Sprache; examen libri christianæ concordiæ; Bericht von dem neuen Methodo, wie es im weimarischen Fürstenthum mit Unterweisung der Jugend gehalten werden soll &c. und starb 1643, 13 Jul. zu Weimar. Fr. W, m.

KROMAYER (Johann Abraham), ein lutherischer Theologus, war ein Enckel Hieronymi Kromayers, und zu Ohrdruf in Thüringen 1665 gebohren, studirte zu Jena, ward daselbst 1686 Magister, übte sich einige Jahre vornemlich im Predigen und Disputiren, und wurde 1691 Diaconus, 1696 aber, da sein Vater, Melchior Kromayer, das Zeitliche gesegnet, an dessen Stelle Superintendens in Ohrdruf, woselbst er auch den 19 Apr. 1733 mit Tode abgegangen. Er war ein gründlicher Theologus, und insonderheit in den morgenländischen Sprachen sehr erfahren. Seine Schrifften sind: De usu linguæ arabicæ in addiscenda lingua ebræa & explicanda sacra Scriptura; commentar. didactico-elenchticus in august. confessionem; comment. theol. de potestate ecclesiastica; institutio de elencho morali; tabulæ theologiæ positivo-acroamaticæ; dispositiones memoriales librorum & capitum biblicorum tum V. tum N. T.; specimen fontium Scripturæ apertorum editum in illust. vaticiniis Hoseæ, Joelis & Amosi; disputationes &c. AHE

KROMAYER (Joh. Heinrich), ein Philologus, gebohren 1689, 19 Jul. in der Schul-Pforta, studirte allda, und zohe 1711 auf die Academie nach Jena, ward 1715 Magister und 1731 Professor Philosophiä auf gedachter Academie, war ein guter Humanist, starb aber frühzeitig 1734 den 19 Jul. unverheyrathet. Die von ihm herausgegebenen Schrifften sind: eine deutsche Uebersetzung von *Luciani* Hermotimo; de cautis pereuntium literarum elegantiorum e Parrhasianis Clerici; Proba Falconia; *Musæus* de Hero & Leandro cum variorum adnotationibus; *Ovidii* libri de Ponto; ejusdem libri Heroidum; *Justi Lipsii* orationes octo; disserr. de Epicuro providentiæ divinæ assertore; diss. qua docetur literas humaniores in academia diligentissime continuandas; diss. de Musæo grammatico; diss. ad locum *Aur. Corn. Celsi* de erroris confessione sapientibus convenienti; diss. de philomela ad locum *Virgilii*; diss. ad locum *Celsi*, senecturem optari ab omnibus, adeptam accusari; programmata de virgiliano Hebro. Pr.

KROMAYER, oder Kronmaier, (Melchior), ein lutherischer Theologus zu Arnstadt, lebte zwischen 1677 und 1684, und schrieb: Untersuchung der Feste, so der Jungfer Mariä zu Ehren angestellet sind, nebst dem Alter und Herkommen der gewöhnlichen Feste durchs ganze Jahr; Bericht von den Parücken oder falschen Haaren; Predigt vom gewinnsüchtigen Spielen &c.

2 KRONLAND (Joh. Marcus Marci), siehe Marci.

de KRONLAND, siehe Marod.

KRONMAIER, siehe Kromayer (Melchior).

KROOCK (Cornelis), siehe Crocus.

KRÜGER, siehe Crüger.

KRÜGER (Adam), ein deutscher Poete, und churfürstlich-sächsischer Capellmeister, gab Arien heraus, und starb 1666, im 32 Jahre. W, d.

KRÜGER (Oswald), ein preußischer Jesuite, war Lingvä hebraä und Theologiä moralis in seinem Orden, Matheseos aber auf der Universität zu Vilna Professor, schrieb Theoremata und Problemata mathema-

thematica; arithmeticam; catoptro-cauſticam; parallela horoſcopa ſeu de direptione tormentorum; calendarium romanum; centuriam aſtronomicam; theoremata de oculo; conſideraciones mathematicas de puncto & centris; Iridem ſeu de coloribus apparentibus; diſſert. de vacuo; exegeſin feſtivitatis paſchalis, und horolographiam practicam, welches letztere Werck aber noch im Manuſcripte liegt, und ſtarb den 16 May 1665, im 67 Jahre. W, d. Al.

KRÜGER (Wolfgang.), ein evangeliſcher Prediger, zu Ruppersdorf im Vogtlande, gebohren 1566, war eines Predigers Sohn, ſtudirte und promovirte zu Jena in Magiſtrum, ward Diaconus zu Wartenfels, ferner Paſtor zu Walsdorf bey Bamberg, folgends Hoſpital-Prediger zu Schweinfurt, nach dieſem Archidiaconus daſelbſt; hierauf Paſtor zu Altenſtein, und endlich zu Thurnau, ſchrieb Catalogum, darinne begriffen tauſend unterſchiedlicher Kayſer, Könige, chur- und fürſtlicher, auch Grafen, Herren, Adels und andrer vornehmer geiſt- und weltlichen Standes berühmter Perſonen Ankunft, Geburt, Dignität, Amt, Stand, Ehr, Lehr, Tugend, Confeſſion, Gottſeligkeit und Geſchicklichkeit, darinne er ſein Leben zum Theil ſelbſt beſchrieben, und den er 1616 zu Erfurt in 4 drucken laſſen; und ſtarb um 1630. Leb.

KRÜGNER (Michael), ſiehe Grügener.

KRÜSIKE (Joh. Chriſtoph), ein lutheriſcher Prediger, gebohren 1682 den 11 Merz zu Hamburg, allwo ſein Vater Paul George Conrector an dem Johanneo geweſt, gieng 1702 auf die Academie nach Kiel, und 1704 nach Wittenberg, ward allda im gedachten Jahre Magiſter, darauf 1715 Prediger an der Haupt-Kirche St. Petri zu Hamburg. Er hielt auf Academien verſchiedene Diſputationen, war ein ſehr guter lateiniſcher Poet, wovon ſeine Epicedia in funere Sluterorum; Athenæ florentes ad C. G. Kirchmaierum; Theris baltica; Næniæ ferales; Calendæ auguſtæ; Helicon pullarus; ſacrum ſæculare zeugen; ſchrieb auch orat. de nummis moribundi ſervatoris hiſtoriam illuſtrantibus; de Lutheri morte & die natali in heroiſchen Verſen, die aber noch nicht gedruckt ſind. Er hat auch Vindemiarum litterariarum ſpecimina II; Altar- und Jubel-Predigten bekannt gemacht. Herr Joh. George Hamann hat 1730 eine Collectionem von deſſen Elegidiis & Epigrammatibus heraus gegeben, und in Weichmanns Poeſien der Nieder-Sachſen ſtehen einige ſeiner deutſchen Gedichte. Er ſtarb 1745 den 6ten December. Gœtten. Schm. Mol.

KRÜSIKE (Paul. Georg.), ein Magiſter Philoſophiä von Graban in Pommern, wo ſein Vater Joachim Bürgermeiſter war, wurde 1679 Schul-College an der Johannis-Schule zu Hamburg, 1683 Subrector, 1699 Conrector, war ein gecrönter Poet, und der zeſiſchen poetiſchen Geſellſchafft unter dem Beynahmen des Tragenden Mitglied, ward 1719 pro emeritо erklärt, ſchrieb verſus mnemonicos de imperatorum regumque europ. ſucceſſione, die in *Hartnaccii* memoriali hiſtorico ſtehen; lyram querulam in exequiis Phil. a Zeſen; Odeon ſpirituale elmenhorſtianum; carmen ſeculare aus 142 Verſen beſtehend, darinne alle Wörter bis auf eines vom S anfangen; elegiam græcam in gymn. hamburg. jubilæum; verſchiedene andere Gedichte, und ſtarb den 14 April 1723. Mol.

KRÜSING, ſiehe Kryſing.

KRÜGK (Georgius), ein Medicus, aus Eiſenach bürtig, war anfangs Rector bey der Schule zu Ulzen, in dem Hertzogthum Lüneburg, gieng von dar als Profeſſor Medicinä und Phyſices nach Sora, ſchrieb de peſte; defenſionem curæ febris perechialis, welche auch in des *Bartholini* Ciſta medica zu finden iſt; diſſertationes de dyſenteria, de generatione & corruptione, und ſtarb den 3 Dec. 1663. Mol. Kc.

KRULL (Corn.), ſiehe Crull.

KRULL (Johann George), ein JCtus, von Magdeburg, ſtudirte zu Jena, ward 1667 daſelbſt Doctor, und ſchrieb: de extrema Provocatione ad Tribunal Chriſti in cauſis civilibus atque criminalibus; tract. de regali monetarum jure, welcher letztere 1728 zu Hannover in 4 aufgelegt worden.

KRULL, ſiehe Crull.

KRUMBHOLZ (Chriſtian), ein unglücklicher Doctor Theologiä, gebohren 1665 zu Neuſtadt bey Dreßden, ſtudirte zu Leipzig und wurde daſelbſt 1685 Magiſter, 1688 Baccalaureus Theologiä, und bald darauf Sonnabends-Prediger, kam von dar in eben dem Jahre als Diaconus nach Preßburg, muſte aber 1696 wieder weichen, wurde bald darauf, als er das Archidiaconat zu Annaberg refuſiret, Paſtor an der St. Sophien-Kirche in Dreßden, und 1700 Paſtor zu St. Petri in Hamburg. Allein da er verſchiedener aufrühriſchen Reden beſchuldiget wurde, 1708 gefangen geſetzt, und endlich 1711 nach Hameln gebracht, wo er auch 1725 den 3 December im Gefängniſſe verſtorben. Von ſeinen hamburgiſchen Streitigkeiten iſt das Protocoll und Acta in folio gedruckt. Seine Schrifften ſind: rechtes evangeliſches Alte und das bloſſe eitele päbſtiſche Neue in 70 Predigten über die Evangelia; die in Bangigkeit ſchwebende und errettete chriſtliche Seele, oder Predigten in einem Jahr-Gange über die Evangelia; hamburgiſche Ab- und Anzugs-Reden; gründliche Ablehnung gegen L. Barth. Feind; Compendium homileticum; octo quæſtiones practicæ ſc. de elencho, retorſione, conventibus ſacris &c.; diſſ. quod voluntas non neceſſario determinetur ab ultimo judicio intellectus practici; de eo, quod neque decreta, neque concurſus Dei neceſſitent; de notis legitimæ ſpuriæque vocationis ad eccleſiæ paſtoratum. Herr M. Chriſtian Clodius, Rector zu Zwickau, hat in einer kleinen Schrifft ultima fata, morbum, morrem & ſepulturam D. C. Krumbholzii beſchrieben. Mol.

KRUMMENDICK (Albert.), ein Eques auratus, stammte aus einem alten adelichen Geschlechte in Hollstein, welches seinen Nahmen von einem sogenannten Dorffe ohnweit Itzehoe her hat, und 1598 in Henrico, Herrn auf Becken, verloschen ist. Er legte sich mit solchem Fleisse aufs Studiren, daß er auch die Magister-Würde davon trug, hielte sich darauf lange zu Rom auf, wo er Notarius Notä war. Nach seiner Zurückkunfft ward er Canonicus zu Lübeck, und, nachdem er die Streitigkeiten zwischen den deutschen Ordens-Rittern und den preußischen Städten beyzulegen gesucht, 1466 Bischoff daselbst, verrichtete verschiedene Gesandschafften, die ihm von Dännemarck aufgetragen worden, gab breviarium ecclesiæ lubecensis heraus, schrieb chronicon episcoporum aldenburgensium & lubecensium, welches in *Meibomii* Scriptor. rer. germ. stehet, und starb den 27 Oct. 1489, über 70 Jahr alt. Mol.

KRUSENSTIRN (Phil.), siehe Crusius (Phil.).

KRYSING, oder Krüsing, (Balthasar), ein Medicus von Flensburg, gebohren den 16 Merß 1668, studirte zu Flensburg, Lübeck, Dantzig, Königsberg, Copenhagen und Leipzig, solte erst die Theologie treiben, verwechselte aber dieses Studium wider seines Vaters Willen mit der Artzneykunst, that eine Reise durch Deutschland und Italien, ward 1701 zu Kiel Doctor, practicirte hierauf zu Flensburg und Lübeck, schrieb: Diss. de principiis chymicis; de temperie aeris & orta inde salubritate Athenæi cimbrici; de odontalgia tactu sedanda; linguæ ductum salivalem calculorum promum condum; globulum sclopetarium 25 annos, & quod excurrit, in naribus delitescentem; welche 2 letztern Observationes in den Miscellaneis Naturæ Curiosorum stehen; ließ im Manuscript hodœporicon; tabulas philosophiæ metallicæ; historiam naturalem Ducatuum slesv. & holsatici; observationes medicas, die den Miscellan. Acad. Nat. curios. haben einverleibt werden sollen; *Wilh. de Salaste* erste und andere Woche in Reimen gebracht und mit Anmerckungen erläutert; der prach *Casp. Danckwerths* Chorographiam, *Jac. Hyllis* Comm. in Cellum, und die Manuscripta *Petri Saxii* zu ediren, und starb 1725 den 17 Junii. Mol. Seel.

KRZYSTANOVICIUS (Stanisl.), gebohren bey Lemberg, studirte zu Cracau, und hernach unter *Lipsio*, dem er in allen nachahmte, machte sich auch in der Sorbonne zu Paris durch Disputiren groß Ansehn, schrieb contra hæreses Angliæ; brevem descriptionem statuum regni polonici, welche 1697 auch deutsch heraus gekommen, ward Syndicus zu Lemberg, und starb 1617, im 40 Jahr. St.

KUBACH, siehe Cubach.

KUCBORSCIUS (Valentin.), ein Prediger, und Secretarius des Königes in Pohlen, hat einige Sermones heraus gehen lassen, und den tridentinischen Catechismum in die pohlnische Sprache übersetzet, worauf er zu Cracau 1573 den 30 October, im 47 Jahr seines Alters gestorben. St.

KUCHENBECKER (Simon), ein JCtus von Cassel bürtig, studirte zu Marpurg, und ward alida Licentiatus Juris, begab sich darauf nach Leiden, ward nach seiner Zurückkunfft Bibliothecarius zu Cassel, hatte aber das Unglück, daß er 1703 den 14 August zugleich mit seiner Frau, nachdem die Schiff-Brücke über die Fulda aus einander gegangen, ertruncke. Er schrieb de retentione pignoris etiam ob debitum chirographarium ad l. un. C. Etiam ob chirograph. pec. pign. ten. poss. und gab *J. F. Hörnii* Architectonicam mit Noten heraus.

KÜCHENMEISTER (Christian), ein Benedictiner-Mönch zu S. Gallen, lebte um 1335, und schrieb: Einleitung zu den Gestis Abbatum monasterii S. Galli; und Gesta Abbatum hujus Monasterii, welche noch im Manuscript liegen. Helvetische Bibliothec.

KÜCHLEIN (Joh.), ein Theologus, gebohren zu Wetter in Hessen 1546, wurde anfangs an die Schule zu Neustadt beruffen, nachgehends Prediger zu Tackenheim, ferner zu Emden und Amsterdam, und endlich Principal in dem theologischen Collegio zu Leiden, woselbst er in der Theologie gelehret, auch etliche theologische theses; explicationem Catechismi Ecclesiarum hollandicarum & west-friscarum heraus gehen lassen, und 1606 den 2 Julii gestorben, nachdem ihm vorher, als er eben de obedientia divina disputirte, der Schlag die Zunge gelähmt hatte. B. Ad. Meur. W. d.

KÜFFNER (Fridericus), war 1660 zu Beuck bey Bayreuth gebohren, und studirte zu Wittenberg, wurde 1685 Cantor bey dem Stiffte und Kloster Himmelcron, 1690 aber Pastor zu Lichtenberg im Bayreuthischen, wo er auch den 30 May 1722 gestorben, nachdem er ein curieuses und nützliches Werck zu schreiben angefangen, welches er architecturam vivarboreoneo-lynemphytevticam, oder neuerfundene Bau- und Belz-Kunst mit lebendigen Bäumen betitelt hat. NZ.

KÜFFNER (Johann), gebohren den 4 Jan. 1606 zu Pressat in der Ober-Pfaltz. Sein Vater, welcher daselbst Cantor war, wurde noch im selbigen Jahre von den Reformirten vertrieben, und zu Sulzbach Conrector, daher sich der Sohn einen Sulzbacher nennet. Dieser studirte zu Altorf und Jena, ward Magister, und 1630 Diaconus zu Mönchberg im Bayreuthischen, 1631 Pfarrer zu Heiligenstadt, 1634 Diaconus und Professor zu Schweinfurt, 1635 Superintendens daselbst, endlich 1654 Superintendens zu Hof, wo er den 14 Februar. 1659 gestorben ist. Er schrieb introductionem in philologiæ & criticæ fanioris campum.

KÜFNER, oder Keufner, oder Trochoreus, (Johannes), war ein Medicus von Halle in Tyrol, lebte zu Straßburg in der Mitte des 16 Seculi, schrieb Pharmacopœiterion; tabellam curativam adversus pestilentem locis compluribus grassantem cephalæam; Epistolium prophylacticum de vitanda & profligandæ epidemica contagione; verfertigte auch Scholia

lia in Practicam medicinalem *Leoncili Faventini de Victoriis*, die nachmahls dem practischen Werche dieses italiänischen Arztes beygedruckt, und etlichemahl aufgelegt worden. Lin. Ke.

KÜGER (Albert.), ein Professor der Mathematic zu Bremen, welcher 30 Jahr in solcher Function gelebet, und im Merz 1732 gestorben ist. Unter seinen im Manuscript hinterlassenen Schrifften befinden sich tract. de sectione conica; de quadratura circuli; de calculo differentiali; de libertate christiana; defensio saltationis theologico-physica contra eos, qui Curios simulant, & bacchanalia vivunt. B. g.

KÜHN (Andreas), gebohren zu Dresden 1624 den 29sten May, studirte zu Wittenberg und Straßburg, und wurde um 1650 Pastor und Superintendens in Herzberg, 1660 Superintendens zu Bischoffswerda, 1675 Superintendens zu Annaberg, von dar 1684 zu Dantzig Pastor an der Marien-Kirche, und Senior des Ministerii. Er starb 1702 den 30 Sept. über 78 Jahr alt, im 52 Jahre seines Amtes. Seine Schrifften sind Predigten; Dissert. de jure Dei in creaturas; de ordine decretor. divin.; de origine schismatis ecclesiarum occidentalium contra fratres Walenburchios; vindiciæ pacis relig.; de concordia ecclesiastica; de puncto & momento discrepantiæ inter Lutheranos & Reform.; discretus Catholicus avtocataceitus, cum discussione motivorum; Cuneus contra cuneum; appropinquantia discreti catholici &c. it. von der mysticorum quietismo contemplativo, oder Beschauungs-Ruhe; Unterricht von der streitigen Gnaden-Zeit; Eröffnung des übertünchten calixtinischen Grabes; diss. de pluvia primitiva & serotina, Deuteron. XI, 14; de pernicie & morte Judæ, Matth. XXVII, 5; in locum 1 Tim. IV, 3; Aphorismi practici ex theologia morali &c. Leb.

KÜHN (Immanuel), von Colberg aus Pommern, ward 1709 Rector der Johannis-Schule zu Dantzig, wurde aber bald darauf von der Pest und andern Zufällen überfallen, starb endlich 1710 den 30 April, im 37 Jahr, und hinterließ Disp. Lutherani defensi contra lacvatum papistam Joh. Sattelsdorffium. Præ.

KÜHN (Joachim), ein in der griechischen Sprache wohlerfahrner Mann, gebohren zu Greiffswalde 1647, studirte zu Stade, gieng 1668 nach Jena, und ferner nach Leipzig, Wittenberg und Rostock, wurde 1669 als Conrector zu Oettingen in die Schule beruffen, nachgehends 1676 zu Straßburg bey dem Gymnasio superiori zum Præceptore græcæ lingvæ gemacht, und endlich 1686 bey der Academie daselbst zum Professore der orientalischen Sprachen erwehlt. Er gab animadversiones in *Pollucem*; Observationes in *Diogenis Laertii* vitas philosophorum; Quæstiones philologicas ex sacris veteris & novi Testamenti aliisque scriptoribus; *Ælianum* cum notis; Notas in *Pausaniam*; Panegyricum Ludovico XIV Regi Galliæ ob restitutam in Europa pacem dictum &c. heraus; versprach auch einige Bücher de vita & philosophia Pythagoræ, und eine neue Edition des *Pollucis*, wovon aber noch nichts zum Vorschein gekommen, und starb 1697 den 11 December, nachdem er kurtz vor seinem Tode gesagt, er sehe den Himmel offen stehen. Lud. AE.

KÜHN (Johann), siehe Khun.

KÜHN (Paul), ein Jesuite, von Posen, war human. Lit. Philos. und Theol. Professor, und des Collegii zu Dantzig Rector, schrieb unter dem Nahmen des cracauischen Collegii Trophæum regale Uladislao IV Cracoviam ineunti; arcum pacis Uladislao IV post expeditionem in Amurathem consecratum &c. und starb den 23 Febr. 1649, im 46 Jahr. W. d. Al.

KÜHNHARD (Tobias), ein evangelischer Theologus von Nochlitz, studirte zu Leipzig, ward daselbst 1655 Magister, 1657 aber Prediger zu Langensalza, und schrieb problemata aristotelica; diss. de affectibus in genere.

KÜRIKE, siehe Curike.

KÜRSCHNER, siehe Pellicanus.

KÜSEL (Sal.), siehe Kusel.

KÜSTER, oder Kœster, (Heinrich Bernhard), ein älterer Bruder des Critici Ludolf Küsters, gebohren 1662 im November zu Blumenberg in der Grafschaft Lippe, studirte fünf Jahr zu Bremen, und hernach zu Franckfurt an der Oder die Rechte, zohe als Hofmeister der Söhne des geheimden Raths Otto von Schwerin 1685 nach Berlin, und blieb sieben Jahr bey demselben, wobey er sich sehr auf die morgenländischen Sprachen legte, aber keine Bedienung, zu der ihm sein Patron verhelffen konte, annehmen wolte. Er gieng vielmehr nebst etlichen zwantzig andern Personen, die von der Einrichtung in Pensilvanien in America gerühret waren, 1693 nach Engelland, und von da das folgende Jahr nach America; daselbst gab er Sonntags in seiner Gemeine einen Prediger ab, widersetzte sich den Quakern und fieng an zu tauffen, wie auch das Abendmahl auszuspenden, ob er gleich nicht ordiniret war. 1699 gieng er wieder nach Europa, kam in sein Vaterland, ward bey der Aebtißin von Hervord Charlotte Sophie, einer curländischen Prinzeßin bekannt, welche ihn 1702 als ihren Abgeordneten nach Stockholm schickte, allwo er einige Gelder, die der Hertzog von Curland der Aebtißin schuldig war, eintreiben solte. Weil er aber den König von Schweden nicht in seinem Reiche fand, gieng er zu demselben nach Pohlen, allwo dieser eben Thoren belagerte, und befahl, daß der Hertzog von Curland einige Gelder auszahlen muste. Nach seiner Zurückkunfft hielt er sich einige Jahre zu Hamburg auf, und unterrichtete junge Leute in Sprachen, gieng so dann als Hofmeister der Söhne des Baron von Schack nach Dännemarck, blieb alda sieben Jahr, gieng um 1714 wieder nach Berlin, darauf nach Ost-Friesland, ferner nach Holland, und ließ sich endlich 1735 zu Hannover nieder, unterrichtete junge Leute in morgen- und abendländischen Sprachen, brachte auch allhier den letzten Theil seiner Jahre zu. Bis wenige Jahre vor seinem Tode hatte er eine grosse Mun-

terkeit, behielte selbe auch auf seinem Lager, ob ihm gleich die Füsse nicht mehr tragen wolten. Er pflegte sich einen Professorem extraordinarium linguarum orientalium & occidentalium per universum Europam zu schreiben. Weil seine gantze Neigung auf die Harmonie der Sprachen gieng, so waren auch seine Aufsätze so harmonisch und sprachgelehrt, daß sie kein Mensch verstehen konte. Wer ein Beyspiel seiner ausschweiffenden Einbildungs-Krafft lesen will, der findet es in des zur Linden Ratione meditationis hermenevticæ. Denn dieses Lied, davon hier einige Verse stehen, erkennet ihn zum Verfasser, und ist von Gottfr. Arnold in eine seiner poetischen Sammlungen beym Anfange dieses Jahrhunderts eingedruckt worden. Als er zu Hannover gar zu schwach wurde, nahm ihn der dasige Rath in das Waysenhaus, wo er bis an sein Ende, welches gegen das Ende des Jahres 1749, in einem Alter von 98 Jahren erfolgte, verpfleget worden. Die apocalyptischen Zahlen, und daß er der Engel von Philadelphia mit der siebenden Schale sey, weil er 7 Jahr zu Philadelphia in America gewest, ingleichen daß er niemahls sterben würde, wie der bekannte Asgill in Engelland sich ebenfalls eingebildet, kam ihm niemahls aus den Gedancken. Mit Petersen, Arnold und Oliger Pauli muß er vielen Umgang gehabt haben, weil diese seiner öffters erwehnen. Seine Schrifften sind ein wahres Original der verwirrtesten Schreib-Art, und haben folgende Ueberschrifften: *Historie of the protestation, dorein the publick yearly meating of the Quakers at Burlingtown in the year 1695*; aufgeschlossene Prophetia der Hebräer; Directorium & conspectus universalis ephemeridum aschkenazæo-elamiticarum, auf welcher Schrifft er sich prophetiæ Ebræorum referatæ studiosum nennet; *de Uitlegging der XXII letters des heiligen Hebreuwschen, en der XXIIII lettres des heiligen Grieckschen, en des daarmede overeenkomenden Bubeemischen Hoogh-en Nedertuitschen Alphabeets*; Schlüssel der ersten und letzten hebräisch-griechisch-deutschen Harmonie, wobey er sich einen Jünger der vollständigen Rede des Logu, Alpha und Omega nennet. Gœrten.

KÜSTER a Rosenberg (Joh.), ein Meckenburger, Doctor Medicinä, war erst zu Wismar Physicus, wurde hernach von dem Adel nach Esthen vocivet, hielt sich eine geraume Zeit in Reval auf, war auch Caroli Gustavi, Königs in Schweden, wie auch des Czaars in Moscau Leib-Medicus, schrieb Tabulas medicas; Relationem medicam de regis Caroli Gustavi morbo & obitu, und starb den 22 Febr. 1687, im 71 Jahr. W. d.

KÜSTER (Ludolph), ein Criticus, gebohren 1670 zu Blumberg in der Grafschafft Lippe, allwo sein Vater Bürgermeister gewest, studirte zu Berlin und Franckfurt an der Oder, wurde darauf Hofmeister bey den Söhnen des Grafen von Schwerin, welcher ihm hernach, als er Lust zu reisen hatte, gewisse Jahr-Gelder von dem Churfürsten von Brandenburg verschaffete. Er gieng also 1696 nach Holland, ließ sich einige Zeit als Corrector in der Druckerey brauchen, schrieb zu Utrecht nebst Heinrich Siken die bibliothecam librorum novorum unter dem Nahmen *Neocori* in 5 Tomis, las auch einige Collegia, wandte sich 1699 nach Engelland, und 1700 nach Paris, kam aber in eben diesem Jahre wieder nach Holland, gieng sogleich nach Engelland, arbeitete bis 1705 daselbst an dem Suida, wurde zu Cambridge Doctor Juris, worauf er nach Berlin kehrte, und von dem König in Preussen für die Zuschrifft des Suidä nicht nur beschenckt, sondern auch zum Titular-Rath, ausserordentlichen Bibliothecario und Professore gemacht wurde; wobey er noch eine jährliche Besoldung erhielt. Weil er aber nicht genug geehrt zu seyn glaubte, unter dem Bibliothecario la Croze nicht stehen wolte, und sich einbildete, er werde von einigen Ministern verächtlich gehalten, so gieng er in der Stille nach Amsterdam, legte daselbst eine eigene Haushaltung an, begab sich darnach nach Rotterdam, konte aber an keinem von gedachten Oertern zu rechte kommen; daher er ungeduldig ward, und beschloß, seine Religion zu ändern. Er unterredete sich deswegen mit den Jesuiten zu Antwerpen, und gieng darauf 1713 unvermuthet nach Paris, allwo er sich in der Jesuiten Noviciat-Kirche zu der catholischen Religion bekennete; worauf ihn der Abt Bignon dem Könige vorstellete, der ihm ein Jahr-Geld von 2000 Pfunden gab, nach welcher Zeit er auch in die Academie des Inscriptions als ein ausserordentliches Mitglied aufgenommen ward. Er gab obgedachte bibliothecam librorum novorum; *Suidæ* Lexicon; historiam criticam *Homeri*; *Jamblichum* de vita Pythagoræ; *Aristophanem*; novum Testamentum *Millii*; einen Tractat de usu verborum mediorum apud Græcos; dissert. de Museo alexandrino, welche in *Gronovii* thesauro antiquitatum græcarum Tom. VIII steht; eine Uebersetzung von Savots Buche von den Müntzen, welche in *Grævii* thesauro antiquitatum romanarum Tom. XI steht; Picturas antiquas sepulcri Nasonionum a *Bellorio* delineatas & in latinum translatas, so man auch allda Tom. XII findet; Cohorrem Musarum unter Grävii Nahmen: *Explication d'une inscription grecque envoyée de Smyrne*, so in den Memoires de Trevoux zu finden; Examen criticum editionis novissimæ Herodoti gronovianæ, so in der Bibliotheque ancienne & moderne steht; diatribam in qua editio Suidæ cantabrigiensis contra cavillationes Jacobi Gronovii, aristarchi leidensis defenditur; Epistolam in qua præfatio, quam Jac. Perizonius novissimæ dissert. suæ de æra gravi adjecit, refellitur heraus; arbeitete auch an einer neuen Auflage des *Hesychii*, wie auch des Thesauri lat. linguæ stephaniani, starb aber darüber 1716 den 12 Oct. Nach seinem Tode kam unter Grävii Nahmen und der Aufschrifft Nova cohors Musarum eine kleine Schrifft heraus, die Küster ehemahls zum Gebrauch seiner Zuhörer aufgesetzet, die von geringer Erheblichkeit ist. Mem. Nic.

KUHLMANN

KUHLMANN (Quirinus), ein bekannter Schwärmer und Fanaticus, wurde zu Breßlau 1652 den 10 Julii gebohren, und in der lutherischen Religion auferzogen, rühmte sich vieler Gesichte und sonderbarer Prophezeyungen, legte sich in Jena, allwo er sich 5 Jahr lang von 1668 an aufgehalten, vor sich selbst auf die Rechte und Polymathie, und besuchte keine Collegia. Hiernechst reisete er nach Holland, kam zu Leiden über Jacob Böhmens Schrifften, und wurde von dannen wegen seiner Schwärmerey relegiret; da er sich denn in Engelland, Paris, Constantinopel, Preussen, Liefland, und der Stadt Moscau aufgehalten, allwo er in dem Gefängniß auf das allergrausamste gepeiniget, auch 1689 den 4ten October lebendig verbrannt worden. Er hat prodromum quinquennii mirabilis; den neubegeisterten Böhmen; hepraglotta kuhlmanniana; mysterium viginti unarum septimanarum kotterianarum; kircherianam de arte magna sciendi sapientiam; responsoriam de sapientia infusa, adamæa, salomæaque ad Athan. Kircherum; constantinopolitana de conversione Turcarum, unter dem Nahmen *Jesualita*; Cyrum refrigeratorium hierosolymitanum; epistolas londinenses catholicas; den himmlischen Liebes-Kuß; lehrreichen Geschicht-Herold 2 Theile; Quinarium seiner Schleudersteine; Almaracker schlootischen Kühl-Psalm; Weseler Kühl-Psalm; parisischer Schreiben an Breckling, Roth, Helmont und Bourignon; Testimonia humana; runde Erklärung an Brecklings Worte; göttliche Offenbarung; 150 Kühl-Psalmen; historische Erzehlung von seinen 21 lewendigen Haupt-Zeugen hinterlassen, und in seinem Prodromo noch weit mehr Schrifften versprochen. Er hatte sein Museum, welches gegen Mittag zu angelegt war, um und um mit bunten türckischen Papier ausgekleibt. Wenn nun die Sonne hinein schiene, o blitzten deren Strahlen häufig von diesem glatten Pappier zurück, und durch solchen starcken Glantz meinte er, seine Erleuchtungen zu bekommen. Sonst hat er zwar grosse Gaben gehabt, die Leute einzunehmen, diese Gaben aber zu vielem Bösen schändlich gemißbrauchet. *Gottl. Wernsdorf* de Silesiorum Fanaticis; Christ. Thomasii Monats-Gespräche P. I. Arn. B. Mor. Sag. BB. Un.

KUHNAU (Joh.), ein Musicus, gebohren 1660 zu Geisingen in Meissen, studirte zu Zittau und Leipzig, wurde am letztern Orte 1684 Organist an der Kirche zu St. Thomä, trieb dabey die Jura fleißig, disputirte de jure Musicorum ecclesiasticorum, practicirte starck, wurde 1700 Cantor an der Thomas-Schule, und Director Chori musici bey der Academie. Er war in der griechischen, hebräischen, lateinischen, französischen und italiänischen Sprache wohl erfahren, schrieb den Schmid seines eigenen Unglücks; den moralischen Gebrauch der fünf Sinne; eine Comödie von dem losen Tausenmacher; den musicalischen Quacksalber; Clavier-Uebung; Versuch in Vorstellung biblischer Historien auf dem Clavier, und starb 1722 den 5 Jun. NZ.

KUILEMANN (Jac.), ein remonstrantischer Prediger zu Harlem, gab 1663 *Paræneſis ofte ernſtige aanſprake aan D. Jacobus Sceperus, Predikant der Contraremonſtranten in Gouda, over zyne onbehriſtelyke maniere van doen enſchrijven gebruikt tegen eenige remonſtrantſche leeraren, in zyn boekje Chryſopolgeras onlangs vitgegeven, en hier kortelyk beantwoord*; ferner 1673 *Reformatie der formulieren*; und 1675 *Reformatie noodigh ontrent de feeſt-dagen* &c. heraus.

KULAS (David Samuel), ein Medicus, gebohren 1699 den 24 Junii zu Laubau in der Ober-Lausitz, studirte auf den Gymnasiis zu Breßlau und Dantzig, gieng 1719 nach Copenhagen, und widmete sich der Rechtsgelahrheit, trieb solche hernach auf der Academie zu Lund in Schonen fleißig, und vollendete allda seinen Cursum juridicum, allwo er als Informator der Söhne des Prof. Möllers, und hernach als Hofmeister des Barons von Strömfelt seinen Unterhalt fand. Als er zu der Praxi Juris schreiten wolte, fand er an der Bemühung Partheyen zu vertheidigen einen Eckel, verließ die Rechtsgelahrheit, der er sechs Jahr obgelegen, und wendete sich zur Artzneykunst. Er trieb also diese letztere zu Upsal, und hernach zu Halle und Jena, ward 1731 zu Halle Doctor darinne. 1732 gieng er wieder nach Schweden, wurde 1733 Physicus zu Malmoe und des königlichen Collegii medici zu Stockholm Assessor. Er trug zu den Beyträgen zur Gelahrheit, welche die gelehrte Gesellschafft in der Ober-Lausitz heraus gab, vieles bey, und starb 1743, 22 Nov. zu Malmoe. Herr M. Gottlob Friedr. Gude hat 1744 eine Beschreibung von dessen Leben drucken lassen.

KULCZINSKI (Ignarius), ein pohlnischer Geistlicher, gebohren 1707 zu Wlodimir in der Woiwodschafft Volhynien, studirte bey den Basilianern zu Wlodimir, trat darauf selbst in ihren Orden, und verwechselte den Tauf-Nahmen Jacob mit dem Nahmen Ignarius. Er muste zu Zyrowice in Litthauen die Sprach-Rede- und Dichtkunst lehren, und darauf nach Rom gehen, die Gottesgelahrheit zu hören. Nach seiner Rückkehr stand er in dem Kloster Ploloc, in Reussen, erst als Sonntags-Prediger, und hernach als ordentlicher Lehrer der Philosophie. Darauf nahm ihn der Provincial seines Ordens zum Geheimschreiber, und er ward sehr jung als General-Procurator seines Ordens an den römischen Hof geschickt, welcher Bedienung er 7 Jahr vorstand. Nach seiner Rückkunft ward er Abt des Klosters zu Grodno, und starb 1747 den 9ten Jan. Er gab 1724 zu Rom Specimen ecclesiæ ruthenicæ heraus, und ließ im Manuscript opus de vitis Sanctorum ordinis divi Basilii magni. Schm.

KULMUS (Joh. Adam), ein Medicus, gebohren 1689 den 18 Mertz zu Breßlau in Schlesien, studirte auf den Gymnasiis zu Breßlau und Dantzig, gieng 1711 auf die Academie nach Halle, von da nach Leipzig,

Straßburg und Basel, ward an dem letzten Orte 1715 Doctor Medicinä, besahe darauf die holländischen Academien, und ward nach seiner Zurückkunft nach Dantzig, allda 1725 in dem Gymnasio Professor Medicina und Physices. 1722 erhielt er eine Stelle in der kayserlichen Acad. Nat. curiosor. und 1725 in der berlinischen Gesellschafft der Wissenschafften, worauf er 1745 den 29 May zu Dantzig verstorben. Seine Schrifften sind: anatomische Tabellen, welche auch in die lateinische und frantzösische Sprache übersetzt worden; Elementa philosophiæ naturalis; fasciculus exercitationum physicarum; descriptio anatomico-physiologica fœtus monstrosi; descriptio auroræ borealis an. 1721 conspectæ; dissertationes de ureri delapsu suppressionis urinæ & subsecutæ mortis causa, de harmonia morum atque humorum, de exostosi steatomatis, de clavicula ejusque felici sectione, de accessu aëris per pulmones in sanguinem valde dubio, an magnes ferrum attrahat, an iris non apparuerit ante diluvium, an sol aquam attrahat, an astra gaudeant influxu, an obscuratio solis tempore passionis Christi fuerit eclipsis naturalis, an in dentibus dentur vermiculi dolorum causa, an venæsectio prima instantem mortem prævertat, an ignes fatui sint spectra, an monstra humana necare liceat, de partu infantis post matris obitum, de circulatione sanguinis medicina universali, de præjudiciis quibusdam medicis &c. NZ.

KULMUS (Johannes Georgius), ein Medicus, gebohren zu Breßlau 1680, studirte zu Leipzig und Halle, promovirte zu Leiden in Doctorem, ließ sich nachmahls zu Dantzig nieder, wurde vom König in Pohlen Frid. Augusto I zum Leib-Arzt ernennet, auch von den Naturæ Curiosis zum Mitgliede aufgenommen, schrieb oneirologiam i. tractatum de somniis, eorumque consideratione medica, nec non inde facta excursione ad deliria, welchen er seinem ehemahligen Lehrer, Herrn D. Stahlen dedicirte, und starb zu Dantzig 1731 an der Schwindsucht. Ke.

de KULPIS (Joh. Georg), ein JCtus und Historicus, gebohren zu Alsfeld 1652 den 19 December, studirte zu Giessen und Straßburg, ward am erstern Ort Licentiatus, und am letztern 1683 Professor Juris ord. und Stadt-Consulent, als ihme die Professio Juris ordin. zu gleicher Zeit an beyden Orten angetragen wurde. Hierauf kam er 1686 an den würtembergischen Hof, ward Director des fürstlichen Consistorii, und folgends zugleich geheimer Rath zu Stutgard, erhielte 1694 vom Kayser den Adel, mit dem Prädicat: Edler von Kulpis; wohnte 1697 den Friedens-Handlungen zu Rißwyck als würtembergischer Abgesandter bey, und starb 1698 den 2 Sept. Seine Schrifften sind: Collegium grotianum in XV Disputationibus; supplementum ad *Lampadium* de republ. romano-germanica; de germanicarum legum veterum ac romani juris in Rep. nostra origine auctoritateque præsenti unter dem Nahmen *Conradi Sinceri*, so von Thomasio mit Anmerckungen erläutert worden; Comment. acad. in *Sever. de Monzambano* lib. de statu Imp. german.; vom Rechte der Leichnamen am Leben gestraffter Uebelthäter; von des Reichs Panier-Amt; Commentatio de legationibus statuum Imperii; tract. de studio juris publici recte instituendo & de Scriptoribus eo pertinentibus; dissertationes: de unitate Reipublicæ in sacro romano Imperio, de jure statuum Imperii circa legationes, de observantia Imperii, de placitis ordinum Imperii, vulgo Reichs-Gutachten; de adoptionibus & emancipationibus principum, de origine & constitutionibus juris publici germanici, de jure circa cadavera punitorum, de consolidatione, de privatis in hostem excursionibus, de bello Cæsaris & Arioviſti, welche Joh. Schilter 1705 unter dem Titel: Dissertationes academicæ, zu Straßburg in 4 zusammen drucken lassen; orat. de analogia juris. Er gab auch *Æneæ Sylvii* historiam Friderici III, und *Strauchii* specimen Institutionum juris publ. heraus. Man hält insgemein davor, daß er Autor des berauffenen Scripti sey, so 1682 unter dem Titel heraus kam: *Conradi Sinceri* dissert. epistolica de germanicarum legum veterum ac romani juris in republica nostra origine auctoritateque. Fab. *Manes Grotii vindicati*. *Moser* Bibl. jur. publ.

KULTZING (Otto), ein Probst des Prämonstratenser-Klosters Hilgenthal, von Ulzen bürtig, lebte am Ende des 14 und Anfange des 15 Seculi, und schrieb: narrationem de fundatione Monasterii sui anno 1314 per *Lippoldum de Doren*, in Kerckgelderſen, translati anno 1317 in Tibelingborstel, dictum Hilgenthal, & de ejus translatione d. 26 Aug. 1383 in urbem Luneburg, welche Joh. Henr. Büttner zuerst bekannt gemacht, und dem andern Tomo von *Leibnitii* Scriptor. rerum brunſvicenſ. einverleiben lassen.

KUMMER (Matthæus), ein evangelischer Theologus, gebohren zu Ulm 1645 den 10 December, studirte zu Straßburg, ward anfänglich Prediger zu Durlach, muste aber in den damahligen Kriegs-Zeiten viel ausstehen. Endlich wurde er marckgräflicher baden-hochbergischer Kirchen- Rath und Superintendens zu Pforßheim, starb 1709 den 22 Mart., und hinterließ einige Schrifften. Sein Sohn Johann Gabriel Kummer, Medicinä Doctor, starb einige Monate nach ihm. Leb.

KUNAD (Andreas), ein lutherischer Theologus, gebohren zu Döbeln 1602, 5 Aug. war an der Schul-Pforte Rector, ferner Pastor und Superintendens zu Leißnig, nachgehends zu Grimma, und endlich Doctor und Professor Theologiä, wie auch Assessor des Consistorii zu Wittenberg, woselbst er 1662, 15 Mart. gestorben, und ein Compendium locorum theologicorum; comment. in Prophetas minores; hypomnemata methodo concionandi inservientia, darzu sein Sohn paralipomena gemacht; Constantinum M. evangelicum, Constantino romano-catholico *Jod. Kedii*

dii oppositum; collegium super epistolam Pauli ad Galatas 15 Disputationibus absolutum; disputationes de conversione hominis ex Jer. XXXI, 18, 19; de pœnitentia Ninevitarum, Jonæ III, 5 sq.; de Jesu tentato, Matth. IV, 1-11; de verbis: Data est mihi omnis potentia &c. Matth. XXVIII, 19, 20; de resurrectione mortuorum universali, Joh. V, 28, 29; de gratuita hominis peccatoris coram Deo justificatione, Rom. III, 22-26; de incarnatione filii Dei, Hebr. II, 14; de magni Pastoris resurrectione, Hebr. XIII, 20; de lectione biblica Laicorum; de idea Dei nobis innata; de persona, statu & officio Christi; de majestate carnis Christi; de cultu Christi hominis; de religione Constantini M.; de bonis operibus; de unione credentium cum Deo mystica, ex Joh. XV, 5; de ecclesiæ unitate, contra *Jod. Keddium*; de Græcia verace; de sacramento baptismi; de pane eucharistico; de Conciliis; de anti-Christo romano; de officio imperantium circa libros religionem spectantes &c. hinterlassen hat. Fr. W. m.

KUNAD (Joh. Andr.), ein Sohn des vorigen Andreä, gebohren zu Leißnig 1638, 15 Oct. wurde, nachdem er zu Leipzig und Wittenberg studiret, Pastor zu Mittweide, und Adjunctus der Ephorie zu Chemnitz, nachgehends Pastor und Superintendens zu Bischofswerde; worauf er 1680 zu Wittenberg in Doctorem Theologiä promovivet; hiernechst Superintendens in Eilenburg, und endlich 1691 Hofprediger, Kirchen-Rath, Superintendens und Pastor an der Bartholomäi-Kirche in Zerbst worden. Er hat paralipomena ad b. Parentis hypomnemata; disputationes, als de confessione Petri & eam secuta Christi responsione, Matth. XVI, 13-19; de operationibus dæmonum, contra *Balth. Bekkerum*; parallelismum in pericopas evangeliorum dominicalium; Lebenslauf des Herrn Christi in den Tagen seines Fleisches; Abzugs-Predigt von Eilenburg, und Anzugs-Predigt zu Zerbst; den evangelisch-lutherischen Altar bey Einweihung des kostbaren Altares zu Eilenburg, aus Hebr. XIII, 10; das Haus Gottes bey Einweihung der Kirche zu Neuensalza; die recht Gott wohlgefällige Kirchweihe, bey Einweihung der Kirchen zu Welkau; historische Schul-Predigt; Feuer-Predigt, über Luc. XI, 14; Freund in der Noth oder Gebete; Granadilla oder Betrachtungen des Leidens und Sterbens Christi, hinterlassen, und ist 1693, 7 May gestorben. Pl. Leb. Be. a.

KUNCKEL (Johannes), von Löwenstern, ein erfahrner und berühmter Chymicus, gebohren zu Hütten in Schleßwig, hatte nicht studiret, sondern nur die Apothecker-Kunst erlernet, legte sich aber nachmals auf die Untersuchung der Metallen und Mineralien mit allem Fleiß, entdeckte darinne viel besonders, erfand einen Phosphorum mirabilem, und leuchtende Wunder-Pillen, worüber er einen Plagii beschuldiget worden; verwarf die sogenannten principia chymica, vertheidigte hingegen unterschiedenes, so von andern unter die non-entia chymica gezehlet worden; gab die salia acida vor warm, die urinosa vor kalt aus, meinte, daß die acida in alcalia, und diese in jene könten verwandelt werden, suchte im Spiritu vini ein subtiles acidum zu behaupten, worüber er mit Joh. Vogt in Streit gerieth, wuste den innerlichen Gebrauch des rothen antimonii bey vielen desperaten Krankheiten nicht genung zu rühmen, hielt unter den Alchymisten den Isaacum Hollandum vor den redlichsten und aufrichtigsten Scribenten, fand hingegen an Basilio Valentino gar vieles, noch mehr aber an Helmont auszusetzen, schrieb in deutscher Sprache, ausser dem Tractat de arte vitriaria, oder vielmehr Anmerckungen über *Antonii Nerii* artem vitriariam; chymische Anmerckungen von principiis chymicis; observationes von fixen und flüchtigen Salzen; de phosphoro mirabili und den leuchtenden Pillen; eine Epistel de acido in spiritu vini &c. welche Piecen zusammen unter dem Titel: Kunckels kleine chymische Schrifften von Hrn. D. Burggrav heraus gegeben; hinterließ auch Laboratorium chymicum im Manuscript, so nach der Zeit durch die Vorsorge D. Johann Caspar Engelleders 1716 zu Hamburg ans Licht getreten. Er stand anfangs an dem fürstlich-lauenburgischen Hofe, sodann zu Dreßden bey Churfürst Johann George II als geheimder Cammerdiener und Director Laboratorii chymici in Diensten, hielt 1677 Collegia chymica experimentalia zu Wittenberg, gieng darauf 1679 nach Berlin, woselbst er bey dem Churfürsten, Friedrich Wilhelm, eine gleiche Station, wie in Dreßden bekam, begab sich aber nach dessen Tode nach Stockholm, wurde vom Könige in Schweden Carl XI zum Bergrath ernennet, 1693 in Adelstand erhoben, und mit dem Nahmen von Löwenstern beleget, auch von der Academia Naturä Curiosorum zum Mitgliede aufgenommen, und starb um 1702, im hohen Alter. Mol. Ke.

KUNDTMANN (Sylvester), ein Medicus, war erst an der Schule zu Rudolstadt und endlich zu Lüneburg Rector, florirte zwischen 1595 und 1656, und schrieb: Kurtze Beschreibung oder Chronic der 12 Churfürsten von Sachsen von 1424 bis 1656, welche 1670 zu Rudolstadt in 12 heraus gekommen; verließ auch im Manuscript annotationes in *Conr. Pleieri* medicum criticum astrologicum; ein Weibers-Artzney-Buch; Instruction, wie man sich wider die Pest präserviren und retten kan; anatomen plantarum astronomico-physiognomicam; enumerationem plantarum synonymicam; anatomiam ligni Guajaci; eine Collection von 100 wohlbewährten consiliis medicis unterschiedener Auctorum, welche sich ehemals in des leipziger Physici, D. Joh. Christ. Lehmanni Bibliothec befunden; ingleichen eine schöne historische Bibliothec, deren Catalogus 1733 zu Lüneburg in 8 gedruckt worden.

KUNED (Johann), ein sächsischer Dominicaner, trat zu Leipzig in den Orden, war 1440 Magister Theologiä daselbst, lehrte viele Jahre mit grossem Ruhm,

hielt

hielt es beständig mit Eugenio IV, da doch gantz Deutschland die Partey Felicis V erwehlet hatte, lebte noch 1460, und hinterließ ausser andern Schrifften Quæstiones disputatas; sermones de tempore; collationes. Ech.

KUNRATH, siehe Khunrath.

KUNST (Joachim Eccard), ein sächsischer Theologus, lebte um 1616, und schrieb: Speculum futuræ gloriæ electorum in vita æterna in 5 Predigten über das 65 Capitel Jesaiä.

von KUNTSCH (Margaretha Susanna), eine deutsche Poetin, gebohren 1651, 7 Sept. auf dem fürstlichen sachsen-altenburgischen Schlosse Altstädt, war von Jugend auf eine Liebhaberin der Sprachen und Wissenschaften, verheyrathete sich 1660 an den gräflichen mansfeldischen, und hernach sachsen-gothaischen Rath, Christoph von Kuntsch, starb 1717 den 27 May, und schrieb viel geistliche und weltliche Gedichte, welche ihr Enckel Christoph Gottlieb Stockmann, 1719 nebst ihrem Lebenslauf zu Halle zusammen drucken lassen.

KUPFERSCHMIDT (Hier.), siehe Cypræus.

KUPFERSCHMIDT (Melchior Balthasar), von Franckfurt am Mayn, allwo sein Vater, Lucas, Syndicus gewest, war anfangs bey dem Cardinal Mazarini engagirt, kam aber nach dessen Tode 1661 in weitläuftige Händel, hielt sich deswegen 1668 zu Franckfurt auf, und schrieb: Theatrum rebellium & proditorum; chronica oder Geschicht-Beschreibung vom Anfange der Welt bis aufs Jahr 1668.

KURANDER von Sittau, siehe Kindermann (Balth.).

KURLEBECK (Johann), von Sund aus einer alten adlichen Familie, lebte gegen 1470 zu Leipzig, und schrieb Lib. I insolubilium sophismatum; in proprietates logicas. Ma.

KURTZ (Sebastian), ein Mathematicus zu Nürnberg, sahe sich in fremden Ländern um, gab nach seiner Zurückkunft verschiedene nützliche Wercke, als ein arithmetisches Compendium, so etliche mal mit Vermehrungen wieder aufgelegt worden; arithmeticam practicam; 2 Rechentafeln; ein gerechnetes Tarif-Büchlein; eine algebraische Wortrechnung; ein Tractätlein von etlichen algebraischen Quæstionen heraus; ließ auch andere Wercke theils mit Vermehrungen, theils in Uebersetzungen aus dem Holländischen auflegen, und starb den 28 Oct. 1659. Dop.

KUS (Nicolaus), ein rostocker Prediger, war Magister und Baccalaureus der Theologie, im Anfange des 16 Seculi, wurde aber von dar vertrieben, kam darauf nach Wißmar, und sodann nach Liefland, wo er auch gestorben. Er wird von Johann Wolfen lection. memorabil. T. II unter die Zeugen der Wahrheit gerechnet, und hat harmoniam evangeliorum; in niedersächsischer Sprache aber ein Buch de triplici funiculo betitelt, und darous ermeldter Wolf etliche Zeugni se anführt, geschrieben. Fa.

KUSTHUERT (Jo.), von Wissenstad gebürtig, hat im 15 und zu Anfange des 16 Seculi florirt, und historiam Hebræorum ex *Sabellici* enneadibus verfertiget, welche zu Basel und Paris 1515 in fol. gedruckt worden. Fa.

KUSZEWICZ (Samuel), hat 1645 Narrationem legationis zbaravianæ, & rerum apud Orhomannos anno 1622 gestarum, zu Dantzig in 12 heraus gehen lassen.

a KUYCK, siehe van Cuyck.

KUYPER, siehe Cuper.

KWIATOWSKI (Albertus), ein Jesuite aus Groß-Pohlen, gebohren 1634, lehrte die schönen Künste, ward Procurator, und starb gegen das Ende des 17 Seculi, nachdem er tyrocinium marianum, und de novo cultu S. Barbaræ geschrieben. Al.

KWIATKOWSKI, oder Qwiatkowski von Rozycze (Martin), sonst Blachta genannt, ein pohlnischer Edelmann aus dem siradischen District entsprossen, studirte zu Leipzig, hielt sich um 1560 sqq. an dem Hofe des Hertzog und Marckgraf Albrechts zu Königsberg auf, allwo er den hertzoglichen Printzen in der pohlnischen Sprache unterrichtete, darauf aber an dem Hofe des Woywoden von Sendomir Stanislai Szafraniec lebte. Er gab eine Beschreibung von Liefland in pohlnischer Sprache; einen Tractat de utilitate linguæ slavonicæ; eine pohlnische Uebersetzung der veränderten augspurgischen Confession heraus, worüber er mit der Academie zu Königsberg grossen Verdruß kriegte. Arnold. Preußische Jehenden.

KWIATRIEWICZ (Jo.), ein Jesuite aus Klein-Pohlen, gebohren 1630, lehrte die Rhetoric, Philosophie, Mathesin, Ethic und Moral-Theologie; gab auch viele Jahre einen Prediger ab, und schrieb in Versen Libellum supplicem pro Deo ad animam peccatricem; umbras minores in funere Uladislai IV; Phœnicem rhetorum; Suadam civilem; fascinum a Luthero & aliis injectum; panegyricos. Al.

KYBER (David), ein Medicus von Straßburg, hatte sich sonderlich in der Botanic geübet, florirte um die Mitte des 16 Seculi, schrieb Lexicon rei herbariæ trilingue; übersetzte auch des Hieronymi Tragi Kräuterbuch aus dem Deutschen ins Lateinische, welche Version mit Conr. Gesneri schönen Vorrede de rei herbariæ scriptoribus zu Straßburg 1552 in 4 ans Licht getreten, und starb 1553 an der Pest, im 28 Jahre seines Alters. Nic. Ke.

KYBLIN (Christian), siehe von Waffenburg.

KYLLINGER (Jacob Werner), von Augspurg, J. U. Doctor, schrieb Librum de Ganerbiis castrorum seu de arcium pluribus communinm condominis, und starb 1620, im 21 Jahre. W. d.

KYMÆUS, oder Kymeus, (Joh.), ein hessischer Theologus, gebohren 1498 zu Fulda, wurde anfangs ein Franciscaner-Mönch, verließ aber diesen Stand, nachdem er die Schrifften der Väter, und die Decreta der Concilien fleißig gelesen, ward von Landgraf Philipp

zum

zum evangelischen Prediger zu Homberg bestellet, 1536 nebst Corvino von demselben nach Münster abgeschickt, das Haupt der Anabaptisten zu bekehren, und endlich zum Superintendenten zu Cassel ernennet. Er widersetzte sich dem Interim stark, schrieb von der Priester Ehestande; Hercules des Pabsts wider die Deutschen, (seil. Nicol. Cardinal. Cusanum), die auch vor diesem nicht haben wollen dem Pabst beyde die christliche und des heiligen römischen Reichs Freyheit ꝛc. übergeben; Auslegung der Passion Christi; de Concilio gangrensi in Paphlagonia, deutsch und lateinisch; eine alte wunderliche Geschichte und Aufruhr von denen, die Christum an Juden und Heyden rächen wollen, verdeutscht ꝛc. vor welche Schriften Mart. Lutherus eine Vorrede gesetzet; und starb 1552. Joh. Adolph Hartmann hat dessen Lebensbeschreibung 1728 zu Cassel heraus gegeben.

de KYNAST, siehe de Schafgotsch.

KYNGSHAM, siehe Kingsam.

KYPER (Albertus), ein Philosophus und Professor Medicinä zu Leiden, von Königsberg in Preussen bürtig, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb: Methodum medicinam rite discendi & exercendi; physicam; anthropologiam corporis humani & animæ naturam & virtutes secundum circulare sanguinis motum explicantem; responsionem ad *Vop. Fort. Plempii* pseud-apologema; collegium medicum disputationes 26 complectens, quæ ad institutiones pertinent. Lin. Ke.

KYRANUS, oder Kuranus, und Kiranus, ein erdichteter König von Persien, soll die sogenannten Libros Kyranidum, in welchen von den Kräfften und Wirkungen der Simplicium gehandelt, und fast durchgehends lauter abergläubisches und abgeschmacktes Zeug vorgetragen wird, in persischer oder arabischer Sprache abgefasset haben, die nachmals von einem unbekannten ins Griechische übersetzet von Gerhardo Cremonensi aber unter dem Titel: Liber physicalium virtutum, compassionum & certationum, collectus ex libris duobus, experientia videlicet Kyranidarum, *Kyrani* regis Persarum & ex libro *Harpocrationis Alexandrini* ins Lateinische vertiret, und von Andr. Rivino unter dem Nahmen Rhyakini mit seinen beygefügten Anmerckungen zu Leipzig 1638 in 8 heraus gegeben, auch nachmals zu Franckfurt 1681 in 12 ans Licht gestellet worden. Ke.

KYRIANDER (Wilhelm), ein deutscher JCtus von Hüningen bürtig, zu Anfange des 17 Seculi, trieb das Studium Juris auf deutschen, französischen und italiänischen Academien, übte sich zu Venedig in Praxi, und nahm nachgehends die protestantische Religion an, worauf er Syndicus zu Trier worden. Er schrieb in lateinischer Sprache Annales der Stadt Trier, welche iedoch von dem Churfürsten, weil er der Stadt zu viel Jura zuschreibt, confiscirt worden, und übersetzte des Leandri Alberti Beschreibung von Italien ins Lateinische. K. B. HL.

KYRSZLACKEN (Petr.), ein deutscher Dominicaner in der andern Helffte des 15 Seculi, war Lector Theologiä zu Nürnberg, und General-Vicarius über die Klöster in Schwaben und Bayern, und hinterließ ein Werck de passione Domini; ob aber solches gedruckt, oder wo im Manuscript befindlich, ist nicht bekannt. Ech.

KYSPENNING (Henricus), von Venlo aus den Niederlanden, war Canonicus und Pastor im Clevischen, um 1575, und schrieb doctrinam evangelicam de meditatione mortis; de modis consolandi eos, qui mortem obeunt lentam, subitam vel violentam in 7 Büchern; precationes christianas &c. A.

KZOWICKI (Martin), siehe Czovicius.

L.

de LAA (Thomas), ein Mönch in dem Kloster Melck, in der Mitte des 15 Seculi, hat eine Epistel de statu monasterii sui geschrieben, die man in *Pezii* und *Hueberi* Codice diplom. antrifft. Fa.

LAAN (Petr.), ein Doctor Theologiä von Horne in Westfriesland, gebohren den 24 Dec. 1695, studirte zu Utrecht und Leiden, wurde 1722 Prediger zu Pynacker, 1723 zu Vlardingen, 1725 zu Gröningen und 1727 zu Utrecht, endlich aber 1739 Professor Theologiä und Universitäts-Prediger zu Franecker, bey welcher Gelegenheit er seine Antritts-Rede de prudentia theologo observanda hielt; schrieb Betrachtungen über den heidelbergischen Catechismum, nebst Ab- und Anzugs-Predigten in niederländischer Sprache; ferner Dispp. ad inscript. Psalmi XXXI; de lapidibus agri fœdere jungendis; ad Job. V, 23; it. de tolerantia civili ad Socinianos non extendenda, genuinis Mennonitis minime iniqua, und starb den 4 April 1743. Pe.

de LABADIE (Jac.), siehe Abbadie.

LABADIE, oder de la Badie, (Johann), ein Theologus gebohren 1610 den 13 Febr. zu Bourg in Guienne an der Dordoigne, allwo sein Vater Joh. Carolus Gouverneur und königlicher Cammerherr war, sollte sich als der siebende Sohn seiner Eltern auf die Rechte legen, und ward deswegen bereits in seinem 7 Jahre in das Jesuiter-Collegium zu Bourdeaux gethan, trat auch nach seines Vaters Tode wider Willen seiner Mutter in dem 14 oder 15 Jahre seines Alters gar in den Jesuiter-Orden, und studirte so fleißig, daß, als er kaum 19 oder 20 Jahr alt war, er schon einige Schrifften, und darunter einen Tractat de gratia & vocatione efficaci verfertigte. Nachdem er sich in verschiedenen Städten im Predigen geübet, musste er nach Bourdeaux zurück, und die scholastische Theologie treiben. Er las aber mehr in der Bibel und in Augustini und Bernhardi Schrifften, und fieng nicht nur an, den Verfall der römisch-catholischen Kirche und seines Ordens täglich besser einzusehen, sondern auch eine Reformation desselben vorzunehmen. Solches zu verhüten, ward ihm unter dem Prätext seiner Kränclichkeit erlaubt, 1639 wieder aus der Societät